Herzogliches Museum.

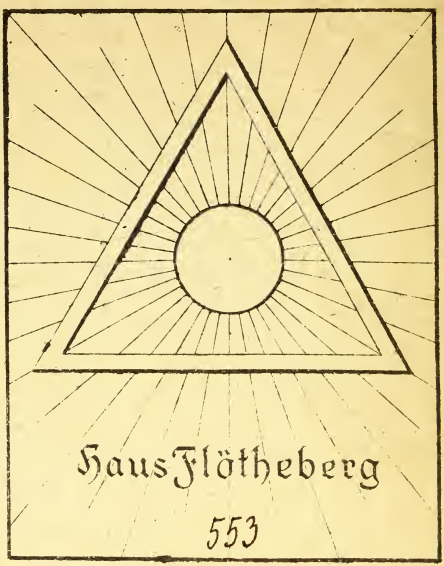
Führer

durch die

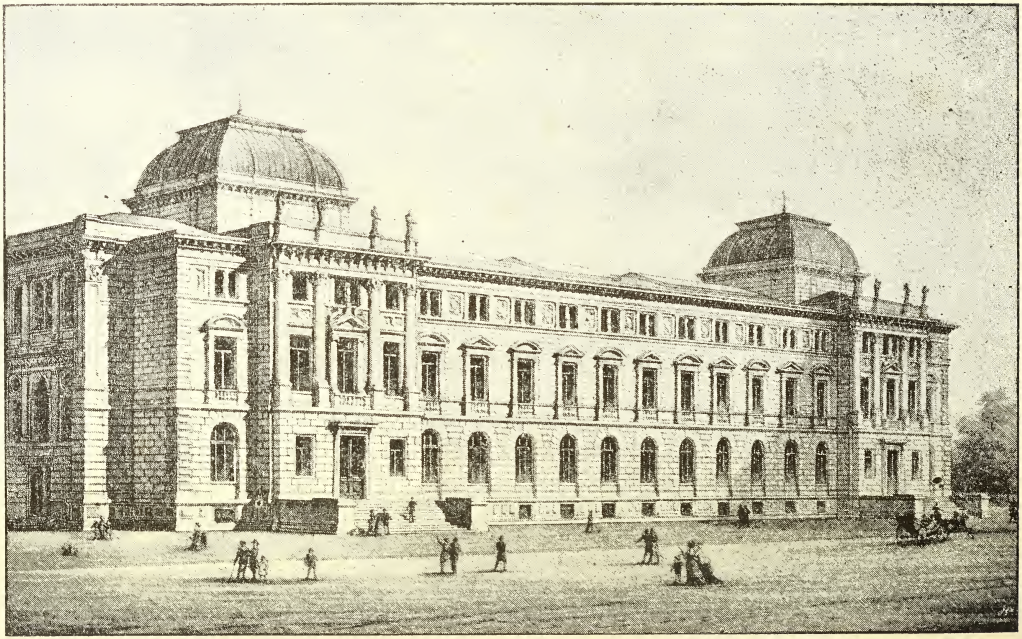
Sammlungen.

Preis 1 Mark.

Braunschweig
1888.


Haus Flötheberg
553

498



Das herzogliche Museum zu Braunschweig,

nach dem Bauplane von Oskar Sommer.

Herzogliches Museum.

Führer

durch die

Sammlungen.

(Fünftes Tausend.)

Braunschweig

1889.

Druck von Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig.

THE GETTY CENTER

Besuchs-Ordnung

für das

herzogliche Museum.

---

1. Das herzogliche Museum ist dem allgemeinen Zutritte, wie folgt, geöffnet:

Sonntags, mit Ausnahme derjenigen Sonntage, die zugleich Feiertage sind, von 11 bis 2 Uhr.

Wochentags in den Monaten

Juni, Juli, August und September von 10 bis 4 Uhr,

März, April, Mai und Oktober von 10 bis 3 Uhr,

November, Dezember, Januar und Februar von 11 bis 2 Uhr.

An den kirchlichen Feiertagen, auch wenn dieselben auf einen Sonntag fallen, bleibt das Museum geschlossen.

Im Frühling und Herbst jedes Jahres wird das Museum, nach vorheriger Bekanntmachung in den »Braunschweigischen Anzeigen«, jedesmal auf etwa 8 Tage, zur Vornahme der erforderlichen Hauptreinigungen, geschlossen bleiben.

2. Während der angegebenen Stunden ist der Eintritt ohne weiteres gestattet. Ungeeignete Personen, sowie Kinder unter acht Jahren werden garnicht, Unerwachsene nur in Begleitung älterer Personen zugelassen.

3. Die Sammlung der Kunstdrucke und Zeichnungen ist zu Studienzwecken an den Dinstagen und Freitagen von 11 bis 2 Uhr zugänglich.

4. Die Münzsammlung ist nur auf vorheriges persönliches oder schriftliches Ansuchen bei dem Direktor des Museums, unter genauer Angabe des Studienzweckes, zugänglich.

5. Stöcke, Schirme, Körbe, Handtaschen u. s. w. sind beim Eintritte zur Aufbewahrung abzugeben; eine Gebühr ist dafür nicht zu entrichten.

6. Das Berühren der Kunstwerke ist aufs strengste untersagt.

7. Zeichnungen, Malereien und sonstige Nachbildungen von Gegenständen der Sammlungen dürfen nur mit Genehmigung der Museumsverwaltung, die für jeden einzelnen Fall besonders nachzusuchen ist, angefertigt werden.

8. Die Aufseher sind zu einem entgegenkommenden Verkehre mit den Besuchern verpflichtet, welche letzteren andrerseits den Anordnungen derselben Folge zu leisten haben.

Braunschweig, den 23. April 1887.

Die Direktion des herzogl. Museums.

Riegel.

Der Führer durch die Sammlungen des herzoglichen Museums, welcher den Besuchern desselben hiermit dargeboten wird, bezeichnet zugleich im allgemeinen den Stand, bis zu welchem die Bearbeitung der Sammlungen gediehen ist, und erklärt hierdurch die Ungleichheit, welche in der Beschreibung der verschiedenen Sammlungen sich noch zeigt. Mit der Zeit wird es möglich sein, nicht allein diese Ungleichheit völlig zu beseitigen, sondern auch von allen einzelnen Sammlungen genaue wissenschaftliche Verzeichnisse, sowie dies bereits früher für die mittelalterliche Sammlung geschehen ist, herzustellen. Inzwischen ist in dem vorliegenden Führer doch das Wesentliche und Wichtigste zusammengestellt worden, sodass die Besucher sich desselben mit Vortheil werden bedienen können.

Braunschweig, den 10. Juli 1887.

Digitized by the Internet Archive
in 2015

https://archive.org/details/fuhrerdurchdiesa00herz_0

Inhaltsübersicht.

Seite

Vorbemerkung 1

Erdgeschoss:

Grundriss 6

1. Antiken-Sammlung 7

2. Sammlung der mittelalterlichen und verwandten Gegenstände 19

3. Kunst- und kunstgewerbliche Gegenstände des XVII. und XVIII. Jahrhunderts 24

4. Geschichtliche Merkwürdigkeiten und Waffen 32

5. Grössere Bildhauerarbeiten 49

6—8. zu gelegentlichen Ausstellungen bestimmt 51

5 u. 9—11. Sammlung der Gypsabgüsse der bedeutendsten Werke der Bildhauerkunst aller Zeiten in geschichtlicher Übersicht . . . 51

I. Stock:

Grundriss 52

12—30. Die Gemälde-Sammlung 53

31. Arbeiten von Rudolf Henneberg 129

32. Wechselnde Ausstellung von Zeichnungen . 133

33. Wechselnde Ausstellung von Kunstdrucken 135

34. Sammlung der Kunstdrucke und Zeichnungen 136

Seite

II. Stock:

Grundriss 139

35. Vorgeschichtliche Sammlung 140

36—38. Gegenstände in gebranntem Thon: Antike und mittelalterliche Gefässe, Majoliken, Porzellane u. s. w. 146

39. Smalten und Kostbarkeiten 166

40. Vermischte Kunst- und kunstgewerbliche Gegenstände 202

41. Arbeiten in Wachs 205

42. Arbeiten in Holz 212

43. Arbeiten in Elfenbein 216

44. Werke in Erz und anderen Metallen . . . 255

45. Werke in Marmor und anderen Steinarten . 271

46. Stickereien, Spitzen, Büchereinbände u. s. w. 284

47. Aussereuropäische Gegenstände 286

48. Münzen und geschnittene Steine 289

Verzeichniss der Künstlernamen 318

Das herzogliche Museum ist durch Erlass des Herzogs Carl I. vom 6. September 1755 gegründet worden, und zwar als ein »Kunst- und Naturalienkabinet«, welchen Namen es später, etwa um 1780 bis 1790, mit dem gegenwärtig noch bestehenden vertauschte. Den Stamm der Sammlungen bildeten in Gemässheit jenes Erlasses »die in den braunschweigischen Landen sich findenden Naturalien und andern Curiosa«, nächstdem auch »allerhand vorhandene Modelle«. Die weiteren Vermehrungen sind auf sehr verschiedene Weise bewirkt worden. Man nahm aus den Apotheken, was man brauchen konnte, man tauschte und kaufte, und zwar in sehr bedeutendem Umfange. Mancherlei kam auch aus den fürstlichen Schlössern, besonders denen zu Wolfenbüttel und Bevern, mancherlei aus der Bibliothek zu Wolfenbüttel. Einzelne ganze Sammlungen wurden aus dem Lustschlosse Salzdahlum in das Museum übertragen. Auch mancherlei Geschenke, besonders von fürstlichen Personen sind zu verzeichnen. Um die Wende des Jahrhunderts wurden genaue Verzeichnisse aller einzelnen Sammlungen angefertigt, die eben vollendet waren, als im Herbste 1806 das französische Unheil über das

Museum hereinbrach. Es fanden Flüchtungen und Bergungen statt. Die Plünderung selbst ward durch Denon in der allerumfassendsten Weise, jedoch mit Wahrung geschäftsmässiger Ordnung, durchgeführt. Das Museum hatte nur noch einen geringen Umfang, sein Inhalt nur einen mässigen Werth. Zwar kam 1814 und 1815 der grösste Theil der entführten Sachen zurück, und es wurden auch die zurückgebrachten, sowie die hier gebliebenen Bilder der ehemaligen Gallerie von Salzdahlum dem Museum überwiesen, aber die durch die Denon'sche Plünderung verursachte innere Verwüstung und Schädigung war eine so tiefgehende und bösartige, dass das Museum die Folgen derselben niemals völlig wird überwinden können.

Bald nach der Stiftung des Museums wurden die Sammlungen in dem ehemaligen, am Bohlwege belegenen Dominikanerkloster zu St. Paul und den an dasselbe, besonders längs des Hagenscharrns, seit 1764 hinzugefügten Erweiterungsbauten aufgestellt. Herzog Carl I. wandte der Aufstellung und Entwickelung der Sammlungen eine unmittelbare, bis ins kleinste gehende Fürsorge dauernd zu, wofür eine grosse Anzahl eigenhändiger Schriftstücke, die das Museum noch jetzt besitzt, ein glänzendes Zeugniss ablegen. Die auf solche Weise herbeigeführte und unterhaltene Einrichtung konnte nach den Anschauungen des vorigen Jahrhunderts wohl als eine befriedigende angesehen werden.

Infolge des 1814 und 1815 durch Hinzufügung der Gemälde-Sammlung und anderer Gegenstände bedeutend erweiterten Bestandes, wie auch der veränderten Anschauungen über Bedeutung und Zweck öffentlicher Kunstsammlungen musste jedoch die Un-

zukömmlichkeit des Gebäudes, in jeder wesentlichen Hinsicht, hervortreten. Dazu kam, dass das Gebäude unsicher und feuergefährlich, die Sammlungsräume selbst unbeheizbar und im Winter feucht waren. In diesem Zustande fand der gegenwärtige Direktor des Museums, als er, durch das Vertrauen der herzoglichen Landesregierung berufen, am 1. März 1871 die Verwaltung übernahm, die Anstalt vor. Der Gedanke eines Neubaues musste sofort sich geltend machen. Derselbe fand bei der Regierung eine so wohlwollende Aufnahme, dass schon dem nächsten Landtage, unter Beigabe einer im Auftrage des herzoglichen Staatsministerium bearbeiteten, besonderen Denkschrift,*) die Vorlage wegen eines Neubaues gemacht wurde. Leider stellten sich diesem Neubaue Schwierigkeiten mannigfacher Art entgegen, und es währte sehr lange, ehe ein günstiger Erfolg herbeigeführt werden konnte. Erst im Sommer des Jahres 1882 war das herzogliche Staatsministerium in der Lage, einen, auf die Architekten des Herzogthums beschränkten, Wettbewerb behufs Erlangung von Plänen zu einem Neubau auszuschreiben. Da die Bedingungen in Bezug auf die Raumgestaltung allgemein gehalten werden mussten, war keiner der Pläne zur Ausführung geeignet. Doch erhielt nunmehr der aus Wolfenbüttel gebürtige Herr Architekt Oskar Sommer in Frankfurt am Main, dessen Arbeit mit dem ersten Preise von 3000 Mark ausgezeichnet war, den Auftrag, auf Grund eines genauen, ihm von dem Direktor des Museums in

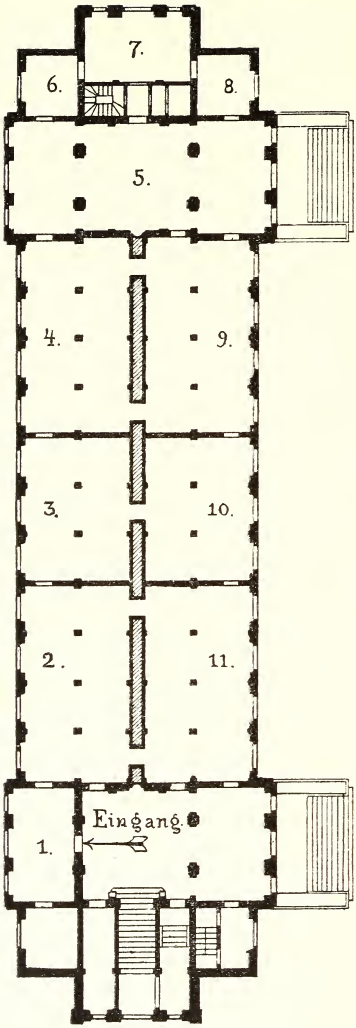
*) »Denkschrift über die Errichtung eines neuen Gebäudes für das herzogliche Museum zu Braunschweig von dem Direktor des Museums Professor Dr. Riegel. Braunschweig 1873«. (Beim Hausmann für 1 M. zu haben.)

Gestalt des Schemas der drei Grundrisse und des Querschnittes gegebenen Programms, dem noch verschiedene Bedingungen, besonders in Betreff der Beleuchtungsverhältnisse, beigegeben waren, einen zur Ausführung geeigneten Entwurf zu bearbeiten, damit derselbe der Landesversammlung vorgelegt werden könnte. Dieser Entwurf wurde von der Landesversammlung geprüft und danach von derselben am 9. Dezember 1882 die angeforderten Mittel in Höhe von 770 000 Mark bewilligt.

Der Bau wurde, nach einer nochmaligen Durcharbeitung des Entwurfes, sogleich durch die herzogliche Baudirektion in Angriff genommen und die besondere Leitung der Ausführung, unter Wahrung der erforderlichen Antheilnahme des Herrn Oskar Sommer und unter Aufsicht des Herrn Baurathes Wiehe, dem Herrn Kreisbaumeister H. Pfeiffer übertragen. Um Ostern 1886 war derselbe soweit gefördert, dass die innere Einrichtung, für welche ein besonderer Betrag von 100 000 Mark zur Verfügung gestellt war, begonnen werden konnte. Bis Mitte September blieb der grösste Theil der Sammlungen im alten Hause noch dem öffentlichen Besuche zugänglich. Dann nahm die Ueberführung der Sammlungen ihren Anfang, und nach Beendigung des Umzuges wurde zur Aufstellung derselben geschritten, welche gegen die Mitte des Jahres 1887 vollendet war.

Der Gang dieses Führers, welchem der Besucher des Museums gebeten wird sich anzuschliessen, folgt der Oertlichkeit durch die drei Stockwerke. Die der Beschreibung der einzelnen Stockwerke vorgedruckten Grundrisse derselben geben die erforderliche Uebersicht. Die in diesen Grundrissen eingetragenen Nummern sind in den

einzelnen Räumen selbst angeschrieben, und auch im »Führer« den Beschreibungen oder Verzeichnissen der bezüglichen Sammlungen vorgesetzt, so dass das Auffinden der einzelnen Gegenstände sowohl in den Räumen selbst wie im Buche leicht und bequem geschehen dürfte.



Erdgeschoss.

Raum 1.

Antiken-Sammlung.

Raum 2.

Mittelalterl. u. verwandte Gegenstände.

Raum 3.

Kunst- u. kunstgewerbl. Gegenstände des 17. u. 18. Jahrh.

Raum 4.

Geschichtliche Merkwürdigkeiten, Waffen u. s. w.

Raum 5.

Grössere Bildhauerwerke (vergl. Raum 45 im zweiten Stock).

Raum 6—8.

Zu Ausstellungen u. s. w. bestimmt.

Raum 5, 9—11.

Sammlung der Gypsabgüsse.

Erdgeschoss.

1. Antiken-Sammlung.

(Die Gegenstände von geringerem Werth sind hier nicht verzeichnet. — Siehe auch im II. Stock, Raum 36: Gegenstände in gebranntem Thon, und 48: Münzen und geschnittene Steine.)

A. Aegyptische Abtheilung.

1. Kniende Frau mit einem Brett in den Händen. Granit.

2. Stehende Frau. Granit.

3. Grabfigur mit gekreuzten Armen. Der Leib ist mit Hieroglyphen bedeckt. Aegypt. Alabaster.

4. Stele, vermuthlich aus Theben, um 1500 v. Chr.; wichtiges Denkmal. Kalkstein.

   Einem sitzend dargestellten Todten opfert der Bruder. Die Inschrift lautet: »Geopfert wird kühles Wasser, Wein und Milch den Manen des Priesters des Ammon im Tempel . . . . . Kenni, des seligen, von seinem Bruder, welcher leben lässt seinen Namen, Amenken, dem wiederlebenden.« Die zwei wagerechten Zeilen enthalten das gewöhnliche Todtengebet, welches den Verstorbenen in den Genuss alles ihm im Jenseits Nothwendigen setzen soll; es lautet hier: »Ein königliches Todtenopfer dem (?)

Ammon Ra und der Mut; sie mögen geben alle schönen und reinen Dinge den Manen des Priesters des Ammon in der 2. und 3. Phyle Kenni, dem seligen bei dem grossen Gotte (d. i. Osiris)«.

6—15. Skarabäen oder Käfersteine.

12. Skarabäus aus der saïtischen Zeit, (etwa 7.—6. Jahrh. v. Chr.). Hornblendstein.

Der Stein gehört einem Manne Namens Har-siese (Horus Sohn der Isis), dem Sohne der Ese-(m)-ɣebt (Isis in den Sümpfen). Der aufgeschriebene Text enthält das 30. Capitel des Todtenbuches. — Der Skarabäus ist ein Symbol des Herzens; nachdem Letzteres bei der Einbalsamirung aus dem Körper entfernt war, wurde es durch einen Skarabäus mit obigem Text, der sich auf das Abwägen des Herzens in der Unterwelt vor dem Throne des Osiris bezieht, ersetzt.*)

16. Grabfigur aus Sykomorenholz, bemalt.

17. Sperber aus Sykomorenholz, bemalt.

18. Grabfigur. Sykomorenholz.

19—26. Stehender Osiris mit Scepter und Peitsche in den Händen, auf dem Kopfe die mit Ammonsfedern verzierte Krone. Erz.

27—28. Isis mit dem Horuskinde auf dem Schoosse, aus ihrer Brust Milch drückend. Erz.

29. Horus sitzend. Erz.

30. Derselbe stehend. Erz.

31. Pacht stehend. Erz.

32. Isis stehend. Erz.

33. 34. Bes hockend. Erz.

---

*) Die Deutung und Uebersetzung der Nrn. 4 und 12 wird der Güte des Herrn Dr. Steindorff in Berlin verdankt.

35. Sitzende Katze; die Vorderbeine fehlen. Erz.

36. Uräusschlange. Erz.

38—46a. Grabfiguren in gebranntem Thon, z. Th. glasirt, mit Hieroglyphen.

47—48. Ra stehend. Glasirter Thon.

49. Anupa stehend. Glasirter Thon.

50. 51. Tapuer als Nilpferd. Glasirter Thon.

52. 53. Isis, Horus, Hathor vor einer Hinterwand. Glasirter Thon.

54—57. Die heilige Säule Ded, Zeichen des Nilmessers. Glasirter Thon.

B. Griechisch-römische Abtheilung.*)

a. Gegenstände in Stein.

58. Männlicher Torso; Brust und Rücken bedeckt die Chlamys. Der (fehlende) Kopf war besonders gearbeitet und in die Figur eingelassen. Auf der rechten Brust, in der rechten Hüfte und am linken Schenkel Reste von Ansätzen. Pentelischer Marmor.

Gefunden zu Aquila in den Abruzzen und aus dem Nachlass des Bildhauers Schweigel zu Neapel 1843 für das Museum erworben.

59. Standbild des Apollon; die Linke stützt sich auf die ergänzte Leyer, die Rechte mit dem Plektron ist über den Kopf gelegt. Mehrfach ergänzt. Rohe Arbeit. Italischer Marmor.

60. Standbild des jugendlichen Dionysos mit Früchten im Haar. Arme und Beine nebst

*) Wo nichts besonderes angegeben ist, sind die Gegenstände römischen Ursprungs.

Baumstamm und Basis sind ergänzt. Griechischer Inselmarmor.

61. Standbild des jugendlichen Herakles in der Löwenhaut und mit einem Füllhorne. Der rechte Arm sammt der Keule, sowie beide Beine bis oberhalb des Knies sind ergänzt. Vermuthlich Gegenstück zu Nr. 60. Gr. Inselmarmor.

62. Standbild eines Knaben (Hermes), der einen Zipfel seines Gewandes emporhebt. Mehrfach ergänzt. Der Kopf völlig neu. Geringe Arbeit. Ital. Marmor.

63. Büste eines Jünglings; antik ist nur der (modern überarbeitete und besonders an der Nase ergänzte) Kopf. Gr. Inselmarmor.

64. Büste einer griechischen Frau (Sappho) mit aufgebundenem Haar. Brust und Inschrift sind modern. Pentel. Marmor.

65. Büste des Sophokles. Die Nase ist unglücklich ergänzt. Ital. Marmor.

66. Büste eines kahlköpfigen Römers mit ergänzter Nase. Der stark verwaschene Kopf (gr. Inselmarmor) zeugt von guter Arbeit, die vielfach zusammengesetzte Brust (ital. Marmor) ist antik, aber nicht zugehörig.

67. Kopf des Kaisers Claudius von vortrefflicher Arbeit. Die Nasenspitze ergänzt. Gr. Inselmarmor. Abg. bei Bernoulli, röm. Iconogr. II. Taf. 18.

68. Büste eines bartlosen Römers von fleischigen Formen. Die Brust ist modern. Ital. Marmor.

69. Büste des Kaisers Hadrian im Panzer. Die ganze linke Schulter und Brust ergänzt. Gr. Marmor.

70. Büste des Kaisers Antoninus Pius im Panzer. Ital. Marmor.

71. Büste, vermuthlich des Kaisers Didius Julianus (193 n. Chr.). Gr. Inselmarmor.

72. Büste eines Römers mit keimendem Bart. Die Nase ergänzt. Die Brust antik, aber nicht zugehörig. Gr. Marmor.

73. Büste einer Römerin aus der Kaiserzeit. Die Brust modern. Das Gesicht stark ergänzt. Gr. Inselmarmor.

74. Kopf einer Römerin, gute Arbeit aus der späteren Kaiserzeit. Ital. Marmor.

75. Büste einer Römerin aus der Kaiserzeit. Wohl nur der (stark ergänzte) Kopf antik. Gr. Inselmarmor.

81. Eckstück von einem Sarkophage, worauf zwei sitzende Figuren mit Bildnisszügen. Grauer gr. Inselmarmor.

82. Kopf eines unbärtigen jungen Römers. Gr. Inselmarmor.

83. Kopf eines unbärtigen älteren Römers. Ital. Marmor.

84. Doppelherme des Dionysos und Seilenos. Ital. Marmor.

85. Hermenbüste des Dionysos. Ital. Marmor.

86. Archaistische Maske. Ital. Marmor.

88. Kopf eines auf dem Boden schlafenden Eros im Löwenfell. Ital. Marmor.

90. Kolossalhand mit Schwertgriff. Ital. Marmor.

96. Figur der Magna Mater mit 7 Brüsten, mehrfach verletzt. Serpentin.

97. 98. Römische Deckelurnen. Ital. Marmor.

99. 100. Altärchen mit Weihinschriften. Sandstein.

101—125. Römische Inschriften, meist Grabinschriften, z. Th. aus Columbarien bei Rom.

126. Griechische Grabinschrift.

138—250. Sammlung antiker Stein-, namentlich Marmorarten, meist aus Rom, Ravenna und Athen.

251. Römisches Mosaik mit Epheuranken.

b. Gegenstände in Erz u. s. w.*)

257—260. Büsten des Homer, des Euripides, eines bärtigen (sog. Solon) und eines unbärtigen Griechen (sog. Arat).

Die Büsten, welche aus dem Besitze des Gelehrten Gudius († 1689) für die Bibliothek zu Wolfenbüttel durch Leibnitz erworben wurden, sind moderne Nachbildungen antiker Büsten von Marmor, die zur Farnese'schen Sammlung in Rom gehörten und sich jetzt in Neapel befinden.

261. Kopf der Artemis mit aufgebundenem Haar.

Die jetzt wieder gefüllten Augen waren besonders eingesetzt; die Ohrläppchen sind durchbohrt. Der Hals ist ergänzt, das Ganze in eine antike Büste von orientalischem Alabaster eingesetzt.

262. Als Träger von 261 dient eine antike corinthische Säule, deren Schaft schuppenartig mit Blättern verziert ist.

263—268. Schreitende Stiere, gefälscht.

---

*) Wo nichts anderes vermerkt ist, bestehen die Gegenstände aus Erz.

269. 270. Stehender Zeus mit Blitz in der Rechten; das Scepter fehlt.

271. Archaisches, reliefartiges Brustbild eines bärtigen Mannes, Zeus (?), mit Diadem.

272. 273. Büsten des Zeus Serapis.

274. Athena mit Helm, Aegis und Schale.

276. Ares im Helm; er hielt in der Rechten die Lanze, in der Linken das Schwert (?).

277. Artemis mit Jagdchiton und Bogen, einen Pfeil aus dem Köcher nehmend. Die Füsse fehlen.

279. Aphrodite, unbekleidet, in der Linken einen Apfel haltend, mit Spuren einstiger Vergoldung.

Die Erzscheibe, auf der sie steht, sowie der Baumstamm sind modern.

280. Dieselbe, mit reichem Haupthaar, beide Hände in unklarer Bewegung an die rechte Hüfte gelegt. Mehrfach verletzt.

281. Dieselbe, mit vorgestrecktem linken Arme.

282. Dieselbe, den Brustgürtel anlegend.

284. Nacktes Mädchen (Mania), die Rechte an den Kopf legend.

Die Figur wurde vermuthlich beim Kottabosspiel benutzt; es galt, dieselbe mit der Weinneige aus einer Trinkschale am Kopf zu treffen. Daher der schmerzliche Ausdruck des Gesichtes.

285. Jüngling von barbarischem Gesichtsausdrucke (Manes), mit unklarem Gegenstand in der erhobenen Rechten.

Auf den fraglichen Gegenstand, auf den jetzt ein nicht zugehöriger weiblicher Kopf aufgesetzt ist, pflegte beim Kottabosspiel eine Metallplatte gelegt zu werden, die man mit dem Weinrest herabwerfen musste.

287. Doppelherme der Aphrodite und des Eros.

288—292. Hermes, beflügelt, mit Beutel; er hielt in der Linken den Heroldstab. 289 geht auf ein Werk Polyklets zurück.

293. 294. Derselbe, ähnlich, aber mit grösserem, beflügeltem Heroldstab. Bei 294 ein Widder zu seinen Füssen.

297. Kleine Büste des Hermes; in den Haaren Flügel.

298. Büste des Seilenos im Pantherfell.

299. Büste einer Bacchantin. Gegenstück zum vorigen.

300. Unbekleideter Seilenos mit thierischen Ohren, auf das Fell eines Thieres gelagert, dessen Schwanz die Rechte hält.

Die Figur, eine gute archaische, wohl grossgriechische Arbeit d. VI. Jahrhunderts v. Chr. rührt vermuthlich von dem Deckel eines erzenen Gefässes her.

303. Komische Maske.

304. Tragische weibliche Maske; antik (?).

306. Maske des Helios mit Strahlenkrone.

307. Römischer Lar in kurzer Tunica; er hielt Trinkhorn und Schale in den Händen.

308. Bonus Eventus in jugendlicher Gestalt, mit Mauerkrone und Doppelfüllhorn. Beine und rechte Hand fehlen.

309. Lar, mit Jagdstiefeln, Füllhorn und Schale.

310. Fortuna mit Füllhorn und Steuerruder.

311. Harpokrates, die Rechte an den Mund gelegt, in der Linken ein Füllhorn.

313—323. Jugendlicher Herakles mit Bogen und hochgeschwungener Keule in Angriffstellung; am Arm die Löwenhaut. Fast alle Stücke roh und verletzt.

327. Figur eines Pygmäen mit erhobener Linken.

331. Römer, ganz bekleidet, die Toga über den Kopf gezogen, mit Schriftrolle und Opferschale; die Füsse fehlen.

332. Frau mit Schale und Weihrauchkapsel.

333. Ähnliche Figur.

338. Jüngling, sich bekränzend; in der Rechten ein Sprunggewicht.

341. Desgleichen, mit eng geschlossenen Armen und Beinen. Archaisch-etruskisch.

347. Frau mit Pilos und Mantel, Arme und Beine fest geschlossen. Archaisch-etruskisch.

348. Ähnliche Figur, doch ohne Pilos, mit der Linken das Gewand fassend; sie hielt in der Rechten einen (verloren gegangenen) Gegenstand. Archaisch-etruskisch.

349. Mädchen in Doppelchiton, denselben mit beiden Händen fassend; sie steht mit geschlossenen Füssen auf einem runden Gegenstande. Archaistisch.

350. Frau in Pilos und Chiton; die Hände fehlen. Archaisch-etruskisch.

362. Büste eines lorbeerbekränzten Mannes (Tiberius?) im Panzer. Kopf und Bruststück gehörten ursprünglich nicht zusammen.

363. Ovale Platte mit dem Kopfe des Augustus in flacherhobener Arbeit.

365. 366. Menschliche Ohren mit Spuren von Vergoldung; Weihgegenstände.

367. 368. Schreitende Stiere.

373. Liegender Hund in flacherhobener Arbeit.

378. Auf halbmondförmigem Bügel die Büsten der sieben Planeten, bezw. der sieben Tage der Woche: Saturnus, Sol, Luna, Mars, Mercurius, Jupiter, Venus.

380. Figur eines Mädchens von einem Geräth, in eigenthümlicher Stellung.

382. Medusenmaske auf runder Platte.

384. Mädchenkopf.

388. Kopf eines Maulesels.

394. Gewicht in Form einer Maus.

395. Deckel (?) mit zwei einander zugewendeten Stierköpfen in flacherhobener Arbeit.

397—406. Amulette gegen den sogenannten »bösen Blick«.

397. Hand, von allerlei Thieren bedeckt, mit eingelegtem vierten und fünften Finger.

398. Hand mit dem Zeichen der »fica«. Silber.

402—406. Phalli.

407—412. Ringe.

413—415. Löffel, 413 mit Inschrift: CLODIANI.

416—421a. Messer, 416 und 420 dienten zu ärztlichen Zwecken.

422. Schreibgriffel mit breiter Fläche zum Glätten des Wachses.

425—428. Gürtelhaken, mit Thierköpfen verziert.

431. Hundskopf von einem Armringe.

432—435. Hundsköpfe als Abschluss eines Griffes.

436—442. Nadeln für das Haar.

447—449. Spangen.

454. 455. Muschel am Ringe, als Ohrgehänge.

457. 458. Stempel mit den Inschriften: M†VALERI SATVRNN und SABINI.

460. Flacher Kessel mit Henkel.

461. Kanne mit verziertem Henkel.

462. 463. Kleine Schalen.

464. Töpfchen.

465. Krug mit dem Brustbilde des Odysseus.

466. Schale.

467. Amphora; am Henkel ein Silenskopf. Fälschung.

468. Antiker Henkel an moderner Kanne.

469—471. Gefässhenkel.

472—479. Lampen.

480. Ständer.

481. Schöpfkelle.

482—487. Glocken als Amulete gebraucht.

488—504. Schlüssel, z. Th. an Ringen.

505—508. Römische Spiegel.

507. Bleiröhre von einer Wasserleitung, mit der Inschrift: C. CANTIUS POTHINUS.

518. 519. Sog. Bogenspanner.

526. Erztäfelchen, auf dem grossen St. Bernhard gefunden, von Felicio, einem Soldaten der Legion XIIII. Gemina, und seiner Frau Terentia Prisca dem Jupiter Poeninus geweiht.

c. Gegenstände in gebranntem Thon und in Stuck.

527—532. Bruchstücke von architektonischen Bekleidungen aus Terracotta, bemalt. Grossgriech.

533. Ziegel mit plastischen Palmetten.

534—537. Ziegel mit Stempelinschriften.

539—542. Stuck mit Resten von Bemalung.

d. Gegenstände in Bernstein.

545. 546. Hand mit dem Zeichen der »fica«, als Amulet.

e. Gegenstände in Glas.

547. Gefäss in Amphorenform.

548. Dickbauchiges Gefäss mit Deckel.

549. 550. Desgleichen mit engem Halse.

552. Kännchen mit verziertem Henkel; am Halse spiralenförmig herumgelegter Glasdraht.

553. Tonnenartiges Gefäss mit engem Halse.

554. Flasche von viereckiger Form mit engem Halse.

556. 557. Viereckige Flasche mit Henkel.

558—560. Becher.

561. Schälchen.

563—565. Salbgefässe.

567—593. Sog. Thränenkrüglein.

597. Mundstück eines Gefässes mit schöner Iris.

610—681. Bruchstücke bunten Glases, meist von Gefässen herrührend.

2. Sammlung der mittelalterlichen und verwandten Gegenstände.

Über diese Sammlung liegt ein beschreibendes und kritisches »Verzeichniss« im Druck vor, welches nebst dem Nachtrage für 70 Pfennige zu haben ist. Hier werden nur die hervorragenderen Stücke kurz angegeben.

1. Der Kaisermantel Otto's IV.
4. Dalmatica, aus zwei Hälften verschiedenen Stoffes bestehend.
7. Seidenes Messgewand mit gesticktem Kreuze.
8. Desgleichen; im Querbalken des Kreuzes das von Pawel'sche Wappen.
12. Desgleichen.
13. Desgleichen.
17. Halbseidenes Messgewand.
18. Messgewand aus Goldbrokat.
22. Messgewand aus grünem Goldbrokat.
23. Messgewand aus Goldbrokat.
24. Buntseidenes Messgewand mit gesticktem Kreuze.
26. Seidenes Messgewand aus mameluckischem Stoffe, mit gesticktem Kreuze.

27. Seidenes Messgewand mit gesticktem Kreuze.

28. Messgewand aus Goldbrokat.

30. Desgleichen.

31. Messgewand, aus zwei verschiedenen Goldbrokatstoffen bestehend.

33. Streifenförmige Wollenstickerei mit Darstellungen aus der Geschichte des Moses.

34. Desgleichen mit Köpfen von Propheten u. s. w.

35. 36. Desgleichen mit Darstellungen aus der Geschichte des Salomo.

37. Stück eines gestickten Teppichs mit Darstellungen aus dem »Parzival«.

38. Streifenförmige Wollenstickerei mit Darstellungen des Samson.

54. Decke, aus verschiedenen Stickereien auf Nesseltuch zusammengesetzt.

55. Evangelienbuch mit Schnitzarbeiten in Wallrosszahn auf dem Deckel, im Style der sächsischen Schule um 1200.

56. Evangelisches Perikopenbuch mit reich verziertem Vorderdeckel.

57. Buchdeckel mit der Darstellung des thronenden Christus.

58. Reliquienkästchen aus Wallrosszahn in erzener Fassung (sog. Runenkästchen); irische Arbeit aus dem 7. oder 8. Jahrhundert.

59. Reliquienkästchen aus Elfenbein mit Darstellungen aus der Geschichte Jesu.

60. Reliquienbehälter mit dem Arme des h. Blasius, Titelheiligen des Domes zu Braunschweig.

61. Reliquienbehälter des h. Cyriacus, Titelheiligen einer untergegangenen Kirche zu Braunschweig.

64. 65. Inschrifttafel und Reichsapfel in Blei aus dem Grabe Kaiser Lothar's in Königslutter.

67. Der Körper Christi, in Buchsbaumholz gearbeitet, am Kreuze.

68. Der thronende Weltheiland mit Maria und Johannes dem Täufer; in Glasschlackenfluss.

69. Predigt Johannes des Täufers; in Solenhofener Kalkstein, von Albrecht Dürer.

70. Maria mit dem Leichname Christi; in Solenhofener Stein, vom Meister Israel V. D. M. 1589.

71. Dieselbe Darstellung in Silber.

72—81. Zehn Tafeln von Alabaster mit Darstellungen aus der Geschichte Jesu.

82. Diptychon aus Elfenbein mit der Anbetung der Könige, der Kreuzigung u. s. w.

83. Die Verspottung Christi; Elfenbeintafel.

84. Maria mit dem Kinde; Gruppe in Elfenbein.

85. Die Steinigung des Stephanus; Elfenbeintafel.

86. Ein Heiliger, stehend; Elfenbeintafel.

87. Ein kriegerischer Heiliger; grüner Speckstein.

88. Vortragekreuz.

89. Krummstab mit der Verkündigung der Maria.

90. Waschbecken zum Gebrauche beim Messopfer.

91—96. Altarleuchter; in Erzguss.

100. Altarvorsatz; in Leimfarben gemalt.

101. Hölzerner Heiligenschrein.

102. Flügelaltar mit der Krönung der Maria.

103. Flügelaltar mit der Kreuzigung Christi.

104. Grosse Kirchenglocke aus Erz.

105. Handdruck-Abzug der Gruftplatte Herzog Heinrich's des Frommen von Sachsen im Dome zu Freiberg.

106. Desgleichen der Gemahlin Kurfürst Johann Georg's I., Sibylla Elisabeth.

107. Geschnitztes Hiefhorn; Elfenbein.

108. Glattes Hiefhorn; desgl.

109. Blasehorn; desgl.

110. Trinkhorn; Rinderhorn.

111. Prachtsattel Herzog Magnus II. Torquatus von Braunschweig.

112. Folterhalsband von Eisen.

114. Kelchförmiges Trinkglas.

115. Doppelkamm; Buchsbaumholz.

116. Pulverhorn mit dem Bildnisse des Herzogs Philipp I. von Braunschweig-Grubenhagen; Hirschhorn.

117. Kaiser Maximilian I.; Modell in Solenhofener Stein.

118. Wilhelm Schmidmayr; Modell in Speckstein v. J. 1531.

119. Erzherzogin Eleonore v. Oesterreich; desgl.
120. Hans Sachs; desgl.
121. Georg Friedrich, Markgraf zu Brandenburg; Wachsmasse.
122—127. Hochzeitsschüsseln.
128. Nachbildung der Elisabethkirche zu Marburg; in Kork geschnitzt von Karl Schröder.
129—153. Bautheile.
158. Altarleuchter in Erzguss.
159. Die heilige Agnes; desgl.
160. Wasserkanne in Form eines Löwen; Messing.
161. Kirchenglocke aus Herrhausen.
162. Universitätsglocke von Helmstedt.
163—165. Alabastertafeln wie Nr. 72—81.
168. Ordenskreuz der Abtei Gandersheim; Silber vergoldet.
169—185. Petschafte mit Wappen u. s. w.
200. Alterthümliches Thürschloss.
213. Dreifaltigkeitsaltar: l. der h. Stephan, r. der h. Vincentius.
214. Kirchenglocke aus Levenhagen bei Dransfeld.
215. Narwallzahn mit eiserner Spitze.
216. Hostienbehälter, in vergoldetem Kupfer.
217—222. Weitere Bautheile.
223 u. 224. Zwei grosse eichene Balkenstützen mit geschnitzten Figuren.
225. Glocke des Herzogs Heinrich des Jüngeren.
226—228. Drei Stücke Glasmalereien um 1200.
229. Kelch, vermuthlich venezianische Arbeit aus dem 14. Jahrhundert.

3. Kunst- und kunstgewerbliche Gegenstände des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.

Über der Eingangsthüre:

Das zu Erlangen gewirkte Bildniss des Geheimerathes Daniel de Superville (geb. 1696 zu Rotterdam, gest. nach 1768 im Haag), ersten Directors des herzoglichen Museums.

Es folgt r.:

Kunstschrank in Nussbaum-, Eschen- und anderen Holzarten, mit vergoldeten Füllungen in Holzschnitzerei und dem Namenszuge des Herzogs August Wilhelm (1662—1731), letzten Fürsten aus der Wolfenbüttler Linie, oben in der Mitte.

Darüber:

Darstellung eines Bauerntanzes, die aus einem gewirkten Wandteppiche geschnitten, und auf einem der in diesem Raume hängenden Wandteppiche aufgenäht war. (Siehe weiter unten Seite 25.)

Und:

Grosses Stück einer Ledertapete in Gold und Grün auf graugrünlichem Grunde.

Weiter am Wandpfeiler:

Standuhr mit braunem Gehäuse u. s. w. Das Werk von Isaac Goddard in London. Das Gehäuse in schöner eingelegter Arbeit, vermuthlich holländischen Ursprungs. 18. Jahrhundert.

Es folgt:

Langer Kunstschrank in Nussbaumholz mit gestochenen Zinneinlagen.

Kunstschrank in Schwarz und Gold, mit einer Uhr oben in der Mitte u. s. w.

Schreibschrank in Nussbaumholz mit eingelegten Darstellungen.

Über diesen drei Schränken:

Zwei grosse gewirkte Wandteppiche (sog. Gobelins, nach Gilles Gobelin, welcher die später so berühmt gewordene Kunstweberei zu Paris im 15. Jahrhundert errichtete). Arbeiten des 18. Jahrhunderts. Diese und die übrigen in diesem und dem folgenden Saale hängenden Wandteppiche stammen aus dem ehemaligen herzoglichen Lustschlosse zu Salder.

R. von der mittleren Thüröffnung:

Niedriger Schrank in Nussbaum mit Zinneinlagen an den Thüren.

Auf demselben:

Hausaltärchen in Form eines kleinen Schrankes von Ebenholz mit silbernen Zierrathen; die Malereien im Innern angeblich von Martin de Vos. Vlämische Arbeit. Vom Jahre 1602.

Über der Thüröffnung:

Maria mit dem Kinde, Arbeit in römischem Mosaik.

L. von der Thüröffnung:

Kommode, vom Ende des vorigen Jahrhunderts; Geschenk des Fräuleins Pauline Reden, 1887. Und

Auf derselben:

Tafeluhr mit Flötenwerk, in schrankartigem Gehäuse mit reichen Schildpatt- und Silberverzierungen. Augsburger Arbeit, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Geschenk Friedrich's des Grossen an den Herzog Ferdinand.

Es folgen:

Spiegelschrank: oben in der Mitte das braunschweigische Wappen und auf den Ecken die Namenszüge des Herzogs Carl I. und seiner Gemahlin Philippine Charlotte, geb. Prinzessin von Preussen: C. und P. C.; angefertigt von Sang 1751.

Schrank in Nussbaum- und Eschenholz mit Einlagen in Florentiner Mosaik, Boulearbeit (S. S. 27) u. s. w., und dem Namenszuge des Herzogs August Wilhelm. (S. oben S. 24.)

Auf demselben:

Ein Spinnrad und zwei Garnwinden; um 1700.

Schrank in Nussbaum- und anderen Holzarten mit Füllungen, die aus Messingtafeln geschnitten und im Feuer vergoldet sind; innerhalb der grossen Hauptfüllung das braunschweigische Pferd mit dem Wahlspruche des Herzogs August Wilhelm: »Parta tueri« (das Errungene schützen). 18. Jahrhundert.

Schrank in Nussbaum- und Eichenholz; oben in der Mitte das Sinnbild und der Wahlspruch des Herzogs August Wilhelm (S. S. 24): ein liegender Löwe, Buch, Schwert und Erdkugel; darüber: »Parta tueri«.

Schrank mit durchbrochenen Füllungen, dem r. stehenden ganz entsprechend; in der Mitte der Hauptfüllung das grosse braunschweigische Wappen.

Über diesen vier Schränken:

Zwei weitere gewirkte Wandteppiche.

Es folgt am Wandpfeiler:

Standuhr mit schwarzem Gehäuse u. s. w. 18. Jahrhundert.

Weiter:

Schrank in Nussbaum mit eingelegten Füllungen, zum Theil in Boulearbeit (so genannt nach André Boulle 1642—1732), und dem Namenszuge des Herzogs August Wilhelm. (S. S. 24.)

Darüber:

Bildwerk aus Muscheln, ein Göttermahl darstellend. Italienische, vermuthlich neapolitanische Arbeit aus dem 17. Jahrhundert. Vergl. Braunschweig. Magazin 1816. S. 54.

Und:

Weibliches Brustbild in römischem Mosaik. Geschenk des Papstes Clemens XIV. an den Erbprinzen, späteren Herzog Carl Wilhelm Ferdinand.

Über der Ausgangsthür:

Sibylla persica, Kunstwirkerei nach einem Gemälde des Guercino.

An den beiden Pfeilern:

Zwei Spiegel, ein Stück Wolltapete aus dem 18. Jahrhundert, zwei Darstellungen aus dem

Bauernleben, die ebenso wie der Bauerntanz (S. 24) aus einem gewirkten Wandteppich ehedem herausgeschnitten worden sind, mehrere Münzkästen, eine Geldtruhe aus Jakarandenholz mit Messingbeschlägen u. s. w.

Ferner an diesen Pfeilern, wie an den Wandpfeilern und zu den Seiten über der mittleren Thüröffnung:

Verschiedene Barockkonsolen, aus Holz geschnitzt, z. Th. vergoldet, z. Th. in Gold und Weiss; Stühle, Münzkästen u. s. w.

Zwischen den Pfeilern und der mittleren Thüröffnung:

Runder Tisch mit Mahagoniplatte und eichenem Fussstück, in reichem Barockgeschmack.

Auf demselben:

Uhr mit der Werkstatt u. s. w., gearbeitet von Sten Rimbaul in London. 18. Jahrhundert.

Uhr an der Zahnstange. 18. Jahrhundert.

Jahresuhr, so genannt, weil dieselbe ein Jahr, ohne inzwischen aufgezogen zu werden, geht; um 1700.

Achteckiger Prachtkasten mit Schildpatt belegt und mit Verzierungen in vergoldetem Messing, rother Koralle und Perlmutter reich geschmückt. Neapolitanische oder sizilische Arbeit, um 1700. Von der Prinzessin von Wales, vermuthlich der Gemahlin des spätern Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand, 1774 dem Museum geschenkt.

Vor den Pfeilern drei Tische und zwar zunächst der Eingangsthür:

Tisch mit einer Platte in Florentiner Mosaik (eingelegter Steinarbeit).

Auf demselben:

Augsburger Uhr in Form einer Monstranz von Caspar Langenbucher in Augsburg. Anfang des 17. Jahrhunderts. Meisterstück, vom Verfertiger für 480 Gulden verkauft. Eine Beschreibung von Langenbucher's Hand besitzt das Museum. Prachtwerk von vorzüglicher Arbeit und grosser Schönheit.

Kasette des Herzogs Ludwig Rudolph in Eisen und vergoldetem Messing, gearbeitet von Peter Fromery aus Sedan, seit 1688 in Berlin, gestorben daselbst 1738.

Dem mittleren Fenster gegenüber:

Tisch mit dünner, ovaler Platte von Rübeländer Marmor.

Auf demselben:

Crucifix. Das Kreuz sammt Sockel von Ebenholz, der Gekreuzigte von Elfenbein, die Bildwerke am Fussstücke aus getriebenem Silber. Italienische Arbeit um 1550. Geschenk Kaiser Karl's VI. — Bis zum Jahre 1806 stand dieses ausgezeichnete Werk in einem jetzt nicht mehr vorhandenen Schranke von Nussbaumholz, der in- und auswendig mit Verzierungen von Zinn und Elfenbein ausgelegt war; inwendig an den Thüren befand sich die Inschrift: Michel Angelo Buonarotti Italiano fecit 1542. Jetzt wird das Werk meist dem Giovanni da Bologna zugeschrieben.

Schränkchen aus den verschiedensten Arten Bernstein, mit Ansichten von Ostseestädten, dem Namenszuge der Königin Sophie Dorothee und dem preussischen Wappen. Um 1730. Geschenk der Herzogin Philippine Charlotte,

Gemahlin Karl's I., Tochter der genannten Königin an das Museum.

Spielbrett des Herzogs August in Ebenholz mit Einlagen von Silber und Elfenbein. Augsburger Arbeit vom Anfange des 17. Jahrhunderts, vielleicht von Paul Gettich. Ein ganz ähnliches Stück befindet sich im k. Kunstgewerbe-Museum zu Berlin. (Vergl. Kugler, Kunstschätze von Berlin und Potsdam II. S. 191 u. ff.) Ueber Herzog August als Schachspieler vergl. Braunschw. Anzeigen vom 10. und 11. April 1879. — Der zu diesem Spielbrett gehörige Einsatz befindet sich im II. Stock, Raum 40. Der Kasten von Ebenholz zur Aufnahme des ganzen Brettspieles ist unter dem Tische selbst aufgestellt. Von den Schachfiguren sind die erhaltenen 21 Stücke in der Elfenbein-Sammlung, II. Stock, Raum 43, Nr. 652—672 zu finden.

Weiter:

Tisch mit einer dicken Platte von Rübeländer Marmor, im vorigen Jahrhundert gearbeitet; das Gestell ist neu.

Auf demselben:

Pyramidenuhr. Vermuthlich Augsburger Arbeit, 18. Jahrhundert. Die Kugel läuft auf den schiefen Ebenen in einer Minute herunter, tritt unten durch ein Loch in das Werk ein, wird in die Höhe gehoben und tritt oben wieder aus.

Unter dem mittleren Fenster:

Wandtischchen in verschiedenen Holzarten mit geschweiften Beinen, im Barockgeschmack.

Auf demselben:

Uhr auf der schiefen Ebene, gearbeitet von Isaak Habrecht in Strassburg; dieselbe läuft in

24 Stunden das Brett herunter und wird danach, ohne aufgezogen zu werden, wieder an das obere Ende gelegt.

Zwischen dem mittleren und den beiden andern Fenstern an den Wandpfeilern:

Zwei Schränke mit durchbrochenen Füllungen, den bereits erwähnten ganz ähnlich, jedoch etwas schmaler; in den Hauptfüllungen der Namenszug, das Sinnbild und der Wahlspruch des Herzogs August Wilhelm (S. S. 26).

4. Geschichtliche Merkwürdigkeiten und Waffen.

Der Saal ist vorzugsweise dem Andenken des braunschweigischen Fürstenhauses und dessen Verwandten gewidmet; er enthält jedoch auch andere, ausserhalb dieses Kreises stehende Gegenstände, deren Aufbewahrung und Aufstellung, in geschichtlicher Hinsicht, werthvoll oder doch angemessen erschien. Die Ausschmückung des Raumes ist durch Fahnen, Waffen und Kunstwerke verschiedener Art, die an und vor den Wänden und Pfeilern angebracht sind, bewirkt. An der hinteren Langwand sind noch zwei jener gewirkten Wandteppiche aufgehängt, von denen vier sich in dem vorhergehenden Saale (Raum 3) befinden und die sämmtlich aus dem ehemaligen herzoglichen Lustschlosse zu Salder stammen.

Es folgt zunächst das

Verzeichniss der Kunstwerke.

1. Bildhauerarbeiten.

1. Das braunschweigische Wappen, auf welches eine nackte weibliche Gestalt hindeutet, in flach erhobener Darstellung. Deutsche Ar-

beit aus dem 16. Jahrhundert. Gypsabguss von dem im Nationalmuseum zu München befindlichen Original in Solenhofener Stein.

2. Abguss einer Bleitafel im Nationalmuseum zu Pesth: in der Mitte Stephan Báthōry, im Rande Darstellungen auf die Gründung der Juliusstadt zu Wolfenbüttel, 1571, bezüglich. Geschenk des Herrn Oberbibliothekar Prof. Dr. v. Heinemann in Wolfenbüttel.

3. Büste der Königin Christine von Schweden (1626—1689); Kopf, Brust und Kragen in weissem, der Schleier in schwarzem und das Kleid in buntem Marmor.

4. Büste des Herzogs Anton Ulrich (1633—1714), des Stifters der Gemälde-Sammlung, in karrarischem Marmor gearbeitet von François Girardon († 1715) in Paris.

5. Büste desselben Herzogs Anton Ulrich in vorgeschrittenerem Alter, in Alabaster gearbeitet von Balthasar Permoser (1651—1732) in Dresden.

6. Büste des Herzogs August Wilhelm (1662—1731), in Alabaster.

7. Büste des Herzogs Ferdinand Albrecht II. (1680—1735), in Marmor.

8. Marmor-Büste des Herzogs Carl I. (1713—1780), des Stifters des Museums, gefertigt von Bartolomeo Cavaceppi, dem Freunde Winkelmann's, zu Rom 1772, auf einem Sockel von Blankenburger Marmor.

9. Bildniss desselben Herzogs Carl I., in stark erhobener Arbeit; Wachsmasse.

10. Bildniss desselben Herzogs Carl I. in flach erhobener Arbeit; Steinpappe, vergoldet auf silbernem Grunde.

11. Bildniss desselben Herzogs Carl I.; Brustbild in erhobener Arbeit; weisser Marmor auf einer verzierten Tafel von roth geflecktem Marmor.

12. 13. Bildnisse zweier Söhne desselben; desgl. jedoch kleiner.

14. Büste des Herzogs Ferdinand (1721—1793), Feldmarschalls unter Friedrich dem Grossen; Alabaster.

15. Ganze Figur Friedrich's des Grossen in der eigenen Kleidung, die er am Ende des siebenjährigen Krieges getragen hat. Der Hut hat an der Rückseite ein Kugelloch. Die Federn am Hute, das Halstuch und der Stock sind ergänzt. Das Gesicht ist in Wachs modellirt. Geschenk der Frau Fürstin Wilhelmine von Nassau-Oranien, gebornen Prinzessin von Preussen, späteren Königin der Niederlande. 1803.

16. Büste Friedrichs's des Grossen in Stuck, das Gesicht in Wachs, mit Benutzung der Todtenmaske gearbeitet von Joh. Eckstein in Potsdam 1786. Geschenk des Herzogs Ferdinand, 1787. Im ursprünglichen Gehäuse.

17. Kleine Büste des Herzogs Carl II. (1804—1873), in gegossenem Eisen auf buntem Marmorsockel.

18. Kleines Modell zu der Brunonia mit dem Viergespann auf der Plattform des herzogl. Schlosses, von Ernst Rietschel, 1855/6.

(Oppermann, Ernst Rietschel. 2. Aufl. Leipzig 1873. Seite 280.) Die Ausführung im Grossen ist von Georg Howaldt hierselbst in getriebenem Kupfer gemacht. (H. Riegel, kunstgeschichtliche Vorträge und Aufsätze. Braunschweig, 1877. S. 354 ff.)

19. Kleines Standbild des Herzogs Wilhelm (1806—1884) von Karl Echtermeier, 1885, in Erz gegossen von H. Howaldt in Braunschweig.

20. Kleines Reiterbild Heinrich's des Löwen von Ch. Behrens, 1880, in Erz gegossen von H. Howaldt in Braunschweig, auf einem Sockel von schwarzem Holze mit Verzierungen in Erzguss und reichen Einlagen in Erzguss und Smaltearbeit. Geschenk der braunschweigischen Offiziere an den Herzog Wilhelm zu dessen fünfzigjährigem Regierungsjubiläum am 25. April 1881.

21—24. Denkmünze auf das fünfzigjährige Regierungsjubiläum des Herzogs Wilhelm, modellirt von R. Diez, geschnitten von W. Kullrich, geprägt in der k. Münze zu Berlin: ein Stück in Gold, eines in Silber, zweie in Kupfer, 1880/1.

2. Ölgemälde.

25. Herzog August (1579—1666) mit seinem Hofe im Schlosse zu Hitzacker.

26. Abbildung einer Büste des im zweiten Lebensjahre verstorbenen Herzogs Leopold August (1661—1662).

27. Herzog Anton Ulrich (1633—1714); Kniestück in Lebensgrösse.

28. Herzog Carl I. (1713—1780); Brustbild, von der Seite genommen, im Oval; von Carlo Francesco Rusca (1701—1769). Vergl. auch Gem.-Samml. Nr. 473/4.

29. Derselbe Herzog, Carl I.; Kniestück in Lebensgrösse, von oder nach Joh. Georg Ziesenis (1716—1777).

30. Herzog Ferdinand (1721—1793). Feldmarschall unter Friedrich dem Grossen, in jüngeren Jahren; Brustbild.

31. Herzog Carl Wilhelm Ferdinand (1735—1806); halbe Figur in Lebensgrösse; von Friedrich Reclam (1734—1774).

32. Derselbe Herzog Carl Wilh. Ferd.; Kniestück in Lebensgrösse, von Pompeo Battoni 1767 zu Rom gemalt. Vermuthlich eine etwas veränderte Wiederholung des im hiesigen Schlosse befindlichen Originales.

33. Derselbe Herzog Carl Wilh. Ferd. und

34. Seine Gemahlin Auguste, geborne Prinzessin von Grossbritannien und Irland (1737—1813); Brustbilder im Oval. Zur Stiftung der Frau von Reinike (S. Gem.-Smlg.) gehörig.

35. Herzog Friedrich Wilhelm (1771—1815); Brustbild in Lebensgrösse.

36. Derselbe Herzog Friedr. Wilhelm auf dem Spaziergange mit seinen Söhnen Karl und Wilhelm, Ende April oder Anfang Mai 1815. Kleines Bild.

37. Derselbe Herzog Friedr. Wilh. als Leiche mit den tödtlichen Wunden an Hand und Brust, die er am 16. Juni 1815 bei Quatrebas em-

pfangen hatte; halbe Figur liegend von M. J. van Bree (1773—1839) in Antwerpen.

38. Die Einschiffung desselben Herzogs Friedr. Wilh. bei Elsfleth, am 7. August 1809. Grosses Theebrett; Arbeit von Stobwasser in Braunschweig, um 1820.

39. Friedrich Adolf I. Herzog von Mecklenburg (1588—1658); Kniestück in geringer Grösse.

40. Christine, Königin von Schweden (1626—1689); ganze Figur in geringer Grösse; gem. von Wolfg. Heimbach 1660.

41. Caroline Wilhelmine, Königin von Grossbritannien und Irland, geb. Prinzessin von Brandenburg-Ansbach (1683—1737); Brustbild.

42. Sophie Dorothea, Königin von Preussen, geb. Prinzessin von Grossbritannien und Irland (1687—1757), Mutter Friedrich's des Grossen; Brustbild.

43. Kaiser Josef II. (1741—1790); Brustbild.

44. Friedrich Wilhelm III. (1770—1840), König von Preussen; Brustbild.

45. Erasmus von Rotterdam (1467—1536); Brustbild; Kopie der im Schlosse zu Windsor befindlichen Kopie, welche Georg Penz 1537 nach dem in Hampton-Court bez. im Museum zu Basel aufbewahrten Originale Holbein's gemacht hat.

46. Johann Tserclaes Graf von Tilly (1559—1632), bayerscher Feldherr; Brustbild.

47. Johann Christof Graf von Königsmark (1600—1663), schwedischer Feldherr; Brust-

bild, nach einem Gemälde von D. Beck, welches Jeremia Falck gestochen hat.

48. Raimund Graf von Montecuculi (1608—1681), kaiserlicher Feldherr; halbe Figur.

49. Anna Maria von Schürmann (1607—1678), Gelehrte und Dichterin; Brustbild.

50. Eva von Trott († 1564), Geliebte Herzog Heinrich's des Jüngern von Braunschweig; Brustbild aus späterer Zeit.

51. Karl von Linné (1707—1778), Naturforscher; Brustbild, vermuthlich nach einem Pastellgemälde von G. Lundberg.

52. Der Leibheiduk Seger; gemalt von König Friedrich Wilhelm I. von Preussen, 1734. Geschenk des Freiherrn von Byern in Magdeburg, 1832.

Zwei Darstellungen vornehmer Festlichkeiten aus der Zeit um 1680, nämlich:

53. Tafel- und Gesellschaftsspiel, und

54. Tanz; beide Bilder gemalt von H. Janssens, mit dessen Namen dieselben bezeichnet sind.

3. Pastell-, Acquarell- und verwandten Malereien. Zeichnungen.

55. Kaiser Franz I. (1708—1765); Brustbild. Pastellmalerei von J. E. Liotard (1702 bis gegen 1790).

56. Dessen Gemahlin Maria Theresia (1717—1780); Gegenstück zu dem vorigen Bilde.

57. Kaiser Josef II. (1741—1790) als Knabe in der Uniform ungarischer Husaren; fast dreiviertel Figur. Pastellmalerei von demselben.

58. Herzog Carl I. (1713—1780) in jungen Jahren; Brustbild in Pastellmalerei.

59. Derselbe etwas älter; desgleichen.

60. Philippine Charlotte, Gemahlin Carl's I., Schwester Friedrich's des Grossen (1716—1801). Brustbild in Pastellmalerei, oval.

61. Verherrlichung des Herzogs Ferdinand (1721—1793), Feldmarschalls unter Friedrich dem Grossen, mit den Bildnissen der Angehörigen und Verwandten desselben, vermuthlich aus Anlass seines glänzenden, 1759 bei Minden erfochtenen Sieges; Acquarellmalerei von J. Müller, Wolfenbüttel, 1761.

62. Herzog Carl Wilhelm Ferdinand (1735—1806); Brustbild. Pastellmalerei im Oval.

63. Erbprinz Carl Georg August (1766—1806). Brustbild. Pastellmalerei von »Tischbein 1792«.

64. Dessen Gemahlin, Friederike, geb. Prinzessin von Nassau-Oranien (1770—1819); Brustbild. Pastellmalerei im Oval.

65. Joh. Friedr. Wilh. Jerusalem (1709—1789); besonders bekannt durch die Stiftung des Collegium Carolinum zu Braunschweig unter Herzog Carl I.; Brustbild. Pastellmalerei.

66. Christian Gottlieb Langwagen (1752—1805), braunschw. Kammer- und Hofbaumeister; Brustbild. Pastellmalerei im Oval. Geschenk des Fräulein Wilhelmine Luise Franziska Hesse, 1873.

67. Sinnbildliche Verherrlichung Friedrich's I., Königs von Preussen (1657—1713). Acquarellmalerei von J. H. Schildten, 1709.

68. Sinnbildliche Verherrlichung Christian's V., Königs von Dänemark (1646—1699). Acquarellmalerei von demselben.

69. Landschaft, in Acquarellmalerei, angefertigt von der späteren Kaiserin Maria Theresia in ihrem zwölften Lebensjahre, 1728.

70. »Gesprengete Nelke«, bunt getuschte Umrisszeichnung von der Prinzessin Elisabeth Christine, späteren Gemahlin Friedrich's des Grossen, in ihrem vierzehnten Lebensjahre, 1728, angefertigt.

71. Landschaft, in Acquarellmalerei, angefertigt von dem Herzoge Albrecht, (der 1745 in der Schlacht bei Sohr fiel), 1737, in seinem dreizehnten Lebensjahre. Dieselbe Darstellung, jedoch kleiner, liegt auch in einer Radirung von der Hand desselben Prinzen und aus demselben Jahre vor. Eine zweite grössere Radirung, die gleichfalls hier vorhanden ist, stellt das Lustschloss zu Salder dar.

72. Landschaft in Bleistift, gezeichnet von dem späteren Herzoge Friedrich Wilhelm in seinem zwölften Lebensjahre, 1782.

Hervorzuheben sind ferner drei Wappen in farbiger, eingelegter Stuckarbeit und zwar:

An der Wand über dem kleinen Standbild des Herzogs Wilhelm (Nr. 19):

das braunschweigische Wappen, und

an dem mittleren Pfeiler:

das holsteinische und

das sachsen-weimarische Wappen.

Am ersten Wandpfeiler unter dem Bildnisse des Herzogs Ferdinand (Nr. 30):

Eine Photographie des Herzogs Wilhelm, angefertigt zu Wien im Jahre 1880, welche A. Diez für die Modelle zu der Jubiläumsdenkmünze von 1881 (Nr. 21—24) benutzt hat. Die Modelle befinden sich im II. Stock, Raum 41.

Rechts daneben auf einem Tischchen mit Porphyrplatte:

Grosser silberner Prachthumpen, reich verziert. Geschenk der Bürger Braunschweig's an den Herzog Wilhelm, 25. April 1881.

Zwischen den beiden mittleren Fenstern:

Schreibtisch des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand, in Boulearbeit (s. S. 27) mit vergoldeten Messingverzierungen. Geschenk von dem Oheim desselben, König Friedrich dem Grossen, um 1770.

Sohrank I

(freistehend zwischen dem ersten und zweiten Pfeiler).

Rock von gelbem Elennsleder, einst dem Herzoge Christian (1599—1626) gehörig. (Vergl. das Bild Nr. 132 von P. Meulener, eine Schlacht dieses Herzogs darstellend, in der Gemälde-Sammlung.)

Hofmarschallsstab vom Hofe des Herzogs Ferdinand Albrecht I. (1636—1687), vom Jahre 1669.

Wandelstock desselben Herzogs.

Wandelstock des Herzogs Rudolf August (1627—1704).

Weisser Tuchrock mit rothen Aufschlägen, in welchem Herzog Carl I. (1713—1780) bei Philippsburg durch den Rhein geschwommen ist.

Degen desselben Herzogs.

Stiefeln, getragen vom Herzoge Albrecht, als derselbe, 20 Jahre alt, am 30. September 1745 bei Sohr fiel; der rechte Stiefel hat zwei Kugellöcher.

Anzug, in welchem der Herzog Leopold (geb. 1752) am 27. April 1785 in der Oder bei Frankfurt ertrunken ist; Stiefeln und Hosen waren aufgeschnitten. Geschenk des Direktoriums des Bundes der Freimaurer in den preussischen Staaten, 1867.

Degen des Herzogs Ludwig Ernst (1718—1788), Reichsfeldmarschalls und Regenten in den Niederlanden. Geschenk des Herrn Kriegszahlmeister Aschenborn.

Sattelzeug, Hut, Mütze, Degen und Stock des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand aus der Schlacht bei Jena und Auerstädt, 14. October 1806, wo er, den Oberbefehl führend, an der Stirne tödtlich verwundet, vom Pferde sank. Die Mütze und der Hut zeigen das Kugelloch, der Sattel die Risse des Sporns. Die Mütze ist ein Vermächtniss des 1827 verstorbenen Oberhauptmanns Culemann in Blankenburg.

Hirschfänger desselben Herzogs.

Anzug, in welchem der Herzog Friedrich Wilhelm am 16. Juni 1815 bei Quatrebras gefallen ist. Die Weste zeigt Kugelloch und Blutspuren. In der Kapsel des Säbels befindet sich eine Haarlocke der Prinzessin Charlotte von England. S. auch Schrank II.

Englischer Hofdegen desselben Herzogs.

Degen des Herzogs Carl II. (1804—1873.)

Braunschw. Infanteriesäbel des Herzogs Wilhelm (1806—1883) vom Jahre 1849; beim Schlossbrande im Jahre 1865 verdorben.

Oesterr. Dragonersäbel desselben Herzogs, ebenso verdorben.

Preussischer Reitersäbel desselben Herzogs.

Schrank II

(dem Schrank I gegenüber an der Hinterwand).

Im obersten Fach:

Armbrust in eingelegter Arbeit, bez. G. E.; um 1700.

Büste Carl's II. (Nr. 17.)

Kelchglas desselben Herzogs, diesem geschenkt von seinem Oheime Herzog August.

Kleiner gläserner Deckelhumpen des Kurfürsten Clemens August von Köln (1700—1761).

Das springende Pferd und die beiden wilden Männer vom braunschweigischen Wappen; italienische Arbeit in Silberfiligran um 1700.

Im zweiten Fache:

Verschiedene Gegenstände aus den Schlossbränden von 1830 und 1865 herrührend.

Eine Tasse zur Erinnerung an den Einzug des Herzogs Wilhelm am 10. September 1830. Geschenk des Herrn Oberpostkommissars R. Wilhelmy, 1887.

Schuhe des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand. Geschenk der Frau Dr. Berkhan geb. Wildt, 1884.

Uhr, Brieftasche, Zahnstocher, Bleistift, Tabaksbeutel, Mützenüberzug, Hosenträger und Reitgerte, — sämmtlich getragen vom Herzoge Friedrich Wilhelm in der Schlacht von Quatrebras. (S. Schrank I.)

Zeichnung desselben. (Nr. 72.)

Runde Tabaksdose mit dem Bildnisse desselben Herzogs; Arbeit von Stobwasser in Braunschweig, um 1820.

Festgedicht mit Widmung, Ansicht von Wolfenbüttel u. s. w., dem Herzoge Carl I. zu dessen Geburtstage, 1. August 1751, dargebracht von dem Koburgischen Kanzlisten Joh. Christoph Dertlein; auf weissem Atlas mit der Feder gezeichnet.

Im dritten Fache:

Radschlossbüchse mit eingelegtem Schaft. Deutsche Arbeit, 16. Jahrhundert.

Hut des Herzogs Friedrich Ulrich (1591—1634).

Hut des Herzogs Anton Ulrich (1633—1714).

Hut mit kupfernen Bügeln, getragen vom Herzoge Ferdinand Albrecht II. (1680—1735) beim Entsatze von Belgrad 1717.

Zwei Filzhüte, 17. Jahrhundert.

Im vierten Fache:

Sammlung von Siegeln mit den eigenhändigen Unterschriften der Besitzer der einzelnen Wappen.

Die Zeichnungen Nr. 69, 70 und 71.

Schrank III

(dem Schrank II an der Hinterwand folgend).

Im ersten Fache:

Ein Wasserglas und eine Flasche mit dem Namenszuge des Herzogs Anton Ulrich (1633—1714) u. s. w.

Grosser Glashumpen mit dem Bildnisse des Herzogs Ludwig Rudolf in Perlmutter (1671 — 1735).

Gerichtsscepter des Herzogs Heinrich Julius, 1588 — und

dasjenige des Herzogs August, 1639.

Das braunschweigische Wappen, Gypsabguss. (Nr. 1.)

Gedächtniss-Säule auf den Herzog Ludwig Rudolf und dessen Gemahlin, gearbeitet von Ant. Detlef Christoph in Helmstedt, 1734; nebst der gedruckten Beschreibung dieses Stückes.

Gläserner Deckelhumpen mit dem braunschweigischen Wappen und dem Namenszuge des Herzogs Carl I.

Zwei Glasflaschen mit dem Namenszuge des Herzogs Ludwig Rudolf.

Im zweiten Fache:

Die Jubiläums-Denkmünzen von 1881. (Nr. 21—24.)

Fernrohr in Pappe, gearbeitet vom Czaren Peter dem Grossen von Russland (1672—1725).

Schachspiel von Messing mit zugehörigem Kasten, vom Herzoge August (1579—1666) stammend. (Vergl. S. 30.)

Horoskop, gearbeitet 1589 von Joh. Mallinger für August von Aschenburg.

Horoskop des Herzogs Julius Ernst (1571—1636), gearbeitet von Joh. Krabbe, 1613.

Hölzerner Becher, gearbeitet von Kosciuszko während seiner Gefangenschaft in Petersburg, 1794—1796.

Gypsabguss der Stiftungstafel des vordern Altars im Dome zu Braunschweig.

Gypsabguss einer Bleitafel. (Nr. 2.)

Kastenförmige Dose in Kupfer und Smaltemalerei mit Darstellungen, welche die Siege Friedrich's des Grossen im siebenjährigen Kriege verherrlichen.

Im dritten Fache:

Ordenskreuz und Stern der Herzogin Auguste Dorothea (1749—1810), letzten Aebtissin des Stiftes Gandersheim: 18. Jahrh.

Ein grosser Becher aus vergoldetem Metall, aus dessen oberem Rande ein Stück herausgeschnitten ist. 0,125 m h., 0,092 m D. am oberen Rande.

Dieser Becher ist ein Denkmal der Goldmacherkunst. Es kann nämlich aus den Schriftstücken des Museums nachgewiesen werden, dass derselbe für »chymisch Gold« ausgegeben worden ist, und dass Herzog Carl I. ihn darauf hin probiren liess. Hierbei ergab sich nach Maassgabe des aus dem Rande ausgeschnittenen Stückes, dass der Becher aus einer von Zink, Kupfer und Gallmei gemachten Legirung gefertigt und dann vergoldet ist. Dem bezüglichen, an den Herzog erstatteten und »Wiegemann« unterzeichneten Berichte ist hinzugefügt: »Die wenige Vergoldung stehet nur mit übergrossen Kosten wieder zu erhalten. Der Gold-

scheider Goldschmidt aus Hamburg, welchem ich ihn heute gezeiget, refusirt ihn wegen der schweren Scheidekosten gänzlich; unter gnädigster Genehmigung vermeyne ich die Vergoldung abkratzen zu lassen, und zu versuchen, ob dadurch noch einiger Ueberschuss zu erhalten sein dürfte?« Diese Vorfälle gehören dem Januar und Februar 1773 an, und es scheint — da um diese Zeit die bekannten Finanzverlegenheiten der herzoglichen Regierung ihren Höhepunkt erreichten — dass ein Schwindler den Versuch gemacht habe, diese Nothlage auszunützen und mit »chymischem Golde« auszuhelfen.

Eine längliche Schale von geschweifter Form mit Henkeln aus s. g. ungarischen Cementkupfer gearbeitet, in- und auswendig vergoldet. In der Mitte ist die kleine silberne Figur eines Bergmannes angebracht. An der Aussenseite zwei Inschriften.

Ein runder niedriger Becher von s. g. ungarischen Cementkupfer, in- und zum Theil auch auswendig vergoldet. In der Mitte sitzt auf einem besondern Stiel die kleine silberne Figur eines Bergmanns, der einen Erzklumpen hält. Am Rande eine Inschrift.

Vier Tönnchen von s. g. ungarischen Cementkupfer, jedes aus zwei Hälften bestehend, die für sich als Becher zu benutzen sind. Inwendig und zum Theil auch auswendig vergoldet. Auf den beiden Böden jedes Tönnchen befinden sich Inschriften.

Diese Schalen und Tönnchen sind aus Herrengrund bei Neusohl in Nieder-Ungarn durch den Berghauptmann von Imhoff um 1760 hierher gekommen. Herrengrund ist ein silberhaltiges Kupferbergwerk, wo im Jahr 1605 das s. g. Cementwasser entdeckt wurde, durch welches man Eisen in Kupfer (s. g. Cementkupfer) verwandeln zu

können glaubte. Der wirkliche Zusammenhang ist jedoch der, dass aus dem Cementwasser, welches eine Auflösung von Kupfervitriol ist, das metallische Kupfer auf Eisen, das in diese Lösung gebracht wird, sich niederschlägt.

Sporen, Pulver- und Patronflaschen, Radgewehrschlösser.

Ringkragen mit gemalten Verzierungen; 16. Jahrh.

Pistole nebst Streitaxt, mit eingelegtem Schafte; um 1600.

Im vierten Fache:

Die Bildnisse Carl's I. und zweier seiner Söhne (Nr. 11—13).

Halsband eines Hirsches mit dem Namenszeichen des Herzogs Ludwig Rudolf und einer längeren Inschrift, 1732.

Flaschenkasten des Herzogs Leopold (1752—1785); Geschenk des Herrn Hubert Schmidt in Hamburg, 1885.

Schrank IV

(gegenüber dem Schrank III zwischen den Pfeilern).

Anzüge und Kleidungsstücke der Landbevölkerung des Herzogthums Braunschweig; erstes Drittel des 19. Jahrh.

---

5. Grössere Bildhauerarbeiten.

(Vergl. auch im II. Stock, Raum 45.)

1. Grabdenkmal des Ulrich von Weferlingen († 1601) und seiner Gemahlin Catharina, geb. von Blankenburg, von der letzteren für beide Ehegatten im Jahre 1603 errichtet. Grauer Alabaster mit farbiger Bemalung und Vergoldung. 5,35 m h., 4,42 m br. Aus der Kirche zu Gross-Vahlberg, 1884.

   Das Werk ruht mit seiner grossen Fussplatte auf vier liegenden Löwen und erhebt sich altarartig, als Säulenarchitektur auf zwiefach gegliedertem Sockel mit reich entwickeltem Giebel. Zwischen den 4 Säulen sind in erhobener Arbeit l. der englische Gruss, r. die Anbetung der Hirten und in der Mitte die Kreuzigung zu sehen; darunter in den niedrigen Sockelfeldern: l. die Anbetung der heiligen drei Könige, r. die Darstellung im Tempel und in der Mitte die Taufe Christi; darüber ganz oben die Auferstehung. Auf der Spitze des Giebels: Maria mit dem Kinde, r. u. l. verschiedene symbolische Gestalten als Bekrönungen der einzelnen Glieder.

2. Überlebensgrosse Büste des Hadrian; der Kopf in weissem Marmor, das Gewand von antikem, rothbraun und gelblich gestreiftem Alabaster (alabastro fiorito), 0,93 m h.; auf

einer Säule von grünem Granit (1,61 m h., 0,44 m D.), die angeblich aus dem Dome hierselbst stammen soll.

3. Sog. Büste des Seneca; der Kopf in weissem Marmor, das Gewand theils aus antikem, gestreiftem Alabaster, theils aus schwarzem, theils aus röthlich geflecktem Marmor, 0,725 m h.

4. Büste des Homer; der Kopf aus weissem Marmor, das Gewand in buntem, roth geflecktem Marmor, 0,80 m h.

5. Büste der Cleopatra; weisser Marmor, 0,83 m h.

6. Liegende Flora; weisser Marmor, 1,42 m l., 0,61 m br., angefertigt im Auftrage des Herzogs Rudolf August (1627—1704). Vergl. »Uffenbach's Merkwürdige Reisen«. I. (Frankfurt und Leipzig, 1753). S. 332—333.

7. Ovale Schale aus Serpentin; 0,57 m h., 0,81 m l., 0,625 m br.

8. 9 und 10. Hülfsmodelle in Gyps zu den Bildwerken am Mittelbau des Schlosses hierselbst von Gustav Bläser (1813—1874); dem Museum überwiesen 1869.

8. Die Giebelgruppe stellt Heinrich den Löwen († 1195) sitzend dar, wie ihm die Stände des Herzogthums Sachsen huldigen. 0,90 m h., 3,69 m br.

9. Standbild des Kaisers Otto IV. († 1218). 1,11 m. h.

10. Standbild des Herzogs Otto des Kindes († 1252). 1,11 m h.

(Die Brunonia auf dem Viergespann von E. Rietschel s. Raum 4, Nr. 18.)

11. Der Engel mit der Posaune, und

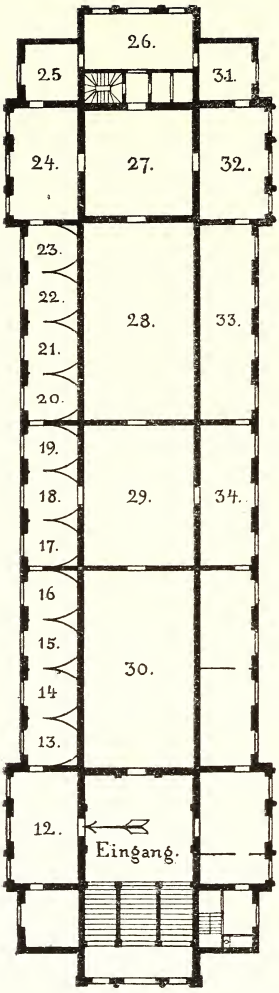
12. Der Engel mit dem Schwerte; vergoldete Gussmodelle in Gyps von Adolf Breymann (1839—1878), in Erzguss ausgeführt von G. Howaldt für die Gruft des Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, Gemahls der Königin Victoria von Grossbritannien und Irland. 2,11 m h. Geschenk der Erben des Künstlers an das Museum 1882.

Raum 6, 7 und 8

ist zu gelegentlichen Ausstellungen oder ähnlichen Zwecken bestimmt.

Raum 5, 9, 10 und 11

enthält eine Sammlung von Gypsabgüssen der bedeutendsten Werke der Bildhauerkunst aller Zeiten in geschichtlicher Übersicht.



I. Stock.

Raum 12—30.

Gemälde-Sammlung u. zwar:

Raum 12.

Ältere Schulen.

Raum 13—17.

Vläm. u. holländ. Schule.

Raum 18—24.

Holländ. Schule (Forts. im Raum 27 u. 28).

Raum 25 u. 26.

Deutsche Schule d. 17. u. 18. Jahrh. (vergl. R. 30).

Raum 27 u. 28.

Holländ. Schule (Forts. v. Raum 24).

Raum 29.

Vläm. Schule (Forts. v. R. 17).

Raum 30.

Ital. Schulen. Deutsche u. französ. Schule d. 17. u. 18. Jahrh. (vergl. R. 25 u. 26).

Raum 31.

Arbeiten v. Rud. Henneberg.

Raum 32.

Zeichnungen.

Raum 33.

Ausstellung von Werken des Kunstdruckes.

Raum 34.

Sammlung der Zeichnungen und Kunstdrucke. (S. Besuchsordnung § 3.)

I. Stock.

12—30. Die Gemälde-Sammlung.

Von ihrer ursprünglichen Heimath, dem Lustschlosse zu Salzdahlum, führt diese Sammlung noch vielfach den Namen »Salzdahlumer Gallerie«, obwohl diese letztere bedeutend umfangreicher war. Heute umfasst die Sammlung 643 Nummern, welche in den Räumen 12—30 aufgehängt, und etwa 200 Stücke minderen Werthes, die in Arbeits- und Vorrathsräumen untergebracht sind. Wenn unter jenen 643 Gemälden sich auch noch einige befinden, die eigentlich der zweiten Gruppe zuzurechnen wären, so sind dieselben doch zur öffentlichen Aufstellung gelangt, weil sie, wie z. B. mehrere der französischen Bilder, doch den Charakter der Schule veranschaulichen oder, wie z. B. verschiedene spätere Werke der deutschen Schule, die bezüglichen sonst wenig oder gar nicht bekannten Meister vertreten.

In dem hier folgenden kurzen Verzeichnisse, welches nach Schulen, möglichst in geschichtlicher Folge, geordnet ist, ist

1. hinter der gegenwärtigen Nummer in Klammern die bisherige Nummer beigefügt;

2. rechts, fast am Rande, bei jedem Bilde die Nummer des Raumes, wo dasselbe hängt, eingesetzt;
3. die Gemälde, welche der Stiftung der Frau von Reinike angehören, mit dem Beisatze »Reinike'sche Stiftung« versehen;
4. die Gemälde, welche in dem Prachtwerke »die vorzüglichsten Gemälde des herzoglichen Museums zu Braunschweig, herausgegeben von Herman Riegel; 100 Blatt in photographischem Kupferdruck. Berlin, Photographische Gesellschaft« enthalten sind, und von denen auch Photographien vorliegen, mit einem Stern * vor der Nummer und
5. diejenigen, von denen nur Photographien vorliegen, mit einem Kreuz + vor der Nummer bezeichnet.

Ein neues ausführliches Verzeichniss ist in der Bearbeitung. Inzwischen ist bereits als eine wesentliche Vorarbeit zu demselben das Werk: »Die niederländischen Schulen im herzoglichen Museum zu Braunschweig, kritisch-kunstgeschichtlich bearbeitet von Herman Riegel. Mit 300 Künstlerbezeichnungen in Holzschnitt. Berlin 1882. Weidmann'sche Buchhandlung« erschienen. Es bildet den zweiten Band von des Verfassers »Beiträgen zur niederländischen Kunstgeschichte«.

I. Schulen des XIV. und XV. Jahrhunderts.

1. Italienische Schulen.

Unbekannter Meister.

Schule von Siena. Um 1300.

1. (335) Thronende Maria mit dem Kinde, von Engeln verehrt. Holz. 1,07 m h., 0,72 m br. 12

Nachfolger des Giotto.

Florentiner Schule. XIV. Jahrhundert.

2. (340) Christus vor Pilatus. Holz. 0,33 m h., 0,165 m br. 12

Unbekannter Meister.

Florentiner Schule. XIV. Jahrhundert.

3. (341) Die Heiligen Georg, Antonius, Franciscus und Laurentius. 4 Holztaf., jede 0,370 m h., 0,145 m br., neben einander in einem Rahmen. 12

Unbekannter Meister.

Venezianische Schule. XIV. Jahrhundert.

4. (336) Der heilige Gregorius und noch ein anderer Heiliger mit Buch und Kreuz. Holz. 1,10 m h., 0,58 m br. 12

5. (337) Die Heiligen Nikolaus von Bari und Bartholomäus. Gegenstück zu voriger Nr. 12

Alvaro di Pietro.

Florentiner Schule. 1434.

6. (922) Klappaltar: in der Mitte Maria mit dem Kinde nebst Johannes dem Täufer und Antonius dem Einsiedler; auf den Flügeln: der englische Gruss, die Kreuzigung und Auferstehung. Auf dem Sockel: »Opus Alvari Petri MCCCCXXXIIII.« Holz 0,88 m h., 0,44 m br. 12

2. Deutsche Schulen.

Nachfolger des Meisters Wilhelm.

Kölnische Schule. Um 1400.

7. (342) Dornenkrönung, Kreuztragung, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung; 5 Dar-

stellungen neben einander auf einer Tafel. Holz. 0,285 m h., 0,745 m br. 12

Unbekannter Meister.

Westfälische Schule. XV. Jahrhundert.

8. (343) Abendmahl, Auferstehung, Ausgiessung des heiligen Geistes und Fusswaschung. 4 Holztafeln, jede 0,66 m h., 0,60 m br., neben und über einander in einem Rahmen. (Reinike'sche Stiftung.) 12

3. Niederländische Schulen.

Unbekannter Meister.

Flandrische Schule. XV. Jahrhundert.

9. (5) Männliches Bildniss; Brustbild. Holz. 0,39 m h., 0,24 m br. 12

10. (6) Weibliches Bildniss; Gegenstück zu voriger Nr. 12

Unbekannter Meister.

Flandrische Schule. Um 1500.

11. (347) Maria mit dem Kinde in einer Landschaft. Holz. 0,63 m h., 0,50 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 12

Unbekannter Meister.

Flandrische Schule. Um 1500.

12. (907) Bildniss des Kaisers Maximilian I. Holz. 0,445 m h., 0,342 m br. 12

Unbekannter Meister.

Brabanter Schule. Um 1500.

13. (903) Kleines Klappaltärchen (Diptychon) in neuer Umrahmung; die Vorderseiten beider Flügel stellen den Innenhof eines umfangreichen

Gebäudes, vermuthlich eines Karthäuserklosters dar; l. die heilige Anna und Maria mit dem Kinde; r. ein knieender Karthäuser u. s. w. Rückseite, l. der heilige Bavo, r. leer. Holz. 0,35 m h., 0,23 m br. in geschlossenem Zustande. 12

II. Deutsche Schulen des XVI. Jahrhunderts.

Bartholomäus de Bruyn.

Kölnische Schule. 1539.

14. (12) Bildniss eines jungen Mannes; Brustbild. Holz. 0,38 m h., 0,265 m br. 12

Bez. Anno 1539. — Aetatis 23.

15. (13) Bildniss einer jungen Frau; halbe Figur. Gegenstück zu voriger Nr. 12

Bez. Anno 1539. — Aetatis 19.

Diese beiden Bilder sind 1868 mit dem Reinike'schen Vermächtniss als Werke eines Unbekannten in die Sammlung gekommen, im Blasius'schen Verzeichnisse von demselben Jahre unter Holbein's Namen aufgeführt, aber gleich danach dem B. de Bruyn zugeschrieben worden. Letzteres erscheint durchaus begründet.

Unbekannter Meister.

Schwäbische Schule. XVI. Jahrhundert.

16. (1) Männliches Bildniss; Brustbild. Holz. 0,72 m h., 0,595 m br. 12

Fälschlich l. oben mit dem Monogramme Dürer's und der Jahreszahl 1509 bez.

17. (2) Weibliches Bildniss; Gegenstück zu voriger Nr. 12

Fälschlich r. oben mit dem Monogramme Dürer's bez.

Hans Holbein d. j.

Augsburger Schule. 1497—1543.

18. (9) *Bildniss eines Kaufmanns vom Stahlhofe der deutschen Hansa in London, wahrscheinlich mit Namen »Fallenn«; Brustbild. Holz. 0,60 m h., 0,44 m br. 12

Bez. 1533. — (Woltmann, H. Holbein u. s. w. II. S. 212. 451.)

Christoph Amberger.

Augsburger Schule. 1500—1561/2.

19. (16) Ein Ordensgeistlicher; Brustbild. Holz. 0,86 m h., 0,66 m br. 12

20. (17) Magdalena Wittig; Brustbild. Gegenstück zu voriger Nr. 12

Bez. mit der Jahreszahl 1541 und dem Namen der Dargestellten.

Auffällig ist der Heiligenschein auf beiden Bildern.

Lukas Cranach d. ä.

Sächsische Schule. 1472—1553.

21. (18) Bildniss eines älteren Gelehrten; halbe Figur. Holz. 0,20 m h., 0,14 m br. 12

Bez. mit dem Zeichen des Meisters und der Jahreszahl 1513.

22. Herzog Ernst der Bekenner von Braunschweig (1497—1546). Brustbild. Holz. 0,51 m h., 0,375 m br. 12

Bez. mit dem Zeichen des Meisters und der Jahreszahl 1528.

23. (7) Luther; Brustbild. Holz. 0,21 m h., 0,145 m br. 12

Bez. mit des Meisters Monogramme und der Jahreszahl 1533. — (Ch. Schuchard, L. Cranach u. s. w. II. S. 34.)

24. (8) Ein Ritter, angeblich Ludwig der Springer; $^3/_4$ Figur. Holz. 0,205 m h., 0,15 m br. 12

Bez. mit des Meisters Monogramme und der Jahreszahl 1535. — (Ch. Schuchard, II. S. 34.)

25. (348) + Hercules bei der Omphale. Holz. 0,82 m h., 1,20 m br. 12

Bez. mit des Meisters Monogramme und der Jahreszahl 1537. (Ch. Schuchard, II. S. 33.)

26. (349) Venus; stehende nackte Figur. Holz. 0,41 m h., 0,265 m br. 12

Der auf der linken Seite des Bildes befindlich gewesene Amor war fast ganz abgeblättert und nicht mehr herstellbar.

27. (350) Adam und Eva. Holz, aus zwei besonderen Tafeln (Altarflügeln?) zusammengesetzt. 0,89 m h., 0,70 m br. 12

Bez. mit des Meisters Monogramme.

Monogrammist H. B.

Sächsische Schule. 1528.

28. (346) Junge Frau (nach dem Wappen eine von Winssen) mit ihrem Kinde. Holz. 0,54 m h., 0,41 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 12

Bez. HB. 1528.

Lukas Cranach d. j.

Sächsische Schule. 1515—1586.

29. (351) * Die Predigt des Johannes nach Lukas III. 14 und V. Mos. XVI. 19; mit Bildnissen von Zeitgenossen des Künstlers. Holz. 1,18 m h., 1,69 m br. 12

Bez. mit dem Monogramme des Meisters und der Jahreszahl 1549. — Veränderte und bedeutend mehr durchgeführte Wiederholung eines Bildes vom älteren Cranach in Dresden, Nr. 1746. (Chr. Schuchard, II. S. 44. III. S. 151.)

Unbekannter Meister.

Sächsische Schule. XVI. Jahrhundert.

30. Loth und seine Töchter. Holz. 0,48 m h., 0,36 m br. 12

31. Der heilige Hieronymus. Holz. 0,48 m h., 0,375 m br. 12

Martin Krodel.

Sächsische Schule. 1570.

32. Bärtiger Mann mit Pelzmütze, in der rechten Hand einen Hammer haltend, der ein aus G und P zusammengesetztes Zeichen und die Jahreszahl 1570 trägt. Holz. 0,60 m h., 0,475 m br. 12

Bez. mit dem Zeichen des Meisters und der Jahreszahl 1570.

Hans Raphon.

Niedersächsische Schule. 1506.

33. (344) * Grosses Altarwerk, ehedem im Dome hierselbst, gemalt 1506. (Uffenbach, Merkwürdige Reisen. I. S. 283.)

Bei geschlossenen Klappen:

Links: Der Engel Gabriel und

Rechts: Die Jungfrau Maria. (Verkündigung.) 1,74 m h., 1,74 m br.

Bei geöffneten Klappen:

Links: Maria auf der Mondsichel.

Mitte: Verspottung und Verurtheilung Jesu.

Rechts: Die Messe des h. Gregorius. 12

Unbekannter Meister.

Niedersächsische Schule. Nach 1586.

34. (29) Johann Lorbeer, Abt von Riddagshausen, † 23. Oct. 1586, halbe Figur. Holz. 0,765 m h., 0,53 m br. 12

35. (30) Dessen Gattin Katharina, † 2. März 1580. Gegenstück zu voriger Nr. 12

III. Die vlämische Schule.

Unbekannter Meister. XVI. Jahrhundert.

36. (11) Weibliches Brustbild. Holz. 0,365 m h., 0,275 m br. 12

Das Bild ging früher unter Holbein's Namen.

Unbekannter Meister. XVI. Jahrhundert.

37. (237) +Eine lustige Gesellschaft. Leinw. 1,41 m h., 1,89 m br. 29

Antonis Moor. XVI. Jahrhundert.

38. (118) *Der Mann mit den Handschuhen; Bildniss, fast dreiviertel Figur. Holz. 1,015 m h., 0,76 m br. 29

Frans Floris. † 1570.

39. (101) *Der Falkenjäger; Bildniss in halber Figur. Holz. 1,10 m h., 0,83 m br. 29

Bez. FFF 1558.

40. (418) Mars und Venus vom Vulkan überrascht. Holz. 1,46 m h., 2,10 m br. 29

41. (917) Venus auf dem Ruhebette mit Amor. Holz. 0,98 m h., 1,23 m br. 29

42. Venus auf dem Ruhebette mit Amor, veränderte Darstellung. Holz. 1,045 m h., 1,49 m br. 29

Unbekannter Meister. 1574.

43. (20) Kaiser Maximilian II.

44. (21) Dessen Gemahlin.

45. (22) Graf von Hornen.

46. (23) Herr van Brederode.

47. Graf von Egmont.
Brustbilder; Holz. 0,37 m h., 0,30 m br. 12
Jedes mit dem betreffenden Namen und dem Datum des 17. Januar 1574 bez.

Adriaen Key. XVI. Jahrhundert.

48. (160) Der Mann mit dem Blatt Papier; Bildniss in halber Figur. Holz. 1,055 m h., 0,83 m br. 29

Peeter Steevens d. ä. 1540—1604.

49. (420) *Die Amalekiterschlacht. Kupfer. 0,17 m h., 0,35 m br. 13

50. (630) Kleine Landschaft. Holz. 0,150 m h., 0,148 m br. 13

51. (631) Desgleichen; Gegenstück zu voriger Nr. 13

Lukas van Valckenborgh. XVI. Jahrhundert.

52. (633) * Felsenlandschaft mit einer Wassermühle. Holz. 0,458 m h., 0,668 m br. 13
Bez. 1595. L. V. V.

53. (658) Felsenlandschaft mit einer Wassermühle. Holz. 0,455 m h., 0,558 m br. 13

54. (634) Landschaft mit einem Gesundbrunnen. Holz. 0,265 m h., 0,347 m br. 13
Bez. 1596. L. V. V.

Frans Pourbus d. ä. 1545—1581.

55. (102) * Der Mann mit dem Glase; Bildniss in halber Figur. Holz. 1,065 m h., 0,79 m br. 29
Bez. 1575 . . . Aetas 30.

Unbekannter Meister. Um 1590.

56. (172) Brustbild einer jungen Dame im schwarzen Kleide u. s. w. Holz. 0,615 m h., 0,47 m br. 14

Bartholomäus Spranger. 1546 bis nach 1604.

57. (432) Maria mit dem Kinde, der kleine Johannes und Joseph. Leinw. 0,655 m h., 0,530 m br. 14

Hendrik van Steenwyck d. ä. XVI. Jahrh.

58. (824) Ein Markt. Leinw. 0,89 m h., 1,52 m br. 29

Bez. Hen.... van Steenwyck. An. 1598.

Matthys Brill d. j. 1550—1584.

59. (635) + Italienische Landschaft an der Mündung eines Flusses. Holz. 0,485 m h., 0,663 m br. 13

Pauwel Brill. 1556—1626.

60. (636) * Landschaft mit römischen Ruinen und einem Wasserfall. Leinw. 0,84 m h., 1,12 m br. 13

Bez. Paolo Brill. 16..

61. (637) Landschaft mit Anlagen und Denkmälern vom Forum in Rom. Gegenstück zu voriger Nr. 13

Gillis van Valckenborch. XVII. Jahrhundert.

62. (421) Sanherib's Niederlage. Leinw. 0,565 m h., 0,765 m br. 14

Bez. Gillis van Valckenborch.

Otto van Veen. 1558—1629.

63. (437) Mariä Himmelfahrt. Kupfer. 0,395 m h., 0,505 m br. 14

Jodokus de Momper d. j. 1564—1635.

64—67. (638—641) Vier Landschaften als Schilderungen der Jahreszeiten. Holz. 0,555 m h., 0,970 m br.

64. (638) Der Frühling. 14
65. (639) * Der Sommer. 14
66. (640) Der Herbst. 14
67. (641) Der Winter. 14

68. (642) Gebirgslandschaft mit einem Reisewagen. Holz. 0,328 m h., 0,440 m br. 14

69. (644) Gebirgslandschaft mit dem Blick auf das Meer. Holz. 0,445 m h., 0,610 m br. 13

70. (643) Gebirgslandschaft mit einem Wasserfall. Holz. 0,405 m h., 0,715 m br. 13

Peeter Breughel d. j. 1564—1637.

71. (451) Der Neronische Brand von Rom. Kupfer. 0,30 m h., 0,465 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 15
Bez. P. Breughel.

Jan Breughel d. ä. 1568—1625.

72. (645) Die Blumenlese. Holz. 0,77 m h., 1,07 m br. 14

73. (646) + Das Vogelconcert. Kupfer. 0,205 m h., 0,280 m br. 14

74. (653) Waldlandschaft und Gebirgsthal. Kupfer. 0,268 m h., 0,370 m br. 14

75. (668) Waldlandschaft mit der Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Holz. 0,124 m h., 0,095 m br. 16

Unbekannter Meister. Um 1600.

76. (930) Das Urtheil des Midas. Holz. 0,243 m h., 0,382 m br. 16

Unbekannter Meister. Um 1600.

77. (100) Männliches Brustbild. Leinw. 0,60 m h., 0,51 m br. 14

Sebastian Vrancx. 1573—1647.

78. (647) Ein Raubanfall. Holz. 0,41 m h., 0,54 m br. 15
Bez. S. V.

79. (684) * Ein Reitergefecht. Holz. 0,645 m h., 0,985 m br. 14

Abraham Janssens. 1575—1632.

80. (454) + Tobias und der Engel. Leinw. 1,75 m h., 2,48 m br. 29

Hendrik van Balen d. ä. 1575—1632.

81. (434) Die Mannalese in der Wüste. Leinw. 1,66 m h., 2,41 m br. 29
Bez. H. V. BA ... 16 ..

82. (435) + Moses schlägt Wasser aus dem Felsen. Holz. 0,510 m h., 0,655 m br. 14

Roelant Savery. 1576—1639.

83. (648) Landschaft mit Rindern. Holz. 0,477 m h., 0,633 m br. 14
Bez. Roelant Savery fe. 1622.

84. (649) Hochgebirgslandschaft mit Rindern und Hirschen. Holz. 0,295 m h., 0,475 m br. 15
Bez. Roelant Savery fe. 1624.

P. P. Rubens. 1577—1640.

85. (103) * Bildniss des Marchese Ambrogio Spinola; Kniestück. Holz. 1,175 m h., 0,85 m br. 29

86. (104) *Männliches Bildniss; dreiviertel Figur. Holz. 1,055 m h., 0,725 m br. 29

87. (455) *Judith mit dem Haupte des Holofernes. Holz. 1,20 m h., 1,11 m br. 29

Unbekannter Meister. Um 1650.

88. (858) Stilleben: eine türkische Decke, Theile einer Rüstung u. s. w. Leinw. 0,91 m h., 1,20 m br. 29

Jeroom van Kessel d. ä. 1578 bis nach 1636.

89. (490) Bacchanal in einer Landschaft. Holz. 0,58 m h., 0,68 m br. 15

David Vinck-Boons. 1578—1629.

90. (651) *Vlämische Kirmess. Holz. 1,05 m h., 1,410 m br. 15

Bez. mit der Jahreszahl 1608.

91. (652) Gebirgslandschaft mit einem Hochzeitszuge. Holz. 0,57 m h., 0,95 m br. 16

92. (654) Landschaft im Tyroler Charakter mit einem Jäger. Holz. 0,585 m h., 1,013 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 15

Unbekannter Meister. XVII. Jahrhundert.

93. Hirschjagd im Schlosszwinger. Leinw. 1,13 m h., 1,54 m br. 29

Frans Snyders. 1579—1657.

94. (859) *Eine Wildschweinshetze. Leinw. 1,77 m h., 2,55 m br. 29

95. (861) Windhunde. Leinw. 0,83 m h., 0,68 m br. 29

Hendrik van Steenwyck d. j. XVII. Jahrh.

96. (825) Grosse gewölbte Halle: die Befreiung Petri. Leinw. 1,60 m h., 2,16 m br. 29

97. (826) Derselbe Gegenstand verändert und in kleinem Maasstabe. Holz. 0,392 m h., 0,488 m br. 15
Bez. H. v. S.

98. (829) Das Innere einer gothischen Kirche. Leinw. 0,42 m h., 0,54 m br. 29

Monogrammist F. V. B. XVII. Jahrhundert.

99. (828) Das Innere einer gothischen Kirche. Leinw. 0,995 m h., 1,715 m br. 29
Bez. F. V. B.

Frans Francken d. j. 1581—1642.

100. (422) * Neptun und Galatea. Holz. 0,54 m h., 0,74 m br. 15
Bez. F. Franck.

101. (423) König Midas bei Tische. Kupfer. 0,378 m h., 0,510 m br. 16
Bez. D. F. Francken iñr f.

102. (424) Der Sarg Joseph's und der Untergang der Aegypter im rothen Meer. Holz. 0,580 m h., 0,875 m br. 15
Bez. D. Fran Francken jn.

103. (425) Der Sarg Joseph's. Holz. 0,452 m h., 0,465 m br. 15
Bez. F. Franck.

104. (426) Anbetung der Könige. Kupfer. 0,268 m h., 0,358 m br. 15

105. (427) Das königliche Hochzeitsmahl. (Matth. 20.) Kupfer. 0,590 m h., 0,863 m br. 15

Peter Schaubroek. XVII. Jahrhundert.

106. (632) * Die Predigt des Johannes. Kupfer. 0,474 m h., 0,795 m br. 15
Bez. Pe. Schaubroek.

Pieter van Hulst. † 1628.

107. (655) *Eine vlämische Kirmess. Holz. 0,497 m h., 0,930 m br. 15
Bez. P. v. Hulst 1628.

David Teniers d. ä. 1582—1649.

108. (657) *Landschaft mit einem Bergschloss. Kupfer. 0,775 m h., 1,180 m br. 15

Cornelis de Vos d. ä. 1585—1651.

109. (112) +Allegorie auf die Nichtigkeit des Reichthums. Leinw. 1,905 m h., 1,94 m br. 29
Bez. C. D. Vos.

Abraham Goyaerts. 1589—1626.

110. (656) *Waldlandschaft mit den Figuren der vier Elemente. Holz. 0,745 m h., 1,050 m br. 14
Bez. A. Gouaerts 1624.

Daniel Seghers. 1590—1661.

111. (862) +Blumenstück mit dem Standbildchen der Madonna. Kupfer. 0,86 m h., 0,62 m br.
Bez. D. Seghers. Soctis Jesv.

112. (863) Blumenstück mit der Büste eines Heiligen. Gegenstück zu voriger Nr. 29

Geerard Zegers. 1591—1651.

113. (463) Ein Göttermahl. Leinw. 1,69 m h., 2,35 m br. 29

114. (464) +Die Entführung der Europa. Holz. 0,63 m h., 0,88 m br. 29

Jakob Jordaens. 1593—1678.

115. (108) Ein Studienkopf. Leinw. 0,50 m h., 0,38 m br. 29

116. (465) Anbetung der Hirten; halbe Figuren. Holz. 1,25 m h., 0,97 m br. 29

117. (466) Heilige Familie sammt der Dreifaltigkeit. Leinw. 2,86 m h., 1,96 m br. 29

118. (467) Das Mahl in Emaus. Leinw. 1,98 m h., 2,12 m br. 29

119. (468) * Das Bohnenfest. Leinw. 1,58 m h., 2,58 m br. 29

120. (469) Demokrit und Heraklit. Leinw. 1,14 m h., 1,07 m br. 29

Lukas van Uden. 1595—1672.

121. (659) Landschaft mit einer Burg auf hohem Felsen. Leinw. 0,565 m h., 0,843 m br. 15

Abraham van Diepenbeeck. 1596—1675.

122. (475) Die Grablegung Christi. Holz. 0,83 m h., 0,61 m br. 29

123. (476) Ein Kinderbacchanal. Leinw. 1,07 m h., 1,55 m br. 29

Cornelius Schutt. 1597—1655.

124. (471) Venusfest. Leinw. 0,83 m h., 1,42 m br. 29

Antoon van Dyck. 1599—1641.

125. (109) *Männliches Bildniss; Kniestück. Leinw. 1,085 m h., 0,905 m br. 29

126. (110) Ein männlicher Studienkopf. Leinw. 0,48 m h., 0,41 m br. 29

127. (111) Männliches Bildniss; Kniestück. Leinw. 1,05 m h., 0,83 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 29

128. (661) +Ein springendes Pferd; vordere Hälfte. Holz. 0,66 m h., 0,50 m br. 29

Nach Antoon van Dyck.

129. (473) Maria mit dem Kinde. Leinw. 1,40 m h., 1,09 m br. 29

Nach dem Originale in der Dulwish-Gallerie bei London.

Adriaen van Utrecht. 1599—1652.

130. (864) Fruchtstück. Leinw. 0,80 m h., 1,13 m br. 29

Bez. A. v. Uytrecht: f:

131. (865) +Stilleben: Früchte, Gefässe u. s. w. Leinw. 1,12 m h., 1,18 m br. 29

Bez. Utregt f.

Peeter Meulener. 1602—1654.

132. (545) *Eine Schlacht des Herzogs Christian von Braunschweig. Leinw. 1,12 m h., 1,67 m br. 29

Bez. P. Meulener 1646.

Cornelis de Baellieur d. ä. 1607—1671.

133. (431) +Die Ehebrecherin vor Christus. Kupfer. 0,495 m h., 0,630 m br. 15

Bez. Cor. d. Baellieur fe.

Jan Fyt. 1611—1661.

134. (662) *Zwei Pferde in einer Landschaft. Leinw. 0,96 m h., 1,21 m br. 29

135. (884) +Vogelstück: Pfau, Papagei u. s. w. nebst einer todten Taube. Leinw. 1,19 m h., 1,62 m br. 29

David Teniers d. j. 1610—1690.

136. (113) +Bildniss eines jungen Mannes; Brustbild. Kupfer. 0,135 m h., 0,105 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 16
Bez. D. T. F.

137. (579) Bildniss eines alten Mannes. Kupfer. 0,218 m h., 0,169 m br. 16
Bez. D. Teniers. F.

138. (580) Bildniss einer alten Frau. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bez. 16

139. (581) +Barbierstube der Affen. Kupfer. 0,165 m h., 0,225 m br. 16
Bez. D. Teniers. F.

140. (582) * Der Alchymist. Holz. 0,51 m h., 0,71 m br. 16
Bez. D. Teniers. F.

Buonaventura Peeters. 1614—1652.

141. (674) * Am Ufer eines grossen Flusses. Holz. 0,56 m h., 0,92 m br. 29
Bez. B. Peeters 1636.

Antonie Goebouw. 1616—1698.

142. (664) Landschaft mit römischen Ruinen. Leinw. 1,01 m h., 1,35 m br. 29
Bez. A. Govbov. f.

Peeter Lely. 1618—1680.

143. (48) Reiterbildniss eines Unbekannten. Leinw. 2,46 m h., 1,94 m br. 29

Willem Gabron. 1619—1678.

144. (868) + Stilleben; türkische Decke, Papagei u. s. w. Leinw. 1,19 m h., 1,52 m br. 29
Bez. Gul. Gabron f. A. 1652.

Peeter Neefs d. ä. oder d. j. XVII. Jahrhundert.

145. (836) Das Innere einer gothischen Kirche. Leinw. 0,42 m h., 0,54 m br. 16
Bez. Peteer Neefs.

Jan van Kessel d. ä. 1626—1679.

146. (870) Stilleben: ein Hase u. s. w. Leinw. 0,91 m h., 0,88 m br. 29
Bez. J. v. Kessel. 1655.

Christian Luykx. XVII. Jahrhundert.

147. (881) *Stilleben. Holz. 0,480 m h., 0,645 m br. 29
Bez. Cartian Luchx.

Mathys van Hellemont. 1623 bis nach 1674.

148. (584) Eine Schusterwerkstatt. Leinw. 0,475 m h., 0,630 m br. 29

149. (585) Ein Familienbild. Gegenstück zu voriger Nr. 29
Bez. M. v. Hellemont.

Jan den Duyts. 1629—1676.

150. (489) Venus und Amor. Leinw. 0,76 m h., 0,58 m br. 29
Bez. Duyts.

Abraham Genoels d. j. 1640—1723.

151. (665) Landschaft mit Ruinen und einem Hirtenpaare. Leinw. 0,67 m h., 0,90 m br. 29

Adriaen Frans Boudewyns und Pieter Bout. XVII. Jahrhundert.

152. (670) Südliches Strandbild mit Gebäuden und vielen Figuren. Leinw. 0,375 m h., 0,530 m br. 29
Bez. H.

Cornelis Huysmans d. j. 1648—1727.

153. (669) Grosse Landschaft mit Bergferne. Leinw. 1,88 m h., 1,62 m br. 29

Kasp. Jak. van Opstal d. j. 1654—1717.

154. (436) Zwei nackte Kinder, die Seifenblasen machen. Leinw. 0,86 m h., 1,09 m br. 29
Bez. J. J. v. O.

Theobald Michau. 1676—1765.

155. (671) Landschaft mit Marktverkehr. Holz. 0,27 m h., 0,38 m br. 29
Bez. T. Michau.

Hendrik van Lint. XVIII. Jahrhundert.

156. (605) +Rückkehr von der Jagd bei Rom. Holz. 0,182 m h., 0,252 m br. 17
Bez. H. van Lint. F.

Peeter Horemans d. ä. 1700—1776.

157. (628) Eine Frau und zwei Kinder. Leinw. 0,46 m h., 0,39 m br. 29

M. C. Blommaerdt. XVIII. Jahrhundert.

158. (576) Eine musikalische Gesellschaft. Leinw. 0,50 m h., 0,57 m br. 29
Bez. M. C. Blommaerdt.

Balth. Paul Ommegank. 1755—1826.

159. (673) Landschaft mit Vieh. Holz. 0,385 m h., 0,498 m br. 29

IV. Die holländische Schule.

1. Meister des 16. Jahrhunderts.

Lukas van Leyden. 1494—1533.

160. (117) *Selbstbildniss des Meisters; Kopfstück. Holz. 0,29 m h., 0,22 m br. 13

Marten van Heemskerk. 1498—1574.

161. (417) +Die Taufe Christi. Holz. 0,785 m h., 1,320 m br. 13

Bez. M. Heemskerck 1563.

Unbekannter Meister. XVI. Jahrhundert.

162. (419) Christus vor dem hohen Rathe. Holz. 1,015 m h., 1,930 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 12

Pieter Aertsen d. ä. 1507—1573.

163. Mann und Weib mit Wild, Geflügel, Eiern u. s. w. Holz. 1,14 m h., 1,59 m br. 12

Sog. Braunschweiger Monogrammist.

Um 1570.

164. (429) Mann und Frauenzimmer, genannt Juda und Thamar. Holz. 0,205 m h., 0,280 m br. 13

165. (430) *Speisung der Armen nach dem Gleichniss vom grossen Abendmahle. Holz. 1,213 m h., 1,718 m br. 13

Bez. mit einem aus S. I. A. M. L. V. zusammengesetzten Zeichen.

Cornelis van Haarlem. 1562—1638.

166. (440) Das goldene Zeitalter. Leinw. 1,98 m h., 2,29 m br. 28

Bez. mit dem Monogramme des Meisters und der Jahreszahl 1615.

167. (441) Venus und Adonis. Holz. 0,40 m h., 0,76 m br. 13

168. (442) Venus und Amor. Holz. 1,095 m h., 0,830 m br. 27

Bez. C. H. 1610.

169. (443) Demokrit und Heraklit, der heitere und der grübelnde Philosoph. Leinw. 0,92 m h., 0,71 m br. 27
Bez. C. H. 1613.

170. (444) * Die Sindfluth. Holz. 0,74 m h., 0,92 m br. 13
Bez. 1592 C. C. H. f.

2. Utrechter Meister.

Abraham Bloemaert. 1564—1651.

171. (445) Die Geburt Christi; halbe Figuren. Leinw. 0,97 m h., 1,25 m br. 28
Bez. A. Bloemaert fe.

172. (446) +Die Predigt des Johannes in der Wüste. Leinw. 0,91 m h., 1,21 m br. 28

173. (447) Petrus und Paulus; Brustbilder. Leinw. 0,89 m h., 0,75 m br. 27

Joachim Uitewael. 1566—1638.

174. (452) *Ein Göttermahl. Kupfer. 0,31 m h., 0,42 m br. 14
Bez. Joachim Wtewael fecit anno 1602.

Geerard Honthorst. 1590—1656.

175. (334) * Knabe mit einer Flöte; Brustbild. Holz. 0,408 m h., 0,308 m br. 16

176. (500) Ein Mann, der ein Licht anzündet. Leinw. 0,56 m h., 0,48 m br. 16

177. (501) Eine Frau, die ein Kohlenbecken anblässt. Gegenstück zu voriger Nr. 16

178. (502) Ein Mädchen, welches an einer Kohle ein Licht anzündet. Leinw. 0,82 m h., 0,66 m br. 28

Nach Geerard Honthorst.

179. (478) Musikalische Gesellschaft. Leinw. 0,93 m h., 1,39 m br. 28

Kopie nach dem unter dem Namen des Theod. Rombouts gehenden Gemälde in München (No. 199).

Joost Cornelisz Drooch Sloot. † 1666.

180. (497) Der Teich Bethesda. Leinw. 1,03 m h., 1,54 m br. 24

Bez. J. C. Drooch Sloot 1643.

Alexander Keirincx. XVII. Jahrhundert.

181. (678) *Grosse Landschaft mit Nymphen. Leinw. 1,59 m h., 2,22 m br. 28

Die Figuren von C. Poelenburg.

182. (679) Landschaft mit Bauern, Hirten u. s. w. Holz. 0,515 m h., 0,892 m br. 17

Bez. A. Kerrincx Ao. 1621.

183. (680) Abendlandschaft mit Hirten. Holz. 0,61 m h., 0,85 m br. 17

Bez. A. Keirincx fet. 1640.

Abraham Willaerts. XVII. Jahrhundert.

184. (722) *Strandbild mit dem Kirchthurme. Holz. 0,48 m h., 0,87 m br. 17

Bez. A. W. fe. 1653.

185. (723) Strandbild mit dem verfallenen Thurme. Holz. 0,48 m h., 0,81 m br. 17

Bez. A. W. . . . 62.

Hendrik Bloemaert. † 1672.

186. (128) +Männliches Brustbild. Leinw. 0,75 m h., 0,60 m br. 17

Bez. Henr: Bloemaert fe: An° 1641.

Jan van Bylert. † nach 1669.

187. (503) + Pfannkuchen- und Waffeln-Esser. Leinw. 0,91 m h., 1,21 m br. 24
Bez. J. v. Bylert fe.

188. (504) Ein Mädchen, das Geld zählt. Leinw. 0,78 m h., 1,11 m br. 24
Bez. J. v. Bylert fct. 1626.

189. (505) Ein Mädchen mit einer Zither. Leinw. 0,75 m h., 0,57 m br. 28
Bez. J. v. Bylert f.

Jan van Bronchorst. 1603—1678 (?).

190. (506) + Gesellschaft: ein junger Mann spielt die Guitarre. Leinw. 1,42 m h., 2,19 m br. 28
Bez. J. v. Bronchorst fecit. 1644.

191. (507) Gesellschaft: ein junges Mädchen spielt die Guitarre. Leinw. 1,42 m h., 2,06 m br. Gegenstück zu voriger Nr. 28

192. (508) Arkadisches Schäferconcert. Leinw. 1,30 m h., 1,79 m br. 27

Nikolaus Knupfer. XVII. Jahrhundert.

193. (359) + Salomo opfert fremden Göttern. Holz. 0,475 m h., 0,620 m br. 16

Daniel Vertangen. 1598—1657 (?).

194. (730) * Landschaft mit der Diana. Leinw. 0,72 m h., 0,98 m br. 16
Bez. D. Vertang.

Jan van der Lys. XVII. Jahrhundert.

195. (727) Italienische Gebirgslandschaft mit einem Kloster und Ruinen. Leinw. 1,52 m h., 2,27 m br. 28
Bez. mit dem Monogramme des Meisters.

196. (728) Gebirgiges Flussthal mit Fischern und Hirten. Leinw. 1,05 m h., 1,41 m br. 24
Bez. mit dem Monogramme des Meisters.

197. (729) + Waldlandschaft mit badenden Nymphen. Holz. 0,15 m h., 0,19 m br. 17
Bez. mit des Meisters Monogramme.

J. E. Esselins. XVII. Jahrhundert.

198. (731) * Gebirgslandschaft mit einer badenden Nymphe und Satyrn. Leinw. 0,93 m h., 1,18 m br. 16
Bez. J. Esselins.

Abr. van Cuylenborch. XVII. Jahrh.

199. (736) Landschaft mit Felsenhöhlen und badenden Nymphen; in bräunlichem Ton. Holz. 0,327 m h., 0,393 m br. 16
Bez. A. Cuylenborch F. 1646.

200. (737) Desgleichen, in braun-grünlichem Ton, Kupfer. 0,282 m h., 0,342 m br. 16
Bez. B. Cuylenborch 1647.

3. Ältere Zeitgenossen von Rembrandt.

Michel Janszen Mierevelt. 1567—1641.

201. (120) + Brustbild eines Grafen von Nassau. Holz. 0,735 m h., 0,605 m br. 16
Bez. M. Mierevelt.

202. (121) Brustbild einer Gräfin von Nassau. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bezeichnet. 16

203. (122) Brustbild eines jungen Mannes. Holz. 0,675 m h., 0,535 m br. 27
Bez. An° 1627 etc.

204. (123) Brustbild einer jungen Frau. Gegenstück zu voriger Nr. 27
Bez. An° 1629 etc.

Pieter van Ryck. 1568 bis nach 1604.

205. (873) Grosses Küchenstück. Leinw. 1,89 m h., 2,88 m br. 27
Bez. Petrus van Ryck In. et fecit 1604.

Jan van Ravesteyn. 1572—1657.

206. (124) * Grosses Familienbildniss; Kniestück. Leinw. 1,44 m h., 2,8 m br. 28

207. (125) Der Rechtsgelehrte; Bildniss, sitzend, fast dreiviertel Figur. Holz. 1,23 m h., 0,94 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 28
Bez. Aet. 41. An° 1622.

Pieter Lastmann. XVII. Jahrhundert.

208. (448) * David im Tempel. Holz. 0,787 m h., 1,167 m br. 17
Bez. Pietro Lastmann fecit Anno 1618.

209. (449) Der bethlehemitische Kindermord. Holz. 0,855 m h., 1,225 m br. 17

210. (450) Odysseus und Nausikaa. Holz. 0,87 m h., 1,24 m br. 17
Bez. P. L. 1609.

Adriaen van de Venne. 1589—1662.

211. (565) Eine Zigeunerfamilie in einer Ruine. Leinw. 1,12 m h., 1,30 m br. 24

Adriaen van Nieuland. XVII. Jahrh.

212. (866) + Grosses Küchenstück. Leinw. 1,94 m h., 2,47 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 28
Bez. Adriaen van Nieuland Fecit. In Amsterledam Anno 1616.

213. (663) Landschaft mit Jägern. Holz. 0,603 m h., 0,835 m br. 17
Bez. Adriaen van Nieulandt Fe. 1640.

214. (479) Diana mit ihren Nymphen in einer Landschaft. Holz. 0,525 m h., 0,812 m br. 28
Bez. Adriaen van Nieuland fec. 1641.

215. (480) Die Entdeckung des Fehltrittes der Kallisto. Leinw. 1,16 m h., 0,84 m br. 24
Bez. Adriaen v. Nieuland f. 1654.

Moses van Uytenbroeck. XVII. Jahrh.

216. (495) +Bacchusfest. Leinw. 1,25 m h., 2,06 m br. 27
Bez. M. V. W. B. R. 1627.

217. (496) Jupiter und Merkur bei Philemon und Baucis. Holz. 0,435 m h., 0,675 m br. 17

Pieter Mierevelt. 1596—1623.

218. (127) *Familienstück; Kniestück. Holz. 0,94 m h., 1,22 m br. 28

Unbekannter Meister. Um 1640.

219. (165) Männliches Brustbild. Holz. 0,600 m h., 0,505 m br. 24

220. (166) Weibliches Brustbild. Holz. 0,700 m h., 0,585 m br. 17
Bez. A° 1640.

Die Bilder sind Gegenstücke; Nr. 219 ist ehedem durch Beschneidung verkleinert worden.

Leonard Bramer. XVII. Jahrhundert.

221. (511) Simeon im Tempel. Leinw. 1,32 m h., 2,02 m br. 28
Bez L. B.

222. (513) * Jesus zwischen den Schriftgelehrten. Kupfer. 0,62 m h., 0,49 m br. 17

Bez. L. Bramer 164.

Adriaen Hanneman. 1601—1668/9.

223. (142) + Familienbildniss als musicirende Gesellschaft; Kniestück. Leinw. 1,40 m h., 2,09 m br. 27

Bez. Adr. Hanneman F.

224. (143) Brustbild einer Dame in blauem Pelzmantel. Leinw. 0,96 m h., 0,80 m br. 27

225. (144) Weibliches Bildniss; Kniestück. Leinw. 1,21 m h., 0,94 m br. 27

Bez. An° 1661. Adr. Hanneman F.

Rombout Troyen. † 1650.

226. (566) Eine Höhle mit Bildsäulen und vielen Figuren. Kupfer. 0,165 m h., 0,205 m br. 16

Bez. R. Troyen.

Gerrit Claesz Bleker. † 1656.

227. (509) + Paulus und Barnabas in Lystra. Leinw. 1,60 m h., 1,91 m br. 27

Bez. C. G. Bleker fecit 1634.

Claes Moyaert. XVII. Jahrhundert.

228. (514) * Die Berufung des Matthäus. Leinw. 1,53 m h., 2,31 m br. 28

Bez. C. L. Moyaert ft. 1659.

Corn. Janszen van Ceulen. XVII. Jahrh.

229. (149) * Männliches Brustbild. Leinw. 0,725 m h., 0,59 m br. 16

Bez. C. J. v. Ceulen fecit 1655.

230. (150) Weibliches Brustbild. Gegenstück zu voriger Nummer. 16
Dieselbe Bezeichnung.

231. (151) Männliches Brustbild. Holz. 0,705 m h., 0,585 m br. 28
Bez. A° 1640.

4. Rembrandt und seine Schüler.

Rembrandt Harmensz van Rijn. 1607—1669.

232. (131) * Bildniss eines Unbekannten; Brustbild. Holz. 0,635 m h., 0,48 m br. 19
Bez. Rembrandt fec. 1631.

233. (132) * Bildniss der Gattin dieses Unbekannten. Gegenstück zu voriger Nr. 19
Bez. Rembrandt f. 1633.

234. (519) Ein Philosoph. Holz. 0,51 m h., 0,44 m br. 18
Bez. R. f. (Kopie?)

235. (518) * Christus und Magdalena. (Noli me tangere.) Leinw. 0,65 m h., 0,79 m br. 19
Bez. Rembrandt f. 1651.

236. (688) * Gewitterlandschaft. Holz. 0,52 m h., 0,72 m br. 19
Bez. Rembrandt f.

237. (133) * Ein Krieger mit Harnisch, Helm und Schwert; Brustbild. Holz. 0,82 m h., 0,675 m br. 19
Bez. Rembrandt f. 1638.

238. (130) * Familienbild; Kniestück. Leinw. 1,26 m h., 1,67 m br. 28
Bez. Rembrandt f.

Rembrandt (?).

239. (134) Junger Mann mit Federbarett; Brustbild. Holz. 0,63 m h., 0,47 m br. 18

Nach Rembrandt.

240. (516) Die Grablegung Christi. Leinw. 1,05 m h., 0,73 m br. 18
Bez. Rembrandt. (Alte Kopie?)

241. (517) + Die Beschneidung Christi. Leinw. 0,98 m h., 0,73 m br. 24
Bez. Rembra . . . (Alte Kopie wahrscheinlich von G. van den Eeckhout.)

Jan Lievensz d. ä. 1607—1674.

242. (515) * Das Opfer Abraham's. Leinw. 1,80 m h., 1,36 m br. 28

243. (129) Brustbild eines alten Mannes. Holz. 0,72 m h., 0,56 m br. 24
Bez. L.

Salomon Koninck. 1609 bis nach 1663.

244. (523) * Ein Gelehrter am Arbeitstisch. Leinw. 1,47 m h., 1,68 m br. 28
Bez. S. Koninck. 1649.

Ferdinand Bol. 1616—1680.

245. (141) + Männliches Bildniss; Kniestück. Leinw. 1,29 m h., 1,06 m br. 28
Von der Bezeichnung ist nur das Wort »fecit« erhalten.

246. (525) * Tobias wird durch Raguel zu dessen Tochter Sarah geführt. (?) Leinw. 0,81 m h., 1,00 m br. 20
Bez. F. B.

247. (526) Mars und Venus. Leinw. 2,28 m h., 2,00 m br. 28

248. (527) * Pyrrhus und Fabricius. Leinw. 0,81 m h., 0,65 m br. 19

249. (528) * Bekränzung des C. Duilius in Folge des Seesieges bei Mylae. Leinw. 0,68 m h., 0,86 m br. 19

J. de Wet. XVII. Jahrhundert.

250. (541) + Christus im Tempel. Holz. 0,70 m h., 0,92 m br. 18
Bez. J. de Wett Ao 1635.

251. (697) Der Brand von Troja. Holz. 0,97 m h., 1,22 m br. 28
Bez. J. de. Wtt.

Govert Flinck. 1615—1660.

252. (152) * Junges Mädchen in der Tracht einer Schäferin; Brustbild. Leinw. 0,745 m h., 0,635 m br. 28
Bez. G. Flinck f. 1636.

Jan Victors. XVII. Jahrhundert.

253. (529) Esther und Hamann. Leinw. 1,92 m h., 1,67 m br. 28
Bez. Jan v. Victers 1642.

254. (530) * Die Gefangennehmung Simsons. Leinw. 1,31 m h., 1,87 m br. 28

255. (531) David wird von Samuel gesalbt. Leinw. 1,80 m h., 2,01 m br. 28
Bez. Jan. Victors fc. 1653.

Gerbrand van den Eeckhout. 1621—1674.

256. (155) Männliches Bildniss, bekannt unter dem Namen von Rembrandt's Vergolder; Brustbild. Leinw. 0,665 m h., 0,570 m br. 18
Kopie nach Rembrandt.

257. (156) Brustbild einer alten Frau. Holz. 0,23 m h., 0,18 m br. 19

258. (534) *Salomo opfert fremden Göttern. Leinw. 1,69 m h., 1,38 m br. 28
Bez. G. V. Eeckhout fec. Ano 1654.

259. (535) Tobias und der Engel. Leinw. 1,56 m h., 1,15 m br. 28
Bez. G. V. . . .

260. (536) + Sophonisbe empfängt den Giftbecher, den ihr Masinissa zuschickt. Leinw. 2,48 m h., 1,97 m br. 28
Bez. Gerbt. Vand. Eeckhout. fecit Ao. 1664.

261. (537) * Mutter und Kind. Holz. 0,190 m h., 0,155 m br. 19
Bez. G. V. Eeckhout Anno 1659.

262. (538) * Tobias seinen Vater heilend. Holz. 0,485 m h., 0,650 m br. 19

Juriaen Ovens. 1623—1678.

263. (533) Christus mit der Dornenkrone; Kopf. Leinw. 0,44 m h., 0,35 m br. 27

Jakob Vaillant. 1628—1691.

264. (116) Bildniss des grossen Kurfürsten; Kniestück. Leinw. 1,295 m h., 1,02 m br. 28

Nicolaas Maes. 1632—1693.

265. (604) * Ein Gelehrter, sitzend in ganzer Figur. Holz. 0,390 m h., 0,315 m br. 21
Bez. N. Maes.

Dirk Bleker. 1657.

266. (126) * Männliches Brustbild. Leinw. 0,735 m h., 0,65 m br. 28
Bez. D. Bleker 1657.

P. Bent. XVII. Jahrhundert.

267. (558) * Die Verkündigung der Geburt Christi an die Hirten. Holz. 0,39 m h., 0,31 m breit. 21
Bez. P. Bent.

Bernhart Fabritius. XVII. Jahrhundert.

268. (532) * Petrus im Hause des Cornelius. Leinw. 0,91 m h., 1,16 m br. 19
Bez. Bernhart Fabritus. Dus word jimacht. Ao 1653.

5. Bildniss- und Geschichtsmaler wirksam etwa seit 1640.

Bartholomaeus van der Helst. 1613—1670.

269. (146) * Familienbildniss; Mutter und Kind; Kniestück. Leinw. 1,08 m h., 1,02 m br. 28

270. (148) Bildniss einer älteren Frau; Kniestück. Leinw. 1,265 m h., 1,10 m br. 28

Unbekannter Meister. 1651.

271. (147) Bildniss eines sechszehnjährigen Mädchens; halbe Figur. Leinw. 0,745 m h., 0,63 m br. 27
Bez. Aetatis 16 An° 1651.

Unbekannter Meister. XVII. Jahrhundert.

272. (906) Bildniss einer Dominikanerin. Leinw. 1,40 m h., 1,10 m br. 27

Unbekannter Meister. XVII. Jahrhundert.

273. (119) Bildniss eines Herrn von Reuter; ganze Figur. Leinw. 2,065 m h., 1,196 m br. 28

Jakob van Loo. 1614—1670.

274. (208) Diana mit ihren Nymphen. Leinw. 1,625 m h., 1,990 m br. 28
Bez. J. v. Loo.

Gerard van Zyl. † 1665.

275. (154) Bildniss eines vornehmen Mannes und seiner Frau; Kniestück. Leinw. 1,16 m h., 1,40 m br. 27
Bez. G. v. Zyl.

Hans Jordaens. geb. 1616.

276. (153) Ein Studienkopf: bärtiger Alter. Leinw. 0,395 m h., 0,310 m br. 27

Hendrik Verschuring. 1627—1690.

277. (603) Eine Reitschule. Holz. 0,55 m h., 0,44 m br. 22
Bez. H. Verschuring fecit A° 1679.

278. (695) Räuberischer Ueberfall von Reisenden. Leinw. 0,91 m h., 1,14 m br. 27

279. (696) Theilung der Beute. Gegenstück zu voriger Nr. 27

Karel Slabbaert. † 1654.

280. (539) +Ein Knabe mit einem Vogel; Brustbild. Leinw. 0,60 m h., 0,51 m br. 17
Bez. K. Slabbaert.

Jan van der Baen. 1633—1702.

281. (145) + Bildniss des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen; Kniestück. Leinw. 1,53 m h., 1,18 m br. 28

Adriaen Backer. 1636—1686.

282. (139) + Männliches Bildniss; halbe Figur. Leinw. 0,85 m h., 0,685 m br. 28
Bez. A. B.

283. (140) Weibliches Brustbild. Holz. 0,60 m h., 0,505 m br. 24

284. (522) Schlafendes Mädchen und Hirt. Leinw. 0,85 m h., 1,20 m br. 27

285. (552) + Der Raub der Sabinerinnen. Leinw. 2,33 m h., 1,98 m br. 27
Bez. Adriaen Backer fecit. 1671.

Jan de Bray. † 1697.

286. (510) + David mit der Harfe in Begleitung von Priestern und Leviten. Leinw. 1,47 m h., 1,65 m br. 27
Bez. J. D. Bray 1674.

Gerard de Lairesse d. ä. 1640—1711.

287. (481) + Achill unter den Töchtern des Lykomedes. Leinw. 0,81 m h., 1,04 m br. 28
Bez. G. L.

288. (482) Die trauernde Venus. Leinw. 0,82 m h., 0,73 m br. 24
Bez. G. L.

289. (483) Tanzende Kinder. Holz. 0,433 m h., 0,575 m br. 24

290. (484) Die Schmiede des Vulkan. Holz. 0,39 m h., 0,75 m br. 28

Joh. Voorhout d. ä. 1647 bis gegen 1723.

291. (553) Die Verkündigung der Geburt Simson's an Manoah und dessen Frau. Leinw. 1,18 m h., 0,85 m br. 28
Bez. J. Voorhout fecit.

292. (554) Endymion und Luna. Leinw. 0,68 m h., 0,63 m br. 24
Bez. J. Voorhout ft.

293. (555) Venus und Cupido auf Wolken. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bezeichnet. 24

294. (563) Der barmherzige Samariter. Leinw. 1,54 m h., 1,56 m br. 27
Bez. J. Voorhout. ft. A° 1698.

Augustin Terwesten d. ä. 1649—1711.

295. (556) + Venus und Amor. Leinw. 1,17 m h., 1,24 m br. 27
Bez. A. Terwesten f.

Matheus Terwesten. 1670—1757.

296. (557) Die Befreiung der Andromeda. Leinw. 0,79 m h., 0,66 m br. 24
Bez. Matteus f. Terwesten. 1697. Berlin.

6. Die Gattungsmaler.

Pieter van Laar. XVII. Jahrhundert.

297. (586) Halt vor dem Wirthshause. Holz. 0,490 m h., 0,785 m br. 28
Bez. Peter . La . .

Pieter Quast. XVII. Jahrhundert.

298. (569) Ein Bettler und eine Bettlerin. Holz. 0,255 m h., 0,210 m br. 20

299. (568) * Ein Branntweinverkäufer und ein altes Weib. Gegenstück zu voriger Nr. 20

Adriaen van Ostade. 1610—1685.

300. (540) * Die Verkündigung der Geburt Christi an die Hirten. Holz. 0,690 m h., 0,555 m br. 20
Bez. A. v. Ostade.

301. (578) Ein Bauer, der an seiner Tabacksbüchse riecht. Holz. 0,10 m h., 0,09 m br. 19

302. (571) Eine Bauernkneipe. Holz. 0,385 m h., 0,335 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 21
Bez. mit einer stark beschädigten Namensinschrift.

Gerard Dov. 1613—1675.

303. (587) * Selbstbildniss des Meisters. Holz. 0,270 m h., 0,228 m br. 22
Bez. G. Dov.

304. (588) Ein Astronom mit einem Globus. Holz. 0,33 m h., 0,27 m br. 20
Bez. G. Dov. 1657.

305. (589) + Ein lesender alter Mann. Holz. 0,190 m h., 0,155 m br. 22

Philips Wouwerman. 1619—1668.

306. (542) * Die Himmelfahrt Christi. Leinw. 0,85 m h., 0,68 m br. 21
Bez. mit dem Monogramme des Meisters.

Hendrik Martensz Sorgh. † 1669 oder 70.

307. (594) Eine Bauerngesellschaft. Holz. 0,54 m h., 0,77 m br. 21
Bez. H. M. Sorgh.

308. (595) * Die Arbeiter des Weinberges. Holz. 0,505 m h., 0,66 m br. 20
Bez. H. M. Sorgh. 1665.

Quirin Brekelenkam. † 1668.

309. (607) Ein alter Mann mit Fischen. Holz. 0,26 m h., 0,20 m br. 20
Bez. Q. B.

310. (608) Eine alte Frau mit Gemüsen. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bez. 20

311. (609) Eine Frau, ein kleines Mädchen fütternd. Holz. 0,360 m h., 0,325 m br. 21

312. (610) +Ein Pärchen, Karten spielend. Holz. 0,375 m h., 0,295 m br. 21
Bez. Q. Brekelenkam. fecit 1662.

Jan Steen. 1626—1679.

313. (599) *Die Eheverschreibung. Leinw. 1,31 m h., 1,72 m br. 28
Bez. J. Steen.

314. (600) Eine lustige Gesellschaft. Leinw. 1,24 m h., 1,52 m br. 24

Gabriel Metsu. 1630—1667.

315. (590) * Die Bierschenkin. Holz. 0,190 m h., 0,168 m br. 22
Bez. G. Metsu.

Jan van der Meer, von Delft. 1632—1675.

316. (611) * Das Mädchen mit dem Weinglase. Leinw. 0,780 m h., 0,675 m br. 21
Bez. I. Meer.

Frans von Mieris. (?) 1635—1681.

317. (158) Die sogenannte Mutter Rembrandt's. Leinw. 0,395 m h., 0,315 m br. 21

Caspar Netscher. 1639—1684.

318. (612) * Schäfer und Schäferin. Leinw. 0,535 m h., 0,440 m br. 21
Bez. C. Netscher 1683.

Jakob Toorenvliet. 1641—1719.

319. (614) Eine Gesellschaft von je zwei Frauen und Männern mit Büchern. Holz. 0,26 m h., 0,33 m br. 22
Bez. J. Toornvliet F.

Eglon van der Neer. 1643—1703.

320. (617) Zwei Knaben, die mit einem Vogel spielen. Kupfer. 0,26 m h., 0,20 m br. 23
Bez. v. Neer fc.

Godfried Schalcken. 1643—1706.

321. (159) Hüftbild eines Mannes im Federhute. Leinw. 0,76 m h., 0,61 m br. 28

322. (616) * Ein junger Mann, der mit einer männlichen Maske aus Gyps spielt. Holz. 0,32 m h., 0,25 m br. 20
Bez. G. Schalcken.

323. (615) Ein Mädchen, welches ein Kohlenbecken anbläst. Leinw. 0,340 m h., 0,275 m br. 20
Bez. G. Schalcken.

Barent Gael. Um 1640.

324. (620) Reiterstück, mit den Kartenspielern. Leinw. 0,385 m h., 0,440 m br. 24
Bez. B. Gael.

Jan Mienze Molenaer. † 1668.

325. (574) Eine Wachtstube. Holz. 0,39 m h., 0,50 m br. 20

Unbekannter Meister. XVII. Jahrh.

326. (627) Häuslicher Tanz. Holz. 0,385 m h., 0,485 m br. 20

Monogrammist J. M. R. XVII. Jahrh.

327. (573) Bauern an einem Tische. Holz. 0,285 m h., 0,250 m br. 22
Bez. J. M. R.

Unbekannter Meister. 1664.

328. (606) Eine Fischhändlerin. Holz. 0,26 m h., 0,22 m br. 20
Bez. mit einer zum Theil verstümmelten Namensinschrift und der Jahreszahl 1664.

Richard Brakenburgh. 1650—1702.

329. (619) * Gesellschaft in einer Bauernstube. Leinw. 0,64 m h., 0,75 m br. 21
Bez. R. Brakenburgh. 1689.

Adriaen van der Werff. 1659—1722.

330. (161) + Zwei Schachspieler; Bildnisse in ganzen Figuren. Leinw. 0,640 m h., 0,565 m br. 20

331. (162) Brustbild eines Obersten von Haken. Leinw. 0,805 m h., 0,680 m br. 23

332. (559) * Adam und Eva. Kupfer. 0,53 m h., 0,40 m br. 21
Bez. Chevr vr Werff fe. ano 1711.

333. (560) Die trauernde Dido. Holz. 0,348 m h., 0,460 m br. 24
Bez. A. van der Werff 1687.

A. Dusart. XVII. Jahrhundert.

334. (626) * Eine Bauerngesellschaft. Holz. 0,425 m h., 0,530 m br. 20
Bez. A. Dusart.

Willem van Mieris. 1662—1747.

335. (623) Küchenstück; Köchin und Fleischverkäufer. Holz. 0,48 m h., 0,66 m br. 21

Arnold Boonen. 1669—1729.

336. (561) Ein Einsiedler bei Kerzenlicht lesend. Leinw. 0,42 m h., 0,34 m br. 21
Bez. A. Boonen. 1695.

7. Die Landschafts- und Thiermaler.

Jan van de Velde d. j. XVII. Jahrhundert.

337. (681) Landschaft, im Vordergrunde Tobias mit dem Engel. Kupfer. 0,215 m h., 0,325 m br. 17

Pieter Molyn d. ä. † 1661.

338. (686) * Sandige Anhöhe mit einer Baumgruppe. Holz. 0,260 m h., 0,365 m br. 18
Bez. P. Molyn 1626.

Jan van Goyen. 1595—1656.

339. (682) * Dorfansicht mit durchziehendem Kriegsvolk. Holz. 0,395 m h., 0,695 m br. 18
Bez. J. v. Goien. 1623.

340. (677) Weidelandschaft. Holz. 0,395 m h., 0,628 m br. 18
Bez. V. G. 1635.

Monogrammist R. C. Um 1625.

341. (683) Flusslandschaft. Holz. 0,395 m h., 0,555 m br. 18
Bez. R. C.

Reinier Zeeman. XVII. Jahrhundert.

342. (724) Italienische Küstenlandschaft. Leinw. 0,41 m h., 0,38 m br. 21
Bez. R. Zeeman A° 1659.

Herman Saft-Leven und Cornelis van Poelenburg. XVII. Jahrhundert.

343. (689) + Landschaft mit Nymphen und einem tanzenden Satyr. Holz. 0,74 m h., 1,03 m br. 20

Bez. mit zwei Monogrammen Saft-Leven's und der Jahreszahl 1643.

Herman Saft-Leven. † 1685.

344. (690) Landschaft im rheinischen Charakter. Holz. 0,48 m h., 0,65 m br. 22

Bez. mit dem Monogramme des Meisters und der Jahreszahl 1660.

Herman Swanevelt. † 1655.

345. (739) + Italienische Landschaft mit der Brücke. Holz. 0,65 m h., 0,85 m br. 20

346. (740) * Grosse italienische Landschaft mit Hirten. Leinw. 0,96 m h., 1,30 m br. 28

347. (741) Italienische Landschaft mit dem Packesel. Leinw. 0,56 m h., 0,71 m br. 20

Jan Asselyn. † 1660.

348. (543) * Die Schlacht bei Lützen, am 16. Novbr. 1632. Holz. 0,90 m h., 1,22 m br. 28

Bez. Jan Aslein 1634.

349. (577) Im Kriegslager: vor einem Marketenderzelt. Leinw. 0,65 m h., 0,59 m br. 23

350. (732) Landschaft mit dem Wasserfalle. Kupfer. 0,295 m h., 0,230 m br. 21

351. (733) Landschaft mit Reisenden. Gegenstück zu voriger Nr. 21

Jan Both. † 1652.

352. (735) Römisches Campagnabild mit dem Eseltreiber. Holz. 0,22 m h., 0,30 m br. 20

Dirck Dalens I., vom Haag. XVII. Jahrh.

353. (666) +Landschaft mit Hirten. Holz. 0,47 m h., 0,70 m br. 21
Bez. D. Dalens 1635.

Cornelis Saft-Leven. † 1681.

354. (691) Hirtenstück mit der Flucht nach Aegypten. Holz. 0,435 m h., 0,492 m br. 24
Bez. C. Saft-Leven fe. 1652.

Willem de Heusch. XVII. Jahrhundert.

355. (749) *Italienische Gebirgslandschaft mit angelnden Hirten. Holz. 0,33 m h., 0,46 m br. 20
Bez. G. d. H . . . sch f.

356. (734) Italienisches Gebirgsthal mit zwei Burgen. Holz. 0,475 m h., 0,637 m br. 21

Thomas Wyck. 1616—1677.

357. (738) Aufbruch zur Jagd; römische Landschaft. Leinw. 0,66 m h., 0,82 m br. 28

358. (591) +Der Alchymist. Holz. 0,475 m h., 0,400 m br. 21
Bez. T. Wyck.

Claes Berchem. 1620—1683.

359. (546) +Vertumnus und Pomona. Leinw. 1,88 m h., 2,28 m br. 28
Bez. C. Berghem ft.

Aart van der Neer. XVII. Jahrhundert.

360. (692) *Winterlandschaft. Leinw. 0,98 m h., 1,30 m br. 28
Bez. mit dem Monogramme des Meisters.

361. (693) Mondscheinlandschaft. Holz. 0,340 m h., 0,535 m br. 20
Bez. mit dem Monogramme des Meisters.

Adam Pynacker. 1621—1673.

362. (765) * Italienische Landschaft mit den Maulthiertreibern. Leinw. 1,09 m h., 1,26 m br. 28

Aldert van Everdingen. 1621—1675.

363. (698) * Wassersturz mit Alpenhütte. Leinw. 1,06 m h., 1,28 m br. 28
Bez. A. v. Everdingen.

364. (699) * Norwegisches Hochgebirge mit dem Rennthiere. Holz. 0,645 m h., 0,890 m br. 21

Jan Baptist Weenix. XVII. Jahrhundert.

365. (593) Eine musizirende Gesellschaft. Leinw. 0,82 m h., 0,73 m br. 24

366. (744) Römische Ruinen mit dem Hirten. Leinw. 1,00 m h., 0,82 m br. 28

Unbekannter Meister. Um 1700.

367. (745) Säulengang am Meere. Leinw. 0,865 m h., 0,700 m br. 24

Johann Lingelbach. 1622—1674.

368. (367) Seegefecht zwischen Christen und Türken. Leinw. 1,15 m h., 1,61 m br. 24
Bez. J. Lingelbach.

Pieter Wouwerman. 1623—1682.

369. (596) Jagdbild: die Jagdbeute wird vorgelegt. Leinw. 0,38 m h., 0,43 m br. 21
Bez. mit des Meisters Monogramme.

370. (597) Reiter und Bettlerin. Holz. 0,25 m h., 0,33 m br. 22

371. (598) Lagerbild: vorn Karten spielende Kriegsleute. Holz. 0,375 m h., 0,493 m br. 21
Bez. mit dem Monogramme des Meisters.

372. (694) Ansicht von Paris beim Pont-neuf. Leinw. 1,12 m h., 1,38 m br. 28
Bez. P. W.

Jakob van der Does d. ä. 1623—1673.

373. (746) Gebirgslandschaft mit Vieh und Hirten. Leinw. 1,28 m h., 1,80 m br. 28
Bez. J. v. D.

Karel du Jardin. † 1678.

374. (547) David nach der Tödtung des Goliath. Holz. 0,395 m h., 0,285 m br. 22

Jan van der Meer d. ä., von Haarlem. 1628—1691.

375. (709) * Holländische Flachlandschaft. Holz. 0,36 m h., 0,45 m br. 21
Bez. J. v. Meer.

Jakob van Ruisdael. † 1682.

376. (700) * Gebirgslandschaft im hessisch-thüringischen Charakter. Leinw. 1,06 m h., 1,38 m br. 28

377. (701) * Wasserfall mit dem Bergschloss. Leinw. 1,005 m h., 0,86 m br. 22
Bez. V. Ruisdael.

378. (702) * Wasserfall mit dem Wachtthurm. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bez. 22

Jan van Bent. † 1690.

379. (797) Landschaft mit Vieh. Leinw. 0,390 m h., 0,485 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 24
Bez. J. v. Bent.

Willem van Bemmel. 1630—1708.

380. (708) Grosse Landschaft mit der Brücke. Leinw. 1,09 m h., 1,24 m br. 24
Bez. W. Bemmel.

Abraham Begeyn. † 1697.

381. (760) * Waldlandschaft. Holz. 0,725 m h., 0,570 m br. 20

382. (878) + Landschaft mit Distelblättern, Schmetterlingen und Vögeln. Leinw. 0,62 m h., 0,55 m br. 23
Bez. A. C. Begeyn. fe.

Cornelis du Bois. Um 1650.

383. (705) * Waldlandschaft. Holz. 0,590 m h., 0,825 m br. 23
Bez. C D Bo. . . 1649.

Nikolaas Molenaer. † 1676.

384. (675) + Flusslandschaft mit Wäschern. Holz. 0,475 m h., 0,590 m br. 23
Bez. K. Molenaer.

385. (676) Flusslandschaft mit der Bake. Leinw. 0,50 m h., 0,65 m br. 22
Bez. K. Molenaer.

R. van Vries. XVII. Jahrhundert.

386. (706) Waldlandschaft. Holz. 0,51 m h., 0,40 m br. 22

J. Rombouts. XVII. Jahrhundert.

387. (707) + Waldlandschaft. Leinw. 0,855 m h., 1,105 m br. 28

Dirk van den Bergen. XVII. Jahrhundert.

388. (711) Abendlandschaft mit Vieh. Leinw. 1,15 m h., 0,91 m br. 28
Bez. . . . Berg. . . .

Ludolf Backhuyzen. 1631—1708.

389. (725) + Seestück mit holländischen Kriegsschiffen. Leinw. 0,77 m h., 0,89 m br. 23
Bez. L. Backhuyz fc. 1683.

Frederick Moucheron. † 1686.

390. (747) Die Hirschjagd; grosse Landschaft im italienischen Charakter. Leinw. 1,10 m h., 1,32 m br. 28
Bez. Moucheron f. A° 1679.

391. (748) Italienische Gebirgslandschaft mit einer Heerde. Leinw. 0,68 m h., 0,80 m br. 23
Bez. Moucheron ft:

Melchior de Hondecoeter. 1636—1695.

392. (883) Ein Holzgefäss mit Fischen. Holz. 0,44 m h., 0,58 m br. 24
Bez. Mi. d. Hondecuter fecit 1661.

393. (882) + Grosses Thierstück mit der Arche Noah im Hintergrunde. Leinw. 1,64 m h., 2,17 m br. 28
Bez. M. d. Hondecoeter.

Jan van der Heyden. 1637—1712.

394. (710) * Landschaft mit einem alten Schloss und einer steinernen Brücke. Holz. 0,415 m h., 0,550 m br. 23
Bez. mit dem Monogramme des Meisters.

Ary de Vois. XVII. Jahrhundert.

395. (726) Ein Seesturm. Holz. 0,55 m h., 0,86 m br. 28

J. Bellevois. 1664.

396. (771) * Seesturm an felsiger Küste. Leinw. 1,05 m h., 1,48 m br. 28
Bez. J. Bellevois 1664.

Albert Meyiering. 1645—1714.

397. (752) Ideale Landschaft mit dem Jüngling am Wasser und lagernden Mädchen. Leinw. 0,83 m h., 1,04 m br. 24
Bez. A. Meyiering f. ano. 1686.

398. (753) Ideale Landschaft mit dem Quellhäuschen. Merkur und Herse. Gegenstück zu voriger Nr. 24
Bez. . . . eyiering f.

Johannes Glauber. 1646—1726.

399. (754) Ideale Landschaft mit dem Obelisken. Leinw. 0,80 m h., 1,06 m br. 28

400. (755) Ideale Landschaft mit dem Wasserfalle. Gegenstück zu voriger Nr. 28

401. (756) Ideale Landschaft mit den Rastenden. Leinw. 0,37 m h., 0,32 m br. 24

402. (757) Ideale Landschaft mit den Badenden. Gegenstück zu voriger Nr. 24

403. (758) Ideale Landschaft mit badenden Mädchen und grasenden Schafen. Leinw. 0,24 m h., 0,34 m br. 23
Bez. Glauber.

404. (759) Ideale Landschaft mit Badenden. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bez. 23

Jan Jost D. Cossiau. 1654—1734.

405. (761) Italienische Landschaft mit der Burg. Leinw. 1,08 m h., 1,40 m br. 27
Bez. J. J. D. Cossiau 1704.

406. (762) Italienische Landschaft mit der Pyramide. Gegenstück zu voriger Nr. 27
Bez. J. J. D. Cossiau. a Francfort, 1704.

Jan Griffier d. ä. 1656—1718.

407. (712) Winterliche Gebirgslandschaft mit einem Wachtthurm. Leinw. 0,53 m h., 0,66 m br. 22

408. (713) * Vergnügen auf dem Eise bei einer Stadt. Kupfer. 0,51 m h., 0,70 m br. 23
Bez. G.

Adriaen van Diest. 1656—1704.

409. (763) Arkadische Landschaft mit dem Quellhause. Leinw. 1,02 m h., 1,26 m br. 27
Bez. A. V. Diest.

Jakob de Heusch. 1657—1701.

410. (750) +Stadtansicht mit römischen Bauwerken, namentlich dem Ponte-rotto. Leinw. 0,60 m h., 1,06 m br. 24
Bez. J. de Heusch. f. 1696.

Hendrik Carree. Um 1710.

411. (720) Viehstück mit den Ruinen. Holz. 0,270 m h., 0,385 m br. 24

412. (721) Viehstück mit der Bäuerin. Gegenstück zu voriger Nr. 24

A. Leoni. Um 1700.

413. (751) Italienische Landschaft mit Ruinen. Leinw. 0,91 m h., 1,15 m br. 27
Bez. A. Leoni f.

Cornelis Verdonck. Um 1715.

414. (743) Historische Landschaft mit Kahnfahrenden. Leinw. 0,49 m h., 0,65 m br. 24

Louis Chalon. † 1741.

415. (718) Gebirgige Flusslandschaft. Leinw. 0,29 m h., 0,22 m br. 24
Bez. L. Chalon fecit.

416. (719) Gebirgige Flusslandschaft. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bez. 24

8. Die Schlachtenmaler.

Jan Martss de Jong. Um 1640.

417. (544) †Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen. Holz. 0,55 m h., 0,98 m br. 24
Bez. J. M. D. Jong 1636.

Pauwels van Hillegaert. XVII. Jahrhundert.

418. (685) Ein kriegerischer Ueberfall. Holz. 0,67 m h., 1,04 m br. 23

Pieter Molijn d. j. (gen. Cav. Tempesta). 1637—1701.

419. (548) Beraubung einer Stadt im Winter. Leinw. 0,95 m h., 1,48 m br. 27

420. (549) Ein Kriegslager. Gegenstück zu voriger Nr. 27

Jan van Hughtenburgh. 1646—1733.

421. (550) Kampf auf und bei einer Brücke. Leinw. 1,34 m h., 1,51 m br. 28
Bez. J. v. Hughtenburgh.

422. (551) Ein Raubanfall. Leinw. 0,765 m h., 0,975 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 28

Justus von Huysum d. ä. 1659—1716.

423. (562) Eine Schlacht mit einem Reitergefechte im Vordergrunde. Leinw. 1,17 m h., 1,65 m br. 24
Bez. H.

9. Die Architekturmaler.

Pieter Saenredam. 1597—1665.

424. (830) *Innenansicht der St. Marienkirche zu Utrecht. Holz. 0,70 m h., 1,05 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 18

Bez. Pieter Saenredam, Anno 1630.

Dirk van Delen. † 1671.

425. (831) Innenansicht einer gothischen Kirche. Holz. 0,640 m h., 0,865 m br. 18

426. (832) *Hof eines Lustschlosses mit einer Gesellschaft. Holz. 0,33 m h., 0,43 m br. 18

Bez. D. van Delen fec. 1635.

Emanuel de Witte. 1607—1692.

427. (833) Das Innere einer gothischen Kirche. Leinw. 0,99 m h., 0,83 m br. 27

Bez. E. de Witte Ache (?) Ao. 1656.

Isaak van Nickele. † 1703.

428. (834) Innere Ansicht der neuen Kirche zu Delft. Leinw. 0,99 m h., 1,21 m br. 27

429. (835) Innere Ansicht einer gothischen Kirche. Holz. 0,365 m h., 0,304 m br. 27

Isaak van Nickele. 1693.

10. Die Blumen- und Stillebenmaler.

Willem de Poorter. XVII. Jahrhundert.

430. (874) Stilleben: Rüstungsstücke, Fahnen u. s. w. Holz. 0,234 m h., 0,184 m br. 22

Bez. W. D. P.

Otto Marseus. † 1678.

431. (879) Schlangen, Pilze u. s. w. Leinw. 0,505 m h., 0,685 m br. 24

Bez. Otto Marseo. 1662.

Carel Hardy. XVII. Jahrhundert.

432. (872) Todtes Geflügel. Leinw. 1,49 m h., 2,36 m br. 28
Bez. C. Hardy. fe.

David de Heem. XVII. Jahrhundert.

433. (875) Früchte mit Austern und einem Weinglase. Holz. 0,475 m h., 0,635 m br. 23
Bez. D. D. Heem.

J. de Heem. XVII. Jahrhundert.

434. (876) Früchte mit einem Hummer und einem goldenen Pokale. Leinw. 0,84 m h., 1,25 m br. 22
Bez. J. D. Heem. f.

Simon Verelst. XVII. Jahrhundert.

435. (871) Ein Blumenstück. Leinw. 0,75 m h., 0,64 m br. 24
Bez. S. ver Elst.

Hendrik de Fromantiou. XVII. Jahrhundert.

436. (880) Blumenstück. Leinw. 0,84 m h., 0,68 m br. 28

Jan van Hulsdonck (?). Um 1650.

437. (877) Stilleben: Krug, Weinglas und Seemuscheln. Holz. 0,45 m h., 0,34 m br. 22
Bez. J. v. H.

A. de Lust. XVII. Jahrhundert.

438. (849) Blumenstück. Leinw. 0,525 m h., 0,415 m br. 24
Bez. A. d. Lust.

439. (850) Blumenstück. Gegenstück zu voriger Nr. 24

Abraham Mignon. 1640—1679.

440. (841) Blumenstück mit der Taschenuhr. Leinw. 0,875 m h., 0,645 m br. 28

441. (842) Blumenstück mit den Distelblättern. Leinw. 0,98 m h., 0,80 m br. 28

Jan Weenix. 1640—1719.

442. (867) Stilleben: ein getödteter Haase, ein Vogelbauer u. s. w. Leinw. 0,70 m h., 0,98 m br. 22

Willem van Royen. 1655—1723.

443. (885) Jagdbeute, Haase, Geflügel u. s. w. nebst dem Jäger mit seinem Hunde. Leinw. 1,21 m h., 0,97 m br. 24
Bez. Guiljelmo van Royen f. 1706.

Rachel Ruysch. 1664—1750.

444. (887) Früchte vor einem marmornen Rahmwerke. Leinw. 1,12 m h., 0,87 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 28

445. (888) Blumen vor einem marmornen Rahmwerke. Gegenstück zu voriger Nr. 28

Jan van Huysum. 1682—1749.

446. (766) Italienische Landschaft mit der Hirschjagd. Leinw. 0,86 m h., 1,08 m br. 27
Bez. Jan van Huysum.

447. (767) Italienische Landschaft mit dem Reiter auf dem Schimmel. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bez. 27

448. (889) Blumenstück mit den Schnecken. Leinw. 0,57 m h., 0,49 m br. 23
Bez. Jan Van Huysum. fec.

449. (890) Blumenstück mit dem Schmetterling, den Wespen u. s. w. Gegenstück zu voriger Nr. 23
Bez. Jan Van Huysum: fecit 1724.

Willem Grasdorp. Um 1700.

450. (891) Fruchtstück. Leinw. 0,325 m h., 0,395 m br. 22
Bez. W. Grasdorp. F:

V. Italienische Schulen des XVI.—XVIII. Jahrhunderts.

Ottomar Elliger d. ä. 1633—1679.
Nach Raffael. 1506.

451. (374) Der heilige Georg befreit die Königstochter. Etwas veränderte Kopie nach Raffael's Gemälde in der Eremitage zu Petersburg. Kupfer. 0,280 m h., 0,335 m br. 30
Bez. Ano 1658. Ottmar Elliger. Fecit.

Raffaello Santi.
Florentiner Schule. 1483—1520.

452. (173) Brustbild eines jungen Mannes. Holz. 0,52 m h., 0,36 m br. 30
Das Bild hat leider stark gelitten.

Giorgione, nach Andern: Palma vecchio.
Venezianische Schule. Um 1500.

453. (225) *Adam und Eva Leinw. 2,02 m h., 1,52 m br. — (Heinecken, Nachrichten II., S. 23. — Rumohr, Drey Reisen, S. 10. — Crowe and Cavalcaselle, North. Italy II. S. 159. 475. — Lermolieff, Werke ital. Meister, S. 19. 212. — U. A. m.)
Das Bild ist vom Erbprinzen, späteren Herzoge Carl Wilhelm Ferdinand als Giorgione erworben,

wird aber seit Rumohr meistens als ein Werk des Palma vecchio angesehen; auch G. F. Waagen war dieser Ansicht, für welche sich in der That vieles anführen lässt. Doch lässt sich auch manches zu Gunsten der alten Benennung sagen.

Giorgione.

Venezianische Schule. † 1511.

454. (167) Männliches Bildniss; Brustbild. Leinw. 0,52 m h., 0,43 m br. An der linken Backe beschädigt. 30

Nach Eberlein's Katalog: Des Meisters Selbstbildniss.

Tiziano Vecellio.

Venezianische Schule. 1477—1576.

(Alte Kopien; Originale im Louvre zu Paris.)

455. (170) Männliches Bildniss, bekannt unter dem Namen »L'homme au gant«; halbe Figur. Leinw. 1,12 m h., 1,02 m br. 30

456. (169) Männliches Bildniss; halbe Figur. Leinw. 1,12 m h., 1,02 m br. 30

Rud. Henneberg. 1825—1876.

Nach Tizian.

457. Kopie der »Ermordung des h. Petrus Martyr« (aus der Cappella del Rosario bei S. S. Giovanni e Paolo in Venedig, verbrannt in der Nacht vom 15. zum 16 August 1867). Leinw. 0,755 m h., 0,455 m br. 30

Jacopo Bassano.

Venezianische Schule. 1510—1592.

458. (232) Die Verspottung Christi. Leinw. 0,775 m h., 1,02 m br. 30

459. (233) Die Grablegung Christi. Leinw. 0,465 m h., 0,515 m br. 30

Jacopo Tintoretto.

Venezianische Schule. 1518—1594.

460. (234) + Christi Einzug in Jerusalem. Stein. 0,40 m h., 0,37 m br. 30

461. (235) Das Abendmahl. Leinw. 1,12 m h., 1,64 m br. 30

462. (236) Ein Lautenspieler; halbe Figur. Leinw. 0,79 m h., 0,66 m br. 30

Paolo Veronese.

Venezianische Schule. 1528—1588.

463. (171) * Bildniss der Gattin des Meisters. Hüftbild. Leinw. 0,90 m h., 0,80 m br. 30

464. (240) Männlicher Akt; ganze Figur. Leinw. 1,52 m h., 0,96 m br. 30

Mit einem falschen aus P. und V. zusammengesetzten Monogramm bezeichnet.

Marco del Moro.

Venezianische Schule. Um 1565.

465. (239) Die Taufe Christi im Jordan. Leinw. 1,42 m h., 2,08 m br. 30

Giacomo Palma d. j.

Venezianische Schule. 1544—1628.

466. (244) Wettstreit des Marsyas mit Apollo (Ovid. met. XI.) Leinw. 1,34 m h., 1,95 m br. 30

Bez. Jacobus Palma F.

467. (245) Die Bestrafung des Marsyas und Midas. (Ovid. met. V.) Gegenstück zu voriger Nr. 30

Bez. Jacobus Palma F.

Pietro Liberi.

Venezianische Schule. † 1687.

468. (250) Die heilige Ursula; halbe Figur. Leinw. 0,675 m h., 0,535 m br. 30

Sebastiano Bombelli.

Venezianische Schule. 1635 bis nach 1716.

469. (184) Angebliches Bildniss der morgenländischen Gemahlin des Grafen von Gleichen; Kopfstück. Leinw. 0,505 m h , 0,395 m br. 30

Jacopo Amigoni.

Venezianische Schule. 1675—1752.

470. (257) Jupiter und Semele. Leinw. 0,81 m h., 0,97 m br. 30

471. (258) Mars, Venus und Vulcan. Gegenstück zu voriger Nr. 30

Giov. Battista Piazetta.

Venezianische Schule. 1683—1754.

472. (259) Die Jagd des Meleager auf den kalydonischen Eber. Leinw. 0,885 m h., 1,160 m br. 30

Carlo Franc. Rusca.

Venezianische Schule. 1701—1769.

473. (180) Studienkopf: aufwärts blickender Alter. Leinw. 0,34 m h., 0,28 m br. 30

474. (179) Bildniss eines Obersten Przowski (Presofski); Hüftbild. Leinw. 0,790 m h., 0,645 m br. 30

Dieser Künstler arbeitete 1738 am braunschweigischen Hofe.

Annibale Carracci.

Schule von Bologna. 1560—1609.

475. (289) Christus am Ölberge. Holz. 1,00 m h., 1,22 m br. 30

476. (290) Maria mit dem Leichname Christi. Kupfer. 0,29 m h., 0,36 m br. 30

477. (291) + Ein Schäfer und eine Schäferin. Leinw. 1,15 m h., 0,87 m br. 30

Lodovico Carracci.

Schule von Bologna. 1555—1619.

478. (287) Die Schmiede des Vulkan. Leinw. 0,93 m h., 0,82 m br. 30

Guido Reni.

Schule von Bologna. 1575—1642.

479. (227) Die sterbende Kleopatra; Kniestück. Holz. 0,88 m h., 0,75 m br. 30

480. (292) * Cephalus und Prokris. (Ovid. Met. VII. 493 ff.) Leinw. 1,19 m h., 1,66 m br. 30

Francesco Albani.

Schule von Bologna. 1578—1660.

481. (297) Luna und die Liebesgötter. 30

482. (298) Venus und Vulkan. 30

483. (299) * Die Schmückung der Venus. 30

484. (300) Venus und Adonis. Vier zusammengehörige Stücke. Kupfer. 0,284 m h., 0,330 m br. 30

Werkstattswiederholungen in grösserem Maassstabe im Louvre zu Paris Nr. 9—12.

485. (302) Jagdrast der Diana. Leinw. 0,815 m h., 1,005 m br. 30

486. (303) Diana und Aktäon. Leinw. 0,99 m h., 1,57 m br. 30

Giovanni Lanfranco.

Schule von Bologna. 1581—1647.

487. (176) Brustbild eines jungen Mannes. Leinw. 0,45 m h., 0,38 m br. 30

Domenichino.

Schule von Bologna. 1581—1641.

488. (304) Venus von Faunen belauscht. Holz. 0,59 m h., 0,48 m br. 30

Antonio Carracci.

Schule von Bologna. 1583—1618.

489. (306) Herkules und die Lernäische Schlange. Leinw. 1,05 m h., 0,74 m br. 30

Il Guercino.

Schule von Bologna. 1591—1666.

490. (307) Der Tod Abel's. Leinw. 1,89 m h., 1,41 m br. 30

491. (308) Christus im Tempel. Leinw. 0,89 m h., 0,48 m br. 30

492. (309) Christus am Oelberg. Leinw. 1,25 m h., 0,98 m br. 30

Carlo Cignani.

Schule von Bologna. 1628—1719.

493. (313) Sextus Tarquinius und Lucretia. Leinw. 1,80 m h., 1,56 m br. 30

Bartolommeo Schidone.

Lombardische Schule. † 1616.

494. (262) +Landschaft mit der Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Leinw. 0,45 m h., 0,60 m br. 30

Ein ganz ähnliches etwas kleineres Bild desselben Meisters besitzt die Dresdener Gallerie Nr. 174.

Bartolemmeo Manfredi.

Römische Schule. XVII. Jahrhundert.

495. (263) Die Verleugnung Petri. Leinw. 1,66 m h., 2,32 m br. 30

Pietro de Pietri.

Römische Schule. † 1716.

496. (286) Joseph als Zimmermann nebst Maria und dem Jesusknaben. Leinw. 1,26 m h., 1,04 m br. 30

Michelangelo Caravaggio.

Schule von Neapel. 1569—1609.

497. (175) * Selbstbildniss des Meisters; Hüftbild. Leinw. 0,745 m h., 0,58 m br. 30

Lo Spagnoletto.

Schule von Neapel. 1588—1656.

498. (183) * Bildniss des spanischen Malers Francisco de Zurbaran; Hüftbild. Leinw. 0,72 m h., 0,60 m br. 30

Salvatore Rosa.

Schule von Neapel. 1615—1673.

499. (315) Aufrichtung des Kreuzes. Leinw. 0,72 m h., 0,59 m br. 30

Luca Giordano.

Schule von Neapel. 1632—1705.

500. (316) Die Zauberin Kirke verwandelt den König Picus in einen Specht; Brustbilder. Leinw. 0,98 m h., 1,28 m br. 30

501. (317) Römische Gesandte beim Aesculap. Gegenstück zu voriger Nr. 30

502. (318) Jehova erscheint dem Moses im feurigen Busche. Leinw. 1,50 m h., 2,03 m br. 30

503. (319) Jakob sieht im Traume die Himmelsleiter. Gegenstück zu voriger Nr. 30

Bernardo Strozzi.

Genuesische Schule. 1581—1644.

504. (267) +Die Enthauptung Johannes des Täufers. Leinw. 2,01 m h., 1,52 m br. 30

Giov. Bened. Castiglione.

Genuesische Schule. 1616—1670.

505. (268) * Die Verkündigung der Hirten. Leinw. 1,60 m h., 2,52 m br. 30

Bartolommeo Biscaino.

Genuesische Schule. 1632—1657.

506. (269) * Die Geburt Christi. Leinw. 1,73 m h., 2,13 m br. 30

Gest. von El. Lingée in den »Ann. du musée etc.« II. Col. part. anc. II. Taf. 31.

Giovanni Battista Langetti.

Genuesische Schule. 1635—1676.

507. (270) Archimedes, umgeben von mathematischen Geräthen. Leinw. 1,64 m h., 2,39 m br. 30

Bez. G. B. Langetti F.

VI. Die französische Schule.

Unbekannter Meister. XVI. Jahrhundert.

508. (14) Brustbild eines Mannes in mittlerem Alter. Holz. 0,33 m h., 0,29 m br. 12

Unbekannter Meister. Um 1500.

509. Ein Mann Namens Jean Poltrot du Meray; Brustbild. Holz. 0,40 m h., 0,325 m br. 12

Simon Vouet. 1590—1649.

510. (199) Maria mit dem Kinde; Kniestück. Leinw. 1,130 m h., 0,925 m br. 30

Jacques Callot. 1592—1635.

511. (200) Plünderung eines Hauses durch Soldaten. Holz. 0,104 m h., 0,170 m br. (Reinikesche Stiftung.) 30

Nach einer Radirung Callot's (Meaume Nr. 568) gemalt.

Nicolas Poussin. 1594—1665.

512. (201) Ein Bacchusfest. Leinw. 1,075 m h., 0,830 m br. 30

513. (202) Apollo mit Diana u. s. w. Leinw. 0,735 m h., 0,980 m br. 30

514. (203) Eine Opferhandlung. Gegenstück zu voriger Nr. 30

Jacques Courtois. (Le Bourguignon.) 1621-1676.

515. (206) Ein Reitergefecht. Leinw. 0,63 m h., 0,76 m br. 30

Jean Boulanger. XVII. Jahrhundert.

516. (204) Die Findung des Moses. Leinw. 1,02 m h., 1,29 m br. 30

517. (205) Abigail vor David. Gegenstück zu voriger Nr. 30

François de Troy. 1654—1730.

518. (185) Bildniss der Madame de Montespan (1641—1707); halbe Figur, im Oval. Leinw. 0,77 m h., 0,60 m br. 30

519. (186) +Bildniss einer Madame de Lude. Gegenstück zu voriger Nr. 30

Nicolas Largillière. 1656—1746.

520. (187) +Bildniss des Reisenden Jean Baptiste Tavernier (1605—1689); ganze Figur. Leinw. 2,12 m h., 1,21 m br. 30

521. (188) Bildniss des Konrad Detleff von Dehn auf Wendhausen; Hüftbild. Leinw. 0,920 m h., 0,735 m br. 30

Hyacinthe Rigaud. 1659—1743.

522. (908) Ludwig XIV., König von Frankreich; Hüftbild. Leinw. 0,91 m h., 0,72 m br. 30

523. (190) Bildniss Ludwig's XIV.; Kniestück. Leinw. 1,620 m h., 1,295 m br. 30

524. (189) *Bildniss der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, gebornen Pfalzgräfin bei Rhein (1652—1722), bekannt unter dem Namen Liselotte; Kniestück. Leinw. 1,465 m h., 1,140 m br. 30

525. Ludwig XV., König von Frankreich, im Alter von etwa 10—12 Jahren; Kniestück. Leinw. 0,865 m h., 0,58 m br. 30

526. (191) Bildniss eines Geheimeraths von Walter. Kniestück. Leinw. 1,47 m h., 1,11 m br. 30

527. (192) Bildniss eines Feldzeugmeisters von Jordan; Brustbild. Leinw. 0,81 m h., 0,65 m br. 30

528. (194) Brustbild des venezianischen Feldmarschalls Grafen von Schulenburg, im Oval. Leinw. 0,820 m h., 0,645 m br. 30

529. (193) Brustbild eines unbekannten Herrn, im Oval. Leinw. 0,80 m h., 0,66 m br. 30

François Desportes. 1661—1743.

530. (900) Jagdbeute mit dem Hühnerhunde u. s. w. Leinw. 0,97 m h., 1,30 m br. 30

Bez. Desportes.

Jean Raoux. 1677—1734.

531. (207) Zwei opfernde Vestalinnen, angeblich die Bildnisse einer Frau Boucher und einer Frau Sénosan, späteren Prinzessin von Tingri. Leinw. 1,330 m h., 1,435 m br. 30
Bez. J. Raoux F.

Antoine Pesne. 1683—1757.

532. (195) +Bildniss der Elisabeth Oberbüchler aus dem Salzburgischen; halbe Figur; gemalt am 14. August 1732. Leinw. 0,80 m h., 0,65 m br. 30

533. (920) Männlicher Kopf mit weissem Barte. Leinw. 0,60 m h., 0,49 m br. 30
Bez. A. Pesne fecit 17. . .

534. (196) Bildniss eines Salzburgers; und 30

535. (197) Bildniss einer Salzburgerin im grünen Hute. Gegenstück. 0,80 m h., 0,65 m br. 30

Jean Baptiste Pater. (?) 1695—1736.

536. (209) Stehende Dame und sitzender Lautenspieler. Leinw. 0,465 m h., 0,370 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 30

537. (210) Sitzende Dame und stehender Guitarrenspieler. Gegenstück zu voriger Nr. (Reinike'sche Stiftung.) 30

Michel Ange Challe. 1718—1778.

538. (217) Schlafende Venus. Leinw. 0,975 m h., 1,33 m br. 30
Bez. Michel Ange Challe A Rome 1744.

539. (218) +Schlafende Diana. Gegenstück zu voriger Nr. 30
Bez. Michel Ange Challe A Rome 1744.

Unbekannter Meister. Um 1700.

540. (327) Entwurf zu einer Deckenmalerei. Papier auf Leinw. 0,34 m h., 0,43 m br. 30

Unbekannter Meister. XVIII. Jahrhundert.

541. (219) Brustbild eines jungen Mannes. Holz. 0,345 m h., 0,255 m br. 30

542. (220) Brustbild einer jungen Dame im Strohhut. Gegenstück zu voriger Nr. 30

543. (221) Brustbild eines jungen Mannes mit rother Mütze. Holz. 0,35 m h., 0,26 m br. 30

544. (222) Brustbild einer jungen Dame mit weissem Kopftuch. Gegenstück zu voriger Nr. 30

545. (223) Bildniss einer jungen Dame mit Federbarett. Hüftbild. Holz. 0,21 m h., 0,17 m br. 30

546. (224) Bildniss eines jungen Mannes mit Federbarett. Gegenstück zu voriger Nr. 30

Die deutsche Schule des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.

Heinrich Julius, Herzog zu Braunschweig. 1564—1613.

547. (768) Gebirgslandschaft. Holz. 0,170 m h., 0,205 m br. 26

Bez. mit einem aus H. J. B. zusammengesetzten Zeichen und nach einer auf der Rückseite befindlichen Inschrift 1592 vom Herzoge eigenhändig gemalt.

Joh. Rottenhammer. 1564—1623.

548. (356) Adam und Eva. Leinw. 1,88 m h., 1,44 m br. 30

Adam Elsheimer. 1578 bis um 1620.

549. (769) *Gebirgslandschaft mit dem verfallenen Tempel. Holz. 0,543 m h., 0,780 m br. 25

550. (770) Morgenlandschaft; durch den Stich von Goudt unter dem Namen »Aurora« bekannt. Kupfer. 0,170 m h., 0,225 m br. 25

(W. Bode in d. Jahrb. der. k. preuss. Kunstsammlungen II. S. 249).

Unbekannter Meister. Um 1600.

551. (355) +Bildniss eines neben seinem Arbeitstische sitzenden alten Mannes; Kniestück. Leinw. 0,76 m h., 0,64 m br. 30

Monogrammist H. v. B. 1630.

552. (163) Hüftbild eines Mitgliedes der fruchtbringenden Gesellschaft. Leinw. 0,88 m h., 0,75 m br. 26

Bez. Aetatis suae 34. Anno 1630. H. v. B.

Joachim von Sandrart. 1606—1688.

553. (839) Eine alte Fischhändlerin. Leinw. 1,49 m h., 1,26 m br. 30

Bez. J. Sandrart. 16. 4.

Daniel Preisler. 1627—1665.

554. (51) +Der Prediger Albert Volkhert, 72 Jahre alt; halbe Figur. Leinw. 0,955 m h., 0,77 m br. 30

Bez. D. Preisler pinxit 1663.

Ottomar Elliger d. ä. 1633—1679.

555. (840) Obststück: Trauben, Pfirsiche u. s. w. Holz. 0,640 m h., 0,445 m br. 30

Bez. Ottmar Elliger fecit Anno 1666.

Andreas Stech. † 1697.

556. (772) +Spaziergang des Bürgemeisters Stech mit seinem Sohne vor den Thoren Danzigs. Leinw. 0,86 m h., 1,13 m br. 30
Bez. A. Stech. F.

Mathias Scheits. XVII. Jahrhundert.

557. (54) +Weibliches Bildniss; halbe Figur. Leinw. 0,94 m h., 0,81 m br. 30

Andreas Scheits. XVII. Jahrhundert.

558. (53) +Leibnitz; Brustbild. Leinw. 0,81 m h., 0,665 m br. 30

Joh. Heinr. Roos. 1631—1685.

559. (52) +Der Künstler im Alter von 50 Jahren; Brustbild. Leinw. 0,83 m h., 0,60 m br. 26
Bez. J. H. Roos pin. 1682.

560. (773) Italienische Gebirgslandschaft mit dem Schimmel. Leinw. 1,02 m h., 1,30 m br. 25

561. (774) Italienische Landschaft mit dem Büffel. Leinw. 0,375 m h., 0,425 m br. 26
Bez. J. H. Roos fecit 1664.

562. (775) Italienische Landschaft mit dem ruhenden Vieh. Leinw. 0,30 m h., 0,37 m br. 25
Bez. J. H. Roos 1698.

Johann Heiss. 1640—1704.

563. (375) Alluccius und dessen Braut vor Scipio. Leinw. 0,95 m h., 1,48 m br. 26
Bez. Heiss. 1679.

Johann König. 1675.

564. Der h. Petrus; Kniestück. Leinw. 1,35 m h., 0,745 m br. 26
Bez. Io. König. 1675.

J. V. D. Stoffe. XVII. Jahrhundert.

565. (362) Reitergefecht bei einer Brücke. Leinw. 0,985 m h., 1,62 m br. 26
Bez. J. C. A. V. D. Stoffe 1649.

Phil. Peter Roos. 1657—1705.

566. (777) Italienische Landschaft mit dem liegenden Maulthiere. Leinw. 0,95 m h., 1,32 m br. 26

567. (778) Italienische Landschaft mit dem gelben Pferde. Leinw. 0,95 m h., 0,89 m br. 30

J. Mathias Weyer. † 1690.

568. (363) Die Amalekiter-Schlacht. Leinw. 0,92 m h., 0,78 m br. 26

569. (364) Die Bekehrung des Paulus. Gegenstück zu voriger Nr. 26

570. (365) Eine Schlacht. Leinw. 1,07 m h., 1,71 m br. 26

571. (366) Ein Lager. Holz. 0,40 m h., 0,56 m br. 25

Karl Loth gen. Carlotto. 1632—1698.

572. (370) Der verlorene Sohn. Leinw. 1,24 m h., 1,06 m br. 26

573. (498) Ceres; halbe Figur. Leinw. 0,99 m h., 0,83 m br. 30

Peter Strudel. 1660—1714.

574. (384) Hagar mit ihrem Sohne in der Wüste. Leinw. 1,13 m h., 0,96 m br. 26

Joachim Luhn. † 1717.

575. (49) Der Mathematiker Hertel; halbe Figur. Leinw. 0,91 m h., 0,78 m br. 30
Bez. Natus Anno 1620, den 15. December et pinxit Anno 1672. J. Luhn pinx.

576. (50) Der Maler und seine Familie; Kniestück. Leinw. 1,26 m h., 1,52 m br. 30

Johann Kupetzky. 1666—1740.

577. (58) Der Künstler und sein Sohn; Kniestück. Leinw. 1,60 m h., 0,90 m br. 26

578. (59) Selbstbildniss des Künstlers; halbe Figur. Leinw. 0,94 m h., 0,74 m br. 26

579. (60) + Czar Peter der Grosse; halbe Figur. Leinw. 0,94 m h., 0,75 m br. 30

580. (61) Bildniss einer jungen Frau; halbe Figur. Leinw. 0,95 m h., 0,76 m br. 26

581. (62) Bildniss eines jungen Mannes; halbe Figur. Leinw. 0,905 m h., 0,74 m br. 30

582. (63) Bildniss einer jungen vornehmen Polin; halbe Figur. Leinw. 0,94 m h., 0,75 m br. 30

583. (64) Bildniss eines ungarischen Grafen; halbe Figur. Leinw. 0,93 m h., 0,74 m br. 30

Georg Phil. Rugendas. 1666—1741.

584. (387) Vor einer belagerten Stadt. Leinw. 1,16 m h., 2,36 m br. 26

Bez. G. P. Rugendas fecit.

585. (388) Eine Plünderung. Gegenstück zu voriger Nr. 26

586. (389) Ein Artilleriezug. Leinw. 0,82 m h., 1,17 m br. 25

Bez. G. P. Rug. fecit.

587. (390) Kampf zwischen Reitern und Fussvolk. Gegenstück zu voriger Nr. 25

588. (391) Am Marketenderzelt. Leinw. 0,58 m h., 0,89 m br. 26

Bez. G. P. Rug. fecit.

589. (392) Einbringung eines Spions. Gegenstück zu voriger Nr. 26
Bez. G. P. Rug. fecit.

590. (393) Ein Marsch. Leinw. 0,44 m h., 0,35 m br. 26
Bez. G. P. R.

591. (394) Ein Reitergefecht. Gegenstück zu voriger Nr. 26

Ludwig Agricola. 1667—1719.

592. (794) Landschaft mit den betenden Türken. Leinw. 0,47 m h., 0,68 m br. 26

593. (795) Landschaft mit dem türkischen Leichenzuge. Gegenstück zu voriger Nr. 26

Adam Manyoky. 1673—1757.

594. (67) Bildniss eines Grafen Gotter; halbe Figur. Leinw. 0,94 m h., 0,75 m br. 30

Balthasar Denner. 1685—1749.

595. (71) Bildniss eines alten Mannes; Kopfstück. Kupfer. 0,37 m h., 0,31 m br. 25
Bez. Denner fect.

596. (72) + Bildniss einer alten Frau; Gegenstück zu voriger Nr.; ebenso bez. 25

597. (73) Männliches Brustbild. Leinw. 0,755 m h., 0,63 m br. 25

598. (74) Weibliches Brustbild. Leinw. 0,765 m h., 0,63 m br. 25
Bez. Denner fecit.

599. (75) Weibliches Bildniss; Kopfstück. Leinw. 0,42 m h., 0,345 m br. 26

600. (76) Weibliches Brustbild. Leinw. 0,398 m h., 0,33 m br. 26

Peter von Bemmel. 1685—1754.

601. (788) Landschaft mit den Tempelruinen. Leinw. 0,98 m h., 1,32 m br. 25

602. (789) Landschaft mit der Brücke. Gegenstück zu voriger Nr. 25

Franz Ferg. 1689—1740.

603—606. (801—804) Vier Landschaften mit zahlreichen Figuren als Schilderungen der Jahreszeiten. Kupfer. 0,28 m h., 0,34 m br.

603. (801) Der Frühling. 25
604. (802) Der Sommer. Bez. Fr. Ferg. 25
605. (803) Der Herbst. Bez. F. Ferg. fe. 25
606. (804) Der Winter. Bez. Fr. Ferg. f. 25

607. (805) Landschaft mit den Tanzenden. Kupfer. 0,28 m h., 0,32 m br. 25
Bez. F. Ferg f.

608. (806) Landschaft mit dem Marktschreier. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bez. 25

August Querfurt. 1697—1761.

609. (398) Ein Pferdestall. Holz. 0,40 m h., 0,57 m br. 25

Phil. Wilh. Öding. 1697—1781.

610. (77) Bildniss des Künstlers und seiner Gattin; Kniestück. Leinw. 1,105 m h., 0,84 m br. 26
Bez. Oeding malt sich und seine Frau.

Gottfried Kneller. † 1723.

611. (55) +Der englische Kanzler Lord Macclesfield; Kniestück. Leinw. 1,22 m h., 0,975 m br. 30

612. (56) Ein Prinz von Sachsen-Eisenach; Brustbild. Leinw. 0,755 m h., 0,635 m br. 26
Bez. G. Kneller fecit 1689 Londini.

613. (57) Männliches Brustbild. Leinw. 0,98 m h., 0,675 m br. 30

Joachim Franz Beich. † 1748.

614. (790) Landschaft mit Ziegenhirten. Leinw. 0,43 m h., 0,57 m br. 26

615. (791) Landschaft mit Hirten. Gegenstück zu voriger Nr. 26

Joh. Konr. Eichler. † 1757.

616. (68) Selbstbildniss des Künstlers; Brustbild. Leinw. 0,635 m h., 0,485 m br. 25

Bez. auf der Rückseite: Johannes Conradus Eichler, alias Wollust, se ipsum pinxit Romae 1713. »Wollust« scheint der Bentname Eichler's gewesen zu sein.

Dominicus van der Smissen. 1704—1760.

617. (70) Des Künstlers Selbstbildniss; Brustbild. Leinw. 0,78 m h., 0,62 m br. 26

Chr. W. E. Dietrich. 1712—1774.

618. (403) Eliesar und Rebecka. Leinw. 1,00 m h., 1,24 m br. 30

Bez. C. W. E. Dietricy. pin. 1737.

619. (404) Sarah führt dem Abraham die Hagar vor. Gegenstück zu voriger Nr. 30

Bez. Peint par Dietrcy 1737.

620. (807) Strandbild mit der Kirche. Holz. 0,185 m h., 0,235 m br. 25

621. (808) Gebirgige Küstenlandschaft. Gegenstück zu voriger Nr. 25

622. (808) Landschaft mit dem Knüppeldamm. Leinw. 0,54 m h., 0,725 m br. 25

Bez. Dietricy f. 1744.

Joh. Friedr. Weitsch. 1723—1803.

623. (810) +Der ehemalige Eichwald bei Querum unweit Braunschweig. Leinw. 1,15 m h., 1,58 m br. 30

Bez. F. Weitsch f. 1784.

624. (811) Das Bodethal mit der Rosstrappe. Leinw. 0,55 m h., 0,72 m br. 30

Bez. F. Weitsch f. 1769.

625. (812) Derselbe Gegenstand wie Nr. 623, in anderer Auffassung. Leinw. 1,07 m h., 1,29 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 25

Bez. P. J. F. Weitsch. 1793.

626. (813) Mondscheinlandschaft. Holz. 0,40 m h., 0,59 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 25

Bez. F. Weitsch fec. 1763.

Benjamin Calau. 1724—1783.

627. (87) Weibliches Bildniss. Holz. 0,57 m h., 0,465 m br. 25

Bez. B. Calau.

Dieses Stück ist mit den von Calau erfundenen Wachsfarben gemalt. (Nicolai, Beschr. von Berlin und Potsdam; Anhang, S. 136.)

Unbekannter Meister, nach Anton Maron. 1770.

628. (92) Bildniss Winkelmann's (1717—1768); Kniestück. Leinw. 1,37 m h., 0,99 m br. 30

Bez. Schu . . palaer fecit Berolini 1770.

Kopie des im Museum zu Weimar befindlichen Originales.

Anna Doroth. Therbusch. 1728—1782.

629. (85) Selbstbildniss der Künstlerin; Brustbild. Leinw. 0,55 m h., 0,43 m br. 30

Bez. A. D. Therboush de Lisiewska peint par elle mèsme. 1773.

Anna Rosina von Gask. † 1783.

630. (84) + Bildniss der Signora Branconi (?); Brustbild. Leinw. 0,81 m h., 0,665 m br. (Reinike'sche Stiftung.) 30

Bez. auf der Rückseite: Peint par Rosine de Gasc, née Lisiewska, à Bronswic 1770.

Anton Graff. 1736—1813.

631. (89) Friedrich Albrecht, Fürst zu Anhalt-Bernburg, (1735—1796); Brustbild. Leinw. 0,785 m h., 0,61 m br. 25

632. (924) Männliches Brustbild. Leinw. 0,62 m h., 0,53 m br. 26

Auf der Rückseite: »Von seinem A. Graff freundschaftl.«

Friedrich Heinr. Füger. 1751—1818.

633. (90) Bildniss des Grafen Carl Ludolf, österreichischen Gesandten in Dänemark und Schweden († 1804); Brustbild. Leinw. 0,66 m h., 0,535 m br. 26

Vermächtniss der Freifrau von Hruby-Geleny, 1863.

Friedrich Weitsch. 1758—1828.

634. (91) + Bildniss seines Vaters Pascha Weitsch (siehe Nr. 623—6); halbe Figur. Leinw. 0,89 m h., 0,72 m br. 26

Bez. P. J. F. Weitsch, Etatis 74. — F. Weitsch, etatis 38, pin. 1797.

Christian Stöcklin u. J. L. E. Morgenstern.

XVIII. Jahrhundert.

635. (823) Das Innere einer grossen gothischen Kirche, mit vielen Figuren; letztere von Morgenstern. Holz. 0,305 m h., 0,376 m br. 25

Bez. Stöckli 1772.

Dietrich Andre. XVIII. Jahrhundert.

636. (66) Selbstbildniss des Künstlers; halbe Figur. Leinw. 0,78 m h., 0,645 m br. 25
Bez. Andre.

637. (396) Die Anbetung der Könige. Holz. 0,34 m h., 0,35 m br. 26

J. Heier. XVIII. Jahrhundert.

638. (660) Landschaft mit Bauern. Holz. 0,238 m h., 0,372 m br. 25
Bez. I. H.

N. Lambrecht. XVIII. Jahrhundert.

639. (408) Gesellschaftsstück. Leinw. 0,54 m h., 0,45 m br. 26

640. (409) Gesellschaftsstück. Gegenstück zu voriger Nr. 26

Gottfried Valentin. XVIII. Jahrhundert.

641. (843) Stilleben mit dem Hasen. Leinw. 1,22 m h., 1,09 m br. 30
Bez. Gottfrid Valentin fect.

A. Heldt. XVIII. Jahrhundert,

642. (847) Erlegtes Federvieh mit dem Hunde. Leinw. 0,465 m h., 0,585 m br. 26
Bez. A. Heldt 1712.

643. (848) Stilleben mit dem Fuchs in der Falle. Gegenstück zu voriger Nr. 26

31. Arbeiten von Rudolf Henneberg*)

(geb. zu Braunschweig 1825, gest. daselbst 1876).

Die in diesem Zimmer vereinigten Werke und Studien Henneberg's, sammt vielen in Schränken aufbewahrten Zeichnungen u. s. w., sind dem Museum von der Schwester des Künstlers, Fräulein Minna Henneberg († 1886) theils geschenkt, theils vermacht worden. Zu dem Vermächtnisse gehörte unter Anderm auch das marmorne Bildniss Henneberg's (Kopf in flach erhobener Arbeit von J. Kopf), welches sich im II. Stock, Raum 45 befindet.

1. Gemälde.

1. Halt beim Wirthshause. Leinw. 0,46 m h., 0,56 m br. Jugendarbeit.
   (S. auch Gemälde-Sammlung Nr. 457.)

2. Kartons in Kohle.

2. Der siegreiche Ritter. 1,00 m h., 0, 70 m br.
3. Ueberfall der Postkutsche in der römischen Campagna. 0,84 m h., 1,79 m br.

*) Eine Darstellung des Lebens, der künstlerischen Entwickelung und der Werke von Henneberg befindet sich in den »Kunstgeschichtlichen Vorträgen und Aufsätzen« von H. Riegel. (Braunschweig 1877, G. Westermann. S. 367—396.)

4. Der wilde Jäger. 1,30 m h., 3,41 m br. Das 1856 ausgeführte Gemälde in der Nationalgallerie zu Berlin.
5. Die Jagd nach dem Glück. 0,96 m h., 1,75 m br. Erster Entwurf mit einem Pferde, ohne die liegende weibliche Gestalt. Das 1868 ausgeführte Gemälde in der Nationalgallerie zu Berlin.

3. Ölstudien.

6. Sitzendes Weib. (Antwerpen.)
7—10. Landschaften. (Marlotte.)
11. Waldstudie. (Fontainebleau.)
12. 13. Weibliche Brustbilder.
14. Skizze zu dem Bilde »Badende Studenten« 1853.
15. Skizze zur Darstellung einer »Zigeunerfamilie« 1854.
16. Reiter; zu dem Bilde die »Hasenhetze« 1859.
17. Ausgeführtes Brustbild desselben. desgl.
18. Ein todter Hase. desgl.
19. Skizze zum Bilde »Verbrecher aus verlorner Ehre« 1860.
20. Skizze zu einer Darstellung »Der siegreiche Ritter«.
21. Desgleichen, verändert.
22. Ein Landsknecht.
23. Zwei liegende Hunde.
24. Jäger und Nymphe, die das Reh beschützt.
25. Studie zum Kopf dieser Nymphe. (Siehe auch Nr. 33.)
26. Bodenstudie aus dem Harze.
27. Waldlandschaft mit Bretterthor.

28. Schloss Tyrol.
29. Der Regenstein am Harze.
30. Der Regenstein am Harze.
31. Nacktes Mädchen vor dem Bade.
32. Nacktes Mädchen als Pferdebändigerin.
33. Weiblicher Act, vom Rücken gesehen. (Studie zu Nr. 24.)
34. 35. Weibliche Köpfe. Studien.
36. Brustbild einer Mulattin.
37. Zwei römische Campagnolen, der eine reitend gedacht.
38. Drei desgleichen, alle reitend gedacht.
39. Ein römischer Junge zu Pferde.
40. Ein desgleichen, bettelnd.
41. Zwei desgleichen, auf einer Erderhöhung sitzend.
42. Ein italienischer Junge zu Pferde.
43. Ein Campagnole, reitend gedacht.
44. Italienerin aus Rocca di Papa.
45. 46. Mädchen von Capri, stehend und sitzend.
47. 48. Entwürfe zum Ritt in der Campagna.
49. Postkutsche. (Studie zu Nr. 3.)
50—54. Pferdestudien.
55. Ansicht aus der römischen Campagna.
56—58. Landschafts- und Wolkenstudien.
59. Oleanderblüthen.
60. 61. Mädchenköpfe. Studien.
62—65. Mädchenbrustbilder. Studien.
66. Weibliches Bildniss.
67. Act. Reitende Amazone.

68. 69. Weiblicher Act zur »Jagd nach dem Glück«.
70. Kopfstudie zur »Germania« in dem Gemälde »die erlöste Germania«, 1871.
71. Harzlandschaft.
72. Desgleichen.
73. Die steinerne Rinne.
74. Waldmühle.
75. 76. Waldlandschaften.
77. Harzlandschaft.
78. Stehende männliche Figur.
79. Zweig mit Pfirsichblüthen.

4. Studien zu den Malereien der Villa Warschauer in Charlottenburg 1871—1873.

80. 81. Männliche und weibliche Figur, zum »Abschied«.
82. Kniender Jäger mit der Armbrust.
83. 84. Landsknecht, zur »Heimführung der Braut«, zwei Studien mit verschiedenen Farben der Gewänder.
85. Mädchenbrustbild im Brautschmuck zu derselben Darstellung gehörig.
86. Mädchen im Walde, einen Kranz flechtend; zum »Empfang der Jungfrauen«.
87—94. Brustbilder und ganze Figuren von Landsknechten, zur »Heimkehr«.
95. Rüstung, Fahnen u. s. w.

32. Wechselnde Ausstellung von Zeichnungen.

aus der Sammlung der Zeichnungen (s. Raum 34).

Der Pulttisch vor dem mittleren Fenster enthält:

Miniaturen, Bilderhandschriften und Trachtenbücher; unter letzteren die von Schwarz, Vater und Sohn, aus dem XVI. Jahrhundert.

Über den Gestellen an den Wänden sind aufgehängt:

Zwei Kartons in Kohle, zu den Malereien im Dome hierselbst gehörig, von Heinrich Brandes, der, 1803 zu Bortfeld geboren, als Inspektor am herzogl. Museum und Professor am Collegium Carolinum 1868 hierselbst starb. Die Kartons, jeder 0,81 m h., 3,80 m l., stellen dar:

R. von der Thüre:

Christus und die vier Evangelisten; l. davon die Gestalt der Pietas und die Salbung Jesu; r. Gestalt der Veritas und Jesus mit der Samariterin am Brunnen.

L. von der Thüre:

Christus als Helfer der Mühseligen und Beladenen; l. davon die Gestalt der Fides und das

Gleichniss vom getreuen Knechte; r. Gestalt der Spes und das Gleichniss vom verlorenen Sohne.

Die übrigen Kartons zu denselben Malereien befinden sich in den Vorräthen des Museums. In der Sammlung der Zeichnungen wird eine Anzahl landschaftlicher Studien und Entwürfe von der Hand desselben Künstlers, der als Landschaftsmaler mit Recht besonders geschätzt ist, aufbewahrt.

Über der Thür zu Raum 33:

Entwurf in Kohlenzeichnung zu einem grossen Gemälde, welches bei Gelegenheit der fünfzigjährigen Regierungsfeier des verewigten Herzogs Wilhelm (25. April 1881) an der Aussenseite des neuen Gerichtsgebäudes zu Braunschweig angebracht war: Die thronende Gerechtigkeit und ihr Walten von Bernhard Plockhorst; gegenwärtig in der Ägydienhalle hierselbst aufgehängt.

An den Schmalwänden:

Vier farbige Kopien nach den Tapeten Raffael's, deren grosse Photographien in vollständiger Folge sich im nächsten Saale (Raum 33) befinden; ferner ein Aquarell von C. Eli († 1881), Blumen und Insekten darstellend, und das Hüftbild einer vornehmen Frau in Pastellmalerei.

33. Wechselnde Ausstellung von Kunstdrucken

aus der Sammlung der Kunstdrucke (s. Raum 34).

Über den Gestellen an den Wänden:

Grosse Photographien der sieben Kartons von Raffael zu den sog. »Tapeten«.

Im Auftrage Leo's X. führte Raffael in den Jahren 1515/16 zehn grosse Darstellungen zur Apostelgeschichte aus, damit nach denselben in Flandern gewirkte Wandteppiche (»Arrazzi« von der Stadt Arras genannt) ausgeführt würden, welche bestimmt waren, bei feierlichen Gelegenheiten den untern Theil der Wände in der Sixtinischen Kapelle zu schmücken. Die Teppiche wurden zu Brüssel gewirkt, wo Rubens noch 7 der Kartons auffand. Karl I. von England kaufte dieselben im Jahre 1630, und so befinden sie sich noch heute in London und zwar im »South-Kensington-Museum«. Die Kartons sind auf Papier gezeichnet und in Wasserfarben angelegt, jedoch leider sehr verdorben. Die Darstellungen sind folgende:

1. Der wundervolle Fischzug.
2. Weide meine Schafe.
3. Die Heilung des Lahmen.
4. Der Tod des Ananias.
5. Elymas mit Blindheit geschlagen.
6. Paulus und Barnabas in Lystra.
7. Paulus in Athen.

Die Tapeten selbst sind mehrfach wiederholt worden. Ausser dem ersten Exemplare, welches noch im Vatikan aufbewahrt wird, befinden sich andere in Madrid, Berlin, Dresden und an andern Orten.

34. Sammlung der Kunstdrucke und Zeichnungen.

(Zu Studienzwecken Dinstags und Freitags von 11—2 Uhr zugänglich und daher während dieser Stunden für den allgemeinen Zutritt geschlossen. Besuchsordnung § 3.)

Die Sammlung der Kunstdrucke umfasst die Stiche aller Gattungen, die Holzschnitte u. s. w.; sie enthält gegen 60 000 Blätter, welche nach Schulen und innerhalb der letzteren nach den einzelnen Künstlern in alphabetischer Folge geordnet sind. Nicht alle Schulen oder Künstler sind gleichmässig gut vertreten, ja mancher Meister fehlt gänzlich, wie das bei einer Sammlung, deren Umfang nicht grösser ist, nicht anders erwartet werden kann. Dagegen ist auch das Werk manches Meisters in vorzüglicher Weise vorhanden, und auch an Seltenheiten fehlt es nicht.

Innerhalb der deutschen Schule liegen einige, sehr werthvolle Blätter aus den Anfängen der Kupferstichkunst vor. Von Meistern des 15. Jahrhunderts sind Martin Schongauer und besonders Israël von Mecken durch eine Reihe der seltensten und besterhaltenen Blätter vertreten. Hervorzuheben ist weiter das Werk des Albrecht Dürer, Kupfer-

stiche sowohl als Holzschnitte. Von letzteren sind 180 Blätter vorhanden, während zur Vervollständigung der ersteren nur sieben Blätter fehlen. Auch von dessen Schülern und Nachfolgern sind sehr reiche Werke, grösstentheils in trefflichen Abdrücken, zu verzeichnen, so insbesondere von Hans Sebald Beham, Altorfer, Heinrich Aldegrever, Georg Pencz, Virgil Solis. Einzelnen Kostbarkeiten begegnet man auch in den Werken von Burgkmair, Lukas Kranach, Hans Baldung (Grien), Brosamer, Hans Holbein und so fort. Aus dem 17. Jahrhundert sind dann die reichen Werke der deutschen Künstler Wenzel Hollar und Jeremias Falck zu nennen. Die Neuzeit ist durch eben so zahlreiche als schöne, zum Theil sehr seltene Werke eines Bause, D. Chodowiecki, J. G. Wille und G. Fr. Schmidt vertreten.

Leider ist die italienische Kunst, welche im 15. und 16. Jahrhundert, neben den deutschen Stechern, ihrerseits auch so ausgezeichnete und bahnbrechende Meister aufweist, nur sehr mangelhaft vertreten.

In der niederländischen Schule sind von Stechern Lukas von Leyden, Heinrich Goltzius und die durch Rubens herangebildeten Stecher, wie Schelte a Bolswert, Corn. Galle, Paul Pontius und Lukas Vorsterman mit vielen schönen Blättern hervorzuheben. Unter den Meistern der Radiernadel bildet Aldert van Everdingen mit seinem, man kann sagen, vollständigen Werke in den frühesten Abdruckszuständen einen Glanzpunkt der Sammlung. Die Werke Rembrandt's und seiner Schüler F. Bol, Jan Lievens, Joris Vliet enthalten viele Kostbarkeiten, wie auch die Werke der Schabkunst, in Verbindung mit den gleichartigen deutschen und

englischen Blättern reichen Stoff für die Geschichte dieser Kunstgattung darbieten.

Eine grosse Seltenheit bewahrt die französische Abtheilung: es sind die Holzschnitte von Rabelais zu seinen »Songes drolatiques«. Die Bildnissstecher des 17. und 18. Jahrhundert sind bestens vertreten.

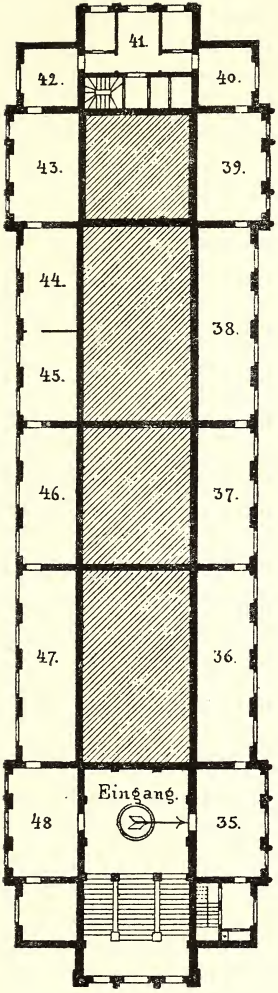
In der englischen Schule treten die Werke William Hogarth's und die der zahlreichen Schabkünstler hervor, von denen insbesondere viele und schöne Bildnisse (nach Kneller, Reynolds, P. Lely u. s. w.) vorhanden sind.

Neben dieser Hauptsammlung giebt es noch Nebensammlungen, wie eine besondere Bildnisssammlung, eine solche von Blättern, die auf Braunschweig sich beziehen, also namentlich Bildnisse von braunschweigischen Herzögen und Herzoginnen, Bildnisse von anderen hervorragenden Personen, Ansichten, Darstellungen geschichtlicher Begebenheiten u. s. w. Ferner bestehen Abtheilungen für fliegende Blätter, für Darstellungen von Alterthümern und für Ornamente.

Die Bearbeitung der Haupt- und Nebenkataloge, wie der sachlichen Verzeichnisse ist bereits so weit gefördert, dass ein baldiger Abschluss erwartet werden kann.

In den Einlagen der Schrankthüren sind ausgewählte Blätter ausgestellt, welche die Entwickelung des Kunstdruckes in seinen verschiedenen Gattungen und Arten übersichtlich veranschaulichen.

Die Sammlung der Zeichnungen umfasst gegen 3000 Blätter der verschiedenen Schulen, darunter hervorragende aber natürlich auch geringe Arbeiten. Vergl. Raum 32.



II. Stock.

Raum 35.

Vorgeschichtliche Sammlung.

Raum 36—38.

Gegenstände in gebranntem Thon (Antike u. mittelalterliche Gefässe, Majoliken, Porzellane u. s. w.).

Raum 39.

Smalten und Kostbarkeiten.

Raum 40.

Vermischte Kunst- u. kunstgewerbliche Gegenstände.

Raum 41.

Arbeiten in Wachs.

Raum 42.

Arbeiten in Holz.

Raum 43.

Arbeiten in Elfenbein.

Raum 44.

Werke in Erz und andern Metallen.

Raum 45.

Werke in Marmor und andern Steinarten.

Raum 46.

Stickereien, Spitzen, Büchereinbände u. s. w.

Raum 47.

Aussereuropäische Gegenst.

Raum 48.

Münzen u. geschnittene Steine.

II. Stock.

35. Vorgeschichtliche Sammlung.

Die Sammlung der vorgeschichtlichen Alterthümer verdankt ihre Entstehung bereits dem 18. Jahrhundert, sie hat jedoch ihre gegenwärtige Bedeutung erst durch die in den Jahren 1878 und 1886 erfolgten Ankäufe der beiden Sammlungen des nunmehr verewigten Dompredigers, Abtes Dr. Thiele und des verstorbenen Conservators Schulz hierselbst, sowie durch die in den Jahren 1886 und 1887 erfolgten Schenkungen des Herrn Baumeisters Leidesdorf und des Herrn Mannsfeld-Büllner in Kopenhagen erlangt. Abgesehen von einigen amerikanischen Steingeräthen, vereinigt dieselbe einzelne Fundstücke aus verschiedenen deutschen Landschaften und eine grössere Anzahl derselben aus den Ostseegebieten, besonders von Dänemark und Rügen; die Hauptmasse aber, besonders der Thongefässe, entstammt den niedersächsischen Gebieten zwischen Weser und Elbe und zwischen Harz und Aller, in deren Mitte etwa die Stadt Braunschweig gelegen ist.

Bekanntlich werden die Zeiten eines Landes oder Volkes, welche dem Beginne unserer geschicht-

lichen Kenntniss desselben vorausgingen, vorgeschichtliche genannt. Die Dauer dieser Zeiten war und ist sehr verschieden. Während sie bei dem ältesten Volke der Geschichte, den Aegyptern, schon vor Jahrtausenden ihren Abschluss fand, währt sie heute noch bei gewissen wilden Völkerschaften mehr oder weniger fort. Die Art der Kultur aber, welche diese Zeiten nach den gemachten Funden aufweisen, ist eine im Allgemeinen gleichartige. Bestimmte Arten und Formen der Geräthe, gewisse Gestaltungen und Verzierungen zeigen sich übereinstimmend oder nahezu übereinstimmend in den vorgeschichtlichen Denkmälern der Länder aller Erdtheile.

Horn und Knochen, Holz und Stein lieferten den Menschen der vorgeschichtlichen Zeiten anfangs allein die Stoffe für ihre Werkzeuge, während der Gebrauch der Metalle ihnen noch unbekannt war. Danach bezeichnet man diese erste Stufe menschlicher Werkthätigkeit als die vormetallische Zeit oder das Steinalter. Zunächst nur roh hergerichtet und nothdürftig behauen, (Periode des geschlagenen Steines) erhalten diese steinernen Werkzeuge schliesslich eine so saubere Bearbeitung, feinen Schliff und gefällige Form, dass sie die grösseste Anerkennung erzwingen, besonders wenn man sich gegenwärtig hält, dass die Bearbeitung ausschliesslich mit der Hand mittelst Holz, Sand und Stein selbst erfolgen konnte (Periode des geschliffenen Steines). Verschiedene dieser Denkmäler sind geradezu staunenswerthe Leistungen, da sie eine grosse Geschicklichkeit und eine ausserordentliche Geduld bezeugen. Eine vorzügliche Übersicht der Entwickelung wie der Arten dieser Steingeräthe bieten die dänischen Denkmäler, welche den Beginn der Gestal-

tung, wo die Kulturform von der Naturform sich kaum erst unterscheidet, (siehe die Fundstücke aus den dänischen Muschelhaufen, den sog »Kjoekkenmoeddinger« im Pulttisch VII) die zierlichste Behandlung kleiner Gegenstände (vgl. die Pfeilspitzen im Pulttisch VII) und alle dazwischen liegenden Stufen für die verschiedenen Arten der Gegenstände, wie Klopfer, Beile, Hämmer, Meissel, Lanzenspitzen, Dolche, Pfeilspitzen, Austernbrecher, Messer, Sägen, u. s. w., ganz besonders gut veranschaulichen. Fügt man zu den genannten Gegenständen die Netzsenker, Schleudersteine, Reibsteine, Getreidequetscher, Mühl-, Schleif- und Spindelsteine, denen sich Hacken, Nadeln und Pfriemen aus Knochen sowie Gefässe aus Thon anschliessen, so hat man das Geräth der Steinaltermenschen erschöpft. Als Schmuck dienten ihnen Ketten von Zähnen, Bernstein und Harzperlen. Die Schäftung der Werkzeuge der Steinzeit erfolgte durch Einklemmen in einen gespaltenen oder Einfügen in einen ausgehöhlten Griff aus Horn oder Holz. Die Durchbohrung der Steingeräthe ist dagegen nicht das Ergebniss einer Weiterbildung der aus dem Stoffe zu entwickelnden Formen, sondern in den meisten Fällen eine Nachahmung der Bronzebeile. Die durchbohrten Steingeräthe gehören also meist der Bronzezeit an, wie sie denn auch an verschiedenen Orten mit erzenen Sachen vereint gefunden worden sind.

Erz und Erzgeräthe wurden den Bewohnern des deutschen und skandinavischen Nordens vom Süden und Westen her auf den beiden alten Handelsstrassen zugeführt, deren eine aus Ungarn durch Mähren und Böhmen die Elbe herab zur Nordsee führte, während die andere die Rhein-Weserlinie benutzte. Die Werkzeuge, in der ältesten Zeit

grösstentheils gegossen, vervollkommnen sich mehr und mehr, und namentlich tritt das eherne Schwert bestimmend hervor. Auch Gefässe in Erz, Kannen, Töpfe und Henkeleimer werden gefertigt. Zahlreiche Ringe für Ohren, Finger, Arme und Beine bezeugen die Vorliebe, welche das Volk der erzführenden Gräber für Schmuck und Pracht besass.

Zugleich mit dem Auftreten des Erzes erscheint eine neue Begräbnissweise. Die Bestattung der Leichen in Hühnenbetten und Steinkistengräbern wird durch die Verbrennung derselben und die Beisetzung der Asche und unverbrannten Knochen in Urnenhügeln ersetzt. Die Aschenurnen wie die Beigefässe an ihrer Seite sind ungemein verschiedenartig der Form nach; sie sind alle aus freier Hand geformt; die Töpferscheibe kam erst am Ende der Bronzezeit zur Anwendung.

Die durch das erste geringfügige Auftreten des Eisens gekennzeichnete Kultur wird nach den grossartigen Funden des Gräberfeldes von Hallstadt bezeichnet, von denen die Sammlung einige Stücke besitzt. Charakteristisch sind für dieselbe unter den Bronzen Gürtelbeschläge, Spangen mit halbmondförmigen Platten und Klapperblechen, und Spiralfibeln. Die Herrschaft des Eisens vollendete sich jedoch erst gegen den Anfang unsrer Zeitrechnung in Folge des unwiderstehlichen Einflusses der römischen Kultur. Abgesehen von dem Hildesheimer Silberfunde bezeugen denselben zumeist die im Lande gefundenen römischen Münzen. In dieser Zeit auch treten die flachen Urnengräber und die Urnenfelder als Begräbnissformen auf.

Die Ordnung der Sammlung folgt der hier kurz bezeichneten geschichtlichen Entwickelung in

Verbindung mit der örtlichen Folge der Fundstätten. Jedoch mussten die Thongefässe für sich gehalten werden, da ihre Menge eine Zusammenstellung mit den übrigen Funden der gleichen Orte als unzweckmässig erscheinen liess. Die Ordnung beginnt dem Eingange gegenüber r. am Fenster.

A. Thongefässe in sechs Wandschränken, und zwar

I. mit den Funden aus Dänemark, Schleswig-Holstein und Rügen;
II. aus Rügen (Fortsetzung), Pommern, Ost- und Westpreussen, Posen und Schlesien;
III. aus der Altmark, Anhalt und der Provinz Sachsen;
IV. aus Braunschweig, Niedersachsen mit Oldenburg;
V. aus der Wesergegend von Höxter bis zur Mündung;
VI. aus derselben Wesergegend und endlich aus unbekannten Orten.

B. Die Steinwerkzeuge beginnen in ihrer Aufstellung dem Schrank VI. gegenüber und liegen in den beiden Pulttischen unter den Fenstern, wie in den Pultkästen des mittleren Schrankes. Die Ordnung bewegt sich in derselben örtlichen Folge, wie die der Thongefässe.

VII. Dänemark; die Stücke sind nach Gattungen gesondert, und die einzelnen Gruppen möglichst wieder so, dass die Entwickelung von den rohen Anfängen zu der vollkommenen Gestaltung anschaulich wird;
VIII. Dänemark (Fortsetzung), Schleswig-Holstein, Rügen und andere Landschaften Norddeutschlands

IX. Freistehender Schrank in der Mitte des Zimmers:
Vorderer Pultkasten: Herzogthum Braunschweig und angrenzende Landschaften.
Hinterer Pultkasten: Stücke verschiedenen und unbekannten Fundortes, auch solche aus Amerika, Australien u. s. w.

C. Die Horn- und Knochengeräthe, sowie

D. Die erzenen und

E. Die eisernen Gegenstände befinden sich sämmtlich in dem Aufsatze des Schrankes IX.

36—38. Die Gegenstände in gebranntem Thon.

(Keramische Sammlung.)

Wenn auch eine allgemeine Übersicht der geschichtlichen Entwickelung der Töpferkunst und Thonbildnerei in dieser Sammlung gegeben ist, so ist dieselbe doch nicht eine lückenlose und in allen Theilen gleichartige. Mancherlei von Bedeutung fehlt gänzlich, anderes ist nur mangelhaft und selbst dürftig vertreten. Dagegen besteht die Stärke der Sammlung in den italienischen Majoliken, denen sich die Erzeugnisse der vormals herzoglich braunschweigischen Porzellanfabrik zu Fürstenberg, sowie einige kleinere Gruppen seltenerer Gegenstände anreihen. Die Ordnung beginnt l. beim Eintritt aus der vorgeschichtlichen Sammlung, deren Thongefässe als die Voraussetzung der hier nun folgenden geschichtlichen Denkmäler anzusehen sind. Die freistehenden Schränke schliessen sich den gegenüberstehenden Wandschränken an.

Die antiken Thonwaaren umfassen einige griechische und einige etruskische Stücke, bestehen aber hauptsächlich aus römischen und deutsch-

römischen Erzeugnissen. Die besonders hervorzuhebenden Gegenstände sind mit handschriftlichen Zetteln versehen. (Vgl. Raum 1.)

Es folgt eine Auswahl der verschiedenen Formen aus einer grösseren Sammlung

mittelalterlicher, schwärzlicher Gefässe, die sämmtlich in der Stadt Braunschweig und deren Umgegend in den Grundmauern alter Gebäude aufgefunden worden sind, und die ehedem, wie man annimmt, dorthin eingesetzt worden waren, um den Bau durch Zauberkraft zu sichern. Vergl. L. Hänselmann, die vergrabenen und eingemauerten Thongeschirre des Mittelalters. (Westermann's Monatshefte, Januar 1877). Einige Schmelztiegel in schwärzlichem und hellem Thon, wie einige Gefässe in hellem Thon sind beigefügt.

Deutsches Steingut: sog. Mönchskrüge und Ähnliches in hellerem Thon; Trinkkrüge aus Kreussen, Nassau, Raehren, Siegburg und andern Werkstätten, 17. u. 18. Jahrh.

Aussereuropäische Thonwaaren: einige indianische Gefässe, ältere und neuere Gegenstände aus Mexico, Gefässe aus Peru, dann je ein Gefäss aus Algier und Ceylon u. a. m., endlich altpersische Fliesen und eine altrhodische Schüssel. Die Technik dieser letzteren Gegenstände ist in die der italienischen Majoliken übergegangen. Zu dieser Gruppe gehören die 3 grossen Thongefässe, welche auf besonderen Gestellen zwischen den freistehenden Schränken stehen. Dieselben sind nach unten eiförmig gestaltet und zwei derselben zeigen

an der Vorderseite den zweiköpfigen Adler mit Löwen zu den Seiten. Die Bemalung ist nach dem Brande aufgesetzt. Mexico um 1570.

Rothe Thonwaare: dieselbe zeichnet sich durch grosse Feinheit im Thon und Leichtigkeit im Gewichte aus, sowie theilweise auch durch eigenthümliche Gestaltung und Verzierung. Über die Herkunft dieser Arbeiten herrscht Unklarheit; man hält sie für türkisch oder maurisch oder gar für brasilisch, und Andere behaupten wieder, dass sie spanische Erzeugnisse von Talavera seien. In einigen öffentlichen Sammlungen finden sich Stücke derselben Art, doch ist dort nirgends etwas Sicheres über den Ursprung derselben bekannt.

Die italienischen Majoliken. Bei der grossen Bedeutung der hier aufgestellten Sammlung italienischer gemalter Thonwaaren erscheint es zweckmässig, den Besuchern diejenigen wichtigeren Nachrichten und wesentlicheren Gesichtspunkte vereinigt vorzuführen, welche das Studium derselben zu erleichtern und nutzbringender zu machen geeignet sind.

1) Zur Geschichte der Sammlung. Dieselbe befand sich im vorigen Jahrhundert zu Salzdahlum. Wie dieselbe dorthin gekommen, ist unbekannt. Schon Tobias Querfurt in seiner »Kurtzen Beschreibung des fürstl. Lust-Schlosses Saltzdahlum etc.«, die 1711 oder 1712 herausgegeben ist, schweigt hierüber; er erzählt nur ganz im Allgemeinen von den »überaus rahren Geschirren des Raphael d'Urbino in einer quantität an Schüsseln, Bouteillen, Saltzfässern, von mehr als 1000 Stück so kostbahr und wol rangiret, dass

dergleichen nirgend mag gesehen werden«; und er fügt dann noch das Märchen hinzu, dass Raffael aus Liebe zu einer schönen Töpferstochter »ihr geholffen ihres Vatern Arbeit zu bemahlen«. Eine längere gelehrte »Anmerkung von der eigentlichen vorzüglichen, kostbaren Fayence oder sogenannten Majolica« im 1. Stück der »Braunschweigischen Anzeigen« von 1760 rühmt die »grosse Anzahl von Krügen, Schalen, Schüsseln und Tellern, die in Salzdahlum anzutreffen seyn«, und hebt einige der merkwürdigsten Stücke hervor, geht jedoch weiter auf die Sammlung und deren Geschichte nicht ein. Nur Uffenbach in seinen »merkwürdigen Reisen« (Ulm und Memmingen 1753. I. 333) berichtet, indem er die in Salzdahlum vorhandene »ganz unglaubliche Menge von allerhand Italienischen irdenen, mit allerhand Historien und Figuren von verschiedenen Farben, auf das sauberste gemalte und glasürte Schüsseln, und andere gross und kleine Gefässe« erwähnt, Folgendes: »Der Bettmeister gab vor, dass sie alle von Raphael Urbino seyen, welches aber wegen der grossen Menge unglaublich; indem es wohl bei sechshundert Stücke waren . . . Was noch das Merkwürdigste ist, so hat der berühmte Tavernier diese Gefässe in Italien zusammen gekauft, und sie nach Indien, als etwas Neues, und Sonderbares, und das das Porzellan an Zierlichkeit weit überträfe, bringen wollen; Weil er aber darüber verstorben, hat sie der Herzog an sich erkaufft.« Da Tavernier 1689 starb, so könnte hiermit nur Herzog Rudolf August oder Anton Ulrich gemeint sein; doch kann offenbar die ganze Erzählung, deren alleinige Quelle die mündliche Erzählung eines Bettmeisters ist, keinen Anspruch auf geschichtliche Glaubwürdigkeit erheben.

Eine noch geringere Glaubwürdigkeit hat aber die im Publicum vielfach verbreitete Sage, dass der Herzog Anton Ulrich die ganze Sammlung zu Venedig im Kartenspiel von einer anderen fürstlichen Person gewonnen habe; für diese Sage lässt sich nicht der geringste Anhalt ermitteln, wenn es auch richtig ist, dass Anton Ulrich auf seinen Jugendreisen 1654 oder 1655 Italien besuchte. (Rehtmeyer, Chronik von Braunschweig, 1722. S. 1540). Aus allen diesen Nachrichten erhellet nur dies Eine mit Sicherheit, dass sogleich oder doch bald nach den Erweiterungsbauten in Salzdahlum (1694 u. ff.) die Majolikasammlung dort aufgestellt wurde, und dass sie sich noch 1760 dort befand.

Bald nach dieser Zeit aber ist sie dem neu gestifteten »Kunst- und Naturalienkabinet« zu Braunschweig einverleibt worden, wenigstens geht aus einigen gelegentlichen Berichten und Verfügungen, die im Archive des Museums aufbewahrt werden, unzweifelhaft hervor, dass sie im Jahre 1768 im Braunschweiger Kabinet sich bereits befand. Diese Thatsache wird auch durch C. H. von Heineken bestätigt, der in demselben Jahre Braunschweig besuchte und in seinen »Nachrichten von Künstlern etc.« (Leipzig, 1769. II. 19) erwähnt, dass die Sammlung, die »ehedem in Salzdahlum stand, nunmehr in diese Kunstkammer gebracht« sei. Nach den älteren Inventaren zählte die Sammlung 1066 Stücke, von denen etwa 70 Stücke Geschenke fremder Fürstlichkeiten und einiger Privatpersonen waren. Nach der Schlacht von Jena wurde die Sammlung so gut wie vernichtet, indem Denon 930 Stücke entnahm und nach Paris sandte, dagegen nur 136 Stücke, natürlicherweise die

schlechtesten, hier zurückliess. Nachdem die entführten Stücke mit Ausnahme verschiedener, die angeblich nicht aufgefunden werden konnten, im Jahre 1814 von Paris wieder zurückgekommen waren, wurden nur einige wenige im Museum aufgestellt, während die grosse Masse in ein Magazin zur Aufbewahrung gebracht wurde. Dort blieben sie bis zum Jahre 1835, wo der damalige Direktor Eigner »den Anfang machte, dieselben hervorzuziehen und den Kunstfreunden vor das Auge zu bringen«. Leider geschah dies nicht in wirklich genügender Weise, da die Gefässe in offenen Schränken standen, also dem Zerbrechen und Verstauben sehr ausgesetzt waren, und da ferner die Sammlung ohne innere Ordnung eben nur hingestellt worden war. Dies erklärt das Urtheil, welches Joseph Marryat in seinem geschätzten Buche: »A history of pottery etc.« (3. Aufl. London, 1868, S. 95) abgiebt, indem er sagt, dass die Sammlung im Jahre 1846, als er sie sah, »in einem Zustande grosser Verwirrung und Unordnung war.« Zwar liess der Museumsdirector Blasius im Jahre 1867 den grössesten Theil der Geschirre in Glasschränken unterbringen, ohne jedoch gleichzeitig für die Instandsetzung derselben und die innere Ordnung der Sammlung etwas zu thun; dieselbe blieb nach wie vor ein buntes Gemengsel von lauter einzelnen Stücken ohne Gliederung, Gruppirung und Übersicht.

Im Jahre 1875 wurde damit begonnen, diesen Übelständen abzuhelfen. Sämmtliche Geschirre wurden von dem vieljährigen Staube durch Waschen befreit, es wurden die zerbrochenen und beschädigten gekittet und wieder hergestellt, und das Inventar der Sammlung, das seit 1806 nicht berührt war, mit den Beständen in Übereinstimmung

gebracht. Danach ergiebt sich als gegenwärtiger Bestand die Ziffer von 1090 Stücken. Die ganze Sammlung ist darauf nach den verschiedenen Werkstätten, denen die Gegenstände entstammen, geordnet. (S. S. 155 u. f.)

2) Zur Majolikakunde. Das Wort *maiolica* bezeichnet eine glasirte italienische Thonwaare, die vorzugsweise im östlichen Theile des mittleren Italiens während des 15. und namentlich des 16. Jahrhunderts, doch auch später noch, hergestellt wurde. Waren die Stücke gemalt, so hiessen sie *maioliche dipinte*, auch pflegte man, indem der Hauptwerth auf die Malereien gelegt wurde, sich des Ausdruckes *pitture in maiolica* zu bedienen. Der Name *Maiolica* deutet auf die Insel *Maiorca* hin, die im älteren italienischen (toscanischen) Sprachgebrauche (z. B. Dante, Inf. XXVIII. 82) *Maiolica* heisst, und damit auf den Ort und das Land, von welchem dieser Gewerbszweig nach Italien kam. Die Kunstform der älteren italienischen Majoliken bestätigt den durch den Namen angedeuteten spanisch-maurischen Ursprung. Man würde also im heutigen Sprachgebrauche die Majoliken danach Majorka-Geschirre nennen können. Um das Jahr 1500 erfolgte, durch Einfluss der Robbia'schen Werkstatt in Florenz, zu Faënza eine technische Vervollkommnung der Majolika, welche danach wiederum Faënza-Geschirr oder *Fayence* genannt wird; die Franzosen bedienen sich hiernach ausschliesslich des Ausdruckes »*Faïences italiennes*«. Andrerseits führt die vervollkommnete Waare auch den Namen der feinen Majolika, wogegen die ältere Art als Halb- oder *Mezza maiolica* bezeichnet wird. Die technischen Herstellungsverfahren und die Unter-

schiede beider Gattungen lassen sich in Folgendem kurz zusammenfassen.

Für die gemalten Thongefässe des 15. Jahrhunderts, die sogenannte *Mezza maiolica,* verwendete man röthlichen Thon, welcher einen dünnen Überzug von weisser Erde, wie Pfeifenthon, erhielt. Auf diesem wurde die Malerei ausgeführt. Dann folgte der erste Brand, hiernach der starke Überzug einer Bleiglasur und endlich der zweite Brand. Die Bleiglasur ist durchsichtig, empfängt aber durch die weisse Farbe des Grundes den Anschein der Undurchsichtigkeit; sie giebt zugleich dem Geschirr den eigenthümlich schillernden Metallglanz, der oft ganz in den Goldton fällt. Die Malerei dieser *Mezza maiolica* ist in Umrissen von schwarzen oder blauen Linien mit den Farbenmitteln von Blau, Grün oder Gelb ohne Anwendung von Halbtönen ausgeführt und in der Zeichnung nicht sehr mannigfaltig gehalten. Die feine Majolika, das eigentliche Faënza-Geschirr, wurde bald nach dem angegebenen Zeitpunkte schon fabrikmässig zu Pèsaro gefertigt. Der erste schwache Brand erfolgte vor der Malerei und vor der Glasur, also im rohen Thon. Die Glasur, welche hauptsächlich aus Blei- oder Zinnoxyd hergestellt war, wurde dann darüber gelegt und bildete in ihrem ungebrannten, noch feuchten Zustande den Grund für die Malerei, die durch die sicherste Hand gemacht werden musste, da die Farben schnell in den Körper der Glasur eindrangen, Verbesserungen sich also nicht ausführen liessen. Nach Vollendung der Malerei wurde das Gefäss im zweiten Brande fertig gestellt. Die Farben liegen hier nicht unter, sondern in der Glasur; die Glasur selbst

ist nicht durchsichtig, sondern dicht (opak) und milchartig, wie weisse Smalte. Was die Malerei betrifft, so vervollkommnete sie sich nach der Richtung der Verzierung aufs Höchste, meist ganz im Sinne der römischen Schule, sie verwendete die figürlichen Kompositionen berühmter Meister, besonders auch des Raffael, und gebot über einen erheblich erweiterten Umfang von Farbentönen, unter denen auch ein schönes tiefes Roth bei den Arbeiten von Gubbio im zweiten Viertel des Jahrhunderts sich zeigt. Der grosse Werth, welcher der Majolika zugeeignet wird, beruht nicht in der Dauerhaftigkeit und Vorzüglichkeit des gebrannten Thones, in welcher Hinsicht sie keinen Vergleich mit dem Porzellane aushalten kann, sondern in der Vortrefflichkeit der Zeichnung und Malerei, welche jedes bessere Stück in gewissem Sinne zu einem originalen Kunstwerke erhebt. Die Beurtheilung und Schätzung der Malerei kann jedoch nie von den eigenthümlichen Bedingungen des Materiales, auf dem sie ausgeführt ist, also der Glasur und dem gebrannten Thon, getrennt werden, und auch nicht von der Form des Gefässes, dessen künstlerische Vollendung sie ist. Diese Form ist namentlich bei den Kannen, Vasen, Hohlgefässen und den auf höherem Fusse ruhenden Schalen eine sehr mustergültige; sie lehnt sich an das Vorbild antiker Gefässe, zeigt jedoch eine selbstständige geistvolle Entwickelung ganz in Übereinstimmung mit der grossen Kunstblüthe Italiens. Die guten Majolikagefässe sind also im eigentlichsten Sinne Arbeiten, welche die einheitlichste Verbindung von Kunst und Handwerk zeigen; hierdurch werden sie für die modernen Bestrebungen, das Kunsthandwerk zu heben und zu

veredeln, Musterstücke von hohem Werthe, an denen Künstler, Fabrikanten und Handwerker viel und vieles lernen können.

Hierneben wird man den geschichtlichen Zusammenhang ebenfalls zu beachten haben, obwohl hierin gerade die grösste Schwierigkeit des Gegenstandes liegt, wie weiter unten noch angedeutet werden muss. Auch ist es noch nicht lange her, seit man diesem Gesichtspunkte die erforderliche Aufmerksamkeit zuwandte; und es bleibt immer noch sehr viel zu thun übrig. Nichts destoweniger lässt sich ohne die bis jetzt angesammelte Fachliteratur nicht Ein sicherer Schritt in der wissenschaftlichen Behandlung einer grösseren Majolikasammlung machen. Die Bibliothek des Museums hat, zum Theil nicht ohne Mühe und Weiterungen, die meisten der hierher gehörigen Werke erworben; dieselben werden den Freunden der Majolikaarbeiten auf Wunsch gern vorgelegt.

3) Die Anordnung der Sammlung. Da die Anordnung, wie sich von selbst versteht, eine nach geschichtlichen Gesichtspunkten sich richtende sein muss, da aber die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen zum Theil noch sehr schwankend sind, und da nur eine verhältnissmässig sehr kleine Zahl von Personen eine nach Wissenschaftlichkeit strebende Fachkenntniss besitzen, so sieht man sich hier auf einen, noch keineswegs genügend vorbereiteten Boden gestellt. Unter diesen Umständen zeigten sich augenfällige Schwierigkeiten von der wesentlichsten Bedeutung. Wenn es nun durch mühsame und zeitraubende Arbeit zwar gelungen ist, eine gewisse systematische Anordnung herzustellen, so sind doch jene Schwierigkeiten noch keineswegs überwunden und es muss der Zukunft noch

Mancherlei überlassen bleiben. Die bisher massgebend gewesenen Gesichtspunkte mögen in Folgendem kurz angedeutet werden.

Man gliedert die italienischen Majoliken gemeinhin in drei grosse Gruppen; 1) die älteren Arbeiten, welche bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts herunter reichen, in der hiesigen Sammlung aber nur durch zwei Stücke vertreten sind; 2) die Arbeiten der guten Zeiten, welche die klassische Kunstblüthe Italiens in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts begleiten; und endlich 3) die späten Arbeiten aus den letzten Jahrzehnten des 16. und aus dem 17. Jahrhundert. Die überwiegende Zahl der Stücke in der hiesigen Sammlung gehört der dritten Gruppe an. Diese späten Stücke stammen natürlich wie die Majoliken überhaupt aus verschiedenen Fabriken; da sie sich aber ihrem allgemeinen Charakter nach an die besseren und guten Arbeiten derselben Fabriken eng anschliessen, so sind sie leicht bestimmbar, wenn nur die Stücke, die zur zweiten Gruppe gehören, zuvor bestimmt werden konnten. Hierauf also kommt es an, aber gerade hier liegen sehr erhebliche Schwierigkeiten vor. Denn die eine Fabrik ahmte Arbeiten der andern nach, ein und derselbe Maler arbeitete in verschiedenen Fabriken, eine Fabrik entwickelte sich schnell und hielt mit dem Styl der gleichzeitigen Kunst genau Schritt, eine andere bewahrte alte Muster und Vorbilder, die sie immer wieder anwendete, und so Irrungen im Urtheil über die Entstehungszeit ihrer Arbeiten nahelegte (Anachronismen) u. s. w. Man ist deshalb auf technisch-künstlerische Eigenschaften angewiesen, die genau beobachtet werden müssen, um das wirklich Gleichartige zu erkennen. Dahin gehören z. B. die Leich-

tigkeit und Sauberkeit der Waare in Thon und Töpferarbeit, oder das Gegentheil hiervon, die Beschaffenheit der Glasur nach Reinheit, Thon und Glanz, der Umfang und der Charakter der Farbentöne, die Art der Verzierung, die Art der malerischen Behandlungsweise und dergleichen mehr. Nach diesen und ähnlichen Merkmalen ist die Sammlung zuerst im Grossen und Allgemeinen gesichtet worden, wobei natürlich in Bezug auf zahlreiche Stücke Zweifel obwalten mussten, ob sie dieser oder jener Sorte zuzutheilen seien. So ähneln z. B. gute Arbeiten von Pèsaro aus der Zeit um 1540 nicht selten den gleichzeitigen von Urbino sehr; Venezianische Stücke von etwa 1570—1580 sind oft den gleichzeitigen oder etwas älteren Urbinaten sehr ähnlich. Der weiteren Theilung und Ordnung der solcherweise im Grossen und Ganzen gesichteten Sammlung boten nun den nächsten Anhalt die durch ihre eigenen Inschriften bestimmten Stücke der Sammlung selbst, und dann andere ähnlich bestimmte Stücke anderer Sammlungen. Die inschriftlich bezeichneten Stücke der hiesigen Sammlung sind im Allgemeinen nicht gerade sehr zahlreich, doch mussten sie ausreichen, um an sie, unter Berücksichtigung der anderweitig gemachten Erfahrungen und der einschlägigen Bücher und Abbildungen, als Grundstock ähnliche, verwandte Stücke zu schliessen und so Gruppen von Arbeiten verschiedener Meister und Fabriken zu bilden.

Das Ergebniss dieser Arbeiten zeigte, dass die Fabriken von Faënza und Urbino besonders zahlreich und gut vertreten sind, dass aber auch wichtige und hervorragende Stücke aus Pèsaro und Venedig vorhanden sind.

Für Faënza, von dessen Fabrikaten nur ein-

zelne bezeichnet sind, dürften folgende Eigenschaften besonders charakteristisch sein, die nach und nach festgestellt werden konnten: 1) Die Faënza-Geschirre sind im Thon meist dünn und sauber gearbeitet; 2) in der Fabrik herrscht eine Vorliebe für das Blau, das bei älteren Werken sehr vorherrscht, bei späteren aber selbst noch im Umriss der Zeichnung beharrlich festgehalten wird; 3) die Rückseite ist oft verziert, theils mit sog. persischen blauen Blumen, theils mit concentrischen Kreislinien in Blau, Gelb und auch Roth, theils mit blumenartiger Malerei in Blau, Grün, Roth und Gelb; 4) die Glasur, welche immer gut war, nimmt bald eine grosse Weisse und einen starken, spiegelartigen Glanz an, welche Eigenschaften schon 1585 der Venezianer T. Garzoni hervorhob, indem er Faënza, »das die Majoliken so weiss und glänzend mache« als die vorzüglichste Fabrik Italiens rühmt (Passeri 35); 5) die Zeichnung im Typus der Gestalten, Köpfe, Hände u. s. w., wie die Farbenbehandlung sind bei den späteren Arbeiten durchaus eigenthümlich.

Unter den Fabrikaten von Urbino zeichnen sich zunächst die mit Monogramm und Jahreszahl bezeichneten Arbeiten des Francesco Xanto Avelli da Rovigo aus, an welchen ausserordentlichen Meister dann dessen Schüler mit ihren Malereien sich schliessen. Gleichzeitig mit Xanto wirkte in Urbino Guido Durantino, und auch auf diesen dürften einige hervorragende Stücke zurückzuführen sein; eng verwandt dem Durantino, doch weniger talentvoll zeigt sich Guido da Merlino, von dem ein bezeichnetes Stück sich hier befindet. Auch Arbeiten ganz in der Art des berühmten Orazio Fontana, sowie andere schöne

Stücke, theils bezeichnet, theils nicht bezeichnet, aus dem Kreise der genannten Künstler besitzt die Sammlung. Die Werke dieser Männer und deren Genossen gehören zu den hervorragendsten Denkmälern der Malerei in Majolika; sie schliessen sich an die Blüthe der Malerei in der sog. römischen Schule d. h. an Raffael und dessen Schüler an, und bezeichnen für sich auch die Blüthe der Majolikafabrikation. Neben diesen Stücken müssen auch sogleich jene Fabrikate von Urbino, Schüsseln, Kannen, Schalen u. s. w., genannt werden, deren Verzierung, durchweg auf weissem Grunde, arabeskenartig gehalten ist; die Italiener pflegen diese Verzierungen *groteschi* zu nennen, und man begegnet deshalb auch öfters bei uns mit Bezug auf diese Geschirre dem Namen »Grotesken«. Dem Styl nach schliessen sich diese Verzierungen eng an die Arabesken der römischen Schule an. Die älteren und besseren dieser Stücke zeigen eine saubere und feine Malerei, die späteren eine manierirte Zeichnung und eine breitere Behandlung, die jedoch von einer ausserordentlich sichern Hand ausgeführt sind. Fast sämmtliche Hohlgefässe, namentlich die früheren, haben eine ausserordentlich schöne, die Antike nachahmende Form. Es ist hierbei zu bemerken, dass in der hiesigen Sammlung, wie auch anderwärts, eine Anzahl von Geschirren vorhanden ist, die, obenhin betrachtet, wie Grotesken von Urbino aussehen, die aber dem aufmerksameren Auge sich doch als späte Nachahmungen, welche ängstlich und mit anderen technischen Mitteln gemacht sind, zu erkennen geben. Dieselben scheinen aus Ferrara oder Rom zu stammen, doch bleibt es auch möglich, dass sie in Urbino selbst hergestellt worden seien, da dort im

dritten Viertel des vorigen Jahrhunderts ein Franzose Namens Rolet den Versuch gemacht hat, die erloschene Majolika-Fabrikation wieder ins Leben zu rufen. — Die sog. späte Urbino-Waare verschlechtert sich nach und nach immer mehr, sowohl in der Töpferarbeit, wie in der Malerei; sie zeigt endlich den gänzlichen Verfall dieses Kunstzweiges.

Das Urbino benachbarte Pèsaro steht auch in seinen Majoliken, wie bereits bemerkt, jenem Orte sehr nahe, und es ist bisweilen ganz unmöglich festzustellen, ob ein Geschirr hierher gehört. Dies hat seinen Grund darin, dass in beiden nur wenige Stunden von einander entfernten Städten die Herzöge von Urbino die Fabrikation der Majoliken gleichmässig unter ihren Schutz genommen hatten, dass also nothwendig eine Verwandtschaft des Geistes, in dem die Fabriken geleitet wurden, entstehen musste, dass aber auch die Maler des einen Ortes nicht selten in dem anderen arbeiteten. Unter diesen Verhältnissen schrieb man bald Urbinofabrikate Pèsaro zu, bald hielt man Arbeiten von Pèsaro für solche von Urbino. Bei dem früheren Zustande der hiesigen Sammlung schien es, als ob nur vereinzelte Pèsaro-Geschirre hier vorhanden seien; bei der vorgenommenen Sichtung zeigten sich aber doch verschiedene mit Ort und Jahreszahl bezeichnete Stücke aus Pèsaro, denen dann die unzweifelhaft gleichartigen hinzugesellt werden mussten, so dass doch eine beträchtliche Zahl dieser Fabrikate vereinigt werden konnte. Man bemerkt leicht, dass dieselben ziemlich verschiedenartig sind, und man darf annehmen, dass unter den Urbino-Geschirren auch noch manches Stück sich befindet, welches aus Pèsaro stammt, bisher

aber aus Mangel bezeichneter gleichartiger Stücke noch nicht erkannt werden konnte.

Günstiger sind die Umstände in Bezug auf die Fabrikate von Venedig. Denn dieselben folgen in ihrer Malerei im Allgemeinen der koloristischen Farbenbehandlung der venezianischen Schule, und sind deshalb von den Arbeiten anderer Fabriken, deren Malerei mehr eine zeichnerische Behandlung zeigt, leicht zu unterscheiden. Ferner aber sind mehrere Stücke mit dem Namen des Fabrikortes Venedig, der Jahreszahl und auch dem Künstlernamen bezeichnet, so dass dann gleichartige Stücke wiederum hiernach sicher bestimmt werden konnten. Endlich tragen die meisten venezianischen Majoliken auf der Rückseite ziemlich ausführliche, auf den dargestellten Gegenstand bezügliche Inschriften, und diese Inschriften sind sämmtlich in venezianischer Mundart geschrieben, so dass, wenn man Stücken mit einer Inschrift in venezianischer Mundart begegnet, man also venezianische Fabrikate vor sich hat. Der Hauptmeister, von welchem Arbeiten hier vorhanden sind, nennt sich *Domenico da Venezia*.

Was die andern Fabriken angeht, deren bedeutendere Caffaggiolo, Gubbio, Castelduranté, Deruta und Rovigo sind, so besitzt unzweifelhaft die Sammlung Arbeiten aus den meisten derselben, doch fehlen noch die sicheren Beglaubigungen durch bezeichnete Stücke, so dass es angemessen schien, die betreffenden Feststellungen noch zu vertagen.

4. Die Aufstellung. An den Schränken sind mittelst besonderer Zettel die allgemeinen Angaben gemacht und zwar an den Wandschränken der Reihe nach: Verschiedene Fabriken, —

Pèsaro, — Urbino, — Venedig, — Faenza und Nachahmungen von Urbino; an den freistehenden Schränken: Italienische Majoliken. Dort sind die flachen Geschirre in der bezeichneten Ordnung und Folge, hier die Hohlgefässe untergebracht.

Glasirte Thonwaaren verschiedenen Ursprungs: Einige Delfter Sachen, zu denen auch zwei grössere Gefässe auf den Schränken gehören, sind hervorzuheben; ganz besonders aber vier Schalen, gearbeitet von Bern. Palissy († 1589) zu Paris. Weitere 7 dieser kostbaren Stücke sind dem Museum durch die französische Plünderung von 1806 verloren gegangen.

Porzellan von China und Japan, welchem eine grosse persische Schale, blau auf weiss gemalt, beigefügt ist.

Rothes Böttger-Porzellan. In den Jahren 1707—1712 verfertigte der Erfinder des Porzellans, Joh. Friedr. Böttger (1682—1719) als erste Erzeugnisse seiner Kunst aus der rothen Thonerde von Okrillo bei Meissen rothe Gegenstände, die als das erste europäische Porzellan gelten. In den Formen folgte er dabei wesentlich den chinesischen Vorbildern. Von diesen Erzeugnissen ist hier eine sehr beträchtliche Anzahl vorhanden; hervorzuheben dürfte besonders das kleine Standbild eines Bauern sein, welches nicht glasirt, sondern in Glanzschliff bearbeitet ist. An die Erfindung Böttger's knüpft sich die Gründung der Porzellanfabrik zu Meissen und aller übrigen Anstalten dieser Art innerhalb und ausserhalb Deutschlands.

Der gegenüber befindliche, freistehende Glasschrank enthält noch verschiedene grössere Stücke desselben rothen Böttger-Porzellans, — Porzellane von China, Japan und Siam, bez. von China für Siam gearbeitet, — sowie europäische Porzellane aus Meissen, Berlin, Kopenhagen und anderen Fabriken.

Wedgewood-Waare, so genannt von Josiah Wedgewood (1730—1795), welcher in seiner zu Etruria bei Newcastle on Tyne begründeten Fabrik Gefässe und Kunstgegenstände in Thon, feinem Steingut, Biscuitmasse u. s. w. anfertigte, die theils schwarz, theils gelblich, theils weiss auf blau u. s. w. gehalten sind. Die Formen lehnen sich durchaus an die Antike und die figürlichen Sachen sind zum Theil nach Angaben Jahn Flaxman's gearbeitet. Die gelbliche Waare führt den Namen »Creame« oder »Queens ware«, die schwarze »Basalt« oder »Egyptian«, die weissen Darstellungen auf blauem Grunde »Jasper ware« u. s. w.

Porzellane aus verschiedenen Fabriken. Es ist hier vergleichsweise nur eine sehr geringe Anzahl von Stücken vereinigt, doch geben dieselben immerhin einen Anhalt, um die älteren Arbeiten von Meissen, Berlin und anderen Werkstätten, sowie die von Sèvres aus dem Anfange dieses Jahrhunderts in ihren Eigenthümlichkeiten kennen zu lernen.

Porzellane aus der vormals herzgl. braunschweigischen Fabrik zu Fürstenberg an der Weser. Wie auch andere Fürsten war Herzog Carl I., von dem Wunsche getrieben, eigenes Por-

zellan erzeugen zu können, dahin gelangt, dass er zu Fürstenberg Versuche anstellen liess. Dieselben führten mit Hülfe mehrerer auswärtiger Werkleute, welche gewonnen worden waren, zu einem glücklichen Erfolge, so dass nunmehr — seit 1753 — unter Leitung des Hofjägermeisters Joh. Georg von Langen zu Fürstenberg Porzellan gemacht wurde. Wie alle ähnlichen Gründungen lehnte sich auch Fürstenberg im Grossen und Ganzen an Meissen, namentlich in den ersten Zeiten, während später, bei dem veränderten Zeitgeschmacke, andere Richtungen begünstigt wurden. Die Liebe und Fürsorge des Herzogs sowie die Tüchtigkeit Langen's hoben die Anstalt, infolge der Heranziehung bedeutender handwerklicher und künstlerischer Kräfte, bald zu einer sehr glücklichen Blüthe, die auch im wesentlichen unter dem Sohne und Nachfolger Carl's I., dem Herzoge Carl Wilhelm Ferdinand († 1806) andauerte. Selbst in der westfälischen Zeit und kurze Zeit nach der Wiederherstellung des Herzogthums wurde zu Fürstenberg noch Schätzbares geliefert. Doch lässt sich auch nicht verkennen, dass selbst während der Blüthezeiten neben hervorragenden und guten Arbeiten Erzeugnisse von geringerem und geringem künstlerischen Werthe herliefen. In den siebziger und achtziger Jahren wirkten einige sehr tüchtige Bildhauer in oder für Fürstenberg, von denen die Namen Feilner, Rombrick, Möller und Schubert überliefert sind. Auch Maler von Bedeutung, wie namentlich Joh. Friedr. (Pascha) Weitsch (1723—1803) waren für die Fabrik thätig. So können die besten Fürstenberger Erzeugnisse, von denen hier eine umfassende Sammlung vereinigt ist, mit vollem Rechte den besten gleichzeitigen Arbeiten anderer Fabriken

gleichgestellt werden, sowohl was die Güte und Bearbeitung des Thons, wie des Brandes und der Glasur betrifft, als auch in Hinsicht der künstlerischen Formengebung und Bemalung. Dieselben sind demnach geeignet, noch gegenwärtig einen Glanz auf die Vergangenheit des braunschweigischen Landes, besonders auf die Regierung des Herzogs Carl I. zurückzuwerfen. Die Abfassung einer urkundlichen Geschichte der Fürstenberger Fabrik bleibt eine Aufgabe der Zukunft. Das Fabrikzeichen ist ein geschriebenes, lateinisches *F* in wechselnder Gestaltung.

39. Smalten und Kostbarkeiten.

A. Die Sammlung der Smalten ist eine der grössesten Schätze des Museums und wird nur von einzelnen andern Sammlungen der Art erreicht oder übertroffen. Ihr Hauptbestandtheil sind die Arbeiten, welche zu Limoges in Frankreich im 16. und 17. Jahrhundert angefertigt wurden, doch umfasst sie auch mehrere Werke anderen Ursprungs. Eine wirklich erschöpfende Bearbeitung dieser Sammlung hat noch nicht bewirkt werden können. Der Besucher wolle deshalb die hier folgenden Bemerkungen nebst dem sich daran schliessenden Verzeichnisse nur als eine Vorarbeit ansehen.

Smalte (émail) ist Glasfluss, welcher durch Metalloxyde gefärbt und entweder durchscheinend (transparent) oder undurchsichtig (opaque) ist. Das Wort Smalte, im Italienischen smalto, kommt vom Althochdeutschen smaltjan, smelzan (schmelzen) her und hat im Französischen die Form émail erhalten. Die Bedeutung des Wortes beruht darin, dass der Glasfluss, meist auf Metall, eingeschmolzen wird. Die Art, in der dies geschieht, kann verschieden sein. Bei jeder dieser Arten aber kommt es darauf an, bestimmte Grenzen herzustellen, welche die verschieden gefärbten Glasflüsse von einander ge-

trennt halten. Die einfachsten Arten sind die sog. eingelegten Smalten (émaux incrustés). Man löthet auf das Metall des Grundes feine Drähte und füllt die nunmehr etwas vertieften Flächen zwischen den Drähten mit Glasfluss; dies Verfahren heisst Zellenschmelz (émail cloissoné). Als Beispiele können einige Stücke der chinesisch-japanischen Sammlung (Raum 37) dienen. Gräbt man aber die Flächen oder Felder (champs) innerhalb der Umrisse der Zeichnung flach aus der Masse des Grundes heraus, und füllt die Vertiefungen dann mit Smalte, so heisst dies Verfahren Grubenschmelz (émail champlevé). Als Beispiel kann das kleine Wappenschild Nr. 1 dienen, bei welchem grossentheils die Smalte wieder verloren gegangen ist, so dass man die ausgehobenen Felder sieht. Auch die beiden Stücke Nr. 89 und 90 der mittelalterlichen Sammlung gehören hierher. Durch vorbereitende Übergänge hat sich dann die Technik im 15. und 16. Jahrhundert derart entwickelt, dass die metallenen Drähte oder Stege gänzlich wegfielen und die ganze Metallfläche gleichmässig bemalt wurde, wobei dann die ehemals metallenen Grenzlinien durch starke Linien in Smalte selbst ersetzt wurden. Mehrmaliges Einschmelzen im Brennofen war erforderlich, Nachbesserungen leicht möglich. Diese eigentliche Smaltemalerei (émaillerie peinte) ist besonders zu Limoges in Frankreich betrieben worden und hat sich daselbst zu einer bewunderungswürdigen Vollkommenheit ausgebildet. Die Übung dieser Kunst war in den Familien erblich, und so unterscheidet man die hauptsächlichsten dieser Künstler nach Familiengruppen, deren wichtigste die Namen *Pénicaud, Limosin, Nouailher, Reymond*, *Courteys* und *Laudin* tragen. Die Dauer der Thätig-

keit dieser Familien umfasst zwei Jahrhunderte, das sechszehnte und siebzehnte. Die Familien mit Ausnahme der *Nouailher* sind alle in der Sammlung vertreten, doch ist dies nicht auch mit allen einzelnen Gliedern derselben der Fall.

1. Kleines Wappenschild mit Ring; auf der einen Seite der zweiköpfige Adler, auf der andern das Wappen der burbonischen Linie der Orleans. Limoger Arbeit in Grubenschmelz (émail champlevé), vermuthlich aus dem 14. Jahrh.

2. Tiefe Schüssel mit breitem Rande, streifenweis auf grünem, weissem und blauem Grunde in gold und andern Farben verziert. Bez. auf der Unterseite: N. Venezianische Arbeit, Anfang des 16. Jahrh.

3—10. Acht Darstellungen zur Geschichte Jesu, anscheinend von einem Schüler des Nardon Pénicaud (s. Nr. 27), nämlich:

3. Die Verkündigung der Maria.
4. Begegnung der Maria und Elisabeth.
5. Die Geburt Jesu.
6. Die Anbetung der Könige.
7. Die Darstellung im Tempel.
8. Die Flucht nach Ägypten.
9. Die Taufe im Jordan.
10. Christus am Brunnen.

11—12. Zwölf Tafeln zur Leidensgeschichte Jesu, anscheinend von einem Schüler des Nardon Pénicaud, jedoch einem andern als dem Verfertiger der Nr. 3—10, nämlich:

11. Das Abendmahl.
12. Der Ölberg.

13. Die Gefangennehmung.
14. Christus vor Pilatus.
15. Die Dornenkrönung.
16. Die Geisselung.
17. Ecce homo.
18. Die Kreuztragung.
19. Die Kreuzigung.
20. Maria mit dem Leichname.
21. Die Grablegung.
22. Die Auferstehung.

23. Ecce homo, Brustbild, und

24. Maria, Brustbild; anscheinend von einem der Schüler des Nardon Pénicaud.

25. 26. Wiederholungen derselben Tafeln, mit geringen Abweichungen.

27. Der Verrath des Judas und die Gefangennehmung Jesu; vermuthlich das Mittelbild eines Triptychon. Mit den bezeichneten Arbeiten des Léonard (Nardon) Pénicaud (geb. vor 1470 † nach 1539) übereinstimmend und ohne Zweifel von diesem herrührend.

28—37. Zehn kreisförmige, nach vorn rund hervorgetriebene Tafeln mit den Darstellungen der Monate Januar bis April, Juni bis September und November und December. (Mai und Oktober fehlen.)

38. Das Abendmahl Jesu; bez. oben in der Mitte S. C. Von Suzanne Court († 1600).

39. Ovale Tafel mit dem heiligen Hieronymus, auf schwarzem Grunde.

40. Bildniss eines Mannes, stehend in ganzer Figur und in morgenländischer Kleidung; auf dem blauen Spruchband in seiner Rechten die

Inschrift: SOLTANUS, in welcher jedoch das Gold fast ganz verschwunden ist.

41. Brustbild der Maria mit gekreuzten Armen, in buntfarbiger Malerei auf schwarzem Grunde, mit der Unterschrift: MARIA. MATER. DEI.

42. Kleine runde Tafel mit dem Brustbilde des Apostels Simon, in bunten Farben.

43. Kleines ovales Bild der sitzenden Maria mit dem nackten Jesusknaben, auf schwarzem Grunde. Das Gold der Malerei am Heiligenschein und an der Unterschrift ist verschwunden.

44. Christus als Knabe im Tempel; bez. unten l. von der Mitte B . B in gothisirenden Buchstaben; das Zeichen ist bisher nicht bekannt, und es lässt sich nicht vermuthen, welchem Künstler dasselbe angehört.

45. Brustbild des Königs Franz I. von Frankreich, auf blauem Grunde. Vermuthlich eine Arbeit des Léonard Limosin.

46. Allegorie auf Liebe und Ehe, nach Raffael (gest. v. Meister m. d. Würfel, B. 26).

47—49. Drei Darstellungen aus der Fabel der Psyche nach Raffael (gest. v. Meister mit d. Würfel, B. 26, 49, 67).

46—49. in matten Farben mit vorherrschendem Grün. 49. bez. l. unten · L · L · 1571. Arbeiten des Léonard Limosin.

50. Kleines ovales Bild: auf der Vorderseite Cephalus und Prokris, auf der Rückseite ein Krieger. Bez. auf der Vorderseite unten I. C. Arbeit des Jehan Courteys.

51. Schale auf hohem Fusse mit Deckel, auf schwarzem Grunde, grau in grau mit roth

im Nackten, und gold. Im Innern der Schale das Gastmahl des Belsazar; am Äussern des Deckels eine kriegerische Darstellung, im Innern vier geigende Knaben. Bez. an der Innenseite des Fusses I. C. Arbeit des Jehan Courteys.

52. Schale auf hohem Fusse mit Deckel, auf schwarzem Grunde, grau in grau zum Theil mit roth im Nackten, und gold. Im Innern der Schale die Mannalese; am Äussern des Deckels der Untergang der Ägypter im rothen Meere, im Innern vier Köpfe. Bez. im Innern der Schale A. LIMOGES PAR IEHAN COVRT DIT VIGIER 1555. Arbeit des Jehan Court gen. Vigier.

53. Grosse Tafel in bunten Farben mit der Darstellung der Auffindung des wahren Kreuzes Christi vor der Kaiserin Helena, infolge des Wunders mit der kranken Frau.

Anscheinend das Gegenstück: die Kreuzigung, im britischen Museum.

Vermuthlich von Pierre Courteys. (2. Hälfte des 16. Jahrh.)

54. Kanne mit Henkel, auf schwarzem Grunde, grau in grau und gold; an der oberen Rundung die Mannalese in der Wüste, am Bauche der Durchgang durchs rothe Meer und der Untergang der Ägypter. Bez. im Ausguss am Henkel P. COVRTEYS M. und PC. Arbeit des Pierre Courteys.

55. Schale auf hohem Fusse mit Deckel, auf schwarzem Grunde, grau in grau mit roth im Nackten, und gold; im Innern der Schale wie auf dem Äussern des Deckels Neptunische Darstellungen; im Innern des Deckels vier

Köpfe. Bez. am Knopf des Fusses zweimal P. C. Arbeit des Pierre Courteys.

56. Schale auf hohem Fusse mit Deckel, auf schwarzem Grunde, grau in grau und gold. Im Innern der Schale das Urtheil des Paris. Am Äussern des Deckels Zug der Diana, im Innern vier geigende Knaben. Bez. im Innern der Schale P. CORTEYS, und am Fusse zweimal 1544. Arbeit des Pierre Courteys.

57. Schale auf hohem Fusse mit Deckel, auf schwarzem Grunde, grau in grau und gold. Im Innern der Schale David vor Saul die Harfe spielend; am Äussern des Deckels ein Bacchuszug, im Innern vier Köpfe. Bez. am Fusse zweimal P. C. Arbeit des Pierre Courteys.

58. Deckel einer Schale, auf schwarzem Grunde, grau in grau und gold; der Rand gold auf weiss. Am Äussern: Diana, Aktäon und zwei Nymphen in ovalen Rändern u. a.; im Innern vier Köpfe. Bez. dicht am Knopfe zweimal P. C. Arbeit des Pierre Courteys.

59. Grosse Schale mit Fuss, auf schwarzem Grunde, grau in grau (die Schale mit roth im Nackten) und gold. Im Innern das Gericht des Moses nach II. Mos. XIX. 13 und ff. Bez. am Äussern der Schale · I · C · Arbeit des Jean Courteys. Bez. am Fusse P. R. 1552. Arbeit des Pierre Reymond.

Am Fusse befinden sich auch zweimal wechselnd die burbonische Lilie und die verschlungenen beiden D mit dem Halbmonde darüber von der Diana von Poitiers.

60. Grosse Schale mit Henkel auf schwarzem Grunde, grau in grau mit roth im Fleische, gold und blau; an der oberen Rundung die wunderbare Quellöffnung in der Wüste, am Bauche die Amalekiterschlacht, nach II. Mos. XVII. Bez. an der oberen Rundung, vorn gerade vor dem Ausgusse: P. R. Arbeit des Pierre Reymond (Mitte des 16. Jahrh.).

61—72. Zwölf Teller, auf schwarzem Grunde, grau in grau und gold, mit Darstellungen der zwölf Monate auf der Innenseite, und Verzierungen, in deren Mitte jedesmal sich ein Kopf befindet, an den Aussenseiten. Bez. auf der Innenseite jedes Stückes P. R. Arbeiten des Pierre Reymond.

73. Deckel einer Schale, auf schwarzem Grunde, grau in grau und gold, mit weissem Rande. Am Äussern die Mannalese, im Innern vier neptunische Figuren. Bez. am Äussern P. R. Arbeit des Pierre Reymond.

74. Schale auf hohem Fusse ohne Deckel, auf schwarzem Grunde, grau in grau und gold; im Innern das Urtheil des Paris. Bez. am Fusse zweimal P. R. 1554. Arbeit des Pierre Reymond.

75. Schale auf hohem Fusse ohne Deckel, auf schwarzem Grunde, grau in grau, mit roth im Nackten und gold. Im Innern die Anbetung des goldenen Kalbes. Bez. daselbst P. R. und 1571 und ebenso am Fusse P. R. 1571. Arbeit des Pierre Reymond.

76. Kleine Schale auf breitem Fusse, grau in grau, schwarz, weiss, roth und gold. An der Innenseite sind zwei Männer und eine

weibliche Gestalt (Diana) nebst mehreren Vögeln über denselben dargestellt, an der Rundung des Fusses ein noch nicht erkannter Gegenstand. Bez. an der Innenseite r. bei den Bäumen P. R. Arbeit des Pierre Reymond.

77. Grosse runde Schüssel mit einem Loch in der Mitte (Taufschale?), über welcher ursprünglich eine Kanne (Taufkanne?) stand; auf der inneren Fläche Darstellungen aus der Geschichte des Benjamin, auf der äusseren (oder unteren) Verzierungen im Style der römischen Schule. Bez. auf der Innenseite einmal und auf der Aussenseite zweimal P. R. Arbeit des Pierre Reymond.

78. Grosse ovale Schüssel, auf schwarzem Grunde, grau in grau mit etwas roth im Fleische und gold; auf der Innenseite die Darstellung des Parnasses nach Luca Penni (gest. von G. Ghisi, B. 58); auf der Aussenseite Verzierungen im Style der römischen Schule. Bez. auf der Innenseite l. unten P. R. Arbeit des Pierre Reymond.

79. Füllungsstück zu einer Schrankthür oder dergl., sehr länglich und vertieft; auf der Vorderseite die Gestalt der Weisheit, rückwärts ein Krieger. Bez. auf der Vorderseite r. unten MR. Arbeit des Martial Reymond († 1599).

80. Grosse ovale Schale, auf blauem Grunde, grau in grau und gold; auf der Innenseite die Darstellung vom Urtheil des Paris nach Raffael (gest. von Marcanton B. 339); auf der

Aussenseite innerhalb von Verzierungen ein Kopf. Vermuthlich von Jean II. Pénicaud.

81. Teller auf schwarzem Grunde, grau in grau und gold; auf der Innenseite die Darstellung einer musikalischen Gesellschaft in einem Kahne, auf der Rückseite innerhalb von Verzierungen ein Kopf. Vielleicht von Jean III. Pénicaud.

82. Grosse ovale Schale in bunten Farben; auf der Innenseite der Raub der Europa, auf der Aussenseite innerhalb von Verzierungen ein Kopf. Vielleicht von François Limosin, († 1646 in hohem Alter).

83. Runde Schale mit einem Tintenfass, mit Darstellungen von Kämpfen in der Art der deutschen Kleinmeister, grau in grau mit Gold auf schwarzem Grunde. Bez. I. L. Arbeit des Jehan II. Limosin († nach 1646).

84. Eierbecken; am Boden auf schwarzem Grunde M. Curtius, am Rand Blumen auf weissem Grunde; rückwärts am Boden eine Landschaft, am Rande Verzierungen auf schwarzem Grunde. Bez. am Boden der Vorderseite l. unten I. L. Vermuthlich eine Arbeit des Jehan II. Limosin.

85. Salzfass auf breitem Fusse, aufs reichste bunt verziert, mit einem männlichen Bildnisse in der Höhlung.

86. Desgleichen mit einem weiblichen Bildnisse. Beide Stücke unten über dem abschliessenden Rande. Bez. I. L. mit einer burbonischen Lilie zwischen beiden Buchstaben. Arbeiten des Jehan II. Limosin.

87. 88. Zwei Messkännchen auf schwarzem Grunde, reich in gold und bunten Farben verziert, mit mehrmaliger Anbringung des Namenszuges der Maria. Sehr vermuthlich Arbeiten des Jehan II. Limosin.

89. Der h. Ignatius Loyola, Brustbild in ovalem Rande, mit buntverzierter Umgebung. Bez. mit einer burbonischen Lilie und I. L. Arbeit des Jehan II. Limosin.

90. Kleine ovale Tafel mit der Darstellung des Parnasses, in bunten Farben.

91—94. Vier Tafeln mit bunten Malereien in weissem ovalem Rande, liegende Göttergestalten darstellend nach Crispyn van de Passe d. ä. (Franken 944—947):

91. Jupiter.
92. Mercur.
93. Juno.
94. Minerva.

Die beiden letzteren der Passe'schen Stiche tragen die Jahreszahl 1592.

95. Kleine ovale Tafel: die ruhende Diana, in bunten Farben ausgeführt.

96—98. Drei kleine Tafeln mit Darstellungen aus den Ovidischen Verwandlungen, in bunten Farben gemalt:

96. Dädalus und Ikarus.
97. Mars und Venus.
98. Die Befreiung der Andromeda.

99. Kleine ovale Tafel, reich in farbiger Malerei ausgeführt; innerhalb von Verzierungen eine Landschaft mit der Minerva.

100. Kleine ovale Tafel, reich in farbiger Malerei ausgeführt; innerhalb von Verzierungen eine Landschaft mit dem Meleager und der Atalante. S. a. Nr. 99. 101. 102.

101. Kleine ovale Tafel, reich in farbiger Malerei ausgeführt; innerhalb einer Landschaft: Venus (?) und Juno. S. a. Nr. 99. 100. 102.

102. Desgleichen mit zwei sitzenden, weiblichen Figuren (Diana?) S. a. Nr. 100. 101.

103. Ovales Bildchen: eine gekrönte und knieende Frau betet die Juno an.

104. Kleine ovale Tafel mit Darstellungen der Psyche nach Raffael (gest. v. Meister m. d. Würfel, B. 52), in bunten Farben.

105. Grosse Kanne mit Henkel, mit buntfarbiger Malerei; an der oberen Rundung ein mythologischer Aufzug, am Bauche der Untergang der Ägypter im rothen Meere.

106. Allegorie: Die Verläumdung, welche die Unschuld vor dem dummen Richter anklagt; nach Luca Penni (gest. von G. Ghisi, 1560. B. 64). Gewölbte Tafel in oval, in buntfarbiger Malerei.

107. 108. Zwei Darstellungen von Schlachten nach Antonio Tempesta (Bl. 1 und 9 der Folge bei B. 828—837), grau in grau auf schwarzem Grunde. 107. r. unten bez. HP. und rückwärts: H. Poncet Emr proche St. Michel A. Lymoges HP. Arbeiten des H. Poncet.

109. Tafel mit dem Gerichte des Moses nach II. Mos. XIX. 13 u. ff. grau in grau auf schwarzem Grunde.

110. Tafel mit der Darstellung eines Centaurenkampfes, auf schwarzem Grunde grau in grau, mit roth im Nackten, und gold.

111. Tafel mit der Darstellung von drei Thaten des Hercules, auf schwarzem Grunde, grau in grau, mit roth im Nackten, und gold.

112. Tafel mit der Verwandlung des Aktäon, auf schwarzem Grunde grau in grau mit roth im Nackten.

113. 114. Zwei kleine Tafeln mit Kindergruppen, blau auf blau mit weissen Höhungen.

115. Kleines Rundbild, grau in grau auf schwarzem Grunde, einen Römer zu Pferde darstellend, mit der Umschrift: Tarquin le Roumen.

116. Kleines Rundbild, auf schwarzem Grunde, den Hercules und Cacus darstellend.

117. Schälchen von einem Salzfasse, einen männlichen und einen weiblichen Kopf, grau in grau auf schwarzem Grunde, darstellend.

118. Kleines Rundbild: auf der einen Seite der Kopf eines alten Mannes, auf der anderen der einer Frau, beide auf schwarzem Grunde.

119—122. Vier Teller, auf schwarzem Grunde, grau in grau mit röthlichem Fleisch und gold, mit den Darstellungen der Monate Januar, März, April und Mai auf den Innenseiten und Verzierungen auf den Aussenseiten.

123. Rechteckige Tafel mit ovaler Wölbung, auf welcher in schwarz und gold die Ansicht einer Stadt gemalt ist.

124—127. Vier Darstellungen zur Geschichte der Psyche nach Motiven von Raffael, auf ovalen

Tafeln, in weiss und grau mit gold auf blauem Grunde gemalt:

124. Am Tische des Zeus.
125. Psyche und der Cerberus.
126. Psyche am Putztische.
127. Triumph der Venus.

128. Stark gewölbtes Füllungsstück zu einer kleinen Schrankthüre oder dergl., auf blauem Grunde in weiss und grau einen Frauenkopf zeigend.

129. 130. Zwei stark gewölbte Füllungsstücke zu kleinen Schrankthüren oder dergl., auf blauem Grunde in weiss und grau je einen Frauenkopf zeigend.

131. Ein desgleichen mit schwarzem Grunde.

132. Stark gewölbtes Füllungsstück zu einer kleinen Schrankthür oder dergl., auf schwarzem Grunde in weiss und grau, das Brustbild eines bärtigen Mannes zeigend.

133. Füllungsstück für eine Schrankthür oder dergl., auf blauem Grunde grau in grau mit gold: M. Curtius.

134. Desgl. mit der Gerechtigkeit. S. a. Nr. 136.

135. Ovale, etwas vertiefte Tafel mit der Gestalt der Gottesfurcht, in prachtvollster buntfarbiger Malerei.

136. Tafel wie Nr. 134, 135, mit der Gestalt der Liebe.

137. Kleine Schale auf einem Fusse. Im Innern derselben, grau in grau, das Urtheil des Salomo, am Rande und am Äussern grünes und blaues Blattwerk; am Rande des Fusses eine Inschrift, die zum Theil zerstört ist;

man liest noch: IR VODONE: PRENES: ANGRE: CARD. . . EN . . B . .

138. Salzfass auf hohem Fusse; in der Schale der Kopf eines römischen Kriegers.

139. Salzfass auf hohem Fusse; in der Schale ein weiblicher Kopf mit Helm.

140. Deckel einer Schale auf blauem Grunde, grau in grau mit roth im Nackten, und gold. Am Äussern Zug der Diana, im Innern vier Köpfe.

141. Schale auf hohem Fusse mit Deckel, auf blauem Grunde, grau in grau mit roth im Nackten, und gold. Im Innern der Schale die Anbetung des goldenen Kalbes; am Äussern des Deckels Moses mit den Gesetzestafeln, im Innern vier Knaben auf verschiedenen Thieren reitend.

142. Kleine Kanne mit Henkel auf schwarzem Grunde, grau in grau mit röthlichem Fleisch, und gold; an der oberen Rundung ein mythologischer Zug, am Bauche Götterdarstellungen nach Motiven aus Raffael's Farnesina.

143. Kanne mit Henkel, auf schwarzem Grunde, grau in grau mit gold, auch weiss und blau; an der oberen Rundung drei blaue Schilder mit Köpfen in Gold und zwischen denselben Figuren und Verzierungen; am Bauche Darstellungen aus der Fabel der Psyche nach Raffael (gest. vom Meister mit dem Würfel B. 39 und 40).

144. Kanne mit Henkel, auf schwarzem Grunde, theils grau in grau mit roth und gold, theils

buntfarbig; an der oberen Rundung Orpheus und Verzierungen, am Bauche Triumphzug des Pythagoras.

145. Topfartige Henkelkanne, auf schwarzem Grunde, grau in grau, mit roth und gold; mit der Darstellung eines Gefechtes meist nackter Reiter und mit Verzierungen.

146. Leuchter, auf blauem Grunde in leichten Farben, mit figürlichen Darstellungen und Verzierungen; am Fusse Aufzug der Diana.

147. Desgl. mit einem Bacchanale.

148—158. Elf Rundbilder mit den Köpfen der 12 ersten römischen Caesaren ausser Galba, nach den Stichen von J. de Gheyn (Passav. 16—27);

148. Julius Caesar.
149. Octavianus Augustus.
150. Tiberius.
151. Caligula.
152. Claudius.
153. Nero. (Galba fehlt in der Folge.)
154. Otho.
155. Vitellius.
156. Vespasianus.
157. Titus.
158. Domitianus.

Auf der Rückseite von 148 die Inschrift: »Laudin. Emaillieur. au fau Bour De magnine. a Limoges. I. L.« Arbeiten vermuthlich des Jacques I. Laudin († 1696).

159—170. Zwölf ovale Täfelchen mit den Köpfen römischer Kaiser.

159. Augustus. 160. 161. Tiberius. 162—164. Claudius. 165. Nero. 166. 167. Galba. 168. Otho. 169. Vitellius. 170. Vespasianus.

171—177. Sieben desgl.

171. Augustus. 172. Tiberius. 173. 174. Caligula. 175. Claudius. 176. 177. Nero.

178—182. Fünf desgl.

178. Julius Caesar. 179. Augustus. 180. Claudius. 181. Vitellius. 182. Domitianus.

183. Rundes Täfelchen mit dem Kopfe des Claudius.

184—195. Zwölf achteckige Tafeln mit den Köpfen der römischen Kaiser von Julius Caesar bis Domitianus.

196. Grosse runde Tafel mit dem Kopfe des Julius Caesar, in einem reich verzierten Rande.

197. Desgl. mit dem Kopfe des Nero.

198. Desgl. mit dem Kopfe der Cleopatra.

199. Ovale, ziemlich stark gewölbte Tafel mit einem männlichen Brustbilde, in mattfarbiger Malerei von breiter Behandlung; 18. Jahrh.

200—216. Siebzehn kleine Stücke mit verschiedenen Darstellungen in bunten Farben auf weissem Grunde. Augsburger (?) Arbeit, 18. Jahrh.

217. Kleine, ovale Kapsel mit Ring (Medaillon) aussen mit farbigen Blumen auf weissem Grunde verziert; im Innern des Deckels eine Landschaft; 18. Jahrh.

218. Tafel mit dem Brustbilde Christi, in Silber und grüner Smalte.

219. Desgl. mit dem der Maria in Silber und blauer Smalte.

B. Kostbarkeiten.

Unter diesem Namen sind die dem Museum gehörigen Gegenstände zusammengefasst worden, welche in Gold und Silber, in Edel- und Halbedelsteinen gearbeitet, oder doch in einer der Goldschmiedekunst entsprechenden Weise verziert sind.

220. Luther's Doctorring, ein goldener, starker Daumenring mit Siegelplatte, worin ein Schildchen befindlich ist, welches drei kleine in einander geschlungene Ringe zeigt; über dem Schildchen zwei kleine Pfeile, rechts und links von demselben eine Jahreszahl, von der sich jedoch nur die zwei vorderen Ziffern 15 lesen lassen.

Aus der Sammlung der ehemaligen Universität zu Helmstedt.

221. Luther's Trauring oder wohl richtiger Catharina von Bora's Trauring. Er besteht aus zwei in einander gefügten Reifen. Der eine derselben enthält oben in kastenartiger Fassung einen Diamanten, der andere einen Rubin; dort sind in die innere Seite des Kastens die Buchstaben M. L. D. (Martin Luther Dr.), hier ebenso die Buchstaben C. v. B. (Catharina von Bora) eingegraben. Auf der inneren Fläche des ersten Reifes stehen die Worte: »WAS. GOT. ZUSAMEN. FIEGT,« auf der des zweiten Reifes die Worte: SOL. KEIN. MENSCH SCHEIDEN.«

Aus der Sammlung der 1809 aufgehobenen Universität zu Helmstedt.

222. Das Petschaft der Maria Stuart: ein Saphir, in welchem auf erhobenem Schildchen die vereinigten Wappen dieser Königin eingeschnitten sind, nämlich der Löwe für Schottland, die Harfe für Irland, die drei Leoparden für England und die drei Lilien für Frankreich. Auf dem Spiegel des Steines ist über dem Schilde die Königskrone, rechts und links von demselben sind die Buchstaben M. R. (Maria regina) eingeschnitten. Der Stein ist jetzt als Siegelring gefasst.

Dieser Stein, ursprünglich in einem goldenen Petschaft gefasst, ist von der Herzogin Auguste (geb. 1737, gest. 1813), geborenen Prinzessin von Grossbritannien und Gemahlin des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, dem herzoglichen Museum geschenkt worden. In diesem Zustande wurde derselbe im September 1827 aus dem Museum von Herzog Carl II. entnommen, welcher den Stein ausbrechen und als Siegelring, um ihn persönlich am Finger tragen zu können, fassen liess. So gefasst fand sich der Stein im Nachlasse des Herzogs zu Genf vor, und so liegt er, nachdem er am 27. März 1874 wieder an das herzogliche Museum ausgeliefert worden ist, auch gegenwärtig hier vor. Die Fassung scheint Pariser Arbeit, vermuthlich aus den Jahren 1828 oder 1829, zu sein.

223. Goldener Ring mit den Buchstaben V. L. P. im durchbrochenen Schilde; am Rande des Reifens auf weissem Smaltegrunde die Worte: HEREDITAIRE DE BRUNSVIC.

224. Goldener Ring mit den Buchstaben F. V. R. im durchbrochenen Schilde; am Rande des Reifens auf weissem Smaltegrunde die Worte POUR DE NOUVEAUX LAURIERS.

225. Kleiner Fingerring mit den Buchstaben

I. H. S. (den griechischen Anfangsbuchstaben des Namens Jesus) im Schilde.

226. Fingerring in Gold mit einer feinen Elfenbeinschnitzerei unter Glas, an Stelle des Wappensteines eine Landschaft darstellend, worin ein Schäfer, eine Schäferin und einige Schafe sich befinden; angefertigt von Hagar zu Brüssel im vorigen Jahrhundert.

Von einem Herrn von Drake aus Brüssel für das Museum mitgebracht, 1785.

227. Goldener Ring mit einem Achate (?) von eigenthümlicher Oberflächen-Bildung, der an den Seiten mit je drei Smaragden besetzt ist.

228. Goldener Ring mit kleinem schwarzweiss gestreiften Achat; der Reifen in Panzergeflecht.

229. Goldener Ring mit einem gemalten weiblichen Kopfe unter geschliffenem Bergkrystall; der Reifen mit Weinranken verziert.

230. Goldener Ring mit einem graubraunen Stein; am Reifen Verzierungen in Form von Händen.

231. Goldener Ring mit dem Bildniss Ludwig's XIV., Königs von Frankreich (geb. 1638, gest. 1715), flach erhoben in Silber gearbeitet, unter Glas in einem mit Smalteverzierungen besetzten Rande.

232. Goldener schlichter Ring; im Innern des Reifens eingegraben die Inschrift: + Tetragramathon + S + ata + ſatat + yria +

Tetragrammaton τετραγράμματον bedeutet ein aus vier Buchstaben bestehendes Wort und insbesondere den Namen Gottes, der in verschiedenen

Sprachen aus vier Buchstaben besteht; man wird es also hier mit einem Zauberring zu thun haben. Vergl. u. a. G. D. J. Schotel, Vaterlandsche volksboeken en volkssprookjes etc., Haarlem 1873. I. S. 175/6. — Zeitschrift des Harzvereins. 1878. S. 37. — Blätter für Handel u. s. w (Beibl. z. Magdeburg. Zeitg.) v. 26. Sept. 1881. S. 310.

233. Silberner Ring mit einem, Katzenauge genannten Steine.

234. Silberner Ring mit einem, die Lagen: braun, weiss und gelb, zeigenden Onyx.

235. Dreiseitig geschliffenes Petschaft aus Bergkrystall in goldener, mit Smalte verzierter Fassung; in die eine Seitenfläche des Petschafts ist das Wappen des Herzogs August Wilhelm († 1731) eingegraben. 0,045 m h.

236. Petschaft: grosser geschliffener Topas mit dem herzoglichen Wappen in feiner Goldfassung. Die Siegelfläche 0,040 m h., 0,039 m br.

Aus dem Nachlasse des Herzogs Carl II.; Genf 27. März 1874.

237. Ein dreiseitig, als Petschaft geschliffener, ungravirter Topas, in der Achse 0,047 m l., an den Seitenflächen 0,039 m br.

238. Bildniss des Herzogs Philipp II. von Pommern (geb. 1573, gest. 1618), und seiner Gemahlin Sophie; halb erhobene Arbeit in getriebenem Silber auf vergoldetem Grunde in einem Rahmen von Ebenholz mit silbernen und vergoldeten Verzierungen. Inschrift: V. G. G. PHILIPS. H. Z. S. P. SOPHIA. G. Z. S. H. H. Z. S. POMM. Im Rahmen 0,292 m h., 0,245 m br.

Philipp II., vermählt seit dem 10. März 1607 mit Sophie von Schleswig-Holstein, war der Schwager des Herzogs August von Braunschweig, welcher am 13. December 1607 die Schwester Philipp's, Clara Marie, verwittwete Herzogin von Mecklenburg, geheirathet hatte. Durch diese Verschwägerung sind unzweifelhaft mehrere werthvolle Gegenstände hierher gekommen, von denen ein kunstreich gearbeitetes Spielbrett und das hier gegenwärtige Werk später dem herzogl. Museum überwiesen wurden. Herzog Philipp nimmt in der Geschichte der Kunstgewerbe einen geachteten Platz ein, indem er durch Vermittelung des bekannten Augsburger Patriziers Philipp Hainhofer (1578—1648) verschiedene hervorragende Arbeiten in Augsburg anfertigen liess. Das Hauptstück derselben, der jetzt im Kunstgewerbe-Museum zu Berlin befindliche s. g. »Pommersche Kunstschrank« enthält ein dem hiesigen ganz ähnliches Spielbrett. Man wird annehmen dürfen, dass auch das hier vorliegende Bildniss des Herzogs und seiner Gemahlin eine Augsburger Arbeit sei, die zwischen 1607 und 1618 angefertigt wurde. Ein grosser Theil der Handschriften Hainhofer's befindet sich in der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. Vergl. Jul. Lessing in d. Jahrb. der königl. preuss. Kunstsammlungen. IV. (1883).

239. Reiterstandbild, angeblich Heinrich IV. König von Frankreich, darstellend, in Silber, theils vergoldet, theils in Smalte gemalt, auf einem Fussgestell von vergoldetem Silber. — Das kleine Werk war reich mit Edelsteinen besetzt, von welchen folgende erhalten sind: An beiden Knöpfen der Trense und am hinteren Sattelknopfe je ein Diamant, am unteren Knopfe des Kommandostabes mehrere kleine Diamanten, an der oberen Verzierung des Fussgestelles 1 Rubin und 4 kleinere Diamanten, an der unteren Verzierung 1 Kameo und 1 Diamant. Auch ausser den fehlenden

Edelsteinen an mehreren Stellen beschädigt. Arbeit aus dem 17. Jahrhundert; 0,199 m h.

240. Bildniss Gustav Adolf's, Königs von Schweden, in ganzer Figur zu Pferde, mit lateinischer, Namen und Titel des Königs enthaltender Umschrift; gestochen in einer ovalen Silberplatte mit theilweiser Vergoldung und brauner Färbung. 0,045 m h , 0,036 m br.

241. Bildniss des Herzogs August von Braunschweig, mässig erhoben in Silber getrieben, in einem Rahmen von schwarz gebeiztem Holze, der mit Taxusholz und Elfenbein verziert ist. Im Rahmen 0,129 m h., 0,104 m br.

242. Bildniss Ludwig's XIV., Königs von Frankreich, in Silber flach erhoben gearbeitet, auf einem Grunde von schwarzer Smalte; die Rückseite in hellblauer Smalte.

243. Bildniss Friedrich's V., Königs von Dänemark (geb. 1723, gest. 1766), in Silber flach erhoben gearbeitet, und bezeichnet: *H. I. Schrader,* auf blauer durchsichtiger Smalte liegend; auf der Rückseite befindet sich eine Seeansicht, gemalt mit der Umschrift: *H. I. Schrader fecit Hafniae A*-1753. 0,048 m h., 0,042 m br.

Friedrich V. von Dänemark war in zweiter Ehe seit 1752 mit Juliane Marie, Schwester des Herzog Karl's I. von Braunschweig, vermählt.

244. Büste eines römischen Imperators in grünem orientalischen Jaspis; die Fleischtheile sind matt, das Übrige in Glanzschliff gehalten. Auf vergoldetem Fussgestell. Höhe 0,110 m.

245. Kleines Standbild eines Königs oder Feldherrn in römischer Tracht mit Hermelinmantel in farbig bemaltem, vermuthlich Meissner Porzellan, auf einem Fussgestell von vergoldetem Messing. Gesammthöhe 0,195 m. Arbeit aus dem 18. Jahrhundert.

246. Eine Pomona oder Abundantia, Figur in rother Koralle; sie ist in schreitender Stellung dargestellt, in der Rechten ein Fruchthorn haltend; die Knospe in der linken Hand ist neuerdings ergänzt worden. Sie steht auf einem kleinen Fussgestell von Ebenholz, dessen vier Seiten mit Elfenbeinzierathen besetzt sind. Ohne Fussgestell 0,104 m h.

247. Sturz der Teufel durch den Erzengel Michael. Gruppe von rothen Korallen gearbeitet, auf einem vierseitigen Fussgestell derselben Steinart, welches an den Ecken auf vier Löwen ruht. In der Mitte jeder der vier Seitenflächen ist ein geflügelter Engelkopf angebracht, der Raum um denselben mit Verzierungen angefüllt; 0,221 m h.

248. Christus wird von Pilatus dem Volke vorgestellt. Flach erhobene Arbeit in Silber getrieben, 0,113 m br., 0,056 m h., im Rahmen von Messing. Deutsche Arbeit vom Ende des 16. Jahrhunderts.

249. Christus wird von zwei Kriegsknechten weggeführt und Pilatus wäscht sich die Hände. Gegenstück zu Nr. 248.

250. Christus und die Samariterin auf grünem, orientalischen Jaspis gemalt, achteckig in einem

Rahmen von vergoldetem Messing. 0,139 m h., 0,119 m br.

Die Malerei ist etwas beschädigt.

251. Der Traum Jacobs von der Himmelsleiter, auf buntem Achat gemalt, in silberner, vergoldeter Fassung. 0,061 m h., 0,073 m br.

252. Kopf eines älteren Mannes, auf gelblichem Achat gemalt, in ovaler Form und in silberner, vergoldeter Fassung. 0,093 m h., 0,080 m br.

253. Runde Schale mit Deckel und Untersatz, in Silber mit vergoldeten Zierathen; die äusseren Flächen sind mit blauer Smalte belegt, in welche bei der Schale und dem Deckel 32 Bildnisse einiger Grafen von Oldenburg und der aus diesem Hause entsprossenen Könige von Dänemark mit ihren Gemahlinnen bis auf Friedrich V. eingelassen sind. Die Bildnisse sind flach erhoben auf kreisrunder Grundfläche in Muscheln gearbeitet und ihrer Mehrzahl nach mit dem Buchstaben B. bezeichnet, dasjenige Christian's VI. mit dem Namen BAVER. Höhe des Ganzen 0,135 m, Durchmesser der Schale 0,161 m.

Vergl. die Anmerkung zu Nr. 243.

254. Muschelförmige Schale von schwarzem Bergkrystall oder Rauchtopas auf einem Fusse aus derselben Steinart. Höhe des Ganzen 0,141 m, Länge der Schale 0,147 m, Breite derselben 0,109 m.

255. Schale von Nephrit auf hohem Fusse. Die untere Einfassung des Fusses ist vergoldet und mit bunten, in Smalte gemalten Blumen verziert. Der Grund der Verzierung ist durchbrochen. Die beiden kleinen Bänder sind

ebenso gearbeitet, aber nicht durchbrochen. Obere Weite: 0,188 m l., 0,116 m br. Höhe mit Fuss: 0,147 m.

256. Runde Schale von hellgrauem Achat auf einfachem Fussrande; 0,072 m h., 0,109 m D. am oberen Rande.

257. Ovale Schale von braun gefleckтem Achat auf niedrigem Fussrande; 0,048 m h., 0,134 m l., 0,104 m br.

258. Länglich runde Schale von weiss und roth gefleckтem Achat; mit einfachem Fussrande. 0,150 m l., 0,108 m br., 0,050 m h.

259. Schale aus rothem Jaspis, länglich rund, auf hohem, aus demselben Steine gearbeiteten Fusse, der von drei goldenen, in Smalte verzierten Bändern umgeben ist. Höhe des Gefässes 0,140 m, Länge der Schale 0,122 m, Breite derselben 0,083 m.

Diese Schale wurde im Jahre 1768 dem herzoglichen Museum geschenkt von der Königin Elisabeth Christine von Preussen (geb. 1715, gest. 1797), Gemahlin Friedrich's des Grossen und Schwester des Herzog Karl's I. von Braunschweig.

260. Länglich runde Schale von weiss und röthlichgrauem Achat, mit einfachem Fussrande, 0,190 m l., 0,100 m br., 0,054 m h.

261. Eine angeblich chinesische Schale von Jaspachat mit einem hohen, an verschiedenen Stellen in Smalte verzierten und unten mit vergoldetem Silber eingefassten Fusse. Oben an der Schale ist eine kleine geflügelte Büste befestigt gewesen, welche den Confutius vorgestellt haben soll. Höhe des Ganzen 0,138 m,

Länge der Schale 0,150 m, Breite derselben 0,105 m.

262. Grosse muschelförmige Schale von roth und gelb gefleckter Jaspis, mit einem hohen Fusse aus derselben Steinart, der mit vergoldetem Silber eingefasst und mit 15 Türkisen besetzt ist. Höhe des Ganzen 0,135 m, Länge der Schale 0,153 m, Breite derselben 0,117 m.

263. Schälchen aus Achat auf hohem Fusse. 0,07 m h., 0,066 m l., 0,049 m br.

264. Kleines eckiggeschliffenes Schälchen von Bergkrystall.

265. Tiefes Schälchen, inwendig rund, auswendig achteckig, von einem roth- und schwarzfarbigen Steine. 0,046 m h., 0,064 m D. am oberen Rande.

266. Becher aus einer Kokosnuss gearbeitet, auf deren Aussenseite die von den Türken unternommene Belagerung der Stadt Wien in erhobener Arbeit geschnitzt ist. Der Deckel sowie der übrige Beschlag sammt den Knöpfen, worauf das Gefäss ruht, sind von Silber und vergoldet. 0,151 m h. Arbeit aus dem 17. Jahrhundert.

267. Becher aus Blutjaspis, einer roth und grün gefleckten orientalischen Jaspisart, mit goldener Einfassung und goldenem Fusse. 0,102 m h., 0,086 m obere Weite im Durchmesser.

Dieser Becher ist von der Herzogin Auguste dem herzoglichen Museum geschenkt worden.

268. Löffel aus hellgrauem Achat, ohne Stiel. 0,062 m l., 0,042 m br.

269. Pokal von schwarzem Achat, dessen Fuss und Deckel mit vergoldetem Silber eingefasst und mit vielen Türkisen, Hyacinthen, Granaten, verschiedenen Glasflüssen u. s. w. besetzt sind. Auf dem Deckel steht ein rother Korallenzacken, welcher mittelst eines silbernen und vergoldeten Bandes darauf befestigt ist. 0,325 m h., 0,116 m Durchmesser der Schale. In den Verzierungen stark beschädigt.

270. Pokal aus mehreren Arten von weiss und roth geflecktem Achat gearbeitet, auf einem hohen Fusse und mit Deckel; an dem letzteren ist eine breite silberne und vergoldete Einfassung und an dem Fusse sind drei Bänder, gleichfalls von Silber und vergoldet. Höhe des Ganzen 0,197 m, Durchmesser der Schale 0,100 m.

271. Pokal von gelblich durchsichtigem Achat (früher sogenanntem Hornachat) mit einem hohen Deckel und Fusse. An dem Gefässe selbst und an dem Fusse, welcher aus 3 Stücken besteht, befindet sich mehrfach eine vergoldete Einfassung. 0,196 m h.

272. Deckelpokal von röthlichem Achat auf einem hohen Fusse, der im unteren Theile aus grauem Achate, im oberen aus einer kleinen Figur besteht; die gesammte Fassung in vergoldetem Silber. 0,217 m h., 0,062 m Durchmesser der Schale.

Geschenk des Herrn Hofapotheker H. F. Mackensen hierselbst an das Herzogl. Museum, 1852.

273. Deckel zu einem nicht mehr vorhandenen Gefäss, aus Perlmutter in einer Fassung von vergoldetem Silber, die mit verschiedenen künstlichen Steinen besetzt ist. Auf der oberen Seite des Perlmutterstückes ist eine, in einem Garten sitzende Dame, auf der Rückseite ein Chinese in flach erhobener Arbeit dargestellt. Im Rahmen 0,100 m l., 0,089 m br.

274. Kanne von Bayreuthischem Serpentinstein mit einem Deckel und Handgriff von vergoldetem Silber; auch ist der Fuss mit solcher Einfassung versehen. Der Deckel ist getrieben, die übrigen Theile der Fassung gegossen. 0,292 m h.

275. Cylindrisches Gefäss von weisslichem, gelb und rothgefleckten Jaspis, als Becher in vergoldetem Silber gefasst. 0,129 m h., 0,080 m D.

Nachdem die alte Fassung seit langer Zeit fehlte, ist die gegenwärtige im März 1875 neu hergestellt worden.

276. Kleine Kanne von grau und braun gestreiftem Achat; Hals und Henkel von Gold mit Smalteverzierungen. 0,065 m h.

277. Hofmarschallsstab von geschnittenen Korallen. Am Knopfe zwischen Karyatiden die symbolischen Gestalten des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und der Gerechtigkeit. Oben auf dem Knopfe ein Reiterkampf. Der Stab selbst zeigt geschnittene Blumen und Rankenwerk, die durch ein schmales silber vergoldetes Band getrennt sind. 0,93 m l.

278. Viereckiges Schmuckkästchen mit rothen Korallen besetzt; der Grund ist mit ver-

goldetem Silberblech überzogen, worauf die Korallenzierrathen sowie mehrere Perlmutterstückchen und einige silberne Verzierungen befindlich sind. In der Mitte des Deckels ist sehr erhoben ein Reiter dargestellt; unter den vier Ecken des Kästchens befinden sich Adler. Das Innere ist mit Leinendamast gefüttert. Der Schlüssel ist von Silber. 0,115 m h., 0,270 m l., 0,190 m br. Arbeit vom Ende des 17. Jahrhunderts.

279. Steinbildchen auf Schieferunterlage: Ansicht einer Ruine aus Gold, eingelegt in Lapislazuli mit Rändern aus Achat und Perlmutter. 0,071 m h., 0,093 m br.

280. Kleiner flacher Leuchter von viereckiger Form in Silberfiligran.

281. Achteckiges Schmuckkästchen mit Deckel, auf 8 Köpfen ruhend, in vergoldetem Silber. An dem Untertheile sind in den Seitenstücken 8 Scheiben von Bergkrystall und auf dem Deckel 8 eben solche kleinere, sowie in der Mitte ein achteckiges Täfelchen von weissem Achat eingelassen. Die Rahmentheile der Aussenseite des Kästchens sind mit vielen Amethysten und mit Blumenverzierungen in Smalte besetzt. 0,132 m h., 0,167 m br.

282. Sogenanntes Mann-Kästchen: kofferartiges Kästchen mit künstlichem Schloss und messingenen Beschlägen; die Flächen sind vergoldet und zeigen figürliche Darstellungen. Gearbeitet vom Meister Mann oder einem seiner Nachahmer, zu Nürnberg um 1600; 0,036 m h., 0,056 m l., 0,038 m br.

283. Kleiner astronomischer Apparat von vergoldetem Messing, nebst einem kleinen silbernen Zirkel.

284. Hirschfänger. Das Gefäss ist aus hellem grünlich-grauen Achat (?) gearbeitet; das Stichblatt und der Beschlag der schwarzen ledernen Scheide ist von vergoldetem Silber und zeigt in flach erhobener Arbeit ornamentale und figürliche Verzierungen. Der untere Theil der Klinge ist damaszirt. 0,505 m l.

285. Kleines Crucifix von Silber und vergoldet. 0,051 m h.

286. Kastenkrämer aus schwarzem Holz mit einem Kästchen von vergoldetem Silber, worin verschiedene Arten kleiner Messer, Gabeln, Pfeifen u. s. w. enthalten sind. In der rechten Hand hält er zwei Schnüre kleiner Perlen. Das Fussgestell ist von vergoldetem Silber und mit 34 Granaten besetzt. Die ovalen Mittelstücke der vier Seitenflächen bestehen aus Perlmutter. Gesammthöhe 0,224 m.

287—299. Dreizehn zusammengehörige Stücke: Messer, Gabel, Löffel und andere Geräthe aus einem Besteck. Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert. (Der zugehörige Kasten ist sehr verdorben; einige weitere Stücke sind nicht mehr vorhanden.)

300. Uhr in Form eines Bacchus auf einer Tonne sitzend. Die kleine Figur des Bacchus sitzt auf einer elfenbeinernen, mit Reifen umgebenen Tonne, welche wiederum auf einem besondern Bocke liegt; dieser steht auf einer Marmortafel, deren unteres Glied eingefasst ist. Die Metallstücke sind von Silber und

vergoldet. Die Brust der Bacchusfigur besteht aus einer echten Perle; in der Rechten hält der Bacchus eine Weintraube von Rubin, in der Linken ein kleines, in Smalte verziertes Gefäss, welches letztere jedoch in dieser Form eine neuere Ergänzung ist. Auf dem Kopfe hat er einen Weinlaubkranz von Silber, worin drei Rubinen sich befinden. Am vorderen Boden der Tonne ist eine Uhr angebracht, welche nach einer im Innern des Werkes befindlichen Inschrift von Jacques Joly verfertigt ist; der Zapfen des Zeigers ist mit einem Diamanten besetzt. Der hintere Boden der Tonne zeigt unter geschliffenem Krystall eine Darstellung in Gold auf grünem Grunde, welche vorzugsweise ein in der Wiege liegendes Kind zeigt; im oberen Theile dieser Darstellung befindet sich die Umschrift: »QUAND PARLERAIIE?« Jeder der beiden Böcke, auf welchen die Tonne liegt, ist mit 2 Rubinen und 2 Smaragden besetzt. Die silberne Verzierung an der Vorderseite der Marmortafel ist mit einem Rubin und 4 kleinen Diamanten besetzt. Arbeit aus dem 18. Jahrhundert. 0,117 m h.

301. Kleine Standuhr, in Form eines Crucifixes, zu dessen Füssen Maria und Johannes stehen. Im Innern des durchbrochenen Fussgestelles befindet sich ein Uhrwerk, welches die am oberen Ende des Kreuzes befindliche Kugel dreht; in den Gürtel dieser Kugel sind die Zahlen I bis XII eingegraben und am Kreuze selbst ist der Zeiger angebracht. Die Metalltheile sind von Messing und vergoldet, der Ziffergürtel in Silber und

die Holztheile in Ebenholz gehalten. Höhe 0,298 m. Arbeit aus dem 17. Jahrhundert.

302. Uhrgehäuse von weissem mecklenburgischen Quarz, auf dessen äusserer Oberfläche eine Fliege flach erhoben geschnitten ist.

Dieses Stück ist im Jahre 1782 von der Herzogin Auguste dem Museum überwiesen worden. Die Fassung in vergoldetem Silber ist im März 1875 angefertigt worden.

303. Sanduhr in einem Gehäuse von Silberfiligran. 0,090 m h., 0,049 m D.

304. Tabacksdose von ovaler Form in durchbrochenem Elfenbein, in Goldfassung und mit rother Goldfolie unterlegt. Die senkrechte innere Wandung des unteren Theiles ist von Schildpatt. Angefertigt von Georg III., König von Grossbritannien. 0,039 m h., 0,084 m l., 0,067 m br.

Georg III. (geb. 1738, gest. 1820) pflegte sich in Mussestunden mit dem Drechseln zu beschäftigen, und übersandte diese von ihm verfertigte Dose im Jahre 1772 durch seine Schwester, die nachmalige Herzogin Auguste an deren Gemahl, den damaligen Erbprinzen Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, von welchem sie sogleich dem herzoglichen Museum überwiesen wurde.

305. Tabacksdose in viereckiger Form aus Muschelmarmor gearbeitet, in deren Boden und Deckel ein Ammonit sich befindet; in vergoldeter Fassung; 0,033 m h., 0,072 m l., 0,058 m br.

306. Tabacksdose aus einem Seeigel gearbeitet mit silberner Fassung, das Innere ist vergoldet; 0,050 m h., 0,060 m D.

307. Tabacksdose von achteckiger Form in Gold gefasst und in Smalte gemalt;

auf dem Deckel ist eine Darstellung von drei, auf dem Boden eine solche von zwei spielenden Kindern; der Rand des unteren Theiles und das Innere desselben ist mit Arabesken und Blumen verziert; im Innern des Deckels ist eine Liebesscene dargestellt. 0,028 m h., 0,072 m l., 0,053 m br.

Diese Dose stammt von dem Prinzen Wilhelm Adolf, Sohn Herzog Karl's I., welchem das Museum auch die türkischen Tassen Nr. 310, 311 u. s. w. verdankt.

308. Tabacksdose von ovaler Form in roth- und gelbfarbigem Jaspis in einer Fassung von vergoldetem Tomback; 0,030 m h., 0,092 m l., 0,063 m br.

309. Kleine Tasse mit zugehöriger Unterschale von vergoldetem Silber mit flach erhobenen und zum Theil frei gearbeiteten Verzierungen besetzt. Höhe der Tasse 0,039 m, Breite der sechseckigen Unterschale 0,126 m.

310. Türkische Tasse, ganz in Smalte gearbeitet, innen weiss, aussen rosa und gold. 0,042 m h., 0,061 m D.

311. Türkische Tasse, ganz in gold. 0,039 m h., 0,048 m D.

312. Türkische Tasse, ganz in gold. 0,041 m h., 0,057 m D.

313. Türkische Tasse, vergoldet mit einigen Verzierungen in Smalte. 0,048 m h., 0,069 m D.

314. Goldene Tuchnadel mit dem gemalten Bildnisse eines jungen Fürsten, unter Glas.

315. Herzförmiger rother Jaspis, in Silber gefasst, an einem Bande um den Hals zu tragen.

316. Kleiner ungeschliffener Malachit in goldener Fassung, an einem Bande um den Hals zu tragen.

317. Längliches Stück Achat, auf welchem eine Landschaft dargestellt ist; in vergoldeter Fassung.

318. Längliches Stück von rothem Jaspis, auf welchem Cupido gemalt ist; in vergoldeter Fassung.

319. Viereckiger Türkis, in welchen die schwarz ausgefüllte Figur eines Jägers mit Spiess und Horn eingegraben ist.

320. Ein ebensolcher länglich runder Stein mit der Darstellung eines Hundes und eines Hasen im Laufe.

321. Bildchen auf einem herzförmigen, dünnen Täfelchen Achat, in Weiss gemalt, und zwei nackende Figuren, vielleicht Mars und Venus darstellend.

322. Kleiner Todtenkopf von Silber, mit beweglichem Unterkiefer.

323. Herzförmiger Malachit mit goldener Einfassung, an einem Bande um den Hals zu tragen.

324. Bildchen auf einem herzförmigen, dünnen Täfelchen von Achat, in Weiss gemalt und zwei nackende Figuren darstellend, von denen die eine Schwert und Wage, die andere eine Schlange hält.

325. Herzförmiger rother Jaspis in einer Fassung von vergoldetem Silber; an einem Bande um den Hals zu tragen.

326. Armbandstück von Silber, an der rückwärtigen, hier aufgelegten Seite mit dem verschlungenen Namenszug F. W. auf blauem Grunde in Smalte verziert; an einem Bande etwa über dem Handgelenk zu tragen.

327. Längliches Stück Achat, auf welchem eine Landschaft dargestellt ist; in vergoldeter Fassung.

328. Kleines Stück von rothem Jaspis, auf welchem Saturn gemalt ist, in vergoldeter Fassung.

329. Viereckiger Türkis, in welchem die schwarz ausgefüllte Darstellung einer Jagdscene, sowie die Buchstaben L. F. eingegraben sind.

330. Ein ebensolcher länglich runder Stein, mit der Darstellung eines Hirsches und Hundes im Laufe.

331—333. Drei Armbandstücke in vergoldetem Silber, mit verschlungenen Namenszügen unter facettirt geschliffenen Glasstücken; an Bändern etwa über dem Handgelenk zu tragen.

334. Ein Ring derselben Art zu den vorigen Stücken gehörend.

335. Geschlossene Hand aus Bergkrystall, mit Knöchelverzierung aus Silber und vergoldetem Silber. 0,08 m l.

336. Widderkopf in Chalcedon gearbeitet.

337. Hundskopf in Chrysopras gearbeitet, mit eingesetzten Augen, die aus Schwefelkies bestehen.

40. Vermischte Kunst- und kunstgewerbliche Gegenstände.

Der Inhalt dieses Zimmers schliesst sich in manchem Betrachte an den Saal 4 im Erdgeschoss an. Dem Eingang gegenüber an der Wand, am Fenster und im untern Fache des Schrankes I ist eine

Sammlung von Schlössern und Schlüsseln, grösstentheils aus dem 17. Jahrhundert untergebracht.

Schrank I.

Arbeiten in Perlmutter, darunter ein eingelegtes Blumenstück, sehr wahrscheinlich von Dirk van Ryswyk um 1654 gearbeitet. Die übrigen Stücke in flach erhobener Arbeit, einige auch gestochen und geschwärzt.

Arbeiten in Stroh, darunter solche von besonderem Werthe.

Kleines Kastenklavier, (Miniatur-Spinett) von $2^1/_2$ Octaven, gearbeitet von Ryckers im Haag, zwischen 1610 und 1640.

Kästchen mit Hülfsmitteln zum Tonsetzen, 18. Jahrh.

Kästchen mit Einrichtung zum Entwerfen einer Zifferschrift, 18. Jahrh.

Schwarzes Lederkästchen mit Verzierungen in Silber und dem Namenszuge des Herzogs August Wilhelm, 18. Jahrh.

Zwei Goldwaagen.

Scheide mit kunstreichem Beschlage und einem Wetzeisen, vermuthlich das Prachtgeräth eines Fleischers; deutsche Arbeit von Anfang des 16. Jahrh.

Mehrere Uhren, darunter eine Taschenuhr mit Schlagwerk in kunstvoll gearbeitetem Silbergehäuse, gefertigt von Lemaire; französ. Arbeit des 16. Jahrh.

Einige Dosen u. s. w.

Calendarium von Silber.

Künstlicher Zirkel von Eisen in Dolchform mit Messeinrichtung.

Kästchen von Ebenholz mit Achateinlagen u. s. w.; um 1700.

Doppelkamm aus Horn vom Jahre 1651.

Tafel aus Schildpatt mit dem braunschweigischen Wappen und verschiedenen Sprüchen; um 1700.

Schmuckkästchen von Holz mit Verzierungen und Darstellungen in Teigmasse (pasta) auf Goldgrund. Italienische Arbeit vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Fünf geschnitzte Strausseier; um 1700.

Einlage zum Spielbrett des Herzogs August (S. 30 — Raum 3, im Erdgeschoss).

Vier silberne gestochene Platten mit den Bildnissen von Konrad Hildebrand, Bürgermeister von Braunschweig und dessen Frau Christine Hildebrand, geb. Kruse, gearbeitet von W. Schwan, Braunschweig 1627.

Bürgermeister Sauwer und

Gustav Adolf, vermuthlich von demselben.

Ovaler Spiegel mit Bernsteinrahmen, 18. Jahrh. Geschenk der Herzogin Philippine Charlotte geb. Prinzessin von Preussen.

Schrank II.

In der l. Hälfte desselben befinden sich:

Gegenstände in Glas, darunter:

Eine grössere geschliffene Tafel in flach erhobener Arbeit, ein Göttermahl darstellend.

Sechs achteckige Rahmen, aus farbigen Glasstäben und Täfelchen zusammengesetzt, mit Bildern in der Art des Martin de Vos und Frans Francken d. j.; vlämische Arbeit um 1620.

Die Befreiung der Andromeda, Malerei zwischen zwei Glasschalen.

Zwei grosse Trinkgläser mit Figuren und Wappen verziert, von 1592 und 1607.

U. a. m.

In der r. Hälfte:

Putztischgeräthe aus Schildpatt mit Silbereinlagen, 18. Jahrh.

41. Arbeiten in Wachs.

Diese Stücke sind mit wenigen Ausnahmen in Formen ausgedrückt, so dass Wiederholungen des einen oder andern auch an andern Orten hier und da vorkommen. Nr. 1, 2, 14 und 126/7 sind Original-Modellirungen bez. Modelle.

1. Die Zerstörung von Troja, bez. F. N. (Ferdinand Neuberger von Augsburg) 17. Jahrhundert erste Hälfte; in dem Rahmen: vier Darstellungen aus der Vorgeschichte des Trojanischen Krieges, und zwar oben: Rathschluss des Zeus, — unten: Paris von Merkur geweckt, — r. u. l.: Urtheil des Paris.
2. Sinnbildliche Verherrlichung der Regierung des Königs Friedrich I. von Preussen; bez. Abr. Drentwet, (1647 — 1727, Augsburg).
3. Die Makkabäer-Schlacht, bez. Abraham Drentwet fec. aet. 72 A^0 1720.
4. Reiterschlacht, von Abrah. Drentwet.
5. Römischer Feldherr, dem im Lager Gefangene vorgeführt werden. Von A. Drentwet.

6. Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden, der Türkensieger, bez. A. M. Bräunin (Anna Maria Braun, geb. zu Lyon 1622, † zu Frankfurt a. M. 1713).
7. Unbekannter Feldherr, und
8. Ein anderer, desgl., Brustbilder von Anna Maria Braun.
9. Herkules bei Omphale von Jos. Ign. Eichler, geb. 1714.
10. Christus und das kananäische Weib, nach dem Gemälde von Annibale Carracci in S. Maria Siciliana in Neapel; —
11. Maria mit dem Kinde, »la Zingarella« benannt, nach dem Gemälde von Correggio im Museum zu Neapel; —
12. Der Leichnam des h. Sebastian, dabei drei römische Matronen, nach dem Gemälde von Bartol. Schidone; —
13. Die Nächstenliebe (Caritas.), nach dem Gemälde von Bart. Schidone; — sämmtliche 4 Stücke von Giov. Francesco Pieri aus Florenz, 1760.
14. Konzert und Tanz im Garten, grosse Gruppe in besonderem Gehäuse, um 1700.
15. Der Hofzwerg Bébé des Königs Stanislaus von Polen, gestorben 1764. Lebensgrösse.
16. Anton Ulrich, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, im Rund.
17. Elisabeth Juliane von Holstein, die Gemahlin desselben, desgl.
18. Kaiser Karl VI.; im Rund.
19. Elisabeth Christine von Braunschweig, dessen Gemahlin, desgl.

20. Ludwig Rudolf, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.
21. Kinderkopf (von einer Puppe), Lebensgrösse.
22. Diana mit drei Nymphen unter einem Baume schlafend, von drei Faunen belauscht.
23. Ferdinand Albrecht, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, im Rund.

24—93: Arbeiten von Christian Benjamin Rauschner, geb. zu Naumburg 1725, gestorben zu Frankfurt a. M. 1793.

24. Grablegung Christi.
25. Die drei Grazien, in einer Landschaft.
26. Die schlafende Nymphe Syrinx, dabei Amor, von Pan belauscht, rechts dahinter ihre Verwandlung in ein Schilfrohr.
27. Jupiter in Gestalt eines Satyrs und ein zweiter Satyr belauschen die schlafende Antiope.
28. Nackte badende weibliche Figur, dabei der Tod, vor dem sie erschrickt.
29. Büssende Magdalena in einer Felsengrotte.
30. Josef und die Frau des Potiphar.
31. Susanna im Bade und die beiden Alten.
32. Venus und Amor in Vulkan's Höhle.
33. Bathseba im Bade und König David auf dem Söller im Hintergrunde.
34. Christus mit den Leidenswerkzeugen zwischen Maria und Johannes, die das Leintuch hinter ihm halten.
35. Maria wehklagend, Christus auf dem Schosse. (Pietas).
36. Der h. Bartholomäus.

37. Der h. Sebastian.
38. Derselbe.
39. Nackte weibliche Gestalt, sitzend.
40. Eine andere, desgl.
41. Eine andere, schlafend.
42. Eine andere, im Begriffe sich anzukleiden.
43. Büssende Magdalena.
44. Sitzende nackte weibliche Gestalt, unter ihren Füssen der Tod, daneben ein nacktes Kind.
45. Entblösste weibliche Gestalt (Brustbild) hinter ihr der Tod.
46. Weibliche Gestalt (Brustbild), bekränzt, der Oberkörper entblösst, in der erhobenen Rechten eine Wurst, in der Linken ein Trinkglas.
47. Entblösste, jugendliche und alte, weibliche Gestalten.
48. Venus ihr Haar kämmend, dabei Amor.
49. Mann und Frau. Brustbild.
50. Desgl.
51. Judith mit dem Haupte des Holofernes.
52. Die Tochter der Herodias mit dem Haupte Johannis des Täufers.
53. Büssende Magdalena.
54. Der h. Hieronymus.
55. Kinder-Bacchanal.
56. Ein Bauer mit Krug und Pfeife.
57. Köchin mit Kohlkopf.
58. Weibliche Figur mit entblösstem Oberkörper, rechts von ihr ein lachender Mann.

59. Allegorie der Stärke: ein nacktes Kind, in der Rechten einen Hammer, in der Linken eine Säule haltend.
60. Schlafender Amor.
61. Herkules bei Omphale mit dem Spinnrocken, dabei Amor.
62. Der Knecht Abrahams kommt zur Rebekka an den Brunnen.
63—72. Köpfe von 10 römischen Kaisern: 63. Augustus. — 64. Dessen Sohn Marcellus. — 65. Tiberius. — 66. Claudius. — 67. Nero. — 68. Galba. — 69. Otho. — 70. Vitellius. — 71. Vespasianus. — 72. Domitianus.
73. Kaiser Franz I., Brustbild von der Seite.
74. Derselbe von vorn.
75. Kaiser Joseph II., desgl.
76. Kopf des Sokrates auf einem Pfeiler (Herme).
77. Griechischer Philosophenkopf. Desgl.
78. Kopf des Caligula. Desgl.
79. Kopf des Nero. Desgl.
80. Lachendes Kind, Brustbild.
81. Weinendes Kind. Desgl.
82. Bauernpaar, sich umarmend, Brustbild.
83. Dazu ein Thonmodell.
84. Nacktes Weib, Brustbild.
85. Kind, das Hemd emporhebend.
86. Schlafende Nymphe, von einem Satyr belauscht.
87—93. Sieben Landschaften.
94. Prinz Eugen von Savoyen, im Rund.

95. Papst Clemens XI. Desgl.
96. Der Satyriker G. W. Rabener, im Rund von Spol.
97. Der Dichter Ch. F. Gellert. Desgl.
98. Ein in Pelz gekleideter Mann, die Hände am Kohlenfeuer wärmend.
99. Desgl.
100. Jugendlicher Kopf mit langen Locken, im Rund. Bez. G.
101. Friedrich Ludwig, Prinz von Wales, im Oval.
102. Augusta von Sachsen-Gotha, dessen Gemahlin. Desgl.
103. Georg III., König von England. Desgl.
104. Charlotte, geb. Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, dessen Gemahlin, desgl.
105. Seneca, Profilkopf im Rund.
106. Marius, desgl.
107. Pompejus, desgl.
108. Cicero, desgl.
109. Aristoteles, desgl.
110. Diogenes, desgl.
111. Sokrates, desgl.
112—121. 10 Stück römische Kaiserbüsten, von weissem Wachs, auf braunen Sockeln.

Vier Landschaften mit biblischen Darstellungen in mehreren Formen gepresst und zusammengesetzt, bez. J. K., nämlich:

122. Das Opfer Abraham's.
123. Der Engel erscheint dem Isaak im Traum.

124. Jakob sieht die Himmelsleiter im Traum.
125. Josef von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen.
126. 127. Modelle zu der Denkmünze auf die fünfzigjährige Regierungsfeier des Herzogs Wilhelm, 25. April 1881, von R. Diez in Dresden (vergl. Erdgeschoss, Raum 4).

---

42. Arbeiten in Holz.

An der Wand rechts vom Eintritt, zunächst:

Das Wappen des Herzogs Julius Ernst von Braunschweig-Dannenberg (1571—1636);

und gegenüber:

Das Wappen des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (1564—1613). — Beide Stücke sind in Holz geschnitzt und stammen von der früheren Orgel im Dome hierselbst.

Zwischen diesen Wappen:

Das vereinigte Wappen der Familien von Lampe und von Vechelde.

Darüber:

Das vereinigte Wappen der Grafen von Schweicheldt und der Familie von Rössing.

Kleiner Schrank.

Sieben Schachfiguren im Charakter der Zeit des dreissigjährigen Krieges; um 1640.

Schwäbischer Bauer; 17. Jahrh.

Ein Triumphzug; in der Art der in Kupfer gestochenen Friese des Hans Seb. Beham (1500—um 1550).

Sieben Stücke in flach erhobener Arbeit, welche als Modelle zu Denkmünzen dienten oder dienen sollten, nämlich:

Albrecht Dürer, von Hans Schwarz, 1520; vergl. den Stich des M. Lorch vom Jahre 1550 (Bartsch 10).

Kaspar Hedio, von Friedrich Hagenauer; bez. FC 1543.

Georg Hulscher, 1526.

Franz Mertz, 1536.

Ein Ehepaar, 1528.

Unbekannter Mann. Bez. FK 1528.

Ein Mönch; erste Hälfte des 16. Jahrh.

Jacob Meiting 1530, flach erhobene Arbeit, im Rund.

Christus als Schmerzensmann, nach dem betreffenden Stiche Dürer's v. J. 1509 (Bartsch 3).

Johann Friedrich I., der Grossmüthige, Herzog zu Sachsen (1503—1554); nach 1547, wo er der Kurwürde beraubt wurde, angefertigt.

Sechs Thier-Allegorien, etwa in Art der »Songes drolatiques« des Rabelais (Paris 1565); fälschlich mit Dürer's Monogramm bezeichnet. 16. Jahrh.

Schrank I.

Strauss aus Blattwerk, in welchem sich zwei Waldansichten mit Jagden befinden; Schnitzerei in Citronholz, in einem geschnitzten Kastenrahmen; italienische Arbeit, um 1700.

Geschnitzter Holzrahmen, vergoldet; vermuthlich brabanter Arbeit, 18. Jahrhundert.

Die Bekehrung des Paulus; um 1600.

Vier musizirende Satyrn; 17. Jahrh.

Die Kreuzigung Christi; Nürnberger Arbeit um 1550, anlehnend an einen Kupferstich von Albr. Altdorfer (Bartsch 8).

Die Kreuzigung Christi; in erhobener Arbeit, bez. I. G. L.; 17. Jahrh.

Christus als Schmerzensmann (Ecce homo); 17. Jahrh.

Lucretia, nach einem Holzschnitt von Hans Baldung Grien (P. 92); 16. Jahrh.

Kästchen aus Kokusnuss; 17. Jahrh.

Neunzehn Schachfiguren von einem und demselben Spiele; 17. Jahrh.

Zwei Elephanten und zwei Thürme von einem Schachspiele in Ebenholz; 17. Jahrh.

Messerscheide, mit der Inschrift: Jacob States 1638.

Messerscheide mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi; niederländische Arbeit 1583.

Zwei Hostienlöffel; 17. Jahrh.

Sechs verzierte Rähmchen; 17. Jahrh.

Zwei kleine Flaschen aus Kokusnuss geschnitzt; um 1700.

Zwei Büchschen aus Kokusnuss gedreht, enthaltend je ein künstliches Auge.

U. a. m.

Schrank II.

Die Kreuzigung Christi; erhobene Arbeit und farbig bemalt, von einem unbekannten Meister. Ende des 16. Jahrh.

Die Himmelfahrt Christi; flach erhobene Arbeit; bez. Z. K. 1614.

Die 4 Evangelisten; vier Stücke in flach erhobener Arbeit; bez. Z. K.; Anfang des 17. Jahrh.

Kofferartiges Kästchen; französische Arbeit. 17. Jahrh.

U. a. m.

An den Wänden:

Vergoldete Barock-Konsolen. (Vgl. Raum 3.)

43. Die Elfenbeinsammlung.

Die Stücke sind mit den Nummern des alten geschriebenen Verzeichnisses (vgl. S. 1) versehen und werden dieser Nummernfolge gemäss hier in kurzer Beschreibung aufgeführt; die fehlenden Nummern sind, grösstentheils in Folge der französischen Gewaltthaten des Jahres 1806, verloren gegangen.

8. Stock von einem Narvalshorne mit einem Knopfe von Elfenbein.

9. Kleines Jägerhorn.

10. Nacktes Kind, Augen und Lippen bemalt, (wohl ein für ein Weihnachtskrippenspiel bestimmtes Christuskind).

11. Ovale Tabaksdose mit Ornamenten auf dem Deckel aus eingeschlagenen Stiften. Auf der inneren Seite des Deckels eine Malerei.

12. Liegende nackte weibliche Figur. Der Leib ist zu öffnen. (Wie Nr. 158.) Auf einer Platte von Schildpatt.

14. Viereckige Dose, auf deren Deckel Ludwig XIV. mit Gefolge u. s. w. in flach erhobener Arbeit dargestellt ist.

15. Achteckige Dose, auf deren Deckel Neptun und Amphitrite nebst Cupido in flach erhobener Arbeit dargestellt sind.
16. Würfel in durchbrochener Arbeit.
17. Länglichrunde Tabaksdose mit Ornamenten auf dem Deckel, die durch eingeschlagene Stifte gebildet werden. Auf der Innenfläche des Deckels eine Malerei.
18. Desgleichen, ebenso.
21. Riechfläschchen mit einer Schraube.
22. Runde Schale.
23. Todtenkopf.
25. Desgleichen, kleiner.
26. Desgleichen.
27. Zwei janusförmig verbundene Köpfe, von denen der eine einen soeben Verstorbenen darstellt, der andere ein Todtenkopf ist.
28. Würfel in durchbrochener Arbeit.
30. Runde Dose, verziert mit schuppenartig geordneten Blättern.
31. Knopf in Form einer Tulpe.
32. Desgleichen in Form einer Weintraube.
33. Kleine Flasche mit einer Schraube.
34. Desgleichen (die Schraube fehlt).
35. Auf einem Sockel stehende gedrechselte Kugel; die durchbrochen ist und eine zweite, sowie einen mit Stacheln versehenen Würfel in ihrem Inneren birgt. Mit Ausnahme der Stacheln aus einem Stück gearbeitet.
36. Messer- oder Gabelheft.

37. Deckel eines länglichen Gefässes, auf welchem eine liegende Ziege sich befindet und dessen innere Fläche zwei Delphine in flach erhobener Arbeit zeigt.

39. Runde Dose mit Schraubendeckel, der noch eine Balsambüchse enthält.

40. Runde Dose mit reichen Geräthen.

41. Runde Dose, in welcher 13 kleine Büchsen sich befinden.

44. Menschliches Ohr, welches in seine einzelnen Theile zerlegt ist.

45. Kleines Büchschen, darin sechs Messer und sechs Gabeln von Elfenbein enthalten sind.

46. Desgleichen mit zwölf Löffeln.

47. Länglichrunde Schale.

50. Ohr, wie Nr. 44.

51. Desgleichen, kleiner.

52. Runde Dose mit dem Fall des Icarus auf dem Deckel, in flach erhobener Arbeit.

53. Desgleichen mit der Befreiung der Andromeda durch Perseus auf dem Deckel, in flach erhobener Arbeit.

54. Kleine schneckenförmige Büchse.

55. Kleine gedrechselte Pyramide, in einer hölzernen Büchse.

56. Vier zusammengefügte Balsambüchsen.

57. Künstlich gearbeitetes menschliches Auge.

58. Flache taschenförmige Dose, auf deren Deckel die schlafende Venus in einer Landschaft mit schwebenden Amoretten in erhobener Arbeit dargestellt ist.

59. Dose in ausgeschweifter Form mit der Darstellung einer Jagd in durchbrochener, stark erhobener Arbeit.

60. Kleine längliche Dose aus Ebenholz, Deckel und Boden aus Elfenbein mit eingegrabenen Darstellungen von Herzen u. s. w.

63. Längliche ausgeschweifte Schale.

64. Runde, roth gefärbte Dose, mit verschiedenen Zierathen.

65. Kleiner Aufsatz eines Gefässes mit Verzierungen.

66. Durchlöcherte Kugel mit zwölf andern im Innern.

67. Nadelbüchse, auf deren Untertheil eine belagerte Stadt, und auf deren Deckel vier Genien, von welchen zwei und zwei das französische Wappen halten, in erhobener Arbeit dargestellt sind.

68. Männliche Büste mit Lorbeerkranz, in der Tracht eines römischen Kriegers.

69. Viereckiger kleiner Kasten, auf dessen Deckel eine liegende Venus ruht. Die vier Kanten sind mit Frucht- und Blumenzierathen besetzt. Auf der vorderen längeren Seite ist das Urtheil des Paris, auf der rückwärtigen der die Flöte blasende Mercur und tanzende Bacchuskinder, auf den schmäleren Seitenflächen spielende Amoretten in flach erhobener Arbeit dargestellt.

70. Viereckiges Kästchen, dessen vier Ecken mit Fruchtzierathen besetzt sind; auf dem Deckel ist ein schlafendes Mädchen, an den Seiten-

flächen Kinderbacchanalien, letztere in flach erhobener Arbeit, dargestellt.

76. Grosse ovale Schale mit Verzierungen.

77. Körper eines ovalen Gefässes, auf welchem der Triumph des Bacchus, sowie zwei Genien, die ein Wappenschild mit den Buchstaben I. W. V. O. halten, in flach erhobener Arbeit dargestellt sind.

78. Körper eines Gefässes, auf welchem zwei Darstellungen aus der Geschichte der Jo in flach erhobener Arbeit ausgeführt sind.

79. Künstlich gedrechselter Aufsatz zu einem Gefässe.

80. Gedrechselter und mit Zierathen versehener Aufsatz zu einem Gefässe.

81. Deckel zu einem Gefässe mit einer hohen Spitze.

82. Aufsatz mit hohem gedrechselten Fusse, der wellenförmig geformt ist.

83. Kleines Denkmal: Eine Pyramide, auf welcher oben Mercur mit dem Pegasus steht, und an die unten zwei Bildnisse in Medaillenform angelehnt sind; letztere stellen den Herzog August Wilhelm und dessen Gemahlin Sophia Amalia vor: zwischen beiden ist die Herzogskrone angebracht und zu beiden Seiten weibliche Figuren, welche Kränze über den Bildnissen halten. Der Kern des Werkes ist schwarzer Alabaster.

86. Kleines Narvalhorn mit einem Knopf in Augsburger Smaltearbeit.

87. Löffel mit verziertem Stiele.

88. Desgleichen.

91. Krug mit Henkel und Deckel. Den Körper zieren vier tanzende Knaben, zwei mit Palmenzweigen, zwei gemeinschaftlich einen Rosenkranz haltend; den Henkel bildet ein nackter Mann, der ein nacktes Weib auf den Schultern trägt; auf dem Deckel sind die vier Winde dargestellt.

92. Körper eines Gefässes, worauf mythologische Figuren, Venus, Adonis, Ceres, Pomona, Bacchus u. a. in erhobener Arbeit dargestellt sind.

93. Körper einer Kanne, worauf die Personen des Parisurtheils (Paris, Mercur, Juno, Minerva und Venus) in flach erhobener Arbeit dargestellt sind.

94. Körper eines Gefässes, worauf in Friesform verschiedene Gruppen von Göttern in stark erhobener Arbeit dargestellt sind.

95. Körper eines Gefässes mit einer Neptunischen Darstellung in flach erhobener Arbeit.

96. Schmale längliche Schale mit Deckel, mit Neptunischen Darstellungen in flach erhobener Arbeit, auf einem Fusse, den ein nackter Knabe, mit einem Fische, bildet; auf der Fussscheibe vier Gesichter.

97. Heft eines Hirschfängers, gebildet aus der Figur des Herkules, den zwei Löwen anfallen.

98. Stockknopf mit Raubvögeln und Schlangen, die sich bekämpfen, verziert.

99. Randstück einer runden Dose mit den vier Gestalten des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung und der Geduld, in erhobener Arbeit.

100. Kleine Büchse, in Form eines Korbes mit einem Deckel, auf welchem Früchte in halb erhobener Arbeit geschnitzt sind.

101. Kleine Büchse, auf deren Deckel ein Jäger mit Hasen in flach erhobener Arbeit dargestellt ist.

104. Körper eines Gefässes, worauf ein bacchischer Zug in flach erhobener Arbeit dargestellt ist.

107. Fuss eines Gefässes mit sechs spielenden Kindergestalten.

108. Deckel eines Gefässes mit Neptunischen Darstellungen, in stark erhobener und runder Arbeit.

109. Fuss eines Gefässes mit Neptunischen Darstellungen, in stark erhobener Arbeit.

110. Fuss eines Gefässes mit drei nackten liegenden Frauenfiguren und Cupido, in stark erhobener Arbeit.

111. Kleines mit Blätterwerk verziertes Fläschchen.

112. Kleines Fläschchen, glatt gehalten.

113. 114. Kleine Fläschchen.

115. Figürchen eines knieenden Bacchusknaben mit Weintrauben.

117. Henkel eines Gefässes in Form einer Frauenbüste, die aus einer langen Blätterverzierung heraus wächst.

118. Körper eines Gefässes, worauf die Geschichte von Diana und Aktäon in flach erhobener Arbeit dargestellt ist.

119. Körper eines niedrigen Gefässes mit einem römischen Kaiser auf dem Triumphwagen, in flach erhobener Arbeit.

121. Körper eines Gefässes mit Neptun, Amphitrite, Tritonen u. s. w., in erhobener Arbeit.

122. Körper eines Gefässes mit dem Triumph der Amphitrite, in flach erhobener Arbeit.

123. Körper einer runden Schachtel in durchbrochener Arbeit, worauf der Wettstreit des Marsyas mit Apollo und dessen Strafe dargestellt sind. Dazu gehört der Deckel Nr. 744.

124. Randstück einer Schachtel, in durchbrochener Arbeit mit zwei Darstellungen aus der Geschichte von Cephalus und Prokris.

126. Ein nacktes kleines Mädchen, mit Amor's Bogen in der Rechten, ruht auf einem Kissen und schläft.

127. Kleine Büchse, in welcher eine mit Pferden bespannte Kutsche sich befindet.

129. Dose, auf deren Deckel das Urtheil des Salomon in flach erhobener Arbeit dargestellt ist.

130. Amor mit Bogen und Köcher, auf einem Kissen liegend und schlafend.

131. Balsambüchschen mit erhoben gearbeiteten Verzierungen.

132. Doppelbüchschen für Balsam.

133. Längliche Schale auf einem Fusse mit der Darstellung einer Jagd, in flach erhobener Arbeit und zwei Hirschen als Henkeln. Gegenstück zu Nr. 139.

134. Kleiner Aufsatz, verziert.

135. Körper eines Gefässes mit spielenden Kindern, in flach erhobener Arbeit.

136. Körper eines ovalen Gefässes, worauf Venus mit Amor auf dem Delphin sitzend und von Seegottheiten gefolgt, friesartig in flach erhobener Arbeit dargestellt ist.

139. Längliche Schale auf einem Fusse mit der Darstellung von Fischen im Netze, in flach erhobener Arbeit und zwei kleinen Tritonen als Henkel. Gegenstück zu Nr. 133.

140. Stockknopf: eine Kugel wird von zwei knieenden, gefesselten nackten Männern über der Schulter getragen.

141. Kleines Leuchtertischchen (Gueridon) mit hölzernem Fusse.

142. Geschnitzter Kirschkern auf kleinem Elfenbeinfusse; in einem hölzernen Büchschen.

143. Nacktes Mädchen, auf einem Kopfkissen ruhend.

145. Büchse mit vier Einsätzen.

146. Körper eines Gefässes mit der Darstellung des Lagers und der Ermordung des Holofernes durch Judith, in flach erhobener Arbeit.

148. Körper eines Gefässes mit Bacchantengruppen, in stark erhobener Arbeit; beschädigt.

149. Körper eines runden Gefässes mit bacchischen Darstellungen, in erhobener Arbeit.

150. Pulverhorn, worauf Hunde und jagdbare Thiere in flach erhobener Arbeit dargestellt sind.

151. Kleine gerippte Flasche mit Schraube.

152. Schnupftabaksreibe: der obere Deckel zeigt in flach erhobener Arbeit den Saturn, der die Wahrheit emporträgt; auf der Kehrseite eine kleine Dose mit einem Blumenkorb auf dem Deckel.

154. Nackter Amor, auf einem Tuche liegend und schlafend; als Stütze des Kopfes dient ein Polster.

155. Körper eines Gefässes mit einem Handgriff und vier Füssen, letztere in durchbrochener Arbeit; rings herum ist eine Schlacht dargestellt; der Handgriff wird aus drei übereinander kriechenden bewaffneten nackten Knaben gebildet.

156. Kugelwerk: auf einem Fusse von Ebenholz ruht eine hohle, durchlöcherte Kugel, in welcher sich eine gleiche kleinere, und in dieser eine runde Büchse mit Deckel befindet; aus einem Stücke gearbeitet. Über dieser Kugel noch eine andere mit vier kleineren in ihrem Innern.

158. Liegende weibliche nackte Figur, die sich öffnen lässt, um dann den inneren Bau des Körpers zu zeigen. Vgl. Nr. 12.

159. Saturn hält die Wahrheit in die Höhe. Diese Gruppe ist der Theil einer grösseren Darstellung; zu den Füssen Saturn's lag die entlarvte Falschheit, rechts ein Mann mit einem Tuche in der Hand und zwei Kinder,

deren eines den Kopf verhüllt hat. Letzteres hat sich noch erhalten. Nr. 765.

160. Reiterbild des Herzogs August Wilhelm von Braunschweig, in römischer Tracht mit dem Feldherrnstabe. Auf der einen Längsseite des Sockels: Gerechtigkeit und Friede, auf der andern: Stärke und Überfluss, in erhobener Arbeit.

161. Segelschiff mit drei Masten und dem gemalten kaiserlichen Wappen auf dem Mittelsegel.

164. Pokal mit Deckel auf hohem Fusse: den Deckel zieren vier Kinderfiguren, welche die Jahreszeiten darstellen; um den Körper des Bechers ist in Friesform Venus und Amor im Muschelwagen, von See- und Landnymphen und Eroten begleitet, in erhobener Arbeit dargestellt. Den Fuss bildet eine Gruppe des Neptun und der Amphitrite, welche letztere einen Delphin beim Schweife festhält.

166. Kleiner Becher mit vier Kindern, welche die vier Elemente versinnbildlichen, in halb erhobener Arbeit, verziert.

168. Stockknopf, an welchem zwei Kinder und verschiedene Thiere in erhobener Arbeit angebracht sind.

171. Lucretia, auf der Erde sitzend, ersticht sich.

173. Eine Figur, in der Stellung des borghesischen Fechters, von Ludwig Luick (oder Lücke, † 1780) gearbeitet.

174. Herkules mit der Keule und der Löwenhaut; von demselben.

175. Merkur mit Geldsack und Stab. (Nach Giov. da Bologna frei behandelt), von demselben.

176. Venus, in der Stellung der mediceischen; von demselben.

178. Ein Drechsler bei der Drechselbank, die durch ein im Sockel befindliches Uhrwerk in Bewegung gesetzt werden kann.

179. Körper eines Gefässes mit einem Kinderbacchanal in erhobener Arbeit.

180. Körper eines kannenförmigen Gefässes mit Neptun und Tritonen, welche Nymphen entführen, in erhobener Arbeit.

183. Pokal auf hohem Fusse, mit einem Zuge von neun Kindern, Ziege und Ziegenbock, in erhobener Arbeit, verziert.

184. Kleines Crucifix in einer Glasröhre.

185. Desgleichen.

186. Der gekreuzigte Christus, an einem Kreuze von Ebenholz.

187. Viereckiger kleiner Kasten mit vier Säulen an den Ecken, verzierten Flächen und neun Einlagen in Schmelzarbeit. Die Vorderseite bildet eine Schiebthür, welche acht grössere und kleinere Schubläden deckt. Auf dem Deckel befinden sich zwischen Ornamenten fünf farbige Einlagen, auf jeder Seite zwischen verschlungenen Thiergestalten je eine und zwar auf den Langseiten je eine buntfarbige, auf den Schmalseiten je eine einfarbige. Das Mittelbild des Deckels im Sechseck stellt Nereiden und Najaden vor, die den ertrunkenen Leander an die Küste tragen, nach Joach. von Sandrart (gest. von Persyn). Die übrigen vier

kleineren Stücke des Deckels stellen mythologische Scenen dar. Auf der Vorderseite ist die Bestattung einer lebenden Vestalin (?) in quer Oval und ebenso auf der Rückseite der Raub der Amphitrite durch Neptun gemalt; letzteres nach Sim. Vouet's Bild in der Eintrittshalle des Schlosses von Fontainebleau (gest. von Dorigny). Die quer ovalen Einlagen der Seitenwände haben den Olymp und die Ceres in einer Landschaft zum Vorwurf. — Augsburger Arbeit um 1700.

188. Achteckige Vase mit vier Darstellungen in flach erhobener Arbeit, welche Apollo und Marsyas, Pan und Syrinx, Orpheus und Cephalus und Prokris zeigen; an der Spitze der Vase ein sitzendes, sich umarmendes Kinderpaar.

189. Kleines Ehrenmal auf den Herzog August Wilhelm von Braunschweig: dreitheiliger Sockel mit pyramidenförmigem Aufsatze von schwarzem Holze. Am Sockel der braunschweigische Löwe und der Wahlspruch »Parta tueri«; darüber die Büste des Herzogs von zwei Genien gehalten. Links auf dem Sockel: die Wissenschaft, rechts die Kriegskunst (Minerva). Oben an der Pyramide: eine schwebende Fama, und auf derselben: Mars.

191. Körper eines Gefässes, worauf Neptun und Amphitrite mit Seegöttern in flach erhobener Arbeit dargestellt sind.

192. Pokal mit Deckel auf hohem Fusse.

193. Kugelwerk: Gedrechselter Aufsatz in durchbrochener Arbeit mit einer Kugel, über welcher zwei kleinere durchlöcherte Kugeln sich be-

finden, die wieder andere in sich eingeschachtelt haben.

194. Kleines Crucifix auf künstlich gearbeitetem hohen Gestell.

197. Herkules mit der Keule, letztere in Ebenholz, an den farnesischen Herkules erinnernd.

198. Zwei Kindergestalten über Wolken schwebend, deren eine, den Frieden vorstellend, der anderen, die einen Helm trägt und den Krieg bedeutet, eine Palme reicht.

202. Kleiner Aufsatz mit Zierathen in durchbrochener Arbeit.

203. Kleine Gruppe: weibliche Figur (Caritas) mit zwei Kindern.

204. 205. Zwei kleine beflügelte Drachen. Gegenstücke.

206. Halbe Figur eines bärtigen Alten mit dem Rosenkranz.

207. Flora mit einem Füllhorne, aus dem sie ein Blumengewinde herauszieht; zu den Füssen ein Kind; gearbeitet von Balthasar Permoser (1651—1732). Auf der Rückseite des braungefärbten Sockels: BALTHASAR-PERMOSER. I. N. V. F. (Vgl. Erdgeschoss, Raum 4 Nr. 5.)

208. Pokal auf hohem Fusse. Am Körper fünf weibliche Figuren als Darstellungen der fünf Sinne, in stark erhobener Arbeit. Um die Säule des hohen Fusses die Gestalten der drei Grazien; und am Fusstück acht liegende Figuren, zu je zweien die vier Jahreszeiten vorstellend, in stark erhobener Arbeit. Der Deckel fehlt.

209. Grosser glatter Henkelkrug mit Deckel.

211. Körper eines Gefässes mit der Darstellung eines Reitergefechtes, in erhobener Arbeit.

212—215. Vier runde Büchsen mit verziertem Schraubendeckel.

216. Körper eines Gefässes, worauf der Raub zweier Mädchen durch Centauren und die Verfolgung der letzteren durch Krieger in erhobener Arbeit dargestellt ist.

217. Kleines Ehrenmal auf den Herzog Ludwig Rudolph von Braunschweig aus schwarzem Holze mit dreieckigem Mitteltheil; an letzterem in erhobener Arbeit eine zwischen dem Löwen und Adler sitzende Figur, eine Tafel mit dem Namenszuge des Herzogs haltend. Auf der Spitze die Fama, tiefer r. Minerva, l. Mars.

218. Diana schwebt über Wolken, die ein Genius hält und betrachtet den beim Felsen neben dem Hunde schlafenden Endymion.

219. Leuchter mit erhoben gearbeiteten Verzierungen. Vergl. Nr. 755.

220. Kleines Gefäss auf hohem Fusse mit Verzierungen, theilweise in durchbrochener Arbeit.

221. Nacktes Kind; auf einem durchbrochen gearbeiteten runden Sockel sitzend, hält mit der Rechten einen Handspiegel.

222. Kleiner, künstlich gedrechselter Aufsatz.

223. Künstlich gedrechselter Aufsatz mit einer Muskatnuss.

224. Pokal mit Deckel auf durchbrochenem Fusse; reich verziert.

225. Auf einem Sockel erhebt sich eine gewundene Säule, auf der wiederum eine halb bekleidete weibliche Büste mit turbanartigem Kopfputz, letzterer aus Holz, ruht.

226. Sinnbild des menschlichen Lebens: drei männliche Büsten — im Leben, im Tode, als Skelett — aus einem Stücke.

227. Schreitender Amor mit Pfeil und Bogen.

229. Körper eines Gefässes, worauf der Triumph des Neptun und der Amphitrite, mit schwebenden Genien darüber, in erhobener Arbeit abgebildet ist.

230. Körper eines Gefässes mit der Darstellung von Venus und Paris, Diana und Endymion, Bacchus und andern mythologischen Figuren, in erhobener Arbeit.

232. Körper eines Gefässes mit der Darstellung des Raubes der Sabinerinnen, in erhobener Arbeit.

234. Runde Schachtel, reich verziert.

235. Stehende Venus, zu deren Füssen Amor sitzt.

236. Christus am Kreuze, letzteres von Ebenholz.

237. Würfel mit Zierathen in durchbrochener Arbeit.

238. Kleines Modell einer Wendeltreppe.

239. Figur eines nackten Knaben, der über seinem Kopfe einen Fruchtkorb hält; theilweise bemalt.

240. Körper eines Gefässes mit der Darstellung eines Reitergefechtes vor einer Festung, in erhobener Arbeit.

241. Christus am Kreuze, letzteres von Ebenholz; der Fuss stellt den Calvarienberg dar, auf dem zwei silberne Pyramiden mit den Leidenswerkzeugen stehen.

243. Grosse ovale Schale, deren untere Fläche mit Hirschhorn bekleidet ist; auf dem Rande sind sechs kleinere und sechs grössere Jagdscenen, in der Mitte der Mulde Diana und Aktäon in flach erhobener Arbeit dargestellt.

244. Kanne aus Hirschhorn mit reich verziertem elfenbeinernen Henkel; am Bauche liegt in einem Einschnitte die Darstellung einer Sau- und Hasenjagd in runder Arbeit.

245. Hoher Pokal: auf der Fusscheibe steht eine Säule, die ein nackter Mann (Atlas) umfasst; darauf ruht ein Erdglobus, welchem eine gedrehte Säule folgt; diese trägt den eigentlichen Becher, auf welchem zwei tanzende Satyrpaare mit dem flötenden Todtengerippe in erhobener Arbeit dargestellt sind. Der Deckel ist aus Delphinen gebildet, welche eine Muschel tragen, in der Amor sitzt; dieser wiederum hält eine Muschel mit Früchten auf seinem Kopfe.

246. Kleines Ehrenmal des Herzogs August Wilhelm von Braunschweig und seiner Gemahlin: auf dreieckigem Untersatze stehen auf gleichfalls dreieckigen Sockeln die Büsten der beiden Genannten; vor denselben kniet ein wilder Mann, den Schild mit dem braunschweigischen Pferde und ein Füllhorn haltend.

247. Ein Krug mit Fusstück, Henkel und Deckel; diese Theile sowie die innere Bekleidung sind von vergoldetem Silber gefertigt und Deckel

wie Fuss mannigfach mit Stücken in verschiedener Smaltearbeit, sowie einigen Granaten und Türkisen verziert. Am Deckel befinden sich vier Knaben in halber Figur erhoben gearbeitet auf ovalen Schildern, am Körper selbst vier Gruppen nach Ag. Carracci's Stichen der »kleinen Lasciven« und zwar: Orpheus und Euridice (B. 123), Loth (B. 127), die drei Grazien (B. 130) und Venus züchtigt Amor (B. 135).

248. Tabaksdose, auf deren Deckel Verzierungen aus eingeschlagenen Stiften sich befinden.

249. Gestalt der Geduld: eine weibliche, jugendliche Figur mit einer Papierrolle, auf welcher das Wort: PATIENTIA steht; zu den Füssen derselben ein knieendes Lamm.

250. Abraham's Opfer, Gruppe von drei Personen: Isaak knieet auf dem Holzstosse, der über den Wolken schwebende Engel hindert Abraham, das gezückte Messer zu gebrauchen; links der Widder.

252. Männliche Figur, mit leichtem Gewandstücke.

253. Venus mit einem Delphin.

256. Saturn mit der Sense und einem Kinde, in das er hineinbeisst.

257. Vulkan, der vermittelst einer Kette an einen Ambos gebunden ist, und Amor, der mit der Kette spielt.

258. Ein Büsser, dem sich ein Engel naht. Dreiviertel Figur in erhobener Arbeit; bez. HE.

259. Elias in der Wüste auf der Erde sitzend, wird von zwei Raben gespeist. Flach erhobene Arbeit; bez. HE.

260. Merkur schläfert den Argus ein; im Grunde die Kuh; stark erhobene Arbeit.

261. Apollo schindet den Marsyas; Gegenstück zu voriger Nr.

262. Göttermahl, in flach erhobener Arbeit.

263. Der Untergang der Niobiden; über Wolken Jupiter, Apollo und Diana; Gegenstück zu voriger Nr.

264. Bacchanal: l. ruht Bacchus, eine Nymphe presst ihm eine Weintraube in einen Becher aus, r. sucht eine zweite Nymphe den mit der Amphora fliehenden Satyr zurückzuhalten; stark erhobene Arbeit, am inneren Rande bez. I. E., d. h. Ignaz Elhafen.

265. Frauenbüste, mit brennendem Herzen auf der Halskette; flach erhobene Arbeit.

266. Kriegerbüste mit Helm und Kettenpanzer. Gegenstück zu voriger Nr.

267. Kleines Ehrenmal des Herzogs August Wilhelm von Braunschweig und seiner Gemahlin: über dem Kopf des knienden Saturn hält die Muse der Geschichte das offene Buch, in welchem sie schreibt; vor dieser Gruppe hält ein kleiner Genius einen runden Schild mit den Büsten der beiden Genannten in flach erhobener Arbeit.

268. Figur einer Alten in Hosen, mit einem Pantoffel und einer Bürste in den Händen.

270. Knabe mit einer Schlange, die ihn in die linke Brust beisst.

272. Ein Windspiel. Auf der unteren Fläche der Fussplatte bez. Joergen Christensen Gornaas Fecit 1758.

275. Der Tod (oder die Zeit?) als nackter Mann mit hohlen Augen, Pfeil und Stundenglas haltend, neben ihm ein nacktes Kind.

277. Vier nackte Knaben und ein Hund. Erhobene Arbeit, bez. PI.

278. Pygmalion umarmt die lebendig gewordene Statue, links das Himmelbett; erhobene Arbeit.

279. Raub der Sabinerinnen, stark erhobene Arbeit.

281. Bacchische Darstellung: Silen, von Frauen und Satyren begleitet, reitet auf einem Esel, flach erhobene Arbeit.

282. Landschaft mit Baulichkeiten und Figuren, flach erhobene Arbeit.

283. Orestes und Iphigenie an der taurischen Küste sich einschiffend; stark erhobene Arbeit.

284. Minerva und die neun Musen, stark erhobene Arbeit.

285. Brustbild eines ältlichen Mannes mit Pelzmütze, in flach erhobener Arbeit.

286. Brustbild einer alten Frau; Gegenstück zu voriger Nr.

287. Brustbild des Herzogs Ludwig Rudolph von Braunschweig, in flach erhobener Arbeit.

288. Brustbild von dessen Gemahlin Christine Luise; ebenso.

291. Männliche Büste mit offenem, ausgehöhltem Munde; Hut, Knöpfe und Fusstück schwarz

bemalt. Rückwärts bez. T. W. Freese, Bremen 1726.

292. Nackter Knabe mit einer Weintraube.

294. Gruppe von zwei Knabenfigürchen, die sich wechselseitig mit beiden Händen anfassen.

295. Ähnliche Gruppe.

297. Tanzendes Mädchen mit Blumen im Haare.

299. Ein Satyr zieht einem Faun den Dorn aus dem Fusse; in erhobener Arbeit, nach B. Spranger's Erfindung (gest. von J. Müller).

300. Nackte Nymphe, ein Faun und ein Satyr; Gegenstück zu voriger Nr.

301. Der Frühling, in Gestalt eines Mädchens; halbe Figur in erhobener Arbeit, bez. HE

302. Der Sommer in Gestalt eines badenden Mädchens; Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bezeichnet. Beide Stücke gehören zu einer Folge, die vier Jahreszeiten vorstellend, nach A. Coypel. Die zwei übrigen s. Nr. 370. 371.

303. Thetis salbt den Achilles mit Ambrosia; erhobene Arbeit, nach der Erfindung des V. Janssens (gest. von J. B. Probst).

305. Brustbild eines jungen Mädchens mit halb offener Brust, in erhobener Arbeit. Bez. HE 1733.

306. Brustbild eines alten Weibes. Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bezeichnet.

307. Brustbild eines bärtigen Mannes mit Mütze, in erhobener Arbeit.

308. Brustbild eines lachenden alten Weibes; Gegenstück zu voriger Nr.

309. Bathseba im Bade von David belauscht, in erhobener Arbeit; bez. $ und 1671.

310. Simson schlägt die Philister; kleines Rundbild in erhobener Arbeit.

311. Stehende Figur eines Feldherrn mit langer Perrücke und Lorbeerzweig, in altrömischer Tracht, den Marschallstab in der rechten Hand haltend; zu seinen Füssen der Helm.

312—318. Sieben Büsten von Gottheiten, welche die sieben Planeten vorstellen.

319. Diana sitzend, von zwei Hunden umgeben, hält in der Rechten den Bogen, in der Linken den Köcher.

320. Amor, sitzend mit Schild und Speer.

322. Ein dicker Knabe, der ein Kind auf dem Rücken trägt.

325. Das Urtheil des Paris, in erhobener Arbeit, auf Marmor aufgelegt.

326. Die heilige Familie vor einem Felsen sitzend, in erhobener Arbeit; bez. Pl. (Vergl. Nagler's Monogr. IV. Nr. 2989.)

327. Diana, in einer Landschaft sitzend, wird von einem Satyr belauscht; erhobene Arbeit.

328. Venus hält Adonis von der Jagd zurück, erhobene Arbeit.

329. Minerva mit Schild und Speer im Hofe eines antiken Gebäudes stehend; links die Eule, rechts Bücher, Bilder und Alterthümer; erhobene Arbeit; bez. V. G. H. (Vergl. Nr. 430. 443.)

330. Nacktes Mädchen mit einem Rauchgefässe und einem Brennglase, auf der Erde neben

dem Feuer sitzend, in welchem ein Molch sich befindet; erhobene Arbeit. (Vergl. 355.)

332. Minerva mit Helm, Schild und Schwert, ganze Figur sitzend, in erhobener Arbeit.

333. Minerva, mit Helm und Speer, ganze Figur sitzend, in erhobener Arbeit.

335. Büste einer jungen Frau mit einer Maske.

336. Büste einer verschleierten Frau.

337. Büste einer alten Frau mit einer Kappe. Nr. 335—337 Gegenstücke.

338. Nackter Knabe, der einen Vogel und eine Weintraube hält.

339. Hockender Knabe mit einer Weintraube und einer Rose in den Händen.

340. Nackter, auf einem Baumstrunk sitzender Knabe, der mit der Rechten ein Füllhorn mit Obst hält.

342. Amor mit dem Delphin, auf dessen Kopf er mit dem rechten Fusse tritt.

344. Nackter Knabe, der den linken Arm in die Höhe hält.

347. Holländischer Bauer, im Lehnstuhl ruhend, in erhobener Arbeit; bez. PI. (Vergl. Nr. 326.)

348. Zerlumpter Bettler, stehend; Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bezeichnet.

349. Fröhliche Bauerngesellschaft beim Gelage; Gruppe von neun stark erhoben oder rund gearbeiteten Figuren, auf einer ovalen Marmorplatte aufgelegt.

350. Mars mit Helm, Schild und Speer, in ganzer Figur zwischen Kriegsgeräthen stehend; in erhobener Arbeit. Bez. V. H. F.

351. Bacchus und Ariadne, erhobene Arbeit.

352. Sitzender nackter Faun in ganzer Figur, erhobene Arbeit.

353. Auf einem Felsstücke knieende nackte Frau, halb vom Rücken gesehen, in erhobener Arbeit.

355. Juno mit dem Pfau über Wolken schwebend, in erhobener Arbeit.

356. Mädchenbüste mit Schleier in erhobener Arbeit; Gegenstück zu Nr. 637.

357. Feldherr, in römischer Tracht mit Schild und Stab, in ganzer Figur.

358. Diana stehend, die an einer Kette zwei Windhunde führt.

359. Venus mit Amor, der den Bogen hält.

360. Herkules, der mit der Keule den nemäischen Löwen erschlägt.

362. Frauenzimmer in Hosen und Mieder.

364. Sitzender Knabe, der sich von einem Hunde im Gesichte liebkosen lässt.

365. Kleine weibliche Büste mit offener Brust.

366. Ähnliches Stück.

367. Lachender Kopf mit einer Narrenkappe.

368. Die wehklagende Maria, von Magdalena und Johannes unterstützt; Kniestück in stark erhobener Arbeit.

369. Christus mit der Dornenkrone und dem Purpurmantel zwischen Pilatus und einem Schergen; Gegenstück zu voriger Nr.

370. Mädchenhüftbild mit der Traube (Herbst), in erhobener Arbeit.

371. Desgleichen mit Mantel und Muff (Winter); Gegenstück zu voriger Nr. (Vergl. 301. 302.)

372. Ceres mit der Sichel, sitzend in ganzer Figur, neben ihr ein Kind mit Ähren (Sommer), in erhobener Arbeit.

373. Venus sitzend beim Feuer, neben ihr Amor. Gegenstück zu voriger Nr.

374. Die heilige Familie in einer Landschaft; oben zwei schwebende kleine Engel. Erhobene Arbeit in quer oval.

375. Brustbild eines lachenden Mannes, in erhobener Arbeit.

376. Brustbild einer lachenden Frau; Gegenstück zu voriger Nr.

377. Brustbild des Herzogs Johann Adolph von Holstein-Plön; in flach erhobener Arbeit; bez. W. H. W. MDCLXXXIX.

378. Desgleichen von dessen Gemahlin Dorothea Sophie geb. Herzogin von Braunschweig-Lüneburg; Gegenstück zu voriger Nr.

379. Achilles weint bei der Leiche des Patroclus, Thetis tröstet ihn, indem sie ihm die neuen Waffen zeigt; erhobene Arbeit.

380. Venus: freie Nachahmung der mediceischen.

385. Der Dornauszieher: freie Nachbildung der Antike.

386. Minerva mit Schild und Speer.

387. Frau mit Pelz und Muff, auf einem Stuhle sitzend.

388. Mars mit Schild und Schwert.

389. Sterbender Löwe; auf der Unterseite der Fussplatte bez. 1758.

391. Die Kreuztragung Christi, figurenreiche Schnitzerei in erhobener und runder Arbeit.

392. Die Auferstehung Christi, in erhobener Arbeit.

393. Brustbild des Königs von England Georg I., in flach erhobener Arbeit; bez. Le Marchād.

394. Thisbe ersticht sich neben der Leiche des Pyramus; erhobene Arbeit.

395. Venus hält Adonis von der Jagd zurück; erhobene Arbeit nach Tizian's Erfindung.

397. Männliches Brustbild mit langem Barte.

398. Ähnliches Stück.

399. Büste einer älteren Frau mit Schuppenpanzer und aufgelösten Haaren, in erhobener Arbeit, dreiviertel nach rechts, im ovalen Schilde, der an drei Ketten hängt, die mit dem Bilde aus einem Stücke gemacht sind; bez. E. F. Lüke.

400. Brustbild des Wilibald Pirkheimer, in erhobener Arbeit.

401. Brustbild des Heraclit, in erhobener Arbeit.

402. Nackte weibliche Figur, mit schmerzlichem Gesichtsausdruck.

403. Mercur trägt die Psyche zum Olymp; nach einer Gruppe, die Adrian de Vries in Prag für Kaiser Rudolph II. in Erz goss. (Gest. in drei Ansichten von J. Müller B. 82—84.)

404. Diana mit dem Bogen, einen Jagdhund haltend.

405. 406. 407. Drei komische Figuren des älteren italienischen Theaters.

408. Messerheft in Form einer weiblichen, modisch gekleideten halben Figur, mit Apfel und Pfeil; der Kopfputz ist von Holz.

409. Desgleichen mit einem Blumenstrausse.

411. Amor mit den Waffen des Mars.

412. Mercur trägt die Psyche empor, erhobene Arbeit.

413. Apollo und Daphne, die in einen Lorbeerbaum verwandelt wird; Gegenstück zu voriger Nr. Beide Werke sind von Fr. v. Bossuit gearbeitet. (Nr. 413 abgebildet im Werke des Künstlers.)

414. Maria mit dem Kinde, dessen Füsse der kleine Johannes umarmt, unter einem Baume sitzend; rechts oben in Wolken zwei Cherubim, darunter eine chinesische Schrift. Erhobene Arbeit.

416. Maria auf einem Polster sitzend, will dem Kinde die Brust reichen, erhobene Arbeit; bez. PI. (Vergl. Nr. 326.)

417. Brustbild eines Fürsten in langer Perrücke mit einem Lorbeerkranze, in flach erhobener Arbeit.

418. Brustbild eines älteren Herrn in langer Perrücke, erhobene Arbeit.

420. Amor, über Wolken knieend, hält vor sich einen Korb mit Früchten, erhobene Arbeit.

421. Kampf zweier Delphine, in erhobener Arbeit.

425. 426. Zwei Fussgestelle in barocker Hermenform mit Kinderköpfen. (Vergl. 440. 441.)

427. Amor, ein Herz und einen Bogen haltend.

428. Amor mit Köcher und Bogen.

430. Diana mit ihren Nymphen auf der Jagd, in erhobener Arbeit von Vinc. Georg Haberg gemacht. ANNO 1738; bez. V. G. H. F.

432. Madonnenbüste mit Kopftuch, in stark erhobener Arbeit.

433. Weibliche sitzende Figur mit Ähren und Pflug; Versinnbildlichung des Ackerbaues, in erhobener Arbeit.

434. Kopf eines bärtigen Mannes, in stark erhobener Arbeit. (Vergl. Nr. 449. 450. 754.)

435. Brustbild einer Dame, in erhobener Arbeit.

436. Barockes Spiegelkonsol, mit einem nackten Knaben. (S. a. Nr. 451.)

437. Der heilige Franz von Assisi mit dem Crucifixe.

438. 439. Zwei stehende Knaben, deren jeder auf dem Kopfe ein Polster und darauf ein Gefäss trägt.

440. 441. Zwei Fussgestelle in barocker Hermenform mit Kinderköpfen. Siehe auch Nr. 425. 426.

442. Amor mit verbundenen Augen, an einen Pfahl gebunden.

443. Diana mit ihren Nymphen im Bade, (Fehltritt der Kallisto); Gegenstück zu Nr. 430 und von demselben Meister, bez. V. H.

444. Sitzende Venus, in erhobener Arbeit.

445. Sitzender Bacchus, eine Schale haltend, in erhobener Arbeit.

448. Brustbild eines Fürsten; Gegenstück zu Nr. 435.

449. Kopf eines bärtigen Mannes, nach rechts gewendet, in stark erhobener Arbeit.

450. Desgleichen, nach links gewendet; Gegenstück zu voriger Nr.

451. Barockes Spiegelkonsol mit einem nackten Knaben; Gegenstück zu Nr. 436.

452. Der heilige Michael mit dem Flammenschwerte steht auf dem überwundenen, auf einer Kugel liegenden Teufel.

453. Springendes Ross.

455. Brustbild des Franz von Meinders (1630—1695), in erhobener Arbeit, bez. mit dem Namen des Dargestellten und dem Künstler-Monogramme I. C.

456. Satyr und Bacchantin in einer Landschaft, erhobene Arbeit.

458. Brustbild des Demokrit, in erhobener Arbeit.

459. Büste des Erasmus von Rotterdam, in erhobener Arbeit.

460. Maria Magdalena mit der Geissel in der Hand, halbe Figur, in erhobener Arbeit.

461. Weinender Knabenkopf, in stark erhobener Arbeit.

462. Tisch aus Elfenbein und Ebenholz zusammengesetzt; in der Mitte der Platte Kinderspiele, an den vier Ecken Brustbilder, die vier

Jahreszeiten vorstellend, in flach erhobener Arbeit.

463. 464. Zwei Leuchtertischchen (s. g. Gueridons).

466. Nackte weibliche Figur, eine Birne mit der Linken emporhaltend.

468. Das Lager des Holofernes, mit der Ermordung desselben durch Judith, in erhobener Arbeit.

469. Caritas: halbbekleidete sitzende Frau mit zwei Kindern, in erhobener Arbeit.

471. Der heilige Demetrius, Metropolit von Rostow und Jaroslaw (1651—1709), wird von dem ihm in Wolken erscheinenden Heilande gesegnet; flach erhobene Arbeit russischen Ursprungs (um 1755) mit Inschriften in kirchenslavischer Sprache.

473. Brustbild des Herzogs Rudolph August von Braunschweig — und auf der Rückseite dasjenige seiner Gemahlin, beide in erhobener Arbeit, mit den Namen der Dargestellten in Umschrift; Modelle zu einer Schaumünze, welche auch in der Münzsammlung (Raum 48) vorliegt.

474. Brustbild einer Dame, in erhobener Arbeit.

475. Büste eines Unbekannten, in stark erhobener Arbeit.

476. Büste, angeblich des Theophrast, in stark erhobener Arbeit.

477. Büste des Columbus, in stark erhobener Arbeit.

478. Figur eines Engels mit einem Spruchband, auf welchem »GLORIA IN EXCELSIS DEO« steht.

479. Saturn, ein nacktes Kind haltend.

481. Schnupftabaks-Reiber, mit der Figur einer vornehmen Perserin an der Vorderseite.

482. Amor, auf einer Kugel stehend und den Pfeil abschiessend.

483. Diana mit Bogen und Köcher.

484. Jägerin mit einem Falken auf der rechten Hand.

485. Messerheft, mit der Darstellung von Jagdthieren.

486. Das zugehörige Gabelheft mit der Darstellung von Vögeln.

487. Römischer Fechter.

488. Minerva mit Schild und Speer.

489. Nacktes stehendes Mädchen mit einem Kopftuche.

490. Ceres, als Darstellung des Herbstes, neben ihr ein Kind mit Ähren; von Balthasar Permoser, rückwärts bez. B. P. I. N. V. 1695. Gegenstück zu Nr. 207.

491. Herkules den Antaeus erwürgend.

492. Amor, die Geige spielend.

494. Caritas mit zwei Kindern.

495. Paris und Venus, Gruppe.

496. Jäger mit Büchse u. s. w.

497. Messerheft, mit einer Gruppe von drei Kinderfigürchen.

498. Desgleichen.

500. Spiegelrahmen aus Blumen und Früchten gebildet, zwischen denen zwölf Genien schweben, in erhobener Arbeit.

501. Die Kreuztragung, in erhobener Arbeit.

502. Trauer um den Leichnam Christi, in flach erhobener Arbeit.

503. Brustbild des Herzogs August Wilhelm von Braunschweig, in erhobener Arbeit.

504. Herkules und Omphale, in erhobener Arbeit, bez. M 1674. (Vergl. Nagler Mgm. III. Nr. 1598.) Herkules erinnert an den Stich von Adam Ghisi, der wahrscheinlich nach einer Antike gemacht ist. (B. 16.) Auf schwarz gebeiztem Holzbrette in Elfenbeinrahmen mit eingegrabenen und schwarz eingeriebenen Verzierungen.

505. Brustbild eines Fürsten, in erhobener Arbeit, auf der Rückseite bez. F. CAVALIER. F. A^0 1688.

506. Brustbild einer Dame mit Locken über der Stirne und Perlenschnüren im Haare; Gegenstück zu voriger Nr. und ebenso bezeichnet.

507. Weinender Knabenkopf, in stark erhobener Arbeit.

508. Lahmer alter Bettler mit Hut, Stock und Geldbüchse; Hosen und Rock sind von Holz.

509. Bettlerin mit Stock und Körbchen; Jacke, Rock und Schuhe sind von Holz. Gegenstück zu voriger Nr.

510. Bergmann mit dem Grubenlicht.

511. Bergmann mit einer Molde voll Erz.

512—526 und 528—545. Bettlergesellschaft in einzelnen Figuren, die aus Elfenbein und braunem Holze zusammengesetzt sind; in der Art des Simon Troger.

546. Jugendlicher Bacchus mit Traube in beiden Händen.

547. Saturn mit der Sense, ein Kind in der linken Hand haltend, während ein anderes zwischen seinen Füssen liegt.

548. Der Bacchusknabe nackt auf einem Fasse sitzend, mit einem Pokal und einem Becher.

549. 550. Zwei Thürme mit dem Amor auf der Zinne; Schachfiguren.

551. 552. Zwei Elephanten mit Thürmen auf den Rücken; Schachfiguren.

556. 558. Zwei römische Soldaten; Schachfiguren.

562. Bellender kleiner Hund.

563. Ein Drache.

565. Paris, mit dem Apfel in der rechten Hand.

566. Mädchen, ein nacktes Kind auf dem rechten Arme haltend.

567. Cleopatra, stehend, legt sich die Schlange an die rechte Brust. (Vergl. die Nachbildung in Fürstenberger Porzellan in der Porzellan-Sammlung.)

569. Venus mit dem Apfel in der Hand; zu ihren Füssen ein Schwan.

570. Lachender Mann mit Laute und Becher.

571. Fechter, in jeder Hand einen Degen haltend.

572. Felsenartiges Gebilde mit einem Brunnen, verschiedenen Thieren und einem liegenden Manne; oben ein sitzender Schäfer, der schläft. (Armenisch?)

573. Diana und drei Nymphen; erhobene Arbeit in zwei Stücken.

574. Ähnliche Darstellung, desgl.

577. Weibliches Brustbild; Gegenstück zu Nr. 505 und 506 und ebenso bezeichnet.

578. Mars, Venus und Amor, sowie ein anderes Liebespaar, in erhobener Arbeit.

579. Der Sündenfall, in erhobener Arbeit.

580. Brustbild, angeblich des Kaisers Maximilian I., in erhobener Arbeit.

581. Brustbild Melanchthon's, in erhobener Arbeit.

582. Aufsatzartiges Stück von schwarzem Alabaster: an der Vorderseite des Untertheiles ist eine Darstellung, wie ein sitzender Mann eine ihm von einem Mohren gereichte Tasse zurückweist, in erhobener Arbeit eingelassen; auf dem Untertheile steht in der Mitte ein Obelisk mit einem Mars, rechts eine Venus und links ein Bacchus.

583—587. Fünf Figuren und zwar vier Bauern und ein Hanswurst; drei Bauern machen Musik, der vierte tanzt und der Hanswurst springt, indem er ein Weinglas in die Höhe hebt.

588. Stockknopf, der den Kopf eines alten Weibes darstellt.

589. Stockknopf, bestehend aus zwei Köpfen, einem jugendlichen weiblichen und einem bärtigen männlichen, die nach Weise des Janus unter einem Hute vereinigt sind.

590. Gedrechselter Aufsatz mit durchbrochener Kugel, in der zwei kleinere enthalten sind; aus einem Stück gearbeitet.

591. Desgleichen.

595. Amor mit Pfeil und Bogen.

596. Desgleichen.

597. Kurzwaarenverkäufer.

600. Alter Mann mit Maske, einen Becher und eine Flasche haltend.

601. Dornauszieher; Nachbildung der Antike.

602. Dornauszieherin, in entsprechender Stellung, als Gegenstück zu voriger Nr.

603. Weibliche Figur mit Sichel und Füllhorn (Ceres).

604. Weibliche Figur mit Blumen (Flora).

605. Der h. Sebastian, an den Baum gebunden, und von fünf Pfeilen getroffen.

606. Mädchen mit einer Flasche und einem Becher.

610. Amor, der den Dreizack hält und auf den Kopf eines Delphins tritt.

611. Amor mit Pfeil und Bogen.

612. Ein Pferd.

613. Amor, der aus der Schale trinkt.

616. Knabe, der mit dem linken Fuss auf den Kopf eines Delphins tritt.

617. Knabe, der mit dem linken Fuss auf den Kopf eines Delphins tritt; Gegenstück zu voriger Nr.

618. Diana und Aktäon; erhobene Arbeit aus zwei Theilen bestehend.

619. Diana und Callisto; desgl.

624. Die Erschaffung der Thiere, in flach erhobener Arbeit.

625. Weibliches Brustbild von zwei Palmenzweigen umgeben, in erhobener Arbeit.

626. Brustbild eines Reformators, angeblich Luther's, in erhobener Arbeit.

627. Männliches Brustbild, angeblich Dürer's, in erhobener Arbeit.

628. Brustbild, angeblich des Berthold Schwarz, in erhobener Arbeit.

633. Stockknopf in Gestalt einer männlichen Figur, angeblich der eines ostindischen Statthalters.

634. Stockknopf in Gestalt eines nackten Mannes, angeblich eines Inders, mit einem Bündel Zuckerrohr.

636. Alexander zähmt in Gegenwart seines Vaters den Bucephalus, erhobene Arbeit.

637. Brustbild eines bärtigen Alten, in erhobener Arbeit. Gegenstück zu Nr. 356.

638. Kokusnuss mit Zierathen und drei Figuren in flach erhobener Arbeit, auf einem Fusse, dessen Haupttheil eine Knabenfigur bildet.

639. Deckel eines runden Gefässes, auf dem ein Sträusschen von Maiblumen dargestellt ist.

640. 641. Zwei Löffel, deren Stiele künstlich geschnitzt sind.

643. Weinender Knabenkopf in erhobener Arbeit.

645. Bergmann mit dem Hammer.

647. Deckel eines Gefässes in durchbrochener Arbeit.

650. Mörsel, ohne Keule.

652—672. 21 Schachfiguren, von denen zehn mit grüner Beizung, zu dem Spielbrett des Herzogs August gehörig; s. S. 30.

673—688. 16 weisse Schachfiguren und

689—704. 16 roth gefärbte Schachfiguren, zusammen ein Spiel bildend; Arbeit russischer Kosacken.

705—717. 719. 721. 724. 727. Hefte zu Messern und Gabeln aus Hirschhorn, woran groteske Manns- und Frauenköpfe geschnitzt sind.

730. Schnupftabaksdose von Hirschhorn.

733. Becher mit Deckel, aus Rhinozeroshorn; am Körper die Entführung der Europa in erhobener, auf dem Deckel vier Kinder mit Seethieren, gleichfalls in erhobener und in der Mitte Neptun mit einem Delphin in runder Arbeit.

735. Rundes glattes Pulverhorn mit eingelegten silbernen Schaumünzen, von denen die eine die Brustbilder der Herzöge Rudolph August und Anton Ulrich von Braunschweig zeigt, die andere sich auf die Belagerung Wien's durch die Türken im Jahre 1683 bezieht, beide mit entsprechenden Umschriften.

737. Christus am Kreuze, letzteres aus mannigfachen barocken Verzierungen zusammengesetzt; aus Brunshausen bei Gandersheim.

738. Deckel einer runden Dose, auf dem drei Soldaten, um eine grosse Trommel gruppirt, dargestellt sind.

739. Thalia in tanzender schwebender Stellung, in der linken Hand eine Maske haltend.

740. Theil eines Aufsatzes.

741. Nackter Knabe mit flatterndem Gewandstück, die Arme ausbreitend.

742. Kleiner bekränzter Bacchus mit dem Kelche, neben ihm ein kniender Satyr.

743. Amor mit dem Köcher in der Linken.

744. Der Rand zum Deckel der Schachtel Nr. 123 in durchbrochener Arbeit, ein Gewinde von Früchten darstellend.

745. Kleines Balsambüchschen.

746. Deckel zu einem Pokal mit zwei Masken.

747. Schachteldeckel, in künstlichen Gliederungen ausgearbeitet, ohne Mitteltheil.

749. Längliches Kästchen mit eingelegten Verzierungen und einer Uhr; in demselben ein silbernes Messer mit Perlmutterschalen.

750. 751. Zwei Schachfiguren in der Art der unter Nr. 652 u. ff. aufgeführten, doch nicht ganz so vorzüglich gearbeitet.

752. Elfenbeinstück mit Blumen in erhobener Arbeit.

753. Sechs zusammengefügte Balsambüchschen.

754. Rückenkratzer in Form einer Hand.

755. Leuchter mit erhoben gearbeiteten Zierathen; Gegenstück zu Nr. 219.

756. Mädchen neben einem Bienenstocke sitzend, in erhobener Arbeit; Gegenstück zu Nr. 433.

757. Kopf eines bärtigen Mannes in erhobener Arbeit; Gegenstück zu Nr. 449.

758. Brustbild des Demokrit, in erhobener Arbeit.

759. Büste Kaiser Karl's V., in erhobener Arbeit. Gegenstück zu Nr. 459.

762. Rundes Balsambüchschen mit Schraubendeckel.

763. Deckel mit vier barocken Schildern besetzt, auf deren zwei grösseren je ein Kopf abgebildet ist.

764. Pluto mit dem Cerberus.

765. Verschleiertes sitzendes Kind, ehedem zu der Gruppe Nr. 159 gehörig.

766. Grosser Deckel eines Pokals, mit Früchten und liegenden Kinderfiguren reich verziert.

767. Wandelstock aus Narvalzahn.

768. Arbeitskästchen in dunkelbraunem Holze mit reichen Einlagen von Elfenbein, in welche biblische und mythologische Darstellungen eingestochen sind. 0,10 m h., 0,32 m l., 0,177 m br. Bez. |-|. G. 1563. Vermuthlich Nürnberger Arbeit.

769. Pulverhorn von Holz und Elfenbeineinlagen, deren grössere den Raub der Helena darstellt. 17. Jahrhundert.

44. Werke in Erz und andern Metallen.

Wo nichts weiter angegeben ist, sind die Stücke rund gearbeitet, also Figuren, Gruppen oder dergl. mehr, und in Erz gegossen. Die Nummern 1—163 sind sehr vermuthlich italienische, 164—175 französische, 176—183 niederländische, 184—212 deutsche oder hinsichtlich ihres Ursprungslandes unbestimmbare Arbeiten.

1. Sitzendes Pansweibchen. 0,26 m h.
2. 3. Zwei weibliche Figuren in langen Gewändern, den einen Arm ausgestreckt. 0,14 m h.
4. 5. Zwei desgleichen, von denen die eine in der Linken eine Opferschale hält. 0,14 m h.
6. Lampe in Form eines Pferdekopfes, den hinten ein sitzender Satyr umklammert. 0,08 m h., 0,16 m l.
7. Lampe in Form eines Pferdekopfes, den hinten eine hockende Pansgestalt umklammert. 0,065 m h., 0,12 m l.
8. Lampe, aus drei Theilen bestehend: Die Tille ein aufgesperrter Satyrrachen, daraus hervorwachsend der Oberkörper einer nackten weiblichen Figur, deren Arme schneckenartig endigen, mit eigenthümlichem Kopfschmuck. 0,21 m h.

9. Hängelampe in Gestalt einer aufwärts blickenden Nereïde auf einem Delphin, mit emporgestreckten Händen; die Tille ein aufgesperrter Fischrachen. 0,175 m h., 0,14 m l.

10. Römisches Trophäum. 0,14 m h.

10a. Die Grablegung Christi, flach erhobener Art. 0,215 m h., 0,285 m l. Venezianisch.

10b. Sitzender Vogelsteller, beschädigt. 0,22 m h.

11. Verzierungsstück. Kriegsmaske von Arabesken umgeben. 0,07 m h., 0,06 m br.

12. Desgleichen. Satyrmaske von Blumen umgeben. 0,045 m h., 0,055 m br.

13. Brustbild des Aristoteles nach rechts; mit Inschrift. Flach erhobene Arbeit. 0,33 m h., 0,19 m br.

14. Vorderhälfte einer Pulverflasche, reich verziert; in Kupfer getrieben. 0,19 m h., 0,125 m br.

15. Bogenschiessender Amor, schreitend. 0,39 m h.

16. Bogenschiessender Amor, mit Hut. 0,39 m h.

17. Apoll nackt, die Arme über dem Kopfe haltend. 0,21 m h.

18. Räuchergefäss, auf welchem oben die kleine antike Figur einer Minerva und eine antike weibliche Büste angebracht sind. In der Art des Andrea Ricci, Padua um 1520. 0,255 m h.

19. Dreiseitiger Untersatz, gleich dem entsprechenden Theile des vorigen Stückes. Art des Ricci. 0,095 m h., 0,065 m br.

20. Schweinsopfer vor einer Säulenhalle. Flach erhobene Arbeit des Ricci. Um 1500. 0,075 m h., 0,09 m br.

21. Fusswaschung, bezeichnet »Valerius Bellus Vincentinus Pa.« (Valerio Belli gen. Vincentino, 1479—1546.) Flach erhobene Arbeit in Bleiguss. 0,062 m h., 0,01 bezw. 0,07 m br.

22. Jugendlicher Bacchus auf Pan stehend, der die Linke zwischen den Beinen des Gottes emporstreckt. Art des Jacop. Sansovino (1477—1570). 0,205 m h.

23. Schreitender Jüngling, aufwärts blickend. 0,14 m h.

24. Bärtiger Mann in tanzender Stellung. Freie Nachbildung einer antiken Statue des Marsyas, der die Flöten fortwirft. 0,16 m h.

25. Jüngling, mit beiden Händen ein Mischgefäss tragend. 0,13 m h.

26. Beckenschlagender Satyr, mit dem rechten Fusse ein Musikinstrument tretend. Nachbildung eines antiken Marmororiginals in Florenz, bei welchem Kopf und beide Arme modern sind. 0,305 m h.

27. Stehender nackter Jüngling, eine Vase, die er in den Händen hält, betrachtend. Nachbildung einer Athletenfigur von Marmor in den Uffizien in Florenz. 0,32 m h.

28. Schreitender nackter Jüngling, die beiden geöffneten Hände emporstreckend, das nach links oben gerichtete Antlitz von schmerzlichem Ausdruck. 0,61 m h.

29. 30. Jünglinge mit schmerzlichen Zügen, in heftiger Bewegung. 0,345, bezw. 0,32 m h.

31. Schwebende weibliche Figur, die Rechte wie abwehrend emporhaltend, die Linke nach rechts seitwärts streckend. 0,13 m h.

32. Mars im Helm; die Lanze fehlt. 0,29 m h.

33. Merkur, in der gesenkten Rechten einst den Heroldstab haltend. 0,325 m h.

34. Jugendlicher Herkules, sich mit der rechten Achsel auf die Keule stützend. 0,32 m h.

35. Mark Aurel. Nachbildung des antiken Reiterbildes auf dem Kapitol in Rom. 0,24 m h.

36. Stehende männliche Figur, lorbeerbekränzt, den rechten Arm erhoben, den linken in die Hüfte gestützt. Art der Schule des Michelangelo. 0,16 m h.

37. Desgl. mit einem Helme bedeckt, den linken Fuss ein wenig in die Höhe gezogen. Art der Schule des Michelangelo. 0,16 m h.

38. Jugendliche nackte Figur, in der gesenkten Linken einen Apfel haltend. Art der Schule des Michelangelo. 0,14 m h.

39. Römischer Krieger, die Linke zum Helme erhoben. Art der Schule des Michelangelo. 0,067 m h.

40. Sitzende männliche Figur, unbekleidet, mit lockigem Bart und Haupthaar, das niederschauende Gesicht in angsterfülltem Ausdruck. Der Körper gewaltsam bewegt, die Arme rückwärts gestreckt, das rechte Bein in die Höhe gezogen. Die Haltung erinnert an die entsprechenden Einzelfiguren in der Malerei des

Michelangelo an der Decke der Sixtinischen Kapelle in Rom. 0,53 m h., 0,43 m br. Auf altem geschnitzten Holzsockel.

41. Stehender Herkules, in der auf den Rücken gelegten Rechten einen Apfel haltend. 0,27 m h.

42. Geringere veränderte Nachbildung des vorigen. 0,28 m h.

43. Bärtige Figur, unbekleidet, auf der rechten Schulter ein Gefäss haltend. 0,285 m h.

44. Bärtiger Herkules, in der ausgestreckten Rechten die Äpfel der Hesperiden haltend. 0,09 m h.

45. Herkules, auf dem Löwenfell sitzend, in der ausgestreckten Rechten die Äpfel der Hesperiden haltend. Vergoldet. 0,42 m h.

46. Herkules, auf dem Löwenfell sitzend und mit beiden Händen sich auf die Keule stützend. 0,22 m h.

47. Weiblicher Kopf, niederschauend. 0,135 m h.

48. Venus Kalipygos. Freie Nachbildung der Marmor-Statue im Museum zu Neapel. 0,31 m h.

49. Diana als Jägerin, geradeaus blickend und nach rechts schreitend, im Begriffe den Bogen nach dem Schusse zu senken. 0,215 m h.

50. Omphale in der Löwenhaut, mit den Waffen des Herkules. 0,25 m h.

51. Venus, aus dem Bade tretend, in der gesenkten Rechten das Ende des Gewandes und in der Linken einen Seekrebs haltend. 0,27 m h.

52. Herkules auf die Keule gestützt. Nachbildung des farnesischen Herkules in Neapel. 0,24 m h.

53. 54. Meleager, den Kopf des kalydonischen Ebers der Atalante überreichend. Zwei als Gegenstücke gearbeitete Figuren. 0,235 m h.

55. Jugendlicher Satyrkopf als Hermenbüste. 0,05 m h.

56. Büste des Herkules mit zwei Henkeln am Kopf; der letztere oben offen. 0,115 m h.

57. 58. Jugendliche Satyrbüsten, bekränzt. 0,10 m h.

59. Weiblicher Kopf, in schmerzlicher Geberde aufwärts blickend. 0,15 m h.

60. Desgl. schlafend. 0,145 m h.

61. Desgl. 0,15 m h.

62. Desgl. in schmerzlicher Geberde. 0,15 m h.

63. Jugendlicher weiblicher Kopf, in der Art wie Nr. 61. 0,245 m h.

64. Kopf der Mediceischen Venus in Florenz. 0,12 m h.

65. Kinderkopf, nach links schauend. 0,10 m h.

66. Blasender Knabe, auf einem Delphin reitend. 0,265 m h.

67. Büste eines Satyrs mit etwas geöffnetem Munde. Der Sockel von Blei und vergoldet. 0,135 m h.

68—74. Runde Platten (Plaketten) in Bleiguss. 0,075 m D.

68. Der Glaube. — 69. Die Hoffnung. — 70. Die Liebe. — 71. Die Stärke. — 72. Die Klugheit. — 73. Weibliche Gestalt, zur Seite ein Lamm. — 74. Desgl. sich eine Schlange an die Brust legend; zur Seite ein Krug.

75—84. Viereckige Stücke derselben Art. 0,08 m h., 0,055 m br.

75. Die Gerechtigkeit. — 76. Die Sanftmuth. — 77. Die Stärke. — 78. Weibliche Gestalt, Wasser aus einer Schale in die andere giessend. — 79. Desgl. einen Vogel und eine Fackel haltend. — 80. Desgl. mit Fledermausflügeln. — 81. Die Geometrie. — 82. Harfenspielerin. — 83. Lautenspielerin. — 84. Flötenbläserin.

85—88. Desgl. vier stehende Rittergestalten zeigend. 0,055 m h., 0,04 m br.

89. Desgl. bekränzter Mann auf einem Löwen, ein Schwert schwingend, in einer Landschaft. Allegorische Darstellung. 0,045 m h., 0,07 m br.

90. Venus dem Bade entsteigend, nach rechts seitwärts blickend, das linke Bein auf einen abgestumpften dreiseitigen Sockel stützend, die Rechte über den linken Oberschenkel gelegt und ein zwischen beiden Beinen herabhängendes Tuch mit den Händen fassend. Vergoldet. Von Giovanni da Bologna (1524—1608). 0,145 m h.

91. Venus, fast genau mit voriger Nummer übereinstimmend, doch den Blick nach links gerichtet. 0,137 m h.

92. Kauernde Venus, dem Bade entstiegen, an die Marmorstatue im Vatikan zu Rom erinnernd. In der Art des Giov. da Bologna. 0,095 m h.

93. Venus, sitzend und sich waschend. 0,41 m h.

94. Merkur, auf dem Windhauch schwebend. Nachbildung der Erzstatue des Giov. da

Bologna im National-Museum zu Florenz. 0,57 m h.

95. Merkur, auf den Zehen stehend, in der gesenkten Linken den Heroldstab. 0,60 m h.

96. Merkur auf dem rechten Fusse schwebend, in der gesenkten Rechten den Heroldstab, in der erhobenen Linken den Beutel haltend. 0,175 m h.

97. Merkur auf dem rechten Fusse stehend, in der gesenkten Rechten den Heroldstab haltend. 0,55 m h.

98. Raub einer Sabinerin, etwas veränderte Nachbildung der Marmorgruppe von Giov. da Bologna in Florenz. 0,58 m h.

99. Der Kentaur Nessus, die Deïaneira raubend, von Giov. da Bologna (1580—90 gearbeitet). 0,435 m h.

100. Desgl. ohne Basis und mit geringen Veränderungen in der Haltung der Gliedmassen. 0,355 m h.

101—104. Die vier Evangelisten. Nachbildungen von Statuen des Giov. da Bologna 0,28 m h.
101. Matthäus. — 102. Marcus. — 103. Lucas. — 104. Johannes.

105. Der Evangelist Johannes. Nach Giov. da Bologna. 0,48 m h.

106. Nackter schreitender Mann mit Bart, in der gesenkten Rechten das Schwert haltend. Art des Giov. da Bologna. 0,425 m h.

107. Neptun, die Rechte mit dem Dreizack erhoben. In der Art des Giov. da Bologna. 0,47 m h.

108. Neptun, auf einem von Seepferden gezogenen Wagen stehend. 0,25 m h.

109. Jupiter, auf dem Adler sitzend, in der erhobenen Rechten den Blitz. 0,35 m h.

110. Jupiter, stehend mit dem Adler zur Seite. Vergoldet. 0,20 m h.

111. Nackter Mann, mit gebeugtem Oberkörper zur Erde schauend, die Linke an das Haupt haltend. Verwandt mit einer Arbeit des Giov. da Bologna in den Uffizien, Florenz. 0,31 m h.

112. Ähnliche Figur wie die vorige. 0,265 m h.

113. Atlas, mit erhobenen Armen die Weltkugel im Nacken tragend. 0,41 m h.

114. Jugendlicher Bacchus in verschränkter Stellung. Art des Giov. da Bologna. 0,14 m h.

115. Löwe einen Stier zerfleischend. Nach Giov. da Bologna. 0,20 m h., 0,25 m l.

116. Löwe ein Pferd zerfleischend. Gegenstück zu voriger Nr. Nachahmung ähnlicher mittelalterlicher Werke, welche die Überwindung der Sinnlichkeit durch das Christenthum symbolisch darstellen. (Vergl. im Raum 45 Nr. 99.)

117. 118. Büsten zweier bärtiger Männer. 0,23 m h.

119. Herkules, auf der lernäischen Hydra sitzend und die (ergänzte) Weltkugel haltend. 0,135 m h.

120. Der trunkene Silen, auf einem Esel reitend und von einem Satyr zur Rechten gestützt; z. Th. vergoldet. 0,22 m h., 0,25 m l.

121. Herkules, mit der Löwenhaut, in der gesenkten Rechten die Keule und auf der vorgestreckten

Linken die Äpfel der Hesperiden haltend. 0,61 m h.

122. Trunkener Silen, von einer Bacchantin und einem Satyr gehalten. 0,185 m h., 0,09 m br.

123. Mohrenkopf, Lebensgrösse. 0,28 m h.

124. Büste eines Kindes, mit einem Bande über der Brust. Desgl. 0,30 m h.

125. Junger fast kahler Kinderkopf. Desgl. 0,25 m h.

126. Gelockter Kinderkopf. Desgl. 0,21 m h.

127. Kinderkopf mit fast geschlossenen Augen. Desgl. In der Art des Fiamingo (1594—1642). 0,28 m h.

128. Desgleichen. 0,275 m h.

129. Kauernde Venus, die Rechte auf ein Kissen stützend. Halb erhobene Arbeit, oval. 0,12 m h., 0,09 m br.

130. Ein Bildhauer, in der erhobenen Rechten den Schlägel, in der gesenkten Linken den Meissel auf einem männlichen Kopfe, an dem er arbeitet, haltend. 0,16 m h.

131. Der Kopf Johannes des Täufers. 0,045 m h., 0,035 m br.

132. Diana in langem Gewande, zu ihren Füssen ein Hund; in Erz gehauen. 0,26 m h.

133. Apoll und Daphne. Freie Nachbildung der Gruppe von Bernini (1598—1680) in der Villa Borghese zu Rom. 0,435 m h., 0,41 m br.

134. Herkules, den Antaeus erwürgend. In der Art des Bernini (1598—1680). 0,465 m h.

135. Schlafende weibliche Figur, auf einem Kissen liegend, den rechten Arm über den

Kopf haltend, das linke Bein angezogen. 0,165 m h., 0,40 m l.

136. Desgl. den rechten Arm auf den angezogenen linken Unterschenkel, den linken Arm auf den Kopf gelegt. 0,125 m h., 0,34 m l.

137. Desgl. mit der Rechten einen Schwamm an den angezogenen linken Unterschenkel haltend. 0,135 m h., 0,41 m l.

138. Schäfer und Schäferin unter einem Baume sitzend. Flach erhobene Arbeit im Rund. 0,215 m h., 0,195 m l.

139. Bärtiger Silen. Büste. Vergoldet. 0,26 m h.

140. Mariae Heimsuchung. Durchbrochene, flach erhobene Arbeit, vergoldet auf silbernem Grunde. 0,17 m h., 0,13 m br

141. Kopf des Michelangelo nach rechts. Flach erhobene Arbeit, in Kupfer getrieben. 0,44 m h., 0,32 m br.

142—144. Springende Pferde. Nachahmungen der antiken Marmorwerke auf dem Monte Cavallo in Rom. 0,32 m h.

145. 146. Schreitende Pferde. 0,44 bez. 0,25 m h.

147. 148. Zwei Pferde ähnlicher Art. 0,155 m h.

149. Stehendes Pferd. 0,165 m h.

150. Stehender Stier. 0,057 m h.

151. Sitzende Eule (die Füsse fehlen). 0,193 m h.

152. Schreitender Löwe. 0,08 m h.

153. Schreitende Löwin. 0,10 m h.

154. Schreitender Elephant. 0,095 m h.

155. Springender Widder. 0,07 m h.

156. 157. Springende Pferde. 0,11 bez. 0,105 m h.

158. 159. Schreitende Stiere. 0,21 m h.

160. Schreitender Löwe. 0,115 m h.

161. Stehender Ziegenbock. 0,17 m h.

162. Stehender Löwe. 0,20 m h.

163. Ein Arzt mit Hut und langem Mantel. Römische Karnevalsfigur. 0,32 m h.

164. Diana von Versailles. Nachbildung der antiken Marmorstatue im Louvre zu Paris; der Hirsch fehlt. 0,68 m h.

165. Meleager; etwas veränderte Nachbildung einer antiken Marmorstatue. 0,66 m h.

166. Venus, über den schlafenden Amor gebeugt, fächelt ihn mit einem (ergänzten) Fächer. 0,46 m h.

167. Venus mit dem sich anschmiegenden Amor. Gegenstück zu voriger Nr. 0,48 m h.

168. Stehende Venus. Blei. 0,36 m h.

169. Venus, in der gesenkten Linken eine Muschel haltend. Blei. 0,39 m h.

170. Merkur mit dem Kopfe des Argus in der gesenkten Rechten. Blei. Gegenstück zu voriger Nr. 0,39 m h.

171. Sitzende weibliche Gestalt, die rechte Hand an die rechte Brust haltend. 0,305 m h.

172. Kriegerbüste, aus einem Akanthusblatte herauswachsend. 0,095 m h.

173. Heinrich IV., König von Frankreich, über einen Besiegten dahersprengend. Der Reiter Gelb-, der Liegende Rothguss. 0,21 m h.

174. Ludwig XIV., König von Frankreich. Nachbildung des Reiterstandbildes von Fran-

çois Girardon (1627—1715) in Paris, welches 1792 zerstört wurde.

175. Minerva, sich auf den Schild stützend, vergoldet.

176. Das Urtheil Salomo's; in der Art von Marten Heemskerk (1498—1574). Flach erhobene Arbeit im Rund, vergoldet. 0,16 m D.

177. Caritas. Flach erhobene Arbeit, vergoldet; unten abgeschnittenes Oval. Im ursprünglichen Rahmen. An die Stiche von Lambert Suavius erinnernd. 0,155 m h., 0,13 m br.

178. Ein Feldherr, reitend. Von Adrian de Vries. 1560—1603. 0,52 m h.

179. 180. Die Eltern der Maria, Joachim und Anna; zwei knieende Figuren. 0,29 bez. 0,32 m h.

181. Gruppe der drei Grazien, nach dem Gemälde von Rubens in der Sammlung der Akademie zu Wien; fast ganz runde Arbeit auf einer Holztafel. 0,34 m h., 0,19 m br.

182. Ein niederländischer Bauersmann. 0,215 m h.

183. Eine niederländische Bäuerin. 0,205 m h. Gegenstück zu voriger Nr.

184. Sitzender Hund, sich mit dem linken Hinterbein am Ohre kratzend. Von Peter Vischer (1455—1519) in Nürnberg. 0,06 m h., 0,07 m l. Von diesem berühmten kleinen Werke giebt es bekanntlich mehrere Wiederholungen. Gegen das hier vorliegende Stück treten die beiden Exemplare zu Berlin, deren besseres schon Fr. Kugler (Kunstschätze in Berlin und

Potsdam II. S. 111) trocken fand, sowie auch die beiden im grünen Gewölbe zu Dresden, obwohl das bessere derselben dem vorliegenden sehr nahe kommt, zurück. Über ein weiteres Exemplar zu Nürnberg hat der Verfasser leider aus eigener Anschauung kein Urtheil.

185. Nachbildung desselben. 0,055 m h., 0,065 m l.

186. Sitzender Knabe, in der Rechten einen Papagei haltend. 0,075 m h.

187. Sitzender Knabe, ein Hündchen liebkosend. 0,07 m h. Gegenstück zu voriger Nr.

188. Bacchusknabe. 0,175 m h.

189. Nackter Knabe, die Hände emporhaltend. 0,06 m h.

190. Nackter Knabe mit dem Stundenglase, auf einem Schädel reitend. 0,155 m h.

191. Nackter Knabe, auf einem (ergänzten) Fasse reitend. 0,11 m h.

192. Bogenschiessender Amor. 0,11 m h.

193. Nackter Knabe mit ausgestreckten Händen. 0,145 m h.

194. Lucretia, mit der Rechten sich den Dolch in die Brust stossend. 0,215 m h.

195. Venus, in der linken Hand einen Schwamm haltend. 0,30 m h.

196. Herkules, die Himmelskugel im Nacken tragend. Vergoldet auf einem Sockel von versilbertem Metallblech mit eingelassenen Darstellungen. 0,50 m h.

197. Männliche Büste in Narrentracht. 0,065 m h.

198. Männlicher Kahlkopf. 0,05 m h.

199. Bärtiger Panskopf nach rechts; halb erhobene Arbeit. 0,095 m h., 0,065 m br.

200. Der Erzengel Michael, den Satan bezwingend. Nachbildung der Gruppe über der Hauptthür des Zeughauses zu Augsburg, von Joh. Reichel 1607 gegossen. Bezeichnet auf der Rückseite C. V. TS. 1647. 1,01 m h.

201. Luther nach Lukas Cranach und

202. Erasmus von Rotterdam nach Holbein. Flach erhobene Arbeiten im Rund, gegossen von Georg Schweigger (1613 — 1690). 0,077 m D.

203. 204. Zwei Knöpfe zur Verzierung des Zaumzeuges mit stark erhoben und zum Theil frei gearbeiteten Darstellungen von Kämpfen; in Eisen geschnitten. 0,075 m D.

205. Gustav Adolf, König von Schweden, auf springendem Pferde, in der gesenkten Rechten das Schwert haltend. 0,41 m h.

206. Sitzender Dudelsackbläser, mit einem Hunde. 0,26 m h.

207. Etwas veränderte Wiederholung desselben.

208. Ferdinand III., römischer Kaiser (1608 —1657), von der Seite genommen; flach erhobene Arbeit in Kupfer getrieben. 0,32 m h., 0,25 m br.

209. Karl X. Gustav, König von Schweden (1622—1660), Gegenstück zu voriger Nr.

210. Springender Hirsch, auf einem mit Vögeln, Schnecken u. s. w. verzierten Sockel. 0,47 m h.

211. Christus und die Samariterin am Brunnen. Nachbildung des Marmorwerkes von Raphael Donner (1693—1741) in der Ambraser-Sammlung zu Wien, ursprünglich für den Sakristeibrunnen der Stephanskirche daselbst bestimmt. Stark erhobene Arbeit in Blei. 0,52 m h., 0,25 m br.

212. Bärtiger Mann, knieend, ein Gefäss auf dem Rücken tragend. Auf dreiseitigem Untersatze. 0,215 m h.

213. Venus, die linke Hand ausstreckend.

214. Minerva mit Ägis, die geöffneten Hände ausstreckend.

215. Nackter Jüngling, bekränzt.

216. Nackter Knabe, die Linke in die Hüfte gesetzt.

217. Brustbild der Minerva mit Helm und Ägis. (Plakett).

45. Arbeiten in Marmor und andern Steinarten.

Wo bei den figürlichen Darstellungen nichts weiter bemerkt ist, sind es runde Arbeiten, also einzelne Figuren, stehend, sitzend, auch liegend, Gruppen oder anderes mehr. Wo hinsichtlich der Steinart keine Angabe gemacht ist, ist das Werk in Alabaster ausgeführt.

1. Die sog. drei guten Christen: Karl der Grosse, König Artus von England und Gottfried von Bouillon, unter einer Säulenhalle. (Nach Hans Burgkmair's Holzschnitt B. 64.) Flach erhobene Arbeit in Stuck. 0,325 m h., 0,235 m br. 16. Jahrhundert.

2. Kephalos und Prokris; der Jüngling zieht der Sterbenden den Pfeil aus der Brustwunde. Stark erhobene und zum Theil runde Arbeit in Solenhofener Stein von Georg Schweigger (1613—1690) in Nürnberg. 1643. 0,08 m h., 0,115 m br.

3. Vogeljagd: acht männliche und weibliche Figuren in einer Landschaft. Stark erhobene Arbeit, zum Theil vergoldet. Bez. HK F. 0,235 m h., 0,345 m br.

4. Anbetung des Christkindes. Stark erhobene Arbeit, zum Theil vergoldet, mit der Inschrift IS DN N (Jesus, dominus noster). 0,105 m h., 0,135 m br.

5. Das Abendmahl. Desgleichen.

6. Runde Tafel mit dem lateinischen Texte des Luc. VI. 36—39, in lateinischer Schrift; geätzt in Solenhofener Stein. Wahrscheinlich Regensburger Arbeit, 17. Jahrhundert.

7. Desgleichen mit dem Spruche Galat. II. 16, 21, in deutscher Sprache und gothischer Schrift; desgl.

8. Rechteckige lange Tafel mit dem deutschen Texte des Jes. XXX. 1—12, in gothischer Schrift mit reich verzierten Anfangsbuchstaben. Desgl.

9. Desgl. mit dem lateinischen Texte des Joh. XVI., 23—30, in gothischer Schrift; desgl.

10. Spielbrett in Klappenform von Marmor, in Cedernholz gefasst, mit 2 Löwenwappen und den Buchstaben G L Z H (Georg [II.] Landgraf zu Hessen-Darmstadt, 1626—1661) und der Jahreszahl 1656. Schwedische Arbeit.

11. Ovale Taufschüssel von grau, weiss und roth geflecktem Marmor, reich mit farbiger Smalte und Halbedelsteinen verziert. 0,47 m br., 0,62 m l.

12. Die dazu gehörige Kanne mit silbervergoldetem Beschlage und entsprechender Verzierung. Bez. 𝔐 (Johann Heinrich Mannlich † 1718 zu Augsburg). 0,41 m h.

13. Der wehklagende Hiob, sitzend. Gestreifter Kalkstein. 0,21 m h.

14. Perseus, der Medusa das Haupt abschlagend, von Minerva beschützt. 0,58 m h.

15. Perseus und Andromeda, mit Amor. 0,55 m h.

16. Raub der Proserpina. Flach erhobene Arbeit in oval. 18. Jahrhundert. 0,73 m h., 0,53 m br.

17. Männlicher Kopf in Dreiviertelansicht. Sehr stark erhobene Arbeit. 17. Jahrhundert. 0,245 m h., 0,18 m br.

18. Bärtiger Mann mit Keule. Flach erhobene Arbeit. Marmor. 0,325 m h.

19. Kopf eines römischen Kaisers. Erhobene Arbeit. 18. Jahrhundert. 0,30 m D.

20. Clemens XI. (Giov. Franc. Albani 1700—1721). Brustbild in erhobener Arbeit. Marmor. 0,22 m D.

21. Kleine männliche Büste.

22. Weiblicher Kopf. Stark erhobene Arbeit. Bez. auf der Rückseite: fece Gioseppe Ignatio Eichler, Wolfenbüttel 1732. 0,18 m h., 0,13 m br.

23. Desgleichen. 0,20 m h., 0,15 m br.

24. 25. Mädchenköpfe. Stark erhobene Arbeiten. Marmor. 0,19 m D.

26. Weiblicher Bildnisskopf. Alabaster auf einer runden Platte von gestreiftem grauen Marmor. 0,18 m D.

27. Loth und seine beiden Töchter. Erhobene Arbeit. 17. Jahrhundert. 0,42 m h., 0,29 m br.

28. Vulkan, Venus und Amor. Flach erhobene Arbeit. Bez. FE int. et fec. 0,27 m h., 0,20 m br.

29. Mars und Venus. Flach erhobene Arbeit. 0,235 m h., 0,29 m br.

30—41. Gewandbüsten der 12 ersten römischen Kaiser von Julius Cäsar bis Domitian. Giallo antico. 0,13 m h.

42. Figur der Caritas mit drei Kindern. 0,32 m h.

43. Die Tugend, das Laster bezwingend. Veränderte Nachbildung der überlebensgrossen Marmorgruppe des Giov. da Bologna im Nationalmuseum zu Florenz (um 1570). 0,46 m h.

44. Figur der Caritas mit zwei Kindern. 0,42 m h.

45. Niobe und Amphion, ihre todten Kinder beklagend. 0,48 m h.

46. Sitzender Knabe mit Hund. 0,23 m h.

47. Zwei sich umarmende Kinder. 0,46 m h.

48. Knabe mit Hund. 0,48 m h.

49. Knabe mit Früchten. 0,46 m h.

50. Knabe, ein kleineres flötenblasendes Kind auf den Schultern tragend. 0,45 m h.

51. Knabe, Seifenblasen machend. 0,47 m h.

52. Knabe mit Lamm. 0,46 m h.

53. Venus, ein Gewand über den Kopf ziehend. 0,29 m h.

54. Venus nach dem Bade. 0,29 m h.

55. Desgleichen. 0,27 m h.

56. Satyr, die Syrinx blasend. 0,29 m h.

57. Stehender Silen mit dem Bacchusknaben. 0,35 m h.

58. Venus, das Haar kämmend. 0,24 m h.

59. Liegende Flora, zu ihren Füssen Amor. 0,33 m l.

60. Liegende Diana, zu ihren Füssen ihr Hund. 0,33 m l.

61. Schlafende Venus. 0,41 m l.

62. Venus, das Haar ordnend, zu ihren Füssen Amor, die Flöte blasend. 0,15 m l.

63. Venus und Vulkan mit Amor. 0,34 m h.

64. Schlafende Diana, mit einem Horn in der Rechten. 0,82 m l.

65. Knabe, Seifenblasen machend. 0,09 m h.

66. Liegender Knabe mit Hund. 0,35 m l.

67. Liegende Kleopatra, von der Natter gebissen. 0,46 m l.

68. Ruhender Endymion mit Hund. 0,40 m l.

69. Ruhende Magdalena, die Salbenbüchse haltend. 0,41 m l.

70. Weibliche Gewandfigur, stehend. 0,48 m h.

71. Knabe, eine Gans würgend. 0,20 m h.

72. Liegender Marsyas mit Bocksfüssen, mit den Händen an einen Baumstamm gefesselt. 0,36 m h., 0,49 m l.

73. Hygieia mit Schlangen, auf einem Skorpion sitzend. Erhobene Arbeit. Marmor. 0,39 m h., 0,27 m br.

74. Männliches Brustbild. Flach erhobene Arbeit. Giallo antico auf einer Holztafel. 0,14 m D.

75. Schreiender Kopf. 0,065 m D.

76. 77. Männliche Gewandbüsten. 0,12 m h.

78. Weiblicher Kopf mit Diadem. Giallo antico auf einer Holztafel. 0,05 m h., 0,045 m br.

79. Nachbildung des Kopfes des sog. Florentiner Schleifers. Grauschwarzer Marmor. 0,535 m h.

80. Männlicher Kopf mit schmerzlichem Ausdruck. Weisser Marmor. 0,46 m h.

81. Mädchenkopf. Grauschwarzer Marmor, das Gewand von weissem Marmor. 0,47 m h.

82. Schreiender Kinderkopf. 0,11 m h.

83. Kopf des Augustus. Flach erhobene Arbeit in Giallo antico auf Breccia corallina. 0,12 m h., 0,10 m br.

84. Ruhende Venus mit Amor. Stark erhobene Arbeit. 0,32 m l.

85. Zwei Knaben mit einer Ziege. Flach erhobene Arbeit. Giallo antico auf Rosso antico. 0,095 m h., 0,14 m br.

86. Weiblicher Kopf mit Diadem. 0,13 m h., 0,12 m br.

87. Segnender Christus. Erhobene Arbeit. 0,26 m h., 0,16 m br.

88. Heilige Familie. Erhobene Arbeit. 0,19 m h., 0,14 m br.

89. Christus an eine Säule gebunden. Erhobene Arbeit. 0,17 m h., 0,12 m br.

90—94. Köpfe von Alexander dem Grossen, Hadrian, Lucilla und Cäsar. Flach erhobene Arbeiten in Kalkstein.

95. 96. Männlicher und weiblicher Kopf. Erhobene Arbeiten. 0,20 m h., 0,16 m br.

97. Kopf eines römischen Kaisers. Desgl. 0,28 m D.

98. Kopf des Nero mit Umschrift. Flach erhobene Arbeit in oval. Alabaster auf Schiefer. 0,35 m h., 0,27 m br.

99. Löwe, ein Pferd zerfleischend. Hinsichtlich dieser Darstellung vergl. Raum 44 Nr. 116. 0,28 m h., 0,42 m l.

100. Hündin mit drei Jungen. 0,12 m h.

101. Zwei an einander gekoppelte Hunde. 0,10 m h.

102. 103. Zwei sitzende Löwen. 0,10 m h.

104. Liegende Sphinx, einen Todtenkopf tragend. 0,12 m h.

105. Centaur, Amor auf seinem Rücken tragend. Flach erhobene Arbeit in Marmor, oval. Kopie des antiken Originals im Louvre zu Paris. 0,50 m h., 0,37 m br.

106. Kopf des Malers Rudolf Henneberg (vergl. Stock I, Raum 31), Lebensgrösse. Flach erhobene Arbeit in Marmor von Josef Kopf in Rom. Vermächtniss des Fräulein Minna Henneberg 1886. 0,45 m D.

107. Schlauchtragender Satyr mit Panther, und

108. Ein Mann mit einer Hacke. Flach erhobene Arbeiten in Marmor von E. Kurz in Florenz. 0,47 m h., 0,31 m br. Geschenk der Frau Kammerpräsident Griepenkerl, geb. Freiin von Cramm. 1887.

109. Diogenes als halbe Figur mit der Laterne in der Rechten, innerhalb eines, aus einem Spitzenmuster gebildeten Randes. Ätzung in weissem karrarischen Marmor. Bezeichnet auf

der Rückseite: Raymundus de Sangro, princeps Sanctiseveri, inven. Neap. (Fürst von Sanseverino). 0,255 m h., 0,22 m br.

110. Der Raub der Proserpina durch Pluto. Ölmalerei auf streifig geflammtem Marmor. Italienische Arbeit. 0,165 m h., 0,22 m br.

111. Stück eines Gebäudes vor einer Landschaft; Malerei auf sog. Gypsmarmor (Stucco lustro) von Volterra. 0,265 m h., 0,21 m br.

112. Seelandschaft in farbigem Gypskrystall (Scagliuola) gearbeitet, von Lamberto Cristiano Gori, Florenz 1765. 0,39 m h., 0,50 m br.

113. Waldlandschaft. Ölmalerei auf Serpentin. 0,155 m h., 0,155 m br.

114. Landschaftliche Darstellung aus sog. Ruinenmarmor, aus dem Arno bei Florenz gewonnen. 0,175 m h., 0,235 m br.

115. 116. Zwei figürliche Darstellungen (Naturspiele) in Muschelmarmor (Ammoniten). 0,085 m h., 0,11 m br.

117. 118. Zwei Landschaften mit Architektur in eingelegtem, farbigem Marmor, der Hintergrund von Dendritmarmor. Florentiner Arbeit. 0,125 m h., 0,195 m br.

119. Citrone, Apfel und Schmetterling. Sog. Florentiner Mosaik (Lavoro in pietra dura). 0,12 m h., 0,21 m l.

120. Vogel auf einem Kirschbaum. Desgl. 0,19 m h., 0,15 m br.

121. Papagei auf einem Pflaumenbaum. Desgl. Gegenstück zu voriger Nr.

122. Birnen und Pflaumen. Desgl. 0,11 m h., 0,22 m l.

123. Bär und Leopard, mit einander kämpfend. Desgl. 0,11 m h., 0,14 m br.

124. Eine Pflaume an einem Zweige. Desgl. 0,09 m h., 0,125 m br.

125. Desgleichen.

126. Fruchtkorb auf einem Fusse; aus Harzer Steinarten erhoben gearbeitet auf Schiefergrund von J. L. Franck in Braunschweig. 1767. 0,255 m br., 0,30 m l.

127. Fruchtkorb mit einem Schmetterlinge. Desgl. 0,24 m br., 0,30 m l.

128. Marmorschale mit Blumen und Früchten. Desgl. 0,29 m h., 0,38 m br.

129. Distel- und Brombeerstrauch mit Schmetterlingen, Schlange und Eidechsen. Desgl. 1768. 0,45 m h., 0,38 m br.

130. Ein Blumenkorb auf einem Fusse. Desgl. 1772. 0,32 m h., 0,45 m br.

131. Äpfel, Birnen und Trauben. Eingelegte Arbeit von demselben. 1773. 0,225 m h., 0,305 m br.

132. Äpfel, Birnen und Pflaumen. Desgl. 0,20 m br., 0,26 m l.

133. Ansicht des Regensteins bei Blankenburg a. Harz. Desgl. 1770. 0,26 m br., 0,345 m l.

134. Eine Dame, gehend und von der Seite gesehen. Arbeit in Florentiner Mosaik. In silberner, vergoldeter Fassung. 0,165 m h., 0,111 m br.

135. Modell einer Pfeilerhalle mit Kreuzgewölbe; weisser Alabaster von Wernigerode und rothgefleckter Marmor von Rübeland. Meisterstück des Steinhauers Heinrich Wolf (geb. 1760) zu Wolfenbüttel, gearbeitet im Jahre 1800. 0,345 m h., 0,23 m br.

136. Modell einer Wendeltreppe auf Säulen. Desgl. 0,29 m h., 0,23 m br.

137. Tafel, zusammengesetzt aus verschiedenen Steinarten der Grafschaft Derbyshire in Nordengland. Geschenk der Herzogin Auguste, Prinzessin von Grossbritannien. 1783. 0,41 m br., 0,52 m l.

138. 139. Zwei quadratische kleine Platten von Achat mit Amethysteinschluss.

140. Längliches Stück von weissem, rothgeadertem Marmor, darauf in gothischer Schrift die Stelle Marcus VIII. 34—39, in deutscher Sprache; geätzte Arbeit. 0,105 m br., 0,165 m l.

141. Runde Schale von gelbgeflecktem Alabaster mit Malerei: Venus und Amoretten. 0,29 m D.

142. Flache Schüssel von hellgrauem Alabaster, vermuthlich aus Ägypten. 0,42 m D.

143. Desgl. von Serpentin aus dem Fichtelgebirge. 0,41 m D.

144. Napf aus Serpentin von Prato bei Florenz. 0,07 m h., 0,14 m br.

145. Napf aus Topfstein (Lavezstein), einer Art Serpentin. 0,105 m h., 0,17 m br.

146. 147. Zwei Fusswärmer in Pantoffelform. Sächsischer Serpentin. 0,34 m l., 0,12 m br.

148. Schale von hellem Serpentin, lackirt und mit vergoldeten Blumenranken bemalt. 0,045 m h., 0,11 m br.

149. Nadelbüchse, aus rothgrauem Bandjaspis. 0,12 m l., 0,02 m br.

150. Siebeneckiges Schälchen aus röthlichem, grün gestreiftem Granit. 0,045 m br., 0,015 m h.

151. Ein Stück gelblichen Alabasters in Vasenform. 0,12 m h.

152. Fruchtschale aus verschiedenartigem Marmor, Jaspis und Achat; erhoben gearbeitet auf Schiefergrund. 0,185 m h., 0,25 m br. Italienisch.

153. Flache ovale Schüssel von Blankenburger, grau, weiss und roth geflecktem Marmor. 0,60 m l., 0,455 m br.

154. Kleiner Deckelpokal aus braunrothem Serpentin. 0,20 m h., 0,07 m br.

155. Merkur als Todtenführer; —

156. Wiedererkennung der Seelen im Elysium; —

157. Pegasus als Sinnbild der Überführung der Seelen in den Himmel; —

158. Herkules dem Admet die Alcestis zurückführend: vier Darstellungen in Gyps mit Wachs getränkt, nach antiken Werken im Grabe der Nasonen bei Rom (vergl. Bellori, picturae antiquae cryptarum Rom. et sepulcri Nasonum. Rom 1738. II. 5—7. 9—10) ausgeführt.

159. Schlafende Venus. 0,485 m l.

160. Göttermahl; flach erhobene Arbeit in Stuck und bronzirt, von Paulus van Vianen aus Utrecht († 1620 zu Prag). 0,240 m h., 0,350 m br. Modell zur Ausführung in Silber oder Gold.

161. Vier Köpfe nebeneinander, von der Seite gesehen; flach erhobene Arbeit in Solenhofener Stein. 0,04 m br.

162. Männliche Figur, eine Schlange zertretend; desgl. 0,03 m D.

163. Gustav Adolf, König von Schweden. Brustbild. Ovales Modell zu einer Schaumünze in flach erhobener Arbeit. Schwarzer Stein. 0,045 m h., 0,037 m br.

164. Darstellung einer Jagd in vergoldeter und versilberter Masse. 0,08 m h., 0,15 m br.

165. Eine kleine ovale Schale von grün und gelb geflecktem Jaspis auf einem nicht dazu gehörigen Fusse einer andern Steinart. 0,050 m h., 0,086 m l., 0,063 m br.

166. Ein in Form einer Vase bearbeitetes Stück eines gelb- und violettfarbigen Flussspathes, aus der Grafschaft Derbyshire in England. 0,172 m h. (Vergl. Nr. 137.)

167. Desgleichen.

168. Griff zu einem Jagdmesser, in rothem, buntgeflecktem Jaspis. 0,099 m l.

169. Griff zu einem Jagdmesser von graugrünem, buntgeflecktem Jaspis. 0,130 m l.

170. Griff eines Jagdmessers oder Dolches aus bräunlichem, roth oder gelb geflecktem Achat. 0,132 m l.

171. Handgriff zu einem Jagdmesser von bräunlichem Achat. 0,137 m l.

172. Pusikan: ungarischer Marschallstab in Form eines Streitkolbens, aus verschiedenen Arten Achat zusammengesetzt und an der Spitze mit einem starken Knopfe von Carneol besetzt. 0,514 m l.

173. Dornausziehender Jüngling in gebranntem Thon mit Farbenüberzug.

46. Stickereien, Spitzen, — Büchereinbände u. s. w.

Die kleine Sammlung von Stickereien und Spitzen, welche zunächst dem Eingange beginnt, ist so geordnet, dass die älteren, mittelalterlichen Stickarbeiten vorangehen und sich dann die verschiedenen Arten des weiter ausgebildeten Stickverfahrens, möglichst der Zeitfolge nach, anschliessen. Ebenso veranschaulicht die Übersicht der Spitzen die Entwickelung dieses Zweiges der Handarbeiten, in ungefährer Zeitfolge und in den verschiedenen Verfahren. Endlich sind einige Arbeiten fürstlicher Frauen aus dem 17. und 18. Jahrhundert zusammengestellt, zwischen welchen auch einige besonders bemerkenswerthe Stücke stehen. Zu den letzteren gehört:

die schwarze Haube einer Nürnberger vornehmen Frau, aus dem siebzehnten Jahrhundert; und vorzugsweise:

die Ansicht der Markuskirche zu Venedig; in schwarzer auf weisser Seide äusserst kunstvoll gestickt von Daniel Canal um 1840.

Bei den Büchereinbänden könnten zunächst die bezüglichen Stücke der mittelalterlichen Sammlung (Erdgeschoss, Raum 2) mit in Betrachtung genommen werden, als Werke, welche der spätern, hier veranschaulichten Bücherbinderei geschichtlich vorangingen. Die hier gegebene Übersicht umfasst italienische, deutsche, niederländische und französische Einbände aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, denen sich einige morgenländische Arbeiten anschliessen. Grösstentheils sind es Ledereinbände in Handpressung, doch befinden sich auch solche in Silber, in Stickerei und in andern Stoffen und Ausführungen darunter.

47. Aussereuropäische Gegenstände.

Die Hauptmasse dieser Gegenstände besteht in der chinesisch-japanischen Sammlung, die mit Ausnahme weniger Stücke aus dem 17., zum Theil vielleicht schon aus dem 16. Jahrhundert stammt. Sie setzt sich aus Schränken, Kästen, Truhen, Windschirmen, Malereien u. s. w. zusammen, welche an den Wänden und in der Mitte des Saales untergebracht sind, so wie aus sehr zahlreichen kleineren Gegenständen, die in 6 Wandschränken aufgestellt sind. Besonders hervorzuheben ist etwa Folgendes:

Schrank I. Dreitheiliger Kaminschirm, dessen mittleres Stück die Nachbildung eines chinesischen Theaters in Papier und Seide, und dessen Seitenstücke Gartenansichten enthalten. Künstliche Arbeiten aus Baumwurzeln u. a. m.

Schrank II. Arbeiten in Marmor. Arbeiten in Metall. Lackwaaren.

Schrank III. Eine farbige Gruppe aus Stuck: Mann und Frau. Gegenstände in Elfenbein, darunter eine aus mehreren in einander liegenden künstlich durchbrochenen Schalen bestehende Kugel und ein Körbchen von feiner,

durchbrochener Arbeit. Holzschnitzereien. Zwei Reiter in Erzguss. Eine Nephritschale. Lackwaaren.

Schrank IV. Ein Anzug, der Rock in Seidenstickerei. Bücher mit Darstellungen aller Art in Holzschnitt (neueren Ursprungs). Glas. Arbeiten in Smalte, darunter ein Satz von sechs kleinen Tellern zur Veranschaulichung der verschiedenen Stufen in der Anfertigung des Zellenschmelzes; Geschenk S. K. H. des Prinzen Albrecht von Preussen, Regenten des Herzogthums Braunschweig, 1886. Lackwaaren.

Schrank V. Zahlreiche chinesische Arbeiten in Speckstein.

Schrank VI. Kleinere Gegenstände verschiedener Art. Lackwaaren.

Im Schranke VII sind Sachen verschiedener, jedoch sämmtlich aussereuropäischer Herkunft aufgestellt, und zwar aus

Siam: vergoldetes Bild des stehenden, und desgl. des sitzenden Buddha. Malerei auf Leinwand. Buch aus langen schmalen Bambusblättern bestehend, mit einer Sanskrit-Handschrift. U. a. m.

Java: Zwei Schwerter. Buch aus Bambusblättern mit malaiischer Schrift u. s. w.

Indien: Vergoldete und lackirte Gegenstände. Zwei Pulverhörner von Elfenbein. Längliches Kästchen mit Deckel in eingelegter Arbeit. Schachtel und Teller aus Schildpatt, bemalt. U. a. m.

Persien: Kanne von Erz. Löffel und Messer. Persischer Deckelkrug von dickbauchiger Form mit Hals, Deckel und Henkel, aus einer dem Messing ähnlichen Metall-Legirung; im Äussern gestochen, mit Silber eingelegt und theilweise ver-

goldet, im Innern und am Boden glatt vergoldet. 0,150 m h., 16. Jahrh. Der Henkel und der Granatknopf auf dem Deckel sind offenbar fremde Zuthaten. Die sechs Namensschildchen auf dem Deckel enthalten gleichmässig die Worte »Allah il Allah«, diejenigen am Bauche mannigfach verschlungene Schreibkunststücke (Schrifträthsel), die nur sehr schwer zu lesen sein würden. Ferner Stoffe u. a. m.

Türkei: Wasserpfeife (Nargileh). Handschar u. s. w.

Afrika: Elfenbeinbecher aus Westafrika, Kongogebiet.

Amerika: Indianische bemalte Gefässe aus Kürbisschalen. Eine sog. Friedenspfeife. Mexikanische kleine Bildwerke in Stein. Zwei sog. Zeremonienäxte von den Sandwichinseln, Hawai. U. a. m.

48. Münzen und geschnittene Steine.

Ausstellungsraum.

(Wegen der Benutzung der Münzsammlung zu Studienzwecken s. Besuchsordnung § 4.)

Die Münzsammlung

enthält Münzen aus allen Gebieten und umfasst gegen 22 000 Stücke. Da die Sammlung der antiken Münzen, infolge der Ereignisse des Jahres 1806, schwere Verluste erlitten hatte, die bisher nicht entfernt ersetzt werden konnten, so besteht der Hauptwerth der Sammlung jetzt in den deutschen Münzen des Mittelalters (ungef. 4400 St.) und in den Münzen der zum Hause Braunschweig-Lüneburg gehörigen Gebiete (ungef. 4800 St.). — Es konnte nur ein kleiner Theil der Sammlung öffentlich ausgestellt werden, und zwar befinden sich in den Pulttheilen der Schränke I und VI ausgewählte Münzen des Alterthums, des Mittelalters und der neueren Zeit, Münzen und Schaumünzen mit Bildnissen von Mitgliedern des Hauses Braunschweig-Lüneburg, sowie neuere Erwerbungen; in den Aufsätzen dieser Schränke Nachbil-

dungen italienischer Schaumünzen, ausgewählte Schaumünzen des XVIII. und XIX. Jahrhunderts und die grossen Silberstücke der braunschweig-lüneburgischen Herzöge; in den Rahmen II—V an der Rückwand Schaumünzen vom XV. bis XVII. Jahrhundert. Die hervorragenderen Stücke der Letzteren werden, wie folgt, einzeln aufgeführt.*)

Rahmen II. Italienische und französische Schaumünzen des 15. u. 16. Jahrhunderts.

1. Johann Bentivoglio von Bologna (1462—1506), auf Verleihung des Münzrechtes 1494. Messing; geprägt. Von Franc. Francia (1450—1517).

*2. Jupiter und Juno auf einem Adlerwagen. Hartblei. Vermuthlich von demselben.

Rückseite einer Schaumünze als Probeschrötling benutzt. Die gleiche Darstellung, doch ohne Juno, auf einer Schaumünze auf Alidosi, päpstlichen Legat in Bologna († 1511).

4. Der Dichter Picus Mirandola (1463—1494). Bez. T. R.

*6. Jacobus Amaeus. Zinn.

*9. Ludwig XII. von Frankreich (1498—1515). Kupfer, einst versilbert.

*10. Andrea Doria, Doge von Genua; auf die Befreiung Genua's 1528. Mit ⊥ bez.

---

*) Die grosse Mehrzahl der Stücke besteht aus Blei und ist gegossen; daher ist nur bei denjenigen, welche aus anderm Stoffe bestehen und geprägt sind, eine bezügliche Bemerkung hinzugefügt worden. Die mit * ausgezeichneten Stücke sind sonst nicht bekannt.

11. Pietro Bembi (Kardinal 1538—1547). Von Benvenuto Cellini (1500—1571).

12. Papst Julius III. (1550—1555). 1551. Bez. F·M·L.

13. Franciscus Bonattus, Mantuaner Rechtsgelehrter.

14. Isabella Capua, Gemahlin des Herzogs Ferdinand Gonzaga von Mantua. Von Jacopo da Trezzo († 1589). Bez. IAC. TREZ.

15. Ferdinand Gonzaga von Mantua (1539—1557). Von demselben.

16. Kaiser Karl V. (1519—1556). 1550. Von Leone Leoni († 1592).

*17. Adolfo Occo, Arzt und Münzforscher (1524—1604). 1552. Von demselben.

18. 19. Anton Perrenot Granvella, Bischof von Arras und Cardinal (1538—1586). Von demselben. 19. bez. LEO.

20. 21. Michelangelo Buonarotti. 1563. Von demselben. Bez. LEO.

*22. Giannettino Doria († 1547). Von demselben.

23. Kaiser Friedrich III. (1440—1493). Von Antonio Abondio († 1591). Bez. AN : AB.

23a. Girolamo Scotti von Piacenza. Von demselben. Bez. AN : AB · 1 · 5 · 8 · 0.

23b. Maria, Gemahlin Kaiser Maximilians II. (1528—1603). Von demselben. Bez. AN : AB:

24. Kaiser Rudolf II. (1576—1612). 1582. Von demselben. Bez. AN : AB:

25. Papst Gregor XIII. (1572—1585). 1580. Von Laurentius Parmensis († 1585). Bez. LAV. PARM.

26. Papst Sixtus V. (1585—1590). 1585. Von demselben. Bez. L. PAR.

27—29. Sog. Restitutionsmedaillen der Päpste Nicolaus V. (1447—1455), Paul II. (1464—1471) und Leo X. (1513—1521). Von Paladino (gegen Ende des XVI. Jahrhunderts). 25—29 Kupfer und geprägt.

30. Kaiser Karl V.

Rahmen III. Italienische und französische Schaumünzen des 16. u. 17. Jahrhunderts.

32. Emanuel Philibert von Savoyen (1553—1580). Von Pietro Paolo Romano ‚gen. Galeotti' † 1584. Bez. P · P · R·

33. Octavio Farnese (1547—1586) und Margareta von Österreich, Regentin der Niederlande. Von demselben. Bez. P · P · R·

34. Ludovica Felicina Rubea. Von Pastorino († 1592). Bez. 1565. P.

35. Margaretha von Mantua. Von demselben. Bez. 1561. P.

36. Ariosto. Von Domenico Poggini (geb. 1520). Bez. DOM. POG. F.

37. Maria von Böhmen, Tochter Karls V. 1551. Von Pompeo Leoni († 1610).

38. Papst Paul V. (1605—1621). 1617. Von Jacopo Antonio Moro (in Rom 1612—1623). Bez. I · A · M·

39. Papst Urban VIII. (1623—1644). 1625. Von Gaspare Molo († 1669). Bez. GASP. MOLO.

40. 41. Papst Innocenz X. (1644—1655). 1647, bezw. 1648. Von demselben. Bez. G M.

42—44. Papst Alexander VII. (1655—1667). 1665, bezw. 1666 und 1667. Von demselben. Bez. G. M.

45. 46. Papst Clemens IX. (1667—1669). 1667, bezw. 1699. Von Alberto Hamerani (1620—1677). Bez. ALBERTO . HAMERANI . F bezw. ALBERT. AMERANO F.

47. Papst Clemens X. (1670—1676). 1672. Von Eques Lucenti (in Rom 1670—1677. Bez. EQVES · LVCENTI.

48. Papst Clemens X. 1674. Von Giovanni Hamerani (1649—1705). Bez. IO. HAMERANVS. F.

49—51. Papst Innocenz XI. (1676—1689). 1676, bezw. 1680 u. 1683. Von demselben. Bez. OPVS. HAMERANI bezw. HAMERANVS. F.

52—54. Papst Innocenz XII. (1691—1700). 1695 bezw. 1696 u. o. J. Von demselben. Bez. HAMERANVS. F. bezw. IO. HAMERANVS. F und HAMERANO.

55. Clemens XI. (1700—1721). 1702. Von demselben. Bez. OPVS. HAMERANI.

38—55. Kupfer und geprägt.

57. Daniel de Hanna, Kaufmann zu Venedig († um 1580). Bronce.

60. Herkules, einen Mann erschlagend.

63. Karl von Nevers (1595—1637). Bronce. Von George Dupré (thätig 1597—1643). Bez. 1608. G. DVPRE.

64. Heinrich IV. von Frankreich und seine Gemahlin Maria Medici. Von demselben. Bez. G. DVPRE.

65. Kardinal Richelieu. 1631. Von J. Warin (1604—1672). Bez. I. WARIN.

Rahmen IV. Deutsche, englische und niederländische Schaumünzen des 16. Jahrh.

66. Weiblicher Kopf. 1508. Kleinere Wiederholung des Originals. Bez. mit dem Monogramm Albrecht Dürer's

67. Dürer's Vater. 1514. Ebenso bez.

68. Abguss des Holzmodells zur Denkmünze auf A. Dürer (Original s. Raum 42). 1520. Von Hans Schwarz.

*69. Hans Schenck »der Alt«. 1525. Bez.

*70. Abguss des Holzmodells zur Denkmünze auf einen Unbekannten. Bez. 1528. (Orig. s. Raum 42.)

71. Abguss des Holzmodells zur Denkmünze auf Caspar Hedio, Professor in Strassburg. Bez. 1543. Von Fr. Hagenauer. (Original s. Raum 42.)

72. Philipp Melanchthon. 1543. Silber. Von demselben.

*73. Wolfgang Babel. 1525.

73a. Karl V. (1519—1556). 1537. Silber. Von Hans Reinhard. Bez. H. R.

74. Lenhart Kobolt. 1552. Versilbert. Bez. H⁂B.

*75. Engelken Tols. 1558. Steven van Holland. Bez. STE.

76. Wolf Muntzer von Babenberg. 1567. Versilbert. Bez. H·B·

77. Jacob Muffel von Eckenhaid. 1569. Von Valentin Maler († 1603). Bez. M.

77a. Andreas Imhoff von Nürnberg (1491—1579). 1569. Silber. Von demselben.

78. Wilhelm von Oranien. 1577. Von Conrad Bloc. Bez. COEN. BLOCK. F.

79. Johann Casimir von Pfalz-Lautern (1575—1592). 1578. Von demselben. Bez. CONR. BLOCK. F.

*80. Probeguss für die Schaumünze auf Christian I. von Sachsen. 1581. Von Tobias Wolf.

81. Gedenkmünze auf den Tod Kaiser Maximilians I. 1519.

*82. Abguss des Holzmodells zur Denkmünze auf Georg Hulscher. 1526. (Orig. s. Raum 42.)

83. Albrecht Dürer. 1527.

*84. Abguss des Holzmodells zur Denkmünze auf I. Ursula und G. Joisz. 1528. (Original s. Raum 42.)

84a. Christoff Tetzel. 1528.

85. Ferdinand I., († 1564); auf die Befreiung Wiens von den Türken. 1529. Silber; geprägt.

*86. Abguss des Holzmodells zu einer Denkmünze auf einen Mönch. (Original s. Raum 42.)

87. Martin Luther, (1483—1546). 1530. Einseitiger Probeabschlag. Silber.

88. Hen. Ribisch, Doktor Georg Hermann, Cunrad Mair. 1531.

89. Franz von Gifhorn, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg (1539—1549). 1532. Silber.

89a. Kolman Helmschmid. 1532.

90. Martin Luther. 1533. Silber, z. Th. vergoldet; geprägt.

*91. Abguss des Holzmodells zur Denkmünze auf Franz Mertz. 1536. (Orig. s. Raum 42.)

92. Wolf Pesler. 1537.

92a. Albrecht von Mainz. 1537.

93. Heinrich der Jüngere (1514—1568) von Braunschweig. 1539. Silber.

*94. Derselbe. Bemalter Bleiguss.

96. Kaiser Karl V. 1541.

*97. Kaiser Maximilian II. als Erzherzog. 1546.

97a. Karl V. 1550. Silber.

*98. Martin Rieger, Magister und Prediger zu Augsburg.

*99. Magister Georgius Meccargus.

*100. Abguss des Speckstein modells zu einer Denkmünze auf Hans Sachs. (Original s. Erdg. Raum 2 Nr. 120.)

101. Abguss des Speckstein modells zu einer Denkmünze auf Wilhelm Schmidmayr. 1531. (Orig. s. Erdgeschoss, Raum 2 Nr. 118.)

103. Philipp II. von Spanien. 1552. Kupfer.

*104. Abguss des Specksteinmodells einer Denkmünze auf die Erzherzogin Leonore von Österreich. 1555. (Orig. s. Erdg., Raum 2 Nr. 119.)

105. Lazarus Schwendi von Hohenlandsberg, Kaiserl. oberster Feldhauptmann († 1583). Um 1556.

*106. Franz Bordey, »archidiaconus Salinensis«. 1558.

*108. Heinrich Julius von Braunschweig. 1582. Gold.

111. Julius von Braunschweig (1568—1589) mit seiner Gemahlin Hedwig von Brandenburg. Vor 1582. Gold.

112. Johann von Pfalz-Zweibrücken (1569—1604). 1587.

113. Marcks Sittich von Hohenems, Bischof von Constanz (1561—1589) und Kardinal.

*115. Julius August von Braunschweig (1579—1617), Abt zu Michaelstein.

Rahmen V. Deutsche Schaumünzen des 17. Jahrh.

116. Salomon Schweigger. 1608. Bez. G

117. Bischof Johann Gottfried von Bamberg. 1610. Von Heinrich Knopf.

118. Gedenkmünze auf den Tod des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig. Silber. Bez. HR. 1613 (Hans Reinhard d. J. ?).

119. Friedrich Ulrich von Braunschweig. (1613—1634). Silber. Von demselben. Bez. 1615. HR.

120. Friedrich Ulrich von Braunschweig. 1617. Silber. Von Hans von Pütt († 1652). Bez. H· V· P·

121. Johann Reinhard I. von Hanau-Lichtenberg (1599—1626). Von demselben. Bez. H· V· P· 1617.

122. Gedenkmünze auf das erste Jubiläum der Augsburger Confession. 1630. Von Sebastian Dattler (1619—1653). Bez. SD.

123. Friedrich Ulrich von Braunschweig. Silber. Bez. CW.

124. August d. J. von Braunschweig (1635—1666). 1666. Silber. Bez. M. M.

125. Gedenkmünze auf den Frieden von Ryswyk 1697. Von Philipp Heinrich Müller (1653—1718). Bez. P. H. M.

118—125 geprägt.

127. Eitel Friedrich II. von Hohenzollern-Hechingen (1576—1605). 1601.

128. Nicolaus von Gulchen. 1603.

*129. August d. J. von Braunschweig und seine Gemahlin Clara Maria von Mecklenburg. Silber. Vermuthlich 1607.

130. Kaiser Rudolf II. (1576—1612).

131. Mathias (Kaiser 1612—1619), König von Ungarn und Böhmen. 1611 oder 1612.

132. 133. Friedrich Ulrich von Braunschweig. 1614, bezw. o. J.

134. 135. Elisabeth († 1626), Gemahlin des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig.

*136. Philipp Sigismund, Herzog von Braunschweig († 1623), Bischof von Osnabrück und Verden. 1618.

137. Carl Welser von Neunhoff. Bronce.

*138. Abguss eines Modells in schwarzem Stein, Gustav Adolf von Schweden darstellend. (Orig. s. Raum 45 Nr. 163.)

*140. August d. J. von Braunschweig. 1633. Silber.

*141. Wilhelm Leopold Graf von Reinstein (seit 1634) und Tattenbach.

143. Friedrich III. von Dänemark (1648—1670). 1660. Silberabschlag.

144. Carl II. von England (1660—1685). 1666.

146. 147. Johann Friedrich von Braunschweig-Celle (1665—1679). Silber. Geprägt.

*148. *149. Unbekannte Männer.

150. Versinnbildlichung der Heil. Dreieinigkeit.

Die Sammlung der geschnittenen Steine.

A. Alte Sammlung des Museums.

I. Antike Steine*): Pulttisch VII.

a. Gemmen. (Vertieft geschnittene Steine.)

Altpersisches Petschaft.

1. Wachscarneol Zebu.

---

*) Von denjenigen Steinen, welche an den Nr. 55 u. 60 der mittelalterlichen Sammlung (Erdg. Raum 2) angebracht sind, liegen hier die Gypsabgüsse aus.

Etruskische Skarabäen.

2. Glasfluss. Herakles mit Bogen und Keule.
3. Carneol. Gelagerter Mann und Amphoren.

Griechisch-römische Steine.*)

4—154. Darstellungen von Göttern.
5. Praser. Zeus mit Blitz und Scepter.
6—9. Calcedon, bezw. Carneol. Thronender Zeus.
10. Carneol. Ganymedes mit Adler des Zeus.
21. Carneol. Amymone, Wasser schöpfend.
22. Carneol. Attribute des Poseidon.
26—31. Carneol, bezw. Praser, Calcedon und Nicolo. Nachbildung der Athena Parthenos des Phidias.
33. Praser. Athena in stürmischer Bewegung.
38. Grauer Jaspis. Kopf der Athena, am Helm zwei bärtige Masken.
39. Praser. Apollon mit Leyer.
46. 47. Calcedon, bezw. Carneol. Bild der ephesischen Artemis.
49. 50. Carneolonyx, bezw. Nicolo. Ares bewaffnet.
53—56. Carneol, bezw. rother Jaspis. Mars mit Tropäum.
57. Carneol. Derselbe mit Venus Victrix.
58. Sardonyx. Aphrodite sich schmückend, daneben, ihr helfend, Eroten.
61—65. Carneol, bezw. Praser, Achat und Nicolo. Venus Victrix.
71. Carneol. Eroten im Ringkampf.

---

*) Diejenigen Steine, bei denen nicht Gegentheiliges angegeben ist, sind römische Arbeiten.

72. Carneol. Eroten, ein Tropäum errichtend.

84. Nicolo. Hermes mit Widderkopf in der Hand; daneben das Dionysoskind.

85. 86. Carneol. Kopf des Hermes.

87. 88. Carneol. Dionysoskind im Spiel mit einem Satyr.

89. Carneol. Dionysos, auf Pan sich stützend; an seiner Schulter ein Eros.

91. 92. Carneol. Indischer Dionysos.

97. 98. Carneol. Silen vor einem Heiligthum des Priapos Leier spielend.

99—102. Carneol. Opfer für Priapos.

103. Carneol. Satyr eine Ziege melkend. Am Rande entlang OCELLI.

105. Nicolo. Satyr, Trauben kelternd.

109. Nicolo. Tanzende Bacchantin.

111. Carneol. Nike, in der Rechten eine Taube haltend, an eine Säule gelehnt.

116. Bandsarder. Nike auf Zweigespann. Wohl griechische Arbeit.

119. Carneol mit Randverzierung. Nike vor einem Reiter.

125. Praser. Thronende Tyche von Antiocheia, zu ihren Füssen der Fluss Orontes. Nachbildung einer Gruppe des Eutychides von Sikyon.

128. Onyx. Tyche mit Füllhorn und Steuer.

135. 136. Calcedon. Dieselbe, von Nike, bezw. von Hermes bekränzt.

137. Plasma. Methe, Schale an den Mund setzend.

138. Nicolo. Agathodämon mit Traube und Ähren.

143—146. Praser bezw. Carneol und Sardonyx. Pantheistische Gottheiten.

147. Praser. Kopf des Zeus Serapis.

150. Schwarzer Jaspis. Kopf des Zeus mit den Attributen des Serapis, Ammon und Osiris.

152. Rother Jaspis. Isis mit Krug und Sistrum.

155—165. Abraxen oder gnostische Gemmen, als Amulette gebraucht.

166—184. Darstellungen aus der Sage.

167. Schwarzer Jaspis. Herakles im Kampf mit der Lernäischen Schlange.

168. Onyx. Derselbe, Wasser schöpfend.

169. Carneol. Derselbe, daneben Omphale.

170. Bandsarder. Hesperide, die Schlange fütternd.

172. Sarder mit Randverzierung. Krieger knieend, daneben Schlange.

173. Carneol. Ödipus vor der Sphinx.

175. 176. Carneol, 175 gebrannt. Jason vor dem goldenen Vliess.

177. Amethyst. Brustbild einer fliehenden Niobide.

178. Carneol. Dädalus, am Flügel arbeitend. Daneben D E.

179. Carneol. Diomedes mit dem geraubten Palladion.

180. Carneol mit Randverzierung. Hektors Abschied von Andromache. Archaistische Arbeit von grosser Feinheit.

181. Carneol. Menelaos, den Leichnam des Patroklos schützend.

182. Carneol mit Randverzierung. Hockender, wohl verwundeter Krieger in voller Rüstung. Ausgezeichnete, vermuthlich noch griechische Arbeit. Daneben, später eingeschnitten VIBIA C(ai) F(ilia?). Der Stein befand sich früher im Besitz des Grafen Caylus.

185—217. Darstellungen des täglichen Lebens.

188. Carneol. Auguren, den Himmel beobachtend.

189. Nicolo. Philosoph, in einer Schriftrolle lesend.

192. Bandsarder. Jüngling mit Waffen in den Händen. Archaistische Arbeit.

193. Nicolo. Gerüsteter bärtiger Krieger.

195. Nicolo. Jüngling sich waffnend.

199. Schwarzer Jaspis. Reich ausgestattetes Schiff.

203. Nicolo. Jäger vor einer Kapelle.

204. Schwarzer Jaspis. Jäger mit erbeutetem Hasen.

205. Praser. Schnitter.

206. Bandonyx. Hirt.

218—224. Unklare Darstellungen.

225—240. Köpfe.

236. Calcedon. Köpfe des Augustus und der Livia.

237. Rother Jaspis. Köpfe des Hadrian und der Sabina.

241—258. Thiere.

241. Bandonyx mit Randverzierung. Schreitender Löwe.

250. Rother Jaspis. Adler einen Hasen weidend.

252. Rother Jaspis in antikem Broncering. Elster.

259—261. Geräthe.

262—281. Sternbilder.

264. Carneol. Jungfrau zwischen Steinbock und Stier.

265. 266. Carneol. Dioskuren als Sternbild der Zwillinge.

282—286. Grylloi, d. h. Vereinigungen mehrerer Köpfe.

287—299. Symbolische Darstellungen.

---

b. Cameen. (Erhaben geschnittene Steine.)

300. Das Mantuanische Onyxgefäss.

(Auf besonderem Sockel zwischen den Pulttischen VII und VIII.)

0,156 m h., Durchmesser an der Stelle, wo das Gefäss am stärksten ist, 0,065 m, Durchmesser der unteren kreisrunden Standfläche 0,033 m.

Geschichtliches. Das Onyxgefäss befand sich in den Sammlungen des Herzoglichen Hauses Gonzaga zu Mantua, fiel bei der Eroberung der Stadt am 18. Juli 1630 in die Hände eines Soldaten und wurde von einem kaiserlichen Offizier, der es von diesem erwarb, an den Herzog Franz Albert von Sachsen-Lauenburg († 1642) geschenkt. Die Schwester von dessen Frau, Sophie Elisabeth von Mecklenburg († 1676), die dritte Gemahlin des Herzogs August von Braunschweig vererbte dann das Gefäss an ihren Sohn Ferdinand Albrecht I., den Stifter der Bevernschen Linie. Im Jahre 1767 wurde es, nachdem die Anrechte der übrigen Agnaten abgelöst waren, von Karl I. dem Museum einverleibt, aber 1830 von Karl II. auf seiner Flucht mit hinweggenommen, bis es endlich 1874 aus dem Nachlasse des Letzteren in das Museum zurückkehrte.

Der Stein und die Form des Gefässes. Das Gefäss ist aus einem nierenförmigen Sardonyx, der aus bläulichweissen, hellbraunen und dunkelbraunen Schichten besteht und der selbst in den tieffarbigen Stellen sehr durchscheinend ist, geschnitten. Das Gefäss selbst zeigt eine enge Mündung und einen kurzen Hals, geht dann in eine langgestreckte, in stumpfem Bogen allmälig sich zusammenziehende Form über und schliesst unten grade ab. Im Innern ist dasselbe soweit ausgehöhlt, dass nur eine verhältnissmässig dünne Wand stehen geblieben ist. Es werden bei den Alten mehrfach Gefässe aus Onyx erwähnt, welche zur Aufnahme von Salböl bestimmt waren; somit wird man für das unsrige einen gleichen Zweck anzunehmen haben. Bis zu seiner Entfernung aus dem Museum im Jahre 1830 besass der Onyx einen Goldbeschlag, der in einem Fussgestell, mehreren Reifen, Ausguss, Henkel und Deckel bestand, aber, wie deutlich zu sehen, nicht ursprünglich beabsichtigt gewesen sein kann. Denn die zur Aufnahme der Reifen gemachten Einschnitte, sowie das Ausgussloch unterbrechen in roher Weise die Darstellung; ausserdem zeigen auch die Ornamente des Goldbeschlages, wie auf den alten Zeichnungen des Gefässes ersichtlich ist, italienisch-gothische Formen, während der Onyx selbst, unzweifelhaft antiken Ursprungs ist.

Darstellung. Die Mitte der in drei Theile zerfallenden Darstellung bilden die Figuren der Göttin Demeter und eines Jünglings, die vor einem Tempel auf einem Schlangenwagen erscheinen; ihnen voran schwebt ein weiblicher Genius, der Getreidesaat in einem Tuch trägt. Am Boden liegt die Gestalt der Ge (Erde). Dieser Gruppe nähern sich von rechts her zwei ältere Frauen, Früchte und Thiere (Ferkel bezw. Zicklein) als Opfergaben darbringend. Ein anscheinend noch jugendlicher Mann steht im Begriff, denselben mit einem Fruchtkorbe zu folgen, während eine vor ihm sitzende weibliche Figur noch damit beschäftigt ist, den ihrigen zu füllen. Hinter ihnen steht ein Baum. Auf der andern Seite naht ein kleines Mädchen mit einem Fruchtkorbe, ferner die mit dem Abzeichen ihrer priesterlichen Würde,

der Haube (galerus), und zwei Fackeln versehene Priesterin der Demeter und eine dritte weibliche Figur mit einem Mohnstengel in der Hand. Das kleine giebelgeschmückte Gebäude, vor dem sie sich befinden, scheint durch die Herme des Priapos als ein dionysisches bezeichnet zu werden. Neben demselben ein Weinstock. — Die Schwierigkeiten, welche sich bisher der Deutung entgegengestellt haben, werden z. Th. durch die Beobachtung gehoben, dass der Künstler nicht eine zu diesem besonderen Zwecke bestimmte Composition erfunden, sondern sich, wie sich bestimmt nachweisen lässt, eng an verschiedene Typen, die oft ganz anderen Zwecken dienten, angeschlossen und dabei manche Einzelheiten beibehalten hat, die nicht zu dem neuen Zwecke passten. Wichtiger ist die zweite Beobachtung, dass mehrere der dargestellten Figuren entschieden Bildnisse sind. Der Mann mit dem Korbe auf dem Kopf ist sicher der Kaiser Tiberius, die Priesterin: Antonia, die Tochter des M. Antonius und der Octavia, Mutter des Germanicus. Mit Wahrscheinlichkeit erkennt man dann in der Frau mit dem Schweinchen die alte Kaiserin Livia, und in der sitzenden Frau Agrippina, Gemahlin des Germanicus. Auch der Jüngling auf dem Schlangenwagen und das kleine Mädchen sind sicher Bildnisse, wiewohl ihre Züge nicht so scharf sind, dass man bei ihnen über Vermuthungen hinauskommen würde. Die übrigen Gestalten tragen nicht bestimmte Züge. Es wären demnach die Mitglieder der kaiserlichen Familie des Augustus im Bilde vereinigt, um der Demeter und dem als Triptolemos gedachten Prinzen auf dem Schlangengespann ein Opfer darzubringen.

Der Entwurf zu dem Werke möchte ungefähr in der Zeit um Christi Geburt entstanden sein, doch hat die Ausführung desselben bei der ungemeinen Härte des Steines viele Jahre in Anspruch genommen. Mit grossem Geschick sind die verschiedenen Lagen des Onyx in der Weise benutzt, dass sich im Allgemeinen die Figuren hell von dem dunklen Hintergrunde abheben. Aber auch bei diesen letzteren selbst sind vielfach die nackten Körpertheile von den Gewandstücken u. s. w. deutlich geschieden. Besonderes Lob verdienen auch die Bildnissköpfe,

die scharf und sicher erfasst sind. Und die Wirkung des Ganzen, die auf dem leuchtenden Glanze des Steines, seiner schönen Färbung und dem Gegensatze der einzelnen, vorzüglich benutzten Schichten beruht, lässt sich durch nichts beeinträchtigen.

Erwähnt sei noch, dass über der Hauptdarstellung einfache, an Stierschädeln aufgehängte Blumengewinde und auf einem unteren Streifen Attribute der Demeter und des Dionysos angebracht sind.

Ferner im Pulttisch VII:

301. Sardonyx. Kopf der Athena. (Vgl. Erdg. Raum 2 Nr. 60.)

302. Granat. Kopf des Dionysos. (Vgl. ebendas.)

303. Granat. Kopf in phrygischer Mütze. (Vgl. ebendas.)

304. Onyx. Eros auf einem Löwen, die Leier spielend.

305. Onyx. Kopf des Kaisers Titus.

307. Schwarzer Jaspis. Weiblicher Kopf im Schleier.

308. Carneol. Weiblicher Kopf der Kaiserzeit.

308a. Onyx. Brustbild einer Frau, in Gold gefasst.

c. Antike, erhobene Glaspasten, 1779 aus der ehemaligen Stoschischen Sammlung erworben.

309—337. Darstellungen von Göttern.

309. Athena und Poseidon im Streit um Athen.

310. 311. Kopf der Athena im Helm.

312. Köpfe der Demeter und Kora.

314. Dionysos und Ariadne auf dem Panther.

315. Gelagerter Dionysos, von Satyrn belauscht.

316. Trunkener Silen auf einem Panther.

317. Leierspielender Silen, von Eroten gezogen.
318. Silenskopf.
319. 320. Satyrköpfe.
321. Satyr mit einem Mädchen ringend.
322. Bacchantin.
323. Aphrodite, sich ein Gewand anlegend.
324. Dieselbe, sich waschend.
325. Eros, eine Gans würgend.
326—329. Derselbe in verschiedenen Stellungen.
330. Kopf desselben.
331. Psyche und Eros.
332. Isis, den Horus säugend.
333. Hygieia, die Schlange fütternd.
334. Nike auf Zweigespann. Nachbildung eines griechischen Werkes.
335. Iris weinschenkend. Desgl.
336. Gelagerter Hermaphrodit und Eroten.
337. Hermaphrodit und Knabe, ringend.
338—344. Darstellungen aus der Sage.
338. Hera, Athena und Aphrodite vor Paris.
339. 340. Leda mit dem Schwan.
341. Danaë.
342. Kopf des Herakles. Nachbildung eines griechischen Werkes.
343. Kopf der Omphale.
344. Andromeda, an den Felsen geschmiedet.
345. 446. Darstellungen des täglichen Lebens.
345. Krieger mit seinem Pferd.
346. Jägerin vor einer Kapelle.

347—355. Köpfe.

347—350. Männliche und weibliche Masken.

351. Brustbild eines Jünglings.

352. Kopf eines Jünglings, schmerzlich bewegt.

353. 354. Frauenköpfe.

355. Kopf des Kaisers Caracalla.

356—358. Thiere.

d. Moderne Nachbildungen antiker Gemmen in Glas: 359—417. (Gleichfalls noch im Pulttisch VII.)

II. Moderne Steine: Pulttisch VIII.

a. Gemmen.

418—421. Steine mit gefälschten Künstlerinschriften.

418. Carneol. Darstellung eines Opfers. Bezeichnet mit 'Απολλοδότου λιτο(τόμου).

419. Carneol. Triumphzug. Bezeichnet 'Επιτυγχά(νου).

420. Calcedon. Opfer vor einem Tempel. Undeutliche Inschrift.

421. Carneol. Kopf des Priamos mit phrygischer Mütze. Bezeichnet στιωνος für 'Αετίωνος.

422. Calcedon. Kopf des Caesar. Arbeit von Anna Maria Preislern zu Nürnberg.

423—494. Darstellungen von Göttern.

423. Blutjaspis. Jugendlicher Jupiter, sitzend.

424. Achat. Jupiter und Mars.

425. Carneol. Neptun, über das Meer fahrend.

430. 431. Jaspis, bezw. Carneol. Apollo und Marsyas.

434. Carneol. Vulcan, in Gegenwart von Mars, Venus und Amor einen Helm schmiedend.

438—450. Darstellungen des Mars.

451. Hellgrüner Jaspis. Venus, auf einem Delphin über das Meer fahrend.

452—454. Darstellungen der Venus.

455—470. Darstellungen des Amor.

471—479. Darstellungen der Minerva.

480. 481. Serpentin, bezw. Blutjaspis. Brustbild der Ceres.

493. Achat. Sitzende Justitia.

495—512. Darstellungen aus der Sage und Geschichte.

496—498. Calcedon, bezw. Achat. Kopf des Herakles.

499. Carneol. Kopf der Omphale.

500. Achat. Mercur nach der Tödtung des Argus.

501. Lapis Lazuli. Venus empfängt in Gegenwart der Minerva von Paris den Apfel.

503—506. Lapis Lazuli, bezw. Blutjaspis u. Achat. Mucius Scaevola, die Linke ins Feuer haltend.

507. 508. Praser, bezw. Lapis Lazuli. Die Vestalin Tuccia, Wasser im Sieb tragend.

509. Blutjaspis. Cleopatra mit der Schlange.

513—542. Darstellungen des täglichen Lebens u. s. w.

543—618. Köpfe.

543. Rother Jaspis. Köpfe eines Königspaares.

597. Onyx. Bärtiger Kopf eines Gladiators. Am Rande die Inschrift M. Antonius Exochus.

615. Sapphir. Kopf des Königs Childric.

616. Glaspaste. Kopf Ludwig XIV.

619—625. Thiere und Blumen.

626—629. Religiöse Darstellungen.

626. Achat gewölbt. Moses empfängt die Gesetzestafeln.

627. Glaspaste. Aufrichtung der ehernen Schlange.

630—641. Symbolische Darstellungen u. s. w.

631—637. Calcedon. Darstellungen mit Sprüchen.

642—649. Steine mit arabischen Inschriften u. s. w.

b. Cameen.

650. Onyx. Leda mit dem Schwan.

652. 653. Onyx. Neptun und Amphitrite auf einem Meeresungeheuer.

655. Onyx. Galathea zu Polyphems Wohnung über das Meer fahrend.

661—671. Muschel. Bacchische Darstellungen.

672—674. Onyx, 674 mit Granaten besetzt. Kopf der Omphale.

676. 677. Onyx, 677 in emaillirter Goldfassung. Curtius stürzt sich in den Abgrund.

687—707. Köpfe in antiker Auffassung.

700. Kieselstein. Vs. Kopf Hadrians. Rs. Kopf des Antinous.

702. Onyx in Goldfassung. Bekränzter weiblicher Kopf.

708—716. Religiöse Darstellungen.

708. Blutjaspis. Vs. Kopf Christi mit Dornenkrone. Rs. Kopf der Maria.

709. Muschel. Christuskopf.

712. Muschel. Christus am Kreuz mit Maria und Johannes.

713. Blutjaspis. Maria mit dem Leichnam Christi.
715. Muschel. Kopf des Ignatius Loyola.
716. Muschel. Köpfe der drei Könige.
718—736. Köpfe in moderner Auffassung.
720. Muschel. Weibliches Brustbild.
721. Muschel. Kopf Gustav Adolfs.
725—735. Kinderköpfe.
737—747. Thiere.
748. Rother Blutjaspis in emaillirter Goldfassung. Der H. Georg im Kampf mit dem Drachen.
749. Röthlicher Achat. Landschaft mit Heerde.
750. Grauer Achat. Jagdscene.
751. Schwarzer Achat mit Rokokoverzierungen, in deren Mitte ein bärtiger Kopf im Helm.
752. Schwarzer Achat. Brustbilder des Herzogs Karl I. und seiner Gemahlin Philippine Charlotte.
753. Schwarzer Achat. Brustbild des Herzogs Karl I.
754. Schwarzer Achat. Brustbild der Herzogin Philippine Charlotte.
755. 756. Schwarzer Achat. Brustbild des Herzogs Karl I.

B. Sammlung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preussen, Regenten des Herzogthums Braunschweig.

Glastisch IX.

I. Gemmen.

a. Antike Steine.

757—829. Darstellung von Göttern.

757. Calcedon. Zeus den Blitz schleudernd.

759. 760. Schwarzer Jaspis, bezw. Nicolo. Poseidon mit Attributen.

761. Calcedon. Hades thronend, zur Seite der Kerberos.

762. Carneol. Nachbildung der Athena Parthenos des Phidias.

763. Sardonyx. Athena in ähnlicher Stellung.

764. Carneol als Parallelepipedon geschnitten und durchbohrt. Vs. Athena. Rs. Tyche mit Füllhorn und Ruder.

766. 767. Sardonyx und Carneol. Kopf der Athena.

768. Sarder. Desgleichen; an Schulter und Helm vier menschliche Masken.

769. Praser. Apollon mit Lorbeerzweig vor einer Stele.

770. Carneol. Derselbe als Kitharöde. Dabei AΦ.

772. Carneol. Schlafende Erinys vor dem Delphischen Dreifuss.

773. Carneol. Pythia vor dem Dreifuss.

776. Carneol. Mars mit Tropäum.

777. Sardes. Halbentblösste Aphrodrite an einer Säule.

778. Glaspaste. Aphrodite vor einer Herme sich das Haar ordnend.

779. 780. Nicolo, bezw. Rother Jaspis. Venus Victrix.

781—795. Darstellungen des Eros.

784. 785. Carneol. Derselbe mit Kranz und Palme.

786. Carneol, beschädigt. Derselbe, sich Weintrauben pflückend.

787. Carneol. Eroten, von einer Dattelpalme die Früchte abnehmend.

788. Carneol. Eros auf der Jagd.

789. Carneol. Derselbe, angelnd.

791. Carneol mit Randverzierung. Derselbe, im Kampf gegen einen Panther.

796. Amethyst. Brustbild der Psyche.

797. 798. Amethyst. Hermes, in der Hand einen Widderkopf, an eine Säule gelehnt.

801. Rother Jaspis. Kopf des Hermes.

803. Carneol. Silen, aus einer Schale trinkend.

806. Carneol, beschädigt. Satyr, Wein aus einer Spitzamphora in ein Mischgefäss giessend.

807. Praser. Demeter zwischen Eros und einem Knaben.

809. Carneol. Nike neben ringenden Eroten.

810—814. Darstellungen der Nike.

815. Bandsarder. Nemesis.

816—818. Lapis Lazuli, bezw. Plasma und Granat. Tyche thronend, bezw. stehend.

819. Carneol. Weiblicher Kopf mit Mauerkrone.

820. Carneol. Personification von Libyen mit Elephantenhaut auf dem Kopf.

823. Nicolo. Kopf des Serapis.

824. Calcedon. Köpfe des Serapis und der Isis.

826. Carneol in Form eines Scarabaeus. Isis mit Schöpfgefäss und Uräusschlange.

829. Rother Jaspis. Athene, eine Schlange bekämpfend; daneben kleine Gestalten hockend und eine unverständliche Inschrift. Gnostische Gemme.

830—838. Darstellungen aus der Sage und Geschichte.

830. Carneol, gebrannt. Omphale mit den Attributen des Herakles.

831. Schwarzer Jaspis. Niobide, ihren Bruder schützend.

832. Glaspaste. Jüngling mit Kanne und Schild, von einer Schlange gebissen.

833. Nicolo. Diomedes mit dem Palladion.

834. Sarder. Menelaos mit dem Leichnam des Patroklos.

835. Glaspaste. Odysseus und Penelope.

836. Carneol. Othryades, König von Sparta, schreibt sterbend auf seinen Schild: Sieg.

838. Glaspaste, beschädigt. Drei Krieger führen einen verwundeten Gefährten.

839—847. Darstellungen des täglichen Lebens.

840. Schwarzer Jaspis. Reiter einen Eber bekämpfend. Dabei XYSTVS.

841. Bandsarder. Jüngling mit Lanze und Schild.

842. 843. Carneol. Brustbild eines bärtigen Kriegers.

846. Sardonyx. Gladiator thrakischer Bewaffnung, sich bekränzend.

848—852. Köpfe.

848. Schwarzer Jaspis. Bärtiger griechischer Portraitkopf.

853—876. Thiere.

853. Roth-gelber Jaspis. Pferd, dabei Κόττου.

855. Schwarzer Jaspis. Pferd mit Hund, darunter ein Monogramm.

863. Bandsarder. Eber.

877—882. Sternbilder.

883—891. Symbolische Darstellungen.

892—896. Geräthe.

b. Moderne Steine.

897. Onyx. Ödipos vor der Sphinx.

898. Carneol, gebrannt. Herakles ringt mit Antaios.

899. Carneol. Tanzender Satyr mit Panther. Bez. ΠΙΧΛΕΡ.

902. Sarder. Römisches Frauenbildniss.

904. Carneol. Bildniss des Papstes Benedict XIV. (1740—1758).

II. Cameen.

a. Antike Steine.

906. Calcedon. Kopf des Serapis von vorn.

907. Onyx. Kopf der Athena. Dabei die gefälschte Künstlerinschrift ΟΝΗΣΥ [μου].

908. Sardonyx. Nachbildung der Athena Parthenos des Phidias.

909. Sardonyx. Bruchstück. Aphrodite, sich die Sandalen lösend.

910. Onyx. Eros, Leier spielend.

911. Onyx. Eros, Wasser auf eine Fackel giessend.

912. Onyx. Eros mit Gans.

913. Onyx. Dionysosknäbchen auf einem Panther; dabei Nymphe und leierspielender Silen.

914. Onyx. Tanzende Bacchantin.

915. Sardonyx. Bekränzter Kopf des Herakles.

916. Onyx. Kopf des Paris in phrygischer Mütze.
917. Onyx. Kopf des Augustus.
918. Onyx. Weiblicher Portraitkopf.
919. Calcedon. Kopf des Antinous von vorn und stark erhoben. Daneben die gefälschte Künstlerinschrift M. ΖΩΣΙΜΟΥ.
920. Onyx, beschädigt. Römischer Kopf aus Hadrianischer Zeit.
921. Sardonyx. Unbärtiger Kopf eines Römers.
922. Onyx. Weiblicher Kopf, bekränzt.
923. 924. Sardonyx, bezw. Onyx. Weibliches Bildniss.
925. Lapis Lazuli. Brustbild einer Römerin von vorn.
928. Onyx. Liegender Hund.
929. Onyx. Puterhenne.

b. Moderne Steine.

931. Onyx. Kopf der Omphale.
935. 936. Lapis Lazuli. Weibliches Brustbild.
937. Onyx. Weibliches Bildniss mit Diadem.

In den Wandschränken X und XI sind Gypsabgüsse von geschnittenen Steinen ausgestellt.

Verzeichniss der Künstlernamen.

Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten.

Abondio, A. 291.
Aertsen, P., d. ä. 74.
Agricola, L. 123.
Albani, Fr. 111.
Albrecht v. Braunschw. 40.
Aldegrever, H. 137.
Altorfer 137. 214.
Amberger, Chr. 58.
Amigoni, J. 110.
Andre, D. E. 128.
Asselyn, J. 95.

Backer, A. 88.
Backhuyzen, L. 100.
Baellieur, C. de, d. ä 70.
Baen, J. van der 87.
Balen, H. van, d. ä. 65.
Balthasar s. Permoser.
Bassano, J. 108.
Battoni, P. 36.
Bauer 190.
Bause 137.
B. B. 170.
Begeyn, A. 99.
Beham, H. S. 137. 212.
Behrens, Ch. 35.
Beich, J. Fr. 125.
Bellevois, J. 101.
Belli, V. gen. Vincentino 257.
Bemmel, P. v. 124.
Bemmel, W. van 99.
Bent, J. van 98.
Bent, P. 86.
Berchem, Cl. 96.
Bergen, D. van den 100.
Bernini, G. L. 264.
Biscaino, B. 114.
Bläser, G. 50.
Bleker, D. 85.
Bleker, G. C. 81.
Bloemaert, A. 75.
Bloemaert, H. 76.
Blommaerdt, M. C. 73.
Bloc, C. 295.
Böttger, J. Fr. 162 f.
Bois, C. du 99.
Bol, F. 83 f. 137.
Bologna, Giovanni da 29. 227. 261 ff. 274.
Bolswert, Sch. a 137.
Bombelli, S. 110.
Boonen, A. 94.
Bossuit, Fr. v. 242.
Both, J. 95.
Boudewyns, A. Fr. 72.
Boulanger, J. 115.
Bourguignon, s. Courtois.
Bout, P. 72.
Brakenburgh, R. 93.
Bramer, L. 80 f.
Brandes, H. 133.
Bräunin, A. M. 206.
Braunschw. Monogr. 74.
Bray, J. de 88.
Bree, M. J. van 37.
Brekelenkam, Q. 90 f.
Breughel, J., d. ä. 64.

Breughel, P., d. j. (Höllenbr.) 64.
Breymann, A. 51.
Brill, M., d. j. 63.
Brill, P. 63.
Bronchorst, J. van 77.
Brosamer 137.
Bruyn, B. de 57.
Buonarotti, Michel Angelo 29. 258 f.
Burgkmair 137. 271.
Bylert, J. van 77.

Calau, B. 126.
Callot, J. 115.
Canal, D. 284.
Caravaggio 113.
Carlotto s. Loth.
Carracci, Ag. 233.
Carracci, Ann. 110 f. 206.
Carracci, Ant. 112.
Carracci, L. 111.
Carree, H. 102.
Castiglione, G. B. 114.
Cavaceppi 33.
Cavalier, F. 247.
Cellini, B. 291.
Ceulen, C. J. van 81 f.
Challe, M. Ange. 117.
Chalon, L. 103.
Chodowiecki 137.
Christoph, A. D. 45.
Cignani, C. 112.
Corn. van Haarlem 74.
Cossiau, J. J. D. 101 f.
Court, J. 171.
Court, Suz. 169.
Courteys, Fam d. 167.
Courteys, J. 170 ff.
Courteys, P. 171 f.
Courtois, J. 115.
Coypel, A. 236.
Cranach, L., d. ä. 58. 59. 269.
Cranach, L., d. j. 59. 137.
Cuylenborch, A. van 78.
C. V. TS. 269.
CW. 298.
CZ. 294.

Dalens, D. I. v. Haag 96.
Dattler, S. 298.
Delen, D. van 104.
Denner, B. 123.
Dertlein, Chr. 44.
Desportes, Fr. 116.
Diepenbeeck, A. van 69.
Diest, A. van 102.
Dietrich, Chr. W. E. 125.
Diez, R. 35. 211.
Does, J. van der, d. ä. 98.
Domenico da Venezia 161.
Domenichino 112.
Donner, R. 270.
Dorigny 228.
Dov, G. 90.
Drentwet, Abr. 205.
Drooch Sloot, J. C. 76.
Dupré, G. 294.
Dürer, A. 21. 136 f. 213. 294.
Durantino, Guido 158.
Dusart, A. 93.
Dyck, A. van 69 f.
Duyts, J. d. 72.

Echtermeyer, K. 35.
Eckstein, J. 34.
Eeckhout, G. van den 84 f.
Eichler, J. K. 125.
Eichler, G. Ign. 273.
Elhafen, Ign. 234.
Elisabeth Christine v. Braunschweig 40.
Elliger, O., d. ä. 107. 119.
Elsheimer, A. 119.
Esselins, J. E. 78.
Everdingen, A. van 97. 137.

Fabritius, B. 86.
Faes, P. van der s. Lely.
Falck, J. 137.
Feilner 164.
Ferg, Fr. 124.
F. K., Monogr. 213. 294.
Fiamingo 264.
Flinck, G. 84.
Floris, Fr. 61.
FML Monogr. 291.
Fontana, Orazio 158.
Francia, Fr. 290.
Franck, J. L. 279.
Francken, Fr., d. j 67. 204.
Freese, T. W. 236.
Friedrich Wilhelm I. 38.
Friedrich Wilhelm v. Braunschweig 40.
Fromantiou, H de 105.
Fromery, Peter 29.
Füger, Fr. H. 127.
F. V. B., Monogr. 67.
Fyt, J. 70.

G. 210.
Gabron, W. 71.
Gael, B. 92.
Galle, C. 137.
Galeotti 292.
Gask, A. R. 127.
Genoels, A., d. j. 72.
G. E. 43.
Georg III v. Grossbr. 198.
Gettich, Paul 30.
Gheyn, J. de 181.
Ghisi, A. 247.
Ghisi, G. 174. 177.
Giordano, L. 113.
Giorgione 107 f.
Girardon, Fr. 33. 266 f.
Glauber, J. 101.
Goddard, Isaac 25.
Goebouw, A. 71.
Goltzius, H. 137.
Gori, L. Cr. 278.
Gornaas, J. Chr. 235.
Goyaerts, A. 68.
Goyen, J. van 94.
Graff, A. 127.
Grasdorp, W. 107.
Grecchetto s. Castiglione.
Grien, H. B. 137. 214.
Griffier, J., d. ä. 102.
Guercino 112.

Haberg, V. G. 243
Habrecht, Js. 30.
Hagar 185.
Hagenauer, Fr. 213. 294.
Hamerani, A. 293.
Hamerani, G. 293.
Hannemann, A. 81.
Hardy, C. 105.
H. B., Monogr. 59.
H. B. 295.
HE., Monogr. 233 f. 236. 273.
Heem, D. de 105.
Heem, J. de 105.
Heemskerk, M. v. 74. 267.
Heier, J. 128.
Heimbach, W. 37.
Heinrich Julius v. Braunschweig 118.
Heiss, J. 120.
Heldt, A. 128.
Hellemont, M. v. 72.
Helst, B. van der 86.
Henneberg, R. 108. 129 ff.
Heusch, J. de 102.
Heusch, W. de 96.
Heyden, J. van der 100.
H. G., Monogr. 264.
Hillegaert, P. van 103.
H. K., Monogr. 271.
Hogarth, W. 138
Holbein, H, d. j. 37. 58. 137. 269.

Hollar, W. 137.
Hondecoeter, M. de 100.
Honthorst, G. 75.
Horemans, P., d. ä. 73.
Howaldt, G. 35.
Howaldt, H. 35.
Hughtenburgh, J. van 103.
Hulsdonck, J. van 105.
Hulst, P. van 68.
Huysmans, C., d. j. 73.
Huysum, J. van, d. ä. 103.
Huysum, Jan van 106 f.
M, Monogr. 247.
H. v. B., Monogr. 119.

J. C., Monogr. 244.
J. G. L., Monogr. 214.
J K., 210.
J. M. R, Monogr. 93.
$, Monogr. 237.
Janssens, A. 65.
Janssens, H. 38.
Janssens, V. 236.
Jardin, K., du 98.
Joly, J. 197.
Jordaens, H. 87.
Jordaens, J. 68 f.

Israël, V. D. M. 21.

Keirincx, A. 76.
Kessel, Jan van, d. ä. 72.
Kessel, Jer. van 66.
Key, A. 62.
Kneller, G. 124. 138.
Knopf, H. 297.
Knupfer, N. 77.
König, J. 120.
Koninck, S. 83.
Kopf, J. 277.
Krabbe, J. 46.
Krodel 60.
Kullrich 35.
Kupetzki, J. 122.
Kurz, E. 277.

Laar, P. van 89.
Lairesse, G. de, d. ä. 88.
Lambrecht, N. 128.
Lanfranco, G. 111.
Langenbucher, Caspar 29.
Langetti, G. B. 114.
Largillière, N. 115.
Lastman, P. 79.
Laudin, Fam. d. 167.
Laudin, J. 181.
Lely, P. 71. 138.
Lemaire 203.
Le Marchad 241.
Leoni, A. 102.
Leoni, L. 291.
Leoni, P. 292.
Leyden, L van 73. 137.
Liberi, P. 109.
Lievensz, J., d. ä. 83. 137.
Limosin, Fam. d. 167.
Limosin, Fr. 175.
Limosin, J. II. 175 ff.
Limosin, L. 170.
Lingelbach, J. 97.
Lint, H. van 73.
Liotard 38.
Loo, J. van 87.
Lorch, M. 213.
Loth, K. 121.
Lucenti, E. 293.
Luhn, J. 121 f.
Luick, L. 226.
Lüke, E. F. 241.
Lust, A. de 105.
Luykx, Chr. 72.
Lys, J. van der 77/8.

Maes, N. 85.
Maler, V. 295.
Mallinger, J. 46.
Manfredi, B. 112.
Mannlich, J. H. 272.
Mann 195.
Manyoki, A. 123.

Maria Theresia 40.
Marcanton 174.
Maron, A. 126.
Marseus, O. 104.
Martss, J., de Jong 103.
Mecken, J. van 136.
Meer, J. van der, v. Delft 91.
Meer, J. van der, v. H. 98.
Merlino, Guido da 158.
Metsu, G. 91.
Meulener, P. 70.
Meyiering, A. 101.
Michau, Th. 73.
Michelangelo, s. Buonarotti.
Mierevelt, M. J. 78 f.
Mierevelt, P. 80.
Mieris, Fr. van 91.
Mieris, W. van 93.
Mignon, A. 106.
Molenaer, J. M. 92.
Molenaer, N. 99.
Möller 164.
M. M. 298.
Molo, G. 293.
Molyn, P., d. ä. 94.
Molyn, P., d. j. 103.
Momper, J., d. j. 64.
Morgenstern, J. L. E. 127.
Moor, A. 61.
Moro, J. A. 292.
Moro, M. del 109.
Moucheron, Fr. 100.
Moyaert, Cl. 81.
Müller, J. 236. 241.
Müller, J. 39.
Müller, Ph. H. 298.

Neefs, P., d. ä. 72.
Neefs, P., d. j. 72.
Neer, Aart van der 96.
Neer, E. van der 92.
Netscher, C. 91.
Neuberger, F. 205.
Nickele, J. van 104.
Nieuland, A. van 79 f.
Nouailher, Fam. d. 167.

Oeding, Ph. W. 124.
Ommegank, B. P. 73.
Opstal, K. J. van, d. j. 73.
Ostade, A. van 89 f.
Ovens, J. 85.

Paladino 292.
Palissy, B. 162.
Palma, G., d. ä. 107.
Palma, G., d. j. 109.
Parmensis, Laur. 292.
Passe, Crisp. van de 176.
Pastorino 292.
Pater, J. Baptiste 117.
Peeters, B. 71.
Pencz 37. 137.
Pénicaud, Fam. d. 167.
Pénicaud, J. II. 175.
Pénicaud, J. III. 175.
Pénicaud, Léonard 167 f.
Penni, L. 174. 177.
Permoser, B. 33. 229. 246.
Persyn 227.
Pesne, A. 117.
PI Monogr. 235. 237 f. 242.
Piazetta, G. B. 110.
Pieri, G. Fr. 206.
Pietri, P. d. 113.
Pietro, A. d. 55.
Poelenburg, C. van 76. 95.
Poggini, D. 292.
Poncet, H. 177.
Pontius, P. 137.
Poorter, W. de 104.
Pourbus, Fr. 62.
Poussin, N. 115.
Preisler, A. M. 309.
Preisler, D. 119.
Probst, J. B. 236.
Pütt, H. v. 298.
Pynacker, A. 97.

Quast, P. 89.
Querfurt, A. 124.

Rabelais 138. 213.
Raffael 107. 134 f. 170. 174. 180
Raoux, J. 117
Raphon, H. 60.
Rauschner, Chr. R. 207 ff.
Ravesteyn, J. van 79.
R. C., Monogr. 94.
Reclam, Fr. 36.
Reichel, J. 269.
Reinhard, H., d. ä. 294; d. j. 297.
Rembrandt 82 f. 137.
Reni, G. 111.
Reymond, Fam. d. 167.
Reymond, P. 172 ff.
Reymond, M. 174.
Reynolds 138.
Ricci, A. 256 f.
Rietschel, E. 34.
Rigaud, H. 116.
Rimbaul, St. 28.
Romano, P. P., s. Galeotti.
Rombouts, J. 99.
Romb'rick 164.
Roos, J. H. 120.
Roos, P. P. 121.
Rosa, Salv. 113.
Rottenhammer, J. 118.
Royen, W. v. 106.
Rubens, P. P. 65 f. 267.
Rugendas, G. Ph. 122 f.
Ruisdael, J. van 98.
Rusca, C. Fr. 36. 110.
Ruysch, R. 106.
Ryck, P. van 79.
Ryckers 202.
Ryswyk, D. van 202.

Saenredam, P. 104.
Saft Leven, C. 96.
Saft Leven, H. 95.
Sandrart, J. v. 119. 227.
Sang 26.
Sanseverino, R. v. 278.
Sansovino, J. 257.
Savery, R. 65.
Schalcken, G. 92.
Schaubroek, P. 67.
Scheidts, A. 120.
Scheidts, M. 120.
Schidone, B. 112. 206.
Schildten 39. 40.
Schmidt, G. Fr. 137.
Schongauer, M. 136.
Schrader, H. J. 188.
Schröder, K. 23.
Schubert 164.
Schutt, C. 69.
Schwan, Wilh. 204.
Schwarz, H. 213. 294.
Schweigger, G. 269. 271.
Seghers, D. 68.
Slabbaert, K. 87.
Smissen, D. van der 125.
Snyders, Fr. 66.
Solis, Virg 137.
Sorgh, H. M. 90.
Spagnoletto 113.
Spol 210.
Spranger, B. 63. 236.
States, J. 214.
Stech, A. 120.
Steen, J. 91.
Steevens, P., d. ä. 62.
Steenwyck, H. van, d. ä. 63.
Steenwyck, H van, d. j. 66.
Steven van Holland 295.
Stöcklin, Chr. 127.
Stobwasser 37. 44.
Stoffe 121.
Strozzi, B. 114.
Strudel, P. 121.
Suavius, Lamb. 267.
Swanevelt, H. 95.

Teniers, D., d. ä. 68.
Teniers, D., d. j. 71.
Tempesta, s. Molyn d. j.
Tempesta, Ant. 177.
Terwesten, A., d. ä. 89.
Terwesten, M. 89.
Therbusch, A. D. 126.
Tischbein 39.
Tintoretto, J. 109.
Tiziano, s. Vecellio.
Toorenvliet, J. 92.
T. R., Monogr. 290.
Trezzo, J. da 291.
Troger, S. 248.
Troy, Fr. de 115.
Troyen, R. 81.

Uden, L. van 69.
Uitewael, J. 75.
Utrecht, A. van 70.
Uytenbroeck, M. van 80.

Vaillant, J. 85.
Valckenborch, G. van 63.
Valckenborgh, L. van 62.
Valentin, G. 128.
Vecellio, Tiz. 108. 241.
Veen, M. van, s. Heemskerk.
Veen, O. van 63.
Velde, J. van de, d. j. 94.
Venne, A. van de 79.
Verdonck, C. 102.
Verelst, S. 105.
Veronese, P. 109.
Verschuring, H. 87.
Vertangen, D. 77.
V. G. H., Monogr. 237.
V. H., Monogr. 243.
V. H. F., Monogr. 238.
Vianen, P. van 282.
Victors, J. 84.
Vincentino, s. Belli.
Vinckboons, D. 66.
Vischer, P. 267.
Vliet, J. 137.
Vois, Ary de 100.
Voorhout, J., d. ä. 88/9.
Vorstermann, L. 137.
Vos, C. de, d. ä. 68.
Vos, Martin de 25. 204.
Vouet, S. 114. 228.
Vrancx, S. 65.
Vries, A. de 241. 267.
Vries, R. van 99.

Warin, J. 294.
Wedgewood, Jos. 163.
Weenix, J. B. 97.
Weenix, J. 106.
Wet, J. de 84.
Weitsch, J. Fr. 126. 164.
Weitsch, Fr. 127.
Werff, A. van der 93.
Weyer, J. M. 121.
W. H. W., Monogr. 240.
Willaerts, A. 76.
Wille, J. G. 137.
Witte, E. de 104.
Wolf, H. 280.
Wolf, T. 295.
Wouwerman, Ph. 90.
Wouwerman, P. 97 f.
Wyck, Th. 96.

Xanto, Fr. Av. da Rovigo 158.

Zeeman, R. 94.
Zegers, G. 68.
Ziesenis, J. G. 36.
Z. K., Monogr. 215.
Zyl, G. van 87.
⊥ 290.

88-B17766

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00599 0086